

GELD

DAS MAGAZIN
FÜR WIRTSCHAFT, POLITIK
& INVESTMENTPRODUKTE

Verluste vermeiden
Anlageprodukte, mit
denen Sie auf Nummer
Sicher gehen können

Megatrends nützen
Wie Sie am globalen
technologischen
Fortschritt profitieren

Stolze Dividenden
Nebenwerte an der Börse
Wien, die mit hohen
Auszahlungen punkten

Lipper Fund Awards 2019

Beste Aussichten mit den Siegerfonds

Finanzpolitik + Volkswirtschaft + Länder- und Branchenanalysen + Banking + Investmentfonds +
Aktien + Immobilien + Rohstoffe + Zertifikate + Alternative Investments + Versicherungen

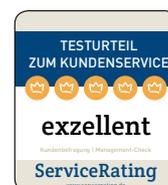


ALLIANZ INVESTMENTBANK

INVESTIEREN MIT SIEGERN

Wer morgen genauso flexibel sein möchte, investiert heute in Allianz Invest Dachfonds. Denn wer innerhalb der letzten 10 Jahre **über 30 Mal Gold** bei den Österreichischen Dachfonds-Awards gewonnen hat, kann Beständigkeit und Ertragschancen bei Investments bestens beurteilen.

allianzinvest.at



Allianz 

Alle Allianz Invest Dachfonds können gemäß den von der Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 vH des Fondsvermögens in Wertpapiere und/oder Geldmarktinstrumente von öffentlichen Emittenten anlegen. Eine Auflistung dieser Emittenten findet sich im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 14.

Die vorliegende Marketingmitteilung der Allianz Investmentbank AG stellt keine Anlageanalyse, Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Insbesondere ist sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Investmentfondsanteilen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Ein Ranking, Rating oder eine Auszeichnung ist kein Indikator für die künftige Entwicklung und unterliegt Veränderungen im Laufe der Zeit. Folgende Fonds wurden zwischen 2007 und 2017 als Sieger ihrer jeweiligen Kategorie bei den Österreichischen Dachfonds-Awards ausgezeichnet: Allianz Invest Defensiv, Allianz Invest Konservativ, Allianz Invest Klassisch, Allianz Invest Dynamisch und Allianz Invest Progressiv.

Allianz Invest Defensiv: Ausgabeaufschlag bis zu 3,00 %, Verwaltungsgebühr zzt. 0,40 % (max. 1,00 %), Laufende Kosten 0,94 %. **Allianz Invest Konservativ:** Ausgabeaufschlag bis zu 3,00 %, Verwaltungsgebühr zzt. 0,60 % (max. 1,00 %), Laufende Kosten 1,14 %. **Allianz Invest Klassisch:** Ausgabeaufschlag bis zu 3,50 %, Verwaltungsgebühr zzt. 0,45 % (max. 1,00 %), Laufende Kosten 1,26 %. **Allianz Invest Dynamisch:** Ausgabeaufschlag bis zu 4,00 %, Verwaltungsgebühr zzt. 0,75 % (max. 1,00 %), Laufende Kosten 1,54 %. **Allianz Invest Progressiv:** Ausgabeaufschlag bis zu 4,50 %, Verwaltungsgebühr zzt. 1,00 % (max. 1,00 %), Laufende Kosten 1,73 %.

Die Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen (Kundeninformationsdokumente) der Allianz Invest Dachfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hietzinger Kai 101-105, A-1130 Wien, sind kostenlos ebendort sowie bei der Allianz Investmentbank AG, Hietzinger Kai 101-105, A-1130 Wien und im Internet unter www.allianzinvest.at in deutscher Sprache erhältlich. Stand November 2017

Aufgeschoben



Mario Franzin, Chefredakteur
GELD-Magazin

Trotz nach unten revidierten Wirtschaftsprognosen – vor allem für unseren wichtigen Exportpartner Deutschland – zeigen die Börsen Stärke. Warum ist das so? Erstens wurden viele negative Nachrichten Ende 2018 eingepreist, die US-Notenbank signalisierte Anfang 2019 eine moderatere Geldpolitik und zudem lockerte sich das wirtschaftspolitische Umfeld etwas auf. Das Allheilmittel scheint derzeit „Aufschieben“ zu heißen. Das betrifft sowohl die Sanktionen der USA gegen China (auf unbestimmte Zeit), die Zinserhöhungen der Fed wie auch möglicherweise den Brexit-Termin. Damit wurden erst einmal die akuten Ängste der Börsianer gedämpft und diverse andere Konfliktbereiche an die Peripherie der Aufmerksamkeit gedrängt – so etwa mögliche Handelssanktionen der USA gegen deutsche Autobauer oder das Schuldenproblem in Italien. Daher kann trotz des kurzfristigen Aufatmens noch keine generelle Entwarnung gegeben werden, auch wenn die Börsen durch „Notkäufe“ weiter nach oben getrieben werden könnten. Assetmanager stehen bekanntlich unter dem Zwang, wenn irgend möglich eine Underperformance zu vermeiden. Geht die Börse nach oben, müssen sie irgendwann ihre Shortpositionen bzw. Absicherungen reduzieren und sich zwangsläufig wieder mehr auf die Long-Seite schlagen.

Diese für Trader kurzfristigen Kursausschläge spielen jedoch bei einer langfristigen Vermögens-Allokation kaum eine Rolle. Im Gegenteil, Kursrückgänge, wie wir sie Ende 2018 erlebten, sind immer willkommene Kaufgelegenheiten. Zur Wahl der richtigen Produkte lesen Sie in dieser Ausgabe zu den Themen „Multi-Asset-Produkte“ (ab Seite 24) und „Fonds für Megatrends“ (ab Seite 30). Zudem veröffentlichen wir in dieser Ausgabe des GELD-Magazins ab Seite 62 alle Gewinner der begehrten Lipper Awards – als exklusiver Medienpartner von ‚Lipper Fund Awards from Refinitiv‘ in Österreich. Hier finden Sie zu jedem Anlagethema die besten Investmentfonds. Und das Erfreuliche daran ist, dass viele Siegerfonds ihre Top-Position über lange Zeit halten können. So gesehen stimmt es nicht, dass die vergangene Performance keinen Aufschluss über die zukünftigen Gewinne erwarten lässt.

| Impressum

MEDIENEIGENTÜMER 4profit Verlag GmbH | MEDIENEIGENTÜMER-, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE Rotenturmstraße 12, 1010 Wien | T: +43/1/997 17 97-0, F: DW-97 | E: office@geld-magazin.at | HERAUSGEBER 4profit Verlag GmbH | GESCHÄFTSFÜHRUNG Mario Franzin, Snezana Jovic | CHEFREDAKTEUR Mario Franzin | REDAKTION Mario Franzin, Mag. Harald Kolerus, Wolfgang Regner, Moritz Schuh | GRAFISCHE LEITUNG Noura El-Kordy | COVERFOTO rolffimages/stock.adobe.com | DATENANBIETER Lipper Thomson Reuters*, software-systems, Morningstar Direct | VERLAGSLEITUNG Snezana Jovic | EVENTMARKETING Ivana Jovic | PROJEKTLEITUNG Dr. Anatol Eschelmüller | IT-MANAGEMENT Oliver Uhler | DRUCK Berger Druck, 3580 Horn, Wiener Straße 80 | VERTRIEB PGV Austria, 5081 Anif

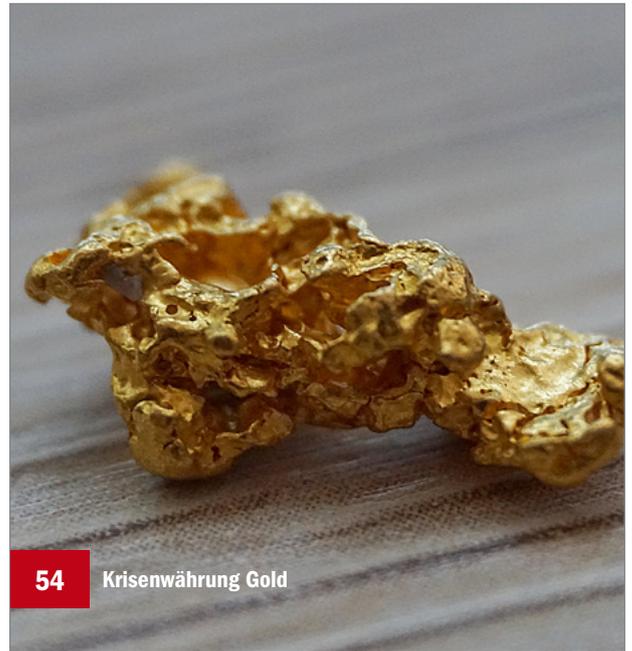
www.geld-magazin.at
Abo-Hotline: +43/1/997 17 97-12 | abo@geld-magazin.at



* Weder Lipper noch andere Mitglieder der Reuters-Gruppe oder ihre Datenanbieter haften für Fehler, die den Inhalt betreffen. Performance-Ranglisten verwenden die zur Zeit der Kalkulation verfügbaren Daten. Die Beistellung der Performance-Daten stellt kein Angebot zum Kauf von Anteilen der genannten Fonds dar, noch gilt sie als Kaufempfehlung für Investmentfonds. Für Investoren gilt es zu beachten, dass die vergangenen Performancewerte keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen.



10 | Venezuela-Krise



54 | Krisenwährung Gold

BRENNPUNKT

- 06 | **KURZMELDUNGEN.** Brexit: Chaos regiert + Deutschland: Rezessionsangst + Gefährlich: Schatzsuche.
- 08 | **ALIBABA.** Wie Jack Ma mit seinem chinesischen Online-Giganten Europa ins Visier nimmt.
- 10 | **VENEZUELA.** Chronik eines angekündigten Untergangs.

WIRTSCHAFT

- 14 | **KURZMELDUNGEN.** Österreich: Wachstum nimmt ab + Offensive: Regierung startet Internet-Initiative.
- 16 | **BUDGETPOLITIK.** Üppige 21 Milliarden Euro hat sich Österreich durch niedrige Zinsen erspart – nur: wo sind sie geblieben?

BANKING

- 18 | **KURZMELDUNGEN.** Bausparen: Höchstbetrag angehoben + Kredite: Boom hält weiter an.
- 20 | **INTERVIEW: HARALD P. HOLZER.** Der Vorstand der Kathrein Privatbank meint: „Persönliche Kundenberatung ist entscheidend.“

MÄRKTE & FONDS

- 22 | **KURZMELDUNGEN.** Indien: Geldrevolution + Autobranche: Schleuderkurs + Carmignac: Ausgezeichnet.
- 24 | **MULTI-ASSET-FONDS.** Flexibilität und Vielfalt sind Trumpf.
- 30 | **MEGATREND.** Revolutionäre Hightech-Aktien fürs Portfolio.
- 34 | **SCHWELLENLÄNDER.** Auch Emerging Markets gewinnen durch mehr Nachhaltigkeit.
- 37 | **NACHHALTIGKEIT.** Infrastrukturinvestments mit ökologischem Ansatz sind vor allem für institutionelle Investoren interessant.

AKTIEN

- 38 | **KURZMELDUNGEN.** Wienerberger: Gewinn ausgebaut + S Immo: Kursziel angehoben + Palfinger: Joint Venture.
- 39 | **INTERVIEW: MARC RENAUD.** Der Gründer von Mandarine Gestion über „Bad Boys“ als Investmentchance.
- 40 | **WELTBÖRSEN.** USA: Zeichen der Schwäche + Europa: Fundamentaldaten enttäuschen + China: Neuer Aufwärtstrend + Japan: Reformen.
- 42 | **ANLAGETIPPS.** Vinci: Lukrative Infrastruktur + Johnson & Johnson: „Doktor Roboter“ übernimmt + United Technologies: Dividenden-Kaiser.
- 44 | **BÖRSE WIEN.** Kleinere heimische Unternehmen bieten jetzt hervorragende Kaufgelegenheiten.
- 46 | **BÖRSE FRANKFURT.** Der Skandal um Wirecard zieht weite Kreise.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

- 48 | KURZMELDUNGEN.** Tipps: Performance-Zertifikate + Lombard Odier: Nachhaltiger Long/Short-Fonds.
- 49 | ZERTIFIKATE-LISTING.** Attraktive Produktangebote.
- 50 | BONUS & DISCOUNT.** Wie man mit speziellen Zertifikaten von erhöhter Volatilität profitiert.
- 53 | INTERVIEW: CHRISTIAN GLASER.** Der Zertifikate-Spezialist von BNP Paribas weiß, welche Produkte zur aktuellen Börsenphase passen.
- 54 | ROHSTOFF-RADAR.** Erdöl: Luft nach oben + Gold: Krisenwährung glänzt + Kupfer: Rasante Rallye.

IMMOBILIEN

- 56 | KURZMELDUNGEN.** Wien: Preise von Eigentumswohnungen explodieren.

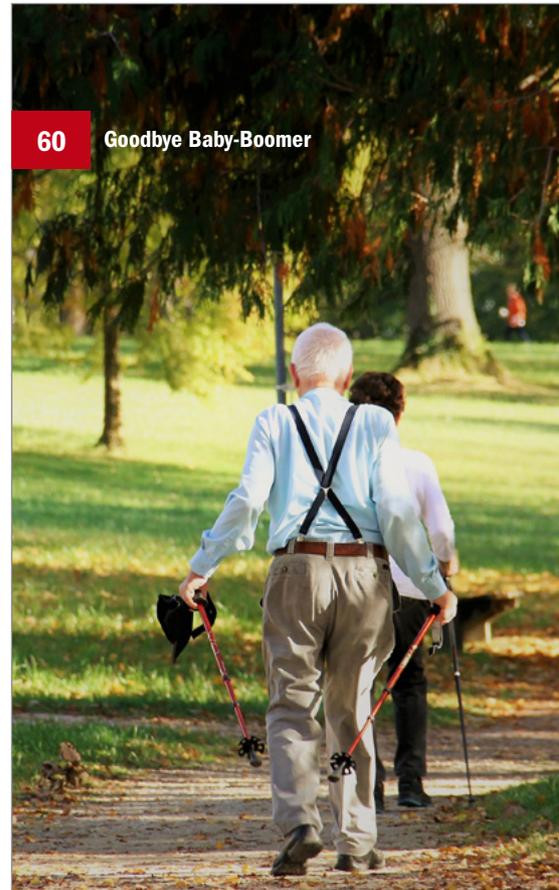
VERSICHERUNG

- 58 | KURZMELDUNGEN.** Uniqa: Lebenselixier Liebe + Warnung: Bestellbetrag nimmt wieder zu.
- 59 | FLV-LISTING.** Fondsgebundene Lebensversicherungen im Überblick.
- 60 | ARBEITSMARKT UND RUHESTAND.** Die Baby-Boomer gehen in Rente – das stellt das Pensionssystem vor eine weitere Nagelprobe.

LIPPER FUND AWARDS

- 62 | AUSGEZEICHNET.** Auf dem Prüfstand: Die besten Fonds der Welt – welche Strategien die höchste Rendite gebracht haben. Plus alle Zahlen, Daten und Fakten.
- 81 | EXPERTSTALK: ERNST KONRAD.** Der Lead Portfolio Manager von Eyb & Wallwitz erklärt sein Konzept des „Intelligenten Investierens“ – und schlägt auch gerne bei Plato oder Joseph Schumpeter nach.

60 Goodbye Baby-Boomer



1020 Wien, Lessinggasse 22 | 1020 Wien, Miesbachgasse 1 | 1020 Wien, Schüttelstraße 85 | 1020 Wien, Vereinsgasse 26 | 1030 Wien, Schlachthausgasse 34 + 36 | 1050 Wien, Hartmannngasse 10 + 11 | 1060 Wien, Gumpendorferstraße 164 | 1060 Wien, Gumpendorferstraße 63E | 1060 Wien, Mollardgasse 11 | 1100 Wien, Absberggasse 17 | 1100 Wien, Zur Spinnerin 50 | 1110 Wien, Korberggasse 3 | 1120 Wien, Siebertgasse 24 | 1120 Wien, Wurmbstraße 50 | 1140 Wien, Einwanggasse 41 | 1140 Wien, Hernalstorferstraße 1140 Wien, Meiselstraße 62 | 1140 Wien, Tautenhayngasse 27 | 1150 Wien, Clementinengasse 28 | 1150 Wien, Eduard Sueß Reichsapfelgasse 4 | 1150 Wien, Schwendergasse 49 | 1160 Wien, Koppstraße 86 | 1160 Wien, Wilhelminenstraße 80-82 | 1170 Wien, Kreuzgasse 41 | 1180 Wien, Schulgasse 26 | 1190 Wien, Barawitzkagasse 1 | 1200 Wien, Dammgasse 10 | 1230 Wien, Breitenfurterstraße 563 | 2334 Wr. Neudorf, IZ-NÖ-Süd Straße 14-19 | 2340 Mödling, Fried- | 3300 Amstetten, Kochgasse 7-14 | 3300 Amstetten, Waidhofner Straße 42+42a BT4 | 3300 Amstetten, Waid- Steyr, Grünmarkt 3 | 4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 82 & 80 a | 4407 Steyr Gleink, Ennsner Straße 82 | 4470 Enns, Imühle 2 | 6700 Bludenz, Hermann-Sander-Straße 2a | 6800 Feldkirch, Reichsstraße 82 | 6845 Hohenems, Graf- Kirchgasse 5 | 6850 Dornbirn, Marktstraße 38 + 40 | 6850 Dornbirn, Müllerstraße 3a | 6900 Bregenz, Bergstraße 5 | 6900 Bregenz, Schillerstraße 4 | 6900 Bregenz, Vorklostergasse 60a | 6900 Bregenz, Weihersteig 1-7 | 6900

trivium
IMMOBILIEN INVESTMENT GRUPPE

kaufmännisch sinnvolle und
ertragreiche Investments

Ziel unseres Tuns:

Erfahrung:

*** Erfolg:**

Überdurchschnittlichen Ertrag bei überschaubarem Risiko zu generieren

Über 100 Objekte in drei Ländern initiiert

In rund 48 Monaten bis zu zweistellige jährliche Renditen erwirtschaftet

Bregenz, ...straße 71 | 6971 Hard, Heimgartstraße 3 | 6971 Hard, Landstraße 114a | 6972 Fußach, Ferdinand | Weiss-Straße 17
8010 Graz, ...straße 13 | 8700 Leoben, Knappengasse 3 | 9020 Klagenfurt, Salmstraße 1 | 9020 Klagenfurt, Villacherstraße 79 | 9081 Reifnitz,
Seenstraße 27 | ... 35 | 9500 Villach, Postgasse 4 | 73467 Kirchheim am Ries, Klosterhof 16 + 16/1 | 78224 Singen, Pfaffenhäule 30 | 78579 Neu-
hausen ob Eck, Carl-...steißlingen, Singenerstraße 42 a-c | 79807 Lottstetten, Industriestraße 30 | 88131 Lindau, Auf der Mauer 5/7/9 | 88131 Lindau, In
der Grub 4 | 88131 Lindau, Marktplatz 5 | 88131 Lindau, Priel 1 | Prag 3, U rajské zahrady 2 | Prag 5, Malatova 7 | 1000 Laibach, Am Tabor | 2000 Maribor, Slovenska cesta 17 **

Investieren Sie mit uns! Arbeiten Sie mit uns!

www.trivium.at

Ansprechpartner: Gerhard Mittelbach, MBA, Geschäftsführer Vertrieb, Marketing & PR, gerhard.mittelbach@trivium.at

* Aufgrund von Wertentwicklungen in der Vergangenheit, lassen sich keine Rückschlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen schließen. ** Projektstandorte

BREXIT: Dunkle Wolken drohen weiter

CHAOS PUR. Die Verwirrung rund um den Abschied Großbritanniens aus der EU will kein Ende nehmen. Die Stimmen für eine zweite Abstimmung (Motto: Exit vom Brexit) wollen nicht verklingen; außerdem scheint eine Verlängerung der Verhandlungen sowie ein Aufschub des Brexit nicht ausgeschlossen. So verkündete Theresa May: „Wir benötigen jetzt etwas Zeit, um die Sache abzuschließen.“ Die EU steht dieser Idee einmal offen, dann wieder zurückhaltend gegenüber – wie sich das eben für eine gute Pokerrunde gehört. „Der Weg bis zum Ausscheiden Großbritanniens



aus der EU ist entsprechend nach wie vor äußerst undurchsichtig“, meint auch Stephanie Kelly, Political Economist bei Aberdeen Standard Investments, in einer aktuellen Analyse zu der schwierigen Thematik. Das Risiko für einen „No Deal Brexit“ hält die Expertin nach wie vor für substantiell und schätzt die Wahrscheinlichkeit eines solchen Szenarios mit immerhin 20 Prozent ein. Aber auch Neuwahlen oder ein zweites Referendum seien denkbar (Wahrscheinlichkeit jeweils 15 Prozent). Anleger scheinen angesichts dieses Umfelds zu dem allgemeinen Schluss gekommen zu sein, dass Großbritannien im derzeitigen Zustand uninvestierbar ist. Und diese Stimmung schlägt sich auch in Zahlen nieder. Investoren ziehen sich aus britischen Papieren zurück, mit der Folge, dass die Bewertungen von UK-Aktien im Vergleich zu Gesamteuropa gesunken sind. Selbst ausgeprägte Contrarians scheinen hier aktuell vor Long-Positionen zurückzuschrecken.

DEUTSCHLAND: Rezessionsangst geht um

VIELE RISIKEN. Das erfolgsverwöhnte Deutschland schrammte zum Jahresende 2018 nur knapp an einer Rezession vorbei. Das Statistische Bundesamt kam auf ein Wachstum von genau null gegenüber dem Vorquartal. Laut Jordy Hermanns, Portfoliomanager Aegon Asset Management, gibt gleich mehrere Gründe für die kraftlose Konjunktur. Wie die meisten anderen Industrieländer litt auch Deutschland unter der Abschwächung der weltweiten Wirtschaftsdynamik und den zunehmenden geopolitischen Risiken. Darüber hinaus



Jordy Hermanns,
Portfoliomanager,
Aegon Asset Mgmt.

erwiesen sich einmalige, gerade für die deutsche Wirtschaft besonders gefährliche Konstellationen wie die EU-Vorschriften für Pkw-Abgasuntersuchungen als Engpass für die Automobilindustrie. Nicht zuletzt limitierte die Dürre die Flusstransporte und unterbrach die Lo-

gistik und Lieferketten der deutschen Industrie. „Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die deutsche Konjunktur im ersten Halbjahr 2019 erholen wird, da die außergewöhnlichen Umstände wegfallen, die das Wachstum gedrosselt haben. Aber wir erwarten nicht, dass das deutsche Wachstum ein ähnliches Tempo wie in den letzten beiden Jahren erreichen wird. Wir glauben, dass sich das Wachstum normalisieren und näher am langfristigen Wachstumspotenzial liegen wird“, so der Experte. Gleichwohl begrenze der Rückgang der deutschen Erwerbsbevölkerung das Wachstumspotenzial in den kommenden zehn Jahren, begleitet von der Abschwächung der weltweiten Expansion und des nachlassenden konjunkturellen Rückenwindes. Auch kurzfristig bleiben laut Hermanns Risiken bestehen, die die deutsche Wirtschaft verlangsamen könnten: Die Spannungen im Welthandel und des Brexit sind nach wie vor ungelöst – Deutschland exportiert Waren im Wert von rund 90 Milliarden Euro nach Großbritannien.

ZAHLENSPIEL

61 PROZENT internationaler Führungskräfte glauben, dass bei der letzten Akquisition durch ihr Unternehmen Wert geschaffen wurde. Eine wohl zu optimistische Annahme, denn eine PwC-Analyse zeigt, dass auf Basis des Total Shareholder Returns innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss einer Unternehmensübernahme 53 Prozent der Käufer im Vergleich zu ihren Branchenkollegen unterdurchschnittlich abschneiden. Bernhard Engel, Deals Leader bei PwC Österreich, kommentiert: „Bei einem Großteil aller Unternehmenskäufe und -verkäufe wird das Wertsteigerungspotenzial nicht genutzt, M&A-Deals liefern oft nicht die erhofften Resultate.“ Ein weiteres interessantes Detail der Studie lautet: 79 Prozent der Käufer, die Wert verloren haben, hatten beim Abschluss keine Integrationsstrategie vorzuweisen.

25 PROZENT der Österreicher zeigen sich darüber besorgt, Opfer von Cybercrime werden zu können. Ebenfalls rund ein Viertel der innerhalb der internationalen „Cyber Barometer-Studie“ befragten Österreicher kennt jemanden, der bereits direkt von Cyber-Kriminalität



betroffen war. Als größte Cyber-Risiken gelten wiederum Virenprogramme, Malware, Identitätsdiebstahl, Phishing und Ransomware. Als Top-Drei-Risiken gelten Zahlungen und Käufe im Internet. Wobei sich die Österreicher im internationalen Vergleich noch relativ unerschrocken zeigen: Spitzenreiter ist im Gegensatz dazu Spanien, wo immerhin 69 Prozent der Befragten Angst vor Internet-Kriminalität haben. Innerhalb der großangelegten Studie im Auftrag von Europ Assistance wurden in neun Ländern – Österreich, Italien, Frankreich, Rumänien, Spanien, Ungarn, USA, Tschechien und Schweiz – jeweils 800 Personen repräsentativ befragt.

KLIMAWANDEL: Wo die Schneekanonen schießen

BEDENKLICH. Seit der Klimawandel in Österreich angekommen ist, wird gerne vermehrt mit Kunstschnee nachgeholfen. Hieraus hat sich im Lauf der Jahre ein eigener Wirtschaftszweig entwickelt, insgesamt wurden seit dem Jahr 2000 1,3 Milliarden Euro in die künstliche Beschneung investiert. Wie ist dieser Trend aber aus ökologischer Sicht zu bewerten? Dazu hat Ulrich Boldt, Geschäftsführer Europäisches Institut für Energietechnik, einen interessanten Beitrag auf xing.com gepostet. Der Experte: „Frisch gefallener Schnee besteht bis zu 95 Prozent aus eingeschlossener Luft, ist also ein besonders guter Wärmeisolator, der Pflanzen von Natur aus vor Frost schützt. Kunstschnee besteht nur zu zwei Drittel aus eingeschlossener Luft, sorgt also durch seine Dichte und Masse dafür, dass Pflanzen ersticken oder erfrieren. Dies wiederum hat Auswirkungen auf die Tierwelt, die weniger Nahrung findet.“ Ein weiterer Minuspunkt: Da Schneekanonen bis zu 60 Decibel an Lärm erzeugen, erhöht dies den Stressfaktor für Tiere, denn auch wenn dies lediglich der



Zimmerlautstärke entspricht, ist es doch deutlich lauter als eine natürliche Gebirgslandschaft. Was noch viel schwerer wiegt: „Laut dem Fachverband Seilbahn Österreich kostet die Beschneung jährlich 154 Millionen Euro, denn immerhin in neun von zehn Skigebieten muss technisch nachgeholfen werden. 70 Prozent der Pistenfläche von 23.700 Hektar sind technisch beschneibar, das macht knapp 16.600 Hektar. Bei einem Stromverbrauch von 15.000 Kilowattstunden (kWh) pro Hektar ergibt sich so ein Gesamtstromverbrauch von fast 250 Mio. kWh. Das entspricht dem Jahresverbrauch einer Stadt mit 150.000 Einwohnern“, so Boldt.

KONJUNKTUR: Durchwachsen

LICHT UND SCHATTEN. Die aktuellen Einkaufsmanagerindizes (EMIs) in Europa zeigen, dass der Wachstumsausblick immer noch uneinheitlich ist. Die Daten für Februar wiesen erneut ein schwaches verarbeitendes Gewerbe aus, vor allem in Deutschland. Der EMI für das verarbeitende Gewerbe der Eurozone sank im Februar unter 50 Zähler, da externe Faktoren die industrielle Aktivität in Europa weiter belasten. Gleichwohl deutet sich eine Verbesserung an, denn die Dienstleistungskomponente im EMI der Eurozone steigt. In Frankreich legte das Dienstleistungsbarometer zu, da die Beeinträchtigung durch die Proteste der „Gelbwesten“ offenbar nachlässt, parallel zur jüngsten Verbesserung des Verbrauchervertrauens. Auch der deutsche Dienstleistungssektor zog an. In einem Kommentar von JPMorgan heißt es dazu: „Insgesamt ist die europäische Binnenkonjunktur nach wie vor robuster als das exportorientierte verarbeitende Gewerbe. Der Konsum bleibt ein wichtiger Wachstumsmotor der Region.“

ONLINE: Romantik regiert

HERZSCHMERZ. Offensichtlich hat das Internet in Sachen Liebe immer mehr mitzureden: Ein Drittel aller Beziehungen starten über den Kontakt mit einer Dating-App. Jeremy Gleeson, Portfolio Manager bei AXA Investment Managers, hat die Zahlen dazu: „Die beliebte Dating-App Tinder verzeichnet aktuell zwei Milliarden ‚Swipes‘ pro Tag, aus denen eine Million Dates pro Woche entstehen.“ Und auch das Geschäft mit der Liebe läuft gut: Zwar ist der Download der meisten Dating-Apps kostenlos. Unternehmen, die sich auf dieses Thema fokussieren, verdienen ihr Geld jedoch durch das Freischalten von zusätzlichen Funktionen – beispielsweise das Tinder-Abonnement „Gold“, mit dem die Benutzer sehen können, wer sie zuerst mit einem „Like“ markiert hat. Darüber hinaus erzielen sie durch das Schalten von In-App-Werbung Einkünfte und bieten damit Bars, Restaurants und anderen Unternehmen die optimale Plattform für Verbraucher, die nach Dating-Aktivitäten suchen. Gleeson glaubt daher: „Online-Dating ist ein Langzeittrend, von dem auch Investoren profitieren können.“

SCHATZSUCHE: Millionen aus dem Wüstensand

MYSTERIÖS. In der Wildnis des US-Wüstensstaats New Mexico soll sie versteckt sein: Eine bronzene Kiste, so groß wie ein Schuhkarton, gefüllt mit Gold, Edelsteinen, wertvollen Münzen und erlesenem Schmuck. Kolportierter Wert des Inhalts: immerhin ein bis drei Millionen Dollar. Versteckt soll den ungewöhnlichen Schatz der ehemalige Kampfpilot, Galerist und Millionär Forrest Fenn haben. Auf die Idee kam er, als bei ihm Krebs diagnostiziert wurde, er wollte die ominöse Truhe nach seinem Tod als sein Vermächtnis hinterlassen. Er besiegte glücklicherweise den Krebs, versteckte die Kiste aber trotzdem. Fenn, heute 88 Jahre alt, gab immer wieder Hinweise, wo der Schatz liegt, aber bisher hat ihn keiner gefunden. Das von ihm geschriebene Buch seiner Lebensgeschichte („The Trill of the Chase“) und ein 24-zeiliges Gedicht sollen zum Reichtum im Wüstensand führen. Tödernster Hintergrund der



skurrilen Geschichte: Zwei Menschen hat die Schatzsuche bereits das Leben gekostet. Randy Bilyeu galt laut Medienberichten sieben Monate als vermisst, bis man seine Leiche im Rio Grande fand. Auch

der Pfarrer Paris Wallace aus Orlando konnte nur noch tot aufgefunden werden. Angeblich waren etwa 350.000 Menschen bereits in den Rocky Mountains auf der Suche nach Fenns Kiste, sogar Busse mit Schülern, ist auf www.pressebox.de zu lesen. Wer sich trotz allem nicht abschrecken lassen will, findet das angeblich mit Hinweisen gespickte Gedicht leicht auf Wikipedia, indem man einfach „Forrest Fenn“ eingibt. Weniger Wagemutige sollten aber vielleicht auf andere Möglichkeiten zurückgreifen, um mit Gold & Co. Geld zu verdienen. Etwa mit Münzen, Barren oder Minenaktien. Wie bei der Suche nach Fenns Schatz ist hier der Erfolg nicht garantiert, dafür muss man aber auch nicht sein Leben riskieren.

Mit Simsalabim zum Gewinn

Die Geschichte von „Alibaba und den 40 Räubern“ weckt Kindheitserinnerungen und steht auch für sagenhafte Schätze. Zauberhaft klingt ebenfalls die Erfolgsstory des Online-Giganten Alibaba und dessen Mastermind Jack Ma. Ein Aufstieg wie aus dem Märchenbuch.

Harald Kolerus

Kaum zu glauben: Erst im Jahr 1995 kam Jack Ma das erste Mal in seinem Leben mit einem Computer und dem Internet in Berührung. Das war auf einer Reise für (mehr schlecht als recht bezahlten) Übersetzungsarbeiten in den USA. Ma selbst erinnert sich im Vorwort zu „Smart Business. Alibabas Strategie-Geheimnis“: „Ich gab den Suchbegriff ‚chinesisches Bier‘ ein und erhielt keinen einzigen Treffer. Daraufhin entschloss ich mich, ein Unternehmen zu gründen, um das Internet in China einzuführen und das Land gleichzeitig mit dem Internet zu vernetzen“ (unglaublich, welche Auswirkungen unbefriedigte Bierseligkeit haben kann). Beim Rückflug hatte Ma jedenfalls bereits einen Rechner im Gepäck. Damit müsste sich doch etwas machen lassen.

SPRACHBEGABT

Aber werfen wir zunächst einen Blick noch weiter zurück in die Vergangenheit: Ma wurde 1964 im chinesischen



„Crazy Jack“: „Ich habe ein einzigartiges und hässliches Gesicht. Deshalb erkennen mich die Leute.“

VERGLEICH IM KURSVERLAUF



Bei der Kursentwicklung hatte Amazon 2018 die Nase vor seinem chinesischen Pendant.

Hangzhou geboren und fiel schon in frühen Jahren an seinem regen Interesse an der englischen Sprache auf. Diese praktizierte der junge Jack unter anderem durch regelmäßige Besuche in einem nahe seinem Elternhaus gelegenen Hotel, wo er mit Touristen plauderte. Seiner Berufung folgend studierte er am Hangzhou Teacher's Institute, wo er als Bachelor in Englisch abschloss. Nicht gerade Erfolg versprechend startete hingegen seine Berufslaufbahn, laut eigenen Angaben bewarb sich Ma um 30 unterschiedliche Stellen und wurde stets abgelehnt.

SESAM ÖFFNE DICH

Aber zum Glück hatte „Crazy Jack“, wie er gerne genannt wird, in der Zwischenzeit ja die Segnungen des Computerzeitalters kennen gelernt. Damit ließ sich tatsächlich etwas machen – nämlich die Gründung von Alibaba im Jahr 1999. Ma versammelte am 21. Februar dieses Jahres 17 weitere Junginvestoren in seinem der Überlieferung nach schlecht geheizten Appartement. Das Geld war zu dieser Zeit knapp, fest stand für Ma aber bereits der Firmenname. Die Überlegung dahinter: Alibaba ist in vielen verschiedenen Sprachen leicht auszusprechen

und wird mit „Sesam öffne dich“ verbunden. Das suggeriert wiederum etwas Geheimnisvolles und zugleich Erfolg Versprechendes. Mit seinen Ideen und wohl auch seiner charismatischen Persönlichkeit gelang es Ma jedenfalls, potente Geldgeber zu finden. So wird etwa Masayoshi Son, Gründer der japanischen Softbank, wie folgt zitiert: „Ich hörte Ma zu und nach fünf Minuten war mir klar, dass ich in Alibaba investieren werde.“ Auch Yahoo-Mitgründer Jerry Yang verstand sich mit Ma auf Anhieb – im Jahr 2005 stieg Yahoo für eine Milliarde Dollar bei Alibaba ein, was Expansionsmöglichkeiten öffnete. Durch zwei weitere Börsengänge in Hongkong 2007 und New York 2014 wurden weitere Milliarden ins Boot geholt. Der Erfolgslauf wird von Wolfgang Hirn, Autor von „Chinas Bosse. Unsere unbekanntesten Konkurrenten“ (Campus Verlag), unter anderem auf Mas Umtriebigkeit zurückgeführt: „Alibaba überrascht immer wieder mit Innovationen. So führten sie bereits 2009 den 11.11. als Mega-Verkaufstag ein. In China war das der Singles Day wegen der vielen Einsen, die Einsamkeit suggerieren. An keinem Tag wird mehr verkauft

als am Singles Day. 2017 waren es Produkte für 25 Milliarden Dollar“, so der Journalist und Fachbuchautor Hirn. Dem nicht genug: 2018 gingen am 11.11. innerhalb nur einer Stunde umgerechnet zehn Milliarden Dollar über den „elektronischen Warentisch“ Alibabas. Der Inter-

„Wir hatten kein Geld, keine Technologie und keinen Plan.“

Mastermind Jack Ma nennt seine drei Erklärungen dafür, warum das Unternehmen Alibaba überlebt hat.

net-Gigant lockte wieder mit besonders günstigen Schnäppchen und setzte binnen 24 Stunden am letztjährigen Singles 30,7 Milliarden Dollar um. Alibaba – ein chinesisches Märchen. In Europa ist das Unternehmen noch eher wenig bekannt, was auch durch die bisherige Dominanz von Amazon zu erklären ist. Das könnte sich aber ändern, denn der geschickte Ma streckt seine Fühler rund um den Globus aus. So erweitert etwa sein Bezahlendienst Alipay das Geschäftsmodell in Europa. Alipay ist im Jahr 2004

als Bezahlmethode für den Onlinehandel gestartet, aber inzwischen zu etwas viel größerem gewachsen. Mit mehr als 700 Millionen aktiven Nutzern handelt es sich um eine der erfolgreichsten Bezahl- und Lifestyleplattformen weltweit, die bereits in 20 europäischen Ländern akzeptiert wird. Nun hat Alipay von der Finanzaufsicht in Luxemburg eine Lizenz als E-Geld-Institut erhalten: Damit wird Alipay sein Geschäftsmodell in zwei Bereichen erweitern: Einerseits kann das Unternehmen auch europäischen Verbrauchern seine Bezahlfunktion anbieten. Andererseits kann es seinen Service für Händler ausweiten. Das dürfte den europäischen Zahlungsverkehrsmarkt massiv beeinflussen. Letztlich will Alipay in Europa die Zahl der kooperierenden Händler steigern, damit chinesische Touristen in noch mehr Geschäften mit Alipay shoppen können.

JACK GEHT!

Man sieht also, dass Alibaba vor keinen Grenzen Halt macht, allerdings in Zukunft ohne Jack Ma an der Spitze. Dieser hat nämlich bekannt gegeben, 2019 den Vorstandssessel räumen zu wollen. Wie sich „Crazy Jack“ in Zukunft die Zeit vertreibt, ist ungewiss, angedeutet wird, dass er sich vermehrt der Wohltätigkeit widmet. Mit einem geschätzten Vermögen von rund 34 Milliarden Dollar müsste sich da auch sicher etwas machen lassen. «

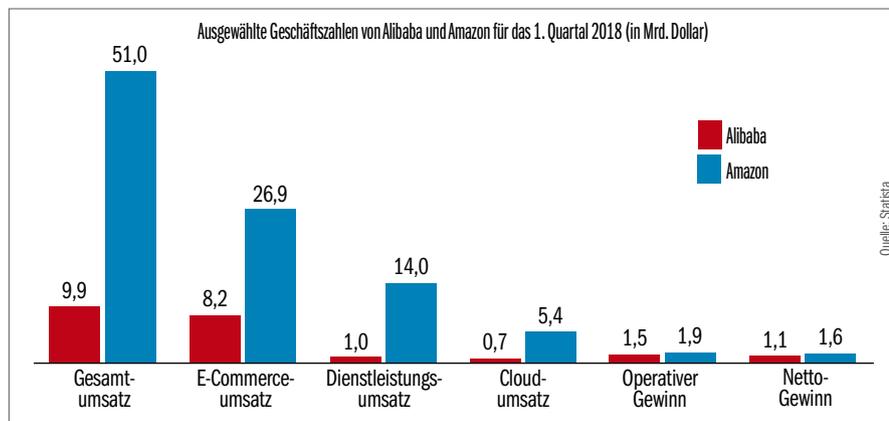


ALIBABAS STRATEGIE-GHEIMNIS

Ming Zeng. Campus-Verlag. 318 Seiten.

ISBN: 978-3-593-50994-5

ALIBABA IST NOCH KEIN AMAZON



Noch hinkt Alibaba hinter Amazon nach; allerdings holt der chinesische Online-Gigant auf und streckt seine Fühler spürbar in Richtung Westen aus.

Untergang des Erdölgiganten

Ressourcenreichtum ist kein Garant für Wohlstand! Trotz der weltgrößten Erdölreserven scheiterte im ehemals reichsten Land Südamerikas der „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ und hinterlässt eine verarmte Bevölkerung, Hyperinflation sowie eine explosive politische Lage.

Moritz Schuh

Verlust der Souveränität über die eigene Staatskassa, fast dreieinhalb Millionen Flüchtlinge, eine der höchsten Mordraten der Welt, Warenknappheit und Hyperinflation, die z.B. den Preis einer Rolle Klopapier auf einen halben Monatslohn getrieben hat – Venezuela befindet sich im politischen und wirtschaftlichen Ausnahmezustand. Wie kam es dazu, dass das einst reichste Land Südamerikas mit den größten Erdölreserven der Welt zum Armenhaus degradierte?

ERTRUNKEN IM ERDÖL

Venezuelas wirtschaftlicher Aufstieg und Niedergang ist eng an seinen Ressourcenreichtum und seine Stellung als Petrostaat gebunden. Nachdem Geologen der Royal Dutch Shell Company Anfang der 1920er im La Rosa Feld auf riesige Mengen Öl stießen, explodierte die Produktion mit Hilfe ausländischer Firmen in nur wenigen Jahren von knapp über einer Million Barrel auf 137 Millionen Barrel pro Jahr. Kapital floss ins Land, die Landeswährung Bolivar wertete rasant auf und die Erdölindustrie begann Ressourcen aus anderen Sektoren zu verdrängen. Über stetige Steuererhöhungen auf die Gewinne der Erdölproduzenten sicherte sich der Staat seinen Anteil am Reichtum und finanzierte seine Ausgaben und Importe. Es folgte 1960 der Beitritt zur OPEC und weitere Abgabenerhöhungen für ausländische Unternehmen, bis Präsident Carlos Andres Perez die venezolanische Öl-Industrie 1976 mit der Gründung der „Petroleos de Venezuela, S.A.“ (PDVSA) verstaatlichte. Während dieser Zeit entwickelte sich



Das Militär steht (noch) hinter dem amtierenden Staatspräsidenten Nicolás Maduro und sichert die Grenzen Venezuelas gegen Hilfslieferungen aus den USA. Doch die Unterversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs lässt die Volksseele kochen.

Venezuela zum Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen in Lateinamerika. Über 100 Milliarden Dollar spülte das schwarze Gold zwischen 1972 und 1997 in die Staatskassen und ermöglichte großzügige öffentliche Programme und Subventionen im Gesundheits-, Bildungs-, Transport- und Nahrungsmittelbereich.

Ein Segen und Fluch zugleich, denn als die Ölpreise in den achtziger Jah-

ren fielen, brach auch Venezuelas Wirtschaft ein und die Preise für die größtenteils importierten Güter explodierten. Um den wachsenden Schulden Herr zu werden und die wirtschaftliche Lage in den Griff zu bekommen, entschloss sich Perez unter Anleitung des Internationalen Währungsfonds (IWF), neoliberale Reformen einzuleiten, Märkte zu öffnen und Austeritätsmaßnahmen durchzusetzen. Die damit einhergehenden Ein-

schnitte führten zu sozialen Unruhen, die anschließend in den blutigen Caracazo-Aufständen von 1989 mündeten.

DIE ÄRA CHAVEZ

Die gewaltsame Niederschlagung der Proteste mit hunderten Toten bewegte eine Gruppe von Militäroffizieren rund um Hugo Chavez, die marxistisch geprägte und zivil-militärisch organisierte Bewegung MBR200 zu gründen, die 1992 unter Chavez' Führung einen erfolglosen Putsch gegen die Regierung startete. Chavez wanderte ins Gefängnis, erlangte mit seinem gescheiterten Umsturzversuch jedoch nationalen Ruhm und genoss als neuer Hoffnungsträger hohen Zuspruch in der Bevölkerung.

Nach nur zwei Jahren wurde Chavez begnadigt und gab kurz nach seiner Freilassung bekannt, für das Amt des Präsidenten kandidieren zu wollen. 1998, mitten in den Wirren der Asien-Krise und seinen Folgen für die venezolanische Ölwirtschaft, wurde Chavez mit seinem sozialistischen Wahlprogramm und dem Versprechen, den nationalen Reichtum wieder an die Bevölkerung zu verteilen, zum Präsidenten gewählt. Während seiner 14-jährigen Amtszeit nationalisierte und verstaatlichte er tausende Unternehmen und schädigte damit die nationale Produktion alltäglicher Güter. Venezuelas Wirtschaft reduzierte sich zunehmend auf die Förderung von Öl, die bis zum Ende seiner Ära 95 Prozent der Deviseneinnahmen des Landes generierte. Gleichzeitig führte aber die Entlassung tausender PDVSA-Arbeiter, die der Teilnahme eines oppositionell organisierten Generalstreiks zur Schwächung der Regierung bezichtigt wurden, zum Verlust wichtiger technischer Expertise und damit zum sukzessiven Rückgang der Ölfördermengen, die auch Jahre später nicht mehr aufgeholt werden konnten.

Als der Ölpreis 2014, ein Jahr nach dem Tod von Hugo Chavez und der Machtübernahme seines Stellvertreters Nicholas Maduro, seinen Höhepunkt überschritt und bis auf 28 Dollar je Barrel praktisch in den Keller fiel, konnte sich die Regierung nicht mehr auf die sprudelnden Einnahmen zur Importfinanzierung seiner Güter und Aufrechterhaltung von Subventionen stützen. Das Land stürzte in eine schwere Krise samt Hyperinflation und Güterknappheit, von der es sich bis heute nicht mehr erholen konnte.

ENDE DER GOLDENEN ZEITEN

Als Hugo Chavez 2011 rund 160 Tonnen Gold von ausländischen Banken zurück ins Land holte, standen die Menschen in Caracas noch Spalier, um den Goldschatz und ihren Präsidenten in Empfang zu nehmen. Knapp acht Jahre später erntete Maduros Delegation beim selben Versuch nur mehr gesenkte Köpfe. Die Bank of England, die einen Teil der letzten ausländischen Reserven venezolanischen Goldes verwahrt, verweigerte Zentralbankpräsident Calixto Ortega im Dezember und Jänner den Zugriff und schickte ihn wieder mit leeren Händen zurück nach Venezuela.

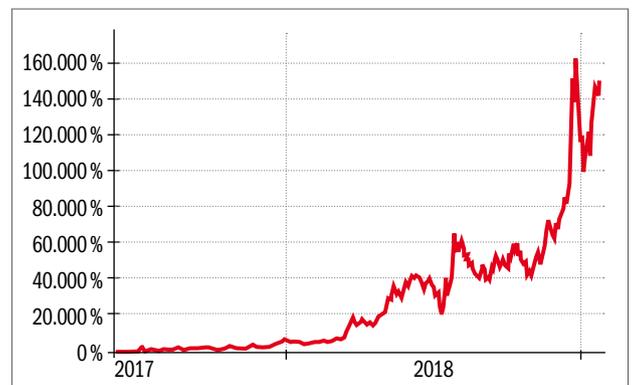
Grund dafür sind die letzten von den USA verhängten Sanktionen, die den Ausverkauf des Goldes verhindern und wirtschaftlichen Druck auf die immer autoritärer agierende Regierung ausüben sollen. Ein schwerer Schlag für Maduro, dessen Macht damit angezählt ist. Gold ist de facto Venezuelas einzige verbleibende Reserve, um Devisen für die dringend benötigten Güterimporte



Oppositionsführer Juan Guaidó: Er wird von vielen Staaten als Interimspräsident von Venezuela anerkannt.

und Rückzahlung der Schulden im Ausland zu lukrieren. Aber auch das Gold wurde knapp. Allein im letzten Jahr sollen über 40 Prozent der national gelagerten Bestände verkauft worden sein. Zusätzlich entwickelte sich, wie Reuters kürzlich berichtete, ein regelrechter Boom an illegalen Schürfern und privaten Minen. Geschätzte 300.000 von Armut geplagte Venezolaner machten sich auf, um in der mineralreichen Dschungelregion im Süden des Landes nach Gold zu graben. Mit wertlos gewordenen Bolivar finanziert die Regierung Maduros über Mittelsmänner »

HYPERINFLATION IN VENEZUELA



Die angeführte annualisierte Inflationsrate beinhaltet die Schwarzmarktpreise für den venezolanischen Bolivar.

Quelle: US Bureau of Labour Statistics, John Hopkins Universität / Prof. Steve H. Hanke



Geldentwertung: Ein US-Dollar kostet aktuell rund drei Millionen Bolivar (25.02.2019).

das Treiben und wird dadurch mit frischem Gold versorgt. Etwa 17 Tonnen soll sie auf diesem Weg seit 2016 erstanden und an seine verbleibenden internationalen Allianzen weiterverkauft haben. Neben China, Russland und den Vereinigten Arabischen Emiraten hat sich die Türkei zu einem der wichtigsten Partner beim Ausverkauf des venezolanischen Goldes entwickelt. Allein Edelmetall im Wert von 900 Millionen Dollar soll im letzten Jahr – teilweise im Gegenzug für Konsumprodukte – in die Türkei geflossen sein.

ARME MILLIONÄRE

Eine Mischung aus sinkenden Ölpreisen, wachsenden US-Sanktionen und einer fatalen Geldpolitik trieb die Landeswährung Bolivar in die Hyperinflation und den „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ an den Abgrund. Laut IWF soll die Inflationsrate im Jahr 2018 unglaubliche 1,37 Millionen Prozent betragen haben.

Diese brachte die Venezolaner nicht nur um ihr Ersparnis und machte einen normalen Geldhandel unmöglich, sondern führte auch zur massiven Unterversorgung mit alltäglichen Gütern. Die 2003 eingeführten fixen Wechselkurse in Verbindung mit der anhaltenden Inflation bewirkten, dass sich mit dem Anwachsen der lokalen Geldmenge auch die nominellen Preise auf alles, bis auf Devisen, stetig erhöhten. Der Kauf ausländischer Währung entwickelte sich mit jedem Tag, der verging, zu einem besseren Geschäft und hatte zwei fatale Konse-

quenzen: Zuerst verlor die lokale Produktion gegenüber günstigen Importen weiter an Wettbewerbsfähigkeit und wurde aus dem Markt verdrängt. Anschließend kam es aufgrund der wachsenden Dollarnachfrage zum Devisenmangel und damit zum zusätzlichen Rückgang der Importe. Die Schwarzmarktpreise für ausländische Währungen entkoppelten sich von den offiziellen Wechselkursen und stiegen dramatisch an. Für einen Großteil der verbliebenen lokalen Produktion bedeutete dies zusätzliche Probleme. Da die Preise bestimmter Güter staatlich fixiert waren, die für die Warenproduktion notwendigen Rohstoffe jedoch in Dollar gezahlt werden mussten, stiegen die Produktionskosten gegenüber den Verkaufswert und bewirkten eine zusätzliche Verschärfung der Güterknappheit.

EIN LAND – ZWEI PRÄSIDENTEN

Mit der wirtschaftlichen Misere und der grassierenden Armut wuchsen auch die sozialen Spannungen. Die Lage in Venezuela spitzt sich langsam zu einer humanitären Krise zu. Unterernährung, Kindersterblichkeit und ein Flüchtlingsstrom, der im kommenden Jahr die Zahlen des Bürgerkriegslandes Syrien erreichen könnte, treibt einen immer tieferen Keil in die venezolanische Gesellschaft.

Auf der einen Seite steht Maduro mit seinen Anhängern, die am Erbe Chavez festhalten wollen und die Wurzel des Problems in den imperialistischen Kräften der USA und seinen Verbündeten sehen. Auf der anderen Seite fordert die von den USA gestützte Opposition um den selbsternannten Interimspräsidenten Juan Guaidó Neuwahlen und verzeichnet damit wachsenden Zulauf aus der Bevölkerung. Guaidó, der bereits von vielen westlichen Ländern als offizieller Staatsführer anerkannt wird, erhöht mit Hilfe seiner ausländischen Rückendeckung in den letzten Wochen stetig Druck auf die Regierung in Caracas. Erst Ende Februar forderte ein von Guaidó initiiertes Versuch, US-finanzierte Hilfslieferungen über die Grenzen zu Kolumbien und Brasilien ins Landesinnere zu bringen, mehrere Verletzte und Todesopfer. Die gewaltsame Blockade durch Maduro-treue Streitkräfte wurde von vielen als direkter Angriff auf die hungernde venezolanische Bevölkerung gewertet. Andere Beobachter orten dabei jedoch eine gezielte Provokation, bei der mit Hilfe eines trojanischen Pferdes in Form humanitärer Güter eine militärische Intervention der USA gerechtfertigt werden soll. Es dürfte wohl nicht das letzte Aufeinanderprallen der beiden Lager gewesen sein. «

DIE BONITÄT VENEZUELAS KÖNNTE SCHLAGARTIG STEIGEN

Der venezolanische Anleihenmarkt rückt wieder ins Rampenlicht. Mit der geschlossenen Opposition um Juan Guaidós und einer neuen Welle von US-Sanktionen gegen die staatliche Ölgesellschaft PDVSA und andere Ebenen der Regierung, steigt die Hoffnung der Anleger, dass ein Regimewechsel eine realistische Chance haben könnte. Die aktuellen Handelsbeschränkungen hungert die Regierung Maduro finanziell aus und soll einen Rücktritt erzwingen. Wäre dies der Fall, könnte eine glaubwürdige Reform des venezolanischen Ölsektors – mit einer breiteren Beteiligung ausländischer Privatinvestoren in Verbindung mit einem überzeugenden Plan zur Schuldenrestrukturierung – die Wirtschaftsaussichten Venezuelas völlig verändern. Derzeit befindet sich der Markt indes noch im Zwiespalt zwischen den sehr interessanten Ertragspotenzialen venezolanischer Anleihen im Falle eines glaubwürdigen Regimewechsels und der Unsicherheit durch die US-Sanktionen und ihre mögliche Auslegung. Es ist derzeit auch nicht vorherzusehen, wann ein möglicher Regimewechsel eintreten wird. Anleger brauchen eine stabile Regierung und einen klaren Plan zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen Stabilität, um optimistisch zu bleiben.



Machen Sie mit Ihren Geldanlagen den Unterschied.

Gemeinsam können wir etwas bewegen.

Erträge und Verantwortung – unsere nordische DNA.

Nordea STARS Palette
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund

nordea.at/verantwortungsbewussteinvestments

Nordea Investment Funds S.A.
Dr. Johannes Rogy
Head of Fund Distribution
Region Central & Eastern Europe
Tel. 01/512 87 17 – 20
johannes.rogyn@nordea.com



ÖSTERREICH: Industrieaufschwung neigt sich dem Ende zu

NEGATIVE GLOBALE VORZEICHEN.

Schlechte Nachrichten: Die Industriekonjunktur in Österreich trübt sich weiter ein. „Der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex ist im Februar auf 51,8 Punkte gesunken, den tiefsten Wert seit drei Jahren. Seit dem Allzeithoch zum Jahreswechsel 2017/18 hat sich die Industriekonjunktur durch ein immer stärker forderndes Exportumfeld in Österreich kontinuierlich verschlechtert“, analysiert UniCredit Bank Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer. Neben den globalen Einflüssen durch steigende protektionistische Tendenzen im Handel haben verschiedene Ereignisse in Europa – wie die Störungen in der Autoindustrie durch den neuen Abgastestzyklus, der bevorstehende Brexit, die Krise in der Türkei und die Sanktionen

gegen Russland – die exportorientierte österreichische Industrie in den vergangenen Monaten zunehmend belastet. Allerdings hält sich die Alpenrepublik im internationalen Vergleich noch immer passabel: Gestützt auf eine recht gute Binnennachfrage zeigt sich die heimische Industrie innerhalb Europas als relativ widerstandsfähig gegenüber den ungünstigen Exporteinflüssen. „Während in Österreich der UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex weiterhin die Wachstumsgrenze von 50 Punkten überschreitet, ist im Euroraum erstmals seit Sommer 2013 der Indikator für die Industrie mit 49,2 Punkten darunter gefallen, stark gedämpft durch den Rückgang in Deutschland auf 47,6 Punkte“, meint UniCredit Bank Austria-Ökonom Walter Pudsched.

UNICREDIT BANK AUSTRIA EINKAUFSMANAGERINDEX



OSTEUROPA: Wichtige Zielregion für Österreich

MILLIARDENSCHWERE INVESTMENTS.

Osteuropa bleibt weiterhin eine der wichtigsten Zielregionen für österreichische Direktinvestitionen, so die Oesterreichische Nationalbank in einer aktuellen Analyse. Selbst im Umfeld der globalen

Wirtschaftskrise ab 2008 haben sich heimische Investoren nicht aus den CESEE (Central, Eastern and Southeastern Europe) zurückgezogen und damit langfristig beachtliche Renditen erzielt. Mit 55,5 Milliarden Euro lag Ende 2016 nahezu ein Drittel des gesamten Bestands an österreichischen Direktinvestitionen in CESEE. Zwischen 2005 und 2016 ergab sich für österreichische Direktinvestoren – abgesehen von kurzfristigen ertragsschwachen Phasen – in der Region eine beachtliche Rendite von durchschnittlich etwa acht Prozent pro Jahr.



HUAWEI: Kein Sicherheitsrisiko



Ren Zhengfei, Gründer von Huawei

VERTEIDIGUNG. Es ist anzunehmen, dass Ren Zhengfei, Gründer und CEO des chinesischen Technologiegiganten Huawei, auch bisher keine schlaflosen Nächte ob des österreichischen Marktes hatte. Dennoch hatte sein Unternehmen auch hierzulande immer

wieder gegen das Image der Industriespionage zu kämpfen. Jetzt betonten Huawei-Manager in Wien: „Österreichs Telekommunikationsanbieter, Unternehmen, Verbraucher und Regierung haben von Huaweis Technologien nichts zu befürchten – trotz wiederholter, aber unbegründeter Behauptungen der US-Regierung.“ Seit dem Markteintritt in Österreich 2007 verzeichnet Huawei starkes Wachstum mit einem Umsatz von mehr als 255 Millionen Euro 2018; das Unternehmen beschäftigt über 100 Mitarbeiter in Österreich und ist hier im Smartphone-Markt die Nummer zwei.

DIGITAL: Kick-Off

OFFENSIVE. Die österreichische Bundesregierung hat ihre ressortübergreifende Initiative „Digital Austria“ mit einem Kick-Off-Event gemeinsam mit rund 800 Akteuren aus der Digitalwirtschaft, Start-ups und Leitbetrieben offiziell im Wiener Museumsquartier gestartet. Bundeskanzler Sebastian Kurz: „Wir wollen Österreich zu der führenden Digitalnation machen. Mit ‚Digital Austria‘ geben wir den Startschuss. Ein großes Anliegen ist, Innovationen in die Klassenzimmer zu bringen, die Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen zu vereinfachen und die Infrastruktur im ganzen Land auszubauen.“ Bundesminister Norbert Hofer fügte hinzu: „Mit unserer Breitbandstrategie schaffen wir die Voraussetzungen, dass aufbauend auf dem technologischen Rückgrat der 5G-Infrastruktur heimische Unternehmen ihre Kompetenzen bei Künstlicher Intelligenz, Autonomer Mobilität und Robotik weiter zur Weltspitze entwickeln können.“ Infos zum Thema werden laufend unter digital-austria.gv.at präsentiert.

Wissen macht sich bezahlt!



Jetzt abonnieren und profitieren!



JA ich bestelle das **GRATIS-PROBE-ABO** von **GELD-Magazin** für 3 Monate (danach endet das ABO automatisch)

JA ich bestelle das **VORTEILS-ABO** von **GELD-Magazin** für 1 Jahr um **34 Euro** statt 36 Euro (10 Ausgaben)

Frau Herr Vorname | Zuname

Straße | Nummer

PLZ Ort

Telefonnummer oder E-Mail-Adresse

Datum Unterschrift

ABO-GARANTIE: Sie können Ihr Abonnement jederzeit bis 4 Wochen vor Ablauf schriftlich kündigen und haben keine weitere Verpflichtung. Ansonsten verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr zum jeweils gültigen Abopreis. Die Zahlung erfolgt per Erlagschein. Die angeführten Preise beziehen sich nur auf Abonnements im Inland. (GM)

Porto zahlt
Empfänger

GELD | MAGAZIN

4profit Verlag GmbH
Rotenturmstraße 12/1
1010 Wien
AUSTRIA

T.: +43 / 1 / 997 17 97-0
F.: +43 / 1 / 997 17 97-97
abo@geld-magazin.at
www.geld-magazin.at

Wo sind nur die Milliarden?

Die Staatsschulden- und Wirtschaftskrise aus dem Jahr 2008 zeigt noch immer ihre Nachwirkungen. Wobei nicht nur negative Konsequenzen zu beklagen sind: Aufgrund des historischen Niedrigzinsniveaus haben sich Staaten mit guter Bonität wie Österreich hohe Milliardenbeträge an Schuldenzahlungen erspart. Nur, wo ist eigentlich das viele Geld geblieben?

Harald Kolerus

Es ist eine erfreuliche Rechnung: Aufgrund der extrem niedrigen Zinsen kann sich die Republik Österreich zu äußerst günstigen Konditionen finanzieren. Somit fallen die Zinszahlungen für Schulden viel niedriger aus als im langfristigen historischen Durchschnitt. Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur schätzt die Ersparnis von 2008 bis 2018 mit immerhin 21 Milliarden Euro ein. Noch wichtiger ist aber langfristig, dass die Aufnahme zu den niedrigen Zinsen auch dazu genutzt wurde, besonders langfristige Wertpapiere zu begeben. Über die gesamte Laufzeit der Anleihen ist die Ersparnis mit 69 Milliarden Euro also wesentlich

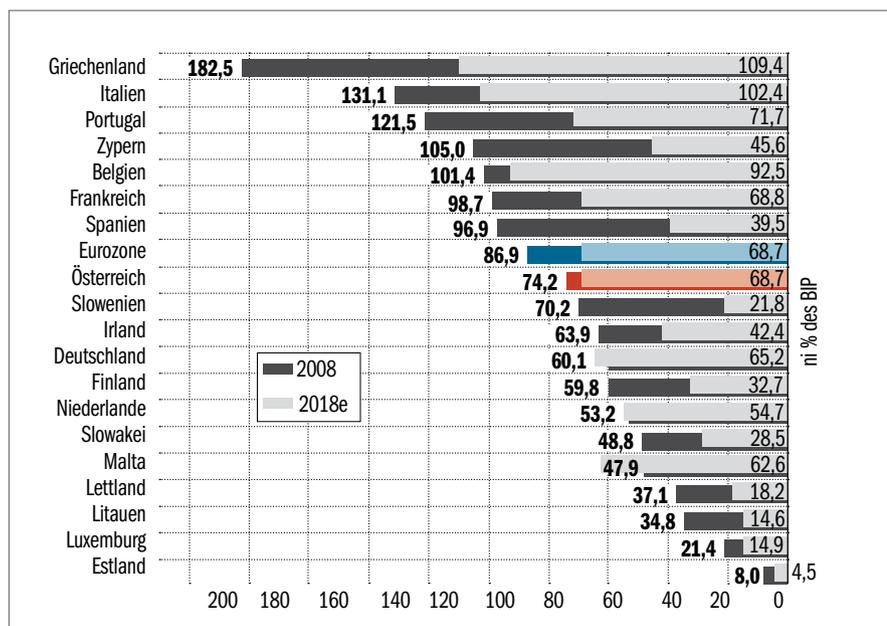
größer. Eine ganze Menge Geld also, wobei sich die Frage stellt, was mit den vielen Milliarden geschehen ist? Denn wir schreiben noch immer ein Budgetdefizit und von einer Entlastungswelle kann in den letzten rund zehn Jahren auch nicht die Rede sein.

VERGEBENE CHANCEN

Lukas Sustala, Wirtschaftsexperte in der Denkfabrik Agenda Austria, dazu: „Das Gefühl ist richtig, dass Österreich einige Chancen verstreichen hat lassen, die sich aus den Zinersparnissen ergeben haben. Der Rückenwind wurde etwa fiskalpolitisch nicht genutzt, um die Steuerbelastung nachhaltig zu

senken oder in den Standort zu investieren. Es erfolgten aber auch etwa keine massiven Investitionen in eine Modernisierung der Infrastruktur. Damit steht Österreich übrigens nicht alleine da, so wurden etwa in Italien Konsumprogramme gefahren und nicht etwa die Infrastruktur auf Vordermann gebracht.“ Aber kehren wir zurück in die Alpenrepublik. Was wäre passiert, wenn es die immensen Zinersparnisse nicht gegeben hätte? Wären die Budgetdefizite seit 2008 erst recht explodiert? Sustala dazu: „Man kann natürlich auch kontrafaktisch argumentieren: Ohne Zinersparnisse hätte in diesen und jenen Bereichen gekürzt werden müssen oder es wäre zu Steuererhöhungen gekommen. Unter dem Strich bleibt allerdings übrig, dass man nach Abzug der Zinersparnisse in diesem Land von keiner wirklich strukturellen Sparpolitik reden kann.“ Ein anschauliches Beispiel der jüngsten Vergangenheit: Finanzminister Hartwig Löger (ÖVP) hat im Februar freudig verkündet, dass 2018 das Budgetdefizit auf 1,1 Milliarden Euro gesunken ist – ursprünglich waren 2,1 Milliarden minus budgetiert worden. Das liegt daran, dass 554 Millionen Euro weniger ausgegeben und 501 Millionen mehr eingenommen wurden. Allerdings merkt Sustala in diesem Zusammenhang an, dass wiederum 488 Millionen Euro weniger als vorgesehen an Zinszahlungen berappt worden sind. Somit belaufen sich die tatsächlichen Einsparungen auf lediglich 66 Millionen Euro. Das GELD-Magazin hat auch mit Margit Schratzenstaller, Stellvertretende Leiterin des Wifo, zu der The-

DIE STAATSVerschULDUNGEN REDUZIERTEN SICH IN EUROPA



Griechenland ist der „Schuldenkaiser“ in Europa; Österreich liegt unter dem Schnitt der Eurozone, die Alpenrepublik könnte dennoch effizientere Sparpolitik betreiben.

„Ich wünsche mir, dass die Regierung skizziert, wie in Österreich das Ausgabenwachstum nachhaltig gebremst werden soll.“

Lukas Sustala,
Agenda Austria



„Ohne die besonders vorteilhaften Finanzierungsmöglichkeiten wären die Schulden der Republik noch höher ausgefallen.“

Margit Schratzenstaller,
Wifo



matik gesprochen. Sie meint: „In der Tat gehört Österreich zu jener kleinen Gruppe von Ländern, die von der sogenannten Staatsschuldenkrise profitiert haben. Österreich finanziert und refinanziert sich historisch günstig, obwohl die Schuldenquote gestiegen ist. Man muss es so sehen: Ohne die vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeit wären die Schulden noch höher ausgefallen.“

GUT POSITIONIERT

Wie sieht nun die Zukunft aus, nachdem die Zinsen auf lange Sicht wieder steigen werden? Schratzenstaller: „Die Republik würde eine Zinserhöhung erst zeitlich verzögert spüren, weil rund 95 Prozent des Bundesanleihenportfolios fest verzinst sind und hier Zinserhö-

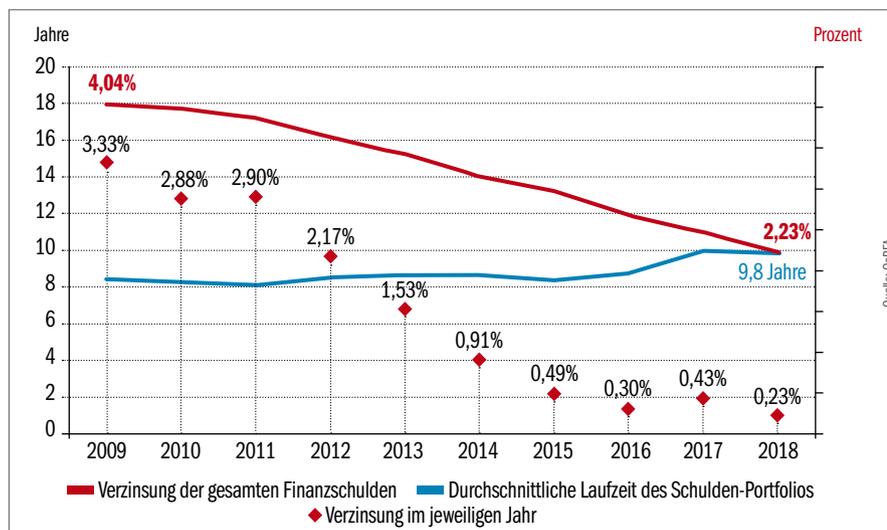
hungen also keine Rolle spielen. Bei der Refinanzierung, also wenn alte Anleihen abreifen und neue aufgenommen werden, wird erst ab einem Zinsniveau von über etwa vier Prozent eine Belastung spürbar. Wir werden also kurzfristig nicht viel von Zinserhöhungen merken.“ Wobei die gute Nachricht lautet: Ab 2019 sollen gar keine neuen Kredite aufgenommen werden, weil ein ausgeglichener Staatshaushalt erreicht und sogar Überschüsse erwartet werden (Bundesanleihen werden weiterhin vergeben, um den bestehenden Schuldendienst zu bedienen). „Eine Neuverschuldung soll es nicht geben, was einen Puffer schafft, der Rückenwind für die geplante Steuerreform geben kann. Allerdings glaube ich nicht, dass dieser Puffer ausreichen wird, um das Volumen

der Reform zu schultern. Deshalb muss ausgabenseitig etwas unternommen werden. Potenzial ist in Form von Effizienzsteigerungen im Bereich der öffentlichen Hand vorhanden. Denken Sie etwa nur an den Gesundheits- und Spitalsbereich, den in Österreich sehr ineffizient gestalteten Föderalismus und diverse Förderungen“, so Schratzenstaller.

„NICHT GLÜCKLICH“

Auch Sustala wirft einen Blick auf die Steuerreform: „2018 hat die Abgabenquote in Österreich 42,4 Prozent betragen, sie ist somit zwar niedriger als etwa noch 2015, aber höher als vor dem Ausbruch der Finanzkrise. Prinzipiell stimmt also die Stoßrichtung der Steuerreform, nämlich in einem Hochsteuerland die Belastungen zu reduzieren. Was bisher von der Regierung dazu ventiliert worden ist, macht den Steuerzahler aber nicht sonderlich glücklich, denn die wirklich strukturellen Überlegungen fehlen.“ Außerdem meint der Experte, man müsse einmal überlegen, ob es tatsächlich so wichtig und richtig sei, vor allem die Entlastung von Niedrigverdienern zu forcieren: „Damit besteht die Gefahr, dass der Anreiz für Teilzeitarbeit, deren Quote in Österreich bereits sehr hoch liegt, noch weiter verstärkt wird.“ Zudem fügt er an, dass die Entlastungen von rund 3,5 Milliarden Euro, die immer wieder genannt werden, nicht ausreichen würden, die kalte Progression auszugleichen: „Ich wünsche mir, dass die Regierung skizziert, wo das Ausgabenwachstum gedrosselt werden soll. Denn die Ausgaben von heute sind die Steuern von morgen.“ «

ÖSTERREICH: GÜNSTIGE FINANZIERUNG



Vor zehn Jahren musste die Republik noch über vier Prozent Zinsen für ihre Schulden zahlen, zuletzt waren es nur mehr 2,23 Prozent für die gesamte Schuldenlast. Der Zinssatz der Neuverschuldung 2018 betrug sogar nur 0,23 Prozent.

BAUSPAREN: „Aufschlag“

ES DARF EIN BISSERL MEHR SEIN. Die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) hat den Höchstbetrag der Bauspardarlehen, die einzelne Sparer erlangen können, von 180.000 auf 220.000 Euro angehoben. Bausparern steht damit für Wohnraumfinanzierung durch Bausparkassen ein um 22 Prozent höherer Finanzierungsrahmen zur Verfügung. Im selben Schritt werden auch der Höchstbetrag für unbesicherte Bauspardarlehen von 25.000 auf 30.000 Euro sowie der Mindestbetrag für Großbausparverträge von 360.000 auf 440.000 Euro angehoben.



ZÜRCHER: Tipps zu ETFs

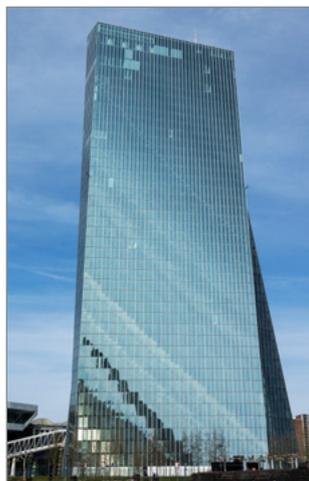
VORSICHT. ETFs haben in den letzten zehn Jahren einen wahren Boom erlebt – im Aktienfonds-Bereich hat sich ihr globaler Marktanteil in diesem Zeitraum von 20 auf 40 Prozent verdoppelt. Allerdings muss jede Anlageentscheidung in dieser Assetklasse mit Bedacht getroffen werden, meint die Zürcher Kantonalbank Österreich. Christian Nemeth, Chief Investment Officer des Instituts, gibt zu bedenken: „Zwei der Hauptargumente für ETFs sind die beworbene Transparenz der Kostenstruktur und die vermeintlich viel niedrigeren Kosten im Vergleich zu aktiv gemanagten Fonds. Ich empfehle jedoch, gerade hier genauer hinzusehen, denn der in der Aktiv-Passiv-Frage häufig angestrebte Kostenvergleich hinkt.“ Grund dafür sei, dass die ETF-Handelskosten, die dem Anleger bei einem Kauf oder Verkauf direkt verrechnet werden, auch Kostenelemente beinhalten, die bei einem klassischen Fonds intern anfallen. Wenn nun die Total Expense Ratio (TER) eines ETF mit einem klassischen Fonds verglichen wird, kommt es zu systematischen Verzerrungen, die für den Endverbraucher nicht immer gleich erkennbar sind, so Nemeth.

KREDITE: Boom hält an

FINANZIERUNGSBEDARF. Das Wachstum der Nachfrage nach Unternehmenskrediten in Österreich hat sich auch 2018 weiter fortgesetzt – ein Boom, der bereits seit über zwei Jahren anhält, so die Oesterreichische Nationalbank (OeNB). Vom vierten Quartal 2017 bis Mitte 2018 stellt sich diese Entwicklung besonders ausgeprägt dar – insbesondere bei den langfristigen Krediten. Die in den letzten Jahren stark gestiegene Kreditnachfrage ist durch den zunehmenden Finanzierungsbedarf der heimischen Unternehmen bedingt, deren Bruttoanlageinvestitionen bereits seit Mitte 2016 kräftig wachsen. Diese im historischen Vergleich außergewöhnlich starke Investitionsdynamik wird sich gemäß der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Prognose der OeNB allerdings in den Jahren 2019 bis 2021 graduell abschwächen. Im Kreditgeschäft mit den privaten Haushalten gab es hingegen auch im vierten Quartal 2018 kaum Änderungen im Vergleich zum Vorquartal.

ZINSPOLITIK: Kritik an Notenbanken

ÜBERSCHULDUNG. Alles in allem konnte seit dem Ausbruch der internationalen Wirtschaftskrise 2008 das Finanzsystem vor einem Totalabsturz gerettet werden. Viele Notenbanken scheinen aber in einem Dilemma zu stecken: „Auf der einen Seite setzen sie alles daran, die Kreditvergabe mit anhaltend niedrigen Zinsen in Gang zu bringen. Auf der anderen steigt die Sorge vor Überschuldung und Handlungsunfähigkeit – etwa der EZB“, so die IKB Deutsche Industriebank. Notenbanken versuchen bekanntlich schon seit Jahren, die Kreditvergabe anzukurbeln. Kritiker betrachten aber die steigenden Schuldenquoten des Privatsektors zunehmend als Risiko und stellen deshalb die Sinnhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der aktuellen geldpolitischen Ausrichtung infrage. Denn grundsätzlich sollte eine effiziente Geldpolitik eher zu sinkenden und nicht steigenden Schuldenquoten



BANK AUSTRIA: Social Impact

GUTES TUN. Die UniCredit Bank Austria startet ihre Social Impact Banking-Initiative und verstärkt damit ihr soziales Engagement in Österreich. Das Social Impact Banking der Bank Austria baut auf drei Säulen auf: Mikrofinanzierungen für Kleinunternehmen; Organisationen und Unternehmen fördern, die sich sozialen Themen widmen; durch Bildungsinitiativen Finanz-Know-how verstärkt zur Verfügung stellen. Robert Zadrazil, CEO der UniCredit Bank Austria, betont: „Wir wollen Treiber und Vermittler des Wandels sein, um unsere Gesellschaft besser zu machen. Dabei ist es nicht unser Ziel, wirtschaftlichen Erfolg zu maximieren, sondern zum Aufbau einer gerechteren und integrativeren Gesellschaft beizutragen.“



Robert Zadrazil, CEO der UniCredit Bank Austria

KURS

14. imh Bankenkongress

5 Fachkonferenzen unter einem Dach:

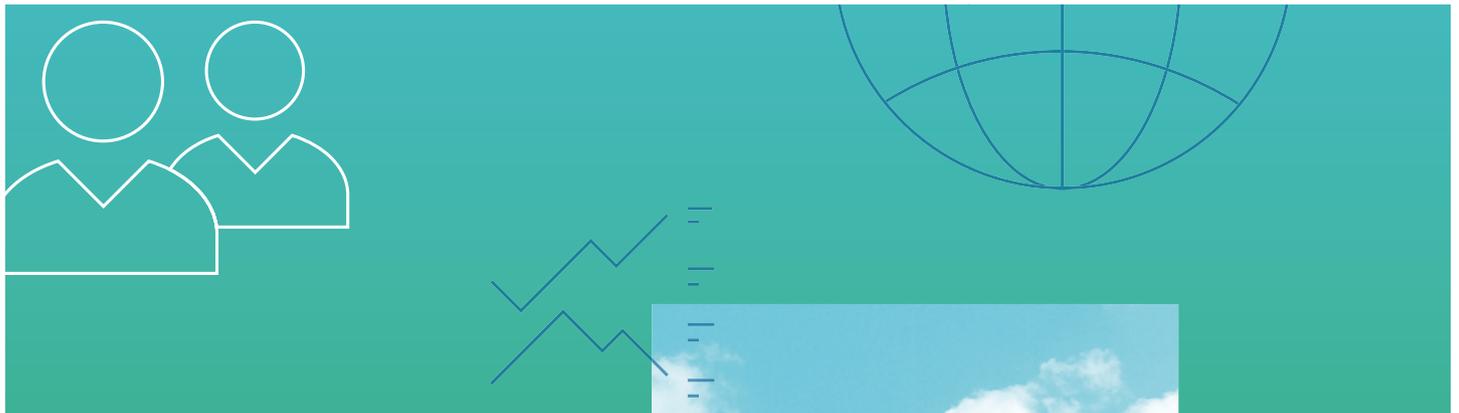
- Zahlungsverkehr
- Compliance & Geldwäsche
- IT in Banken
- Marktfolge & Backoffice
- Wertpapier

www.imh.at/kurs



Für weitere Informationen kontaktieren Sie: Stephanie Heinish, imh GmbH | E-Mail: anmeldung@imh.at | Tel.: +43 (0)1 891 59 – 0

Es präsentieren sich:



Wie nachhaltig sind Ihre Fonds?

Morningstar Sustainability Rating™



Above Average

Percentage Rank in Category: 23
Sustainability Score: 48

Fonds mit Nachhaltigkeitsansatz verzeichnen immer mehr Mittelzuflüsse. Das zeigt das steigende Interesse der Anleger. Morningstar hat deshalb den Industriestandard für die Nachhaltigkeitsbewertung von Fonds gesetzt: Das Morningstar Sustainability Rating™.

Es hilft Anlegern, ihr Portfolio nach Umwelt- und sozialen Aspekten sowie Grundsätzen der ordentlichen Unternehmensführung (ESG) zu analysieren und entsprechend ihrer Vorstellungen anzupassen.

Erfahren Sie mehr unter:
global.morningstar.com/SustainableInvesting

Gerne helfen wir Ihnen auch persönlich weiter. Schreiben Sie uns eine Mail an:
nachhaltigkeit@morningstar.de

MORNINGSTAR®

#MStarESG

Banking zum Wohlfühlen

Zinstief und volatile Aktienmärkte machen das Leben von Investoren und die Arbeit von Banken nicht gerade einfacher. Kathrein-Vorstand Harald P. Holzer erklärt, wie sein Institut Kunden zur Seite steht und individuelle Lösungen findet. Persönliche Beratung ist dabei das Um und Auf.

Harald Kolerus

Banken bewegen sich heute in einem herausfordernden Umfeld. Können Sie die strategische Ausrichtung und Unternehmensphilosophie der Kathrein Privatbank skizzieren?

HARALD P. HOLZER: Ich bin seit 1999 in der Kathrein Privatbank im Management tätig und hatte die Möglichkeit, in dieser Zeit maßgeblich die Unternehmensphilosophie der Bank mitzugestalten. Als Privatbank sehen wir uns in erster Linie der Integrität, Rechtschaffenheit und Diskretion verpflichtet. Wir konzentrieren uns ausschließlich auf das Veranlagungsgeschäft, inklusive Kunden-Lombardfinanzierungen & Hypothekendarfinanzierungen. Nur etwa zehn Prozent unserer Assets sind Einlagen, den Rest macht die Vermögensverwaltung aus. Unsere Kunden nehmen uns als Spezialist im Asset Management wahr und vereinbaren vor allem gemanagte Lösungen mit uns. Eine eingehende Analyse der Bedürfnisse unserer Kunden steht daher am Beginn jeder Geschäftsbeziehung. Erst danach entwickeln wir die persönliche Veranlagungsstrategie – vom individuellen Depot, dem kundenspezifischen Spezialfonds bis zur Vermögensverwaltung. Wir managen unsere wichtigsten Anlageprodukte selber und kombinieren gleichzeitig mit sorgfältiger Auswahl innerhalb unserer offenen Produktarchitektur.

Wie können Sie sich von Ihren Mitbewerbern abheben?

Unsere Lösungen entstehen erst im Gespräch mit den Kunden und werden maßgeschneidert für diese ausgearbeitet. Hier liegt auch der wesentliche Unterschied zu den anderen Privatbanken. Kathrein hat sich in besonderem Maße auf die Bedürfnisse



Harald P. Holzer, Vorstand,
Kathrein Privatbank AG

von Unternehmern, Unternehmerfamilien und Privatstiftungen spezialisiert. Unser Spektrum umfasst alle für dieses Klientel wichtigen Dienstleistungen: Dazu zählen die Beratung bei Gründung und Führung einer Stiftung, bei Nachfolgeregelungen, Vererbung, Schenkung sowie bei Unternehmenskäufen und -verkäufen.

Welche Trends bestimmen die Bankenlandschaft? Zum Beispiel Digitalisierung oder Fintechs.

Digitalisierung ist natürlich ein wichtiges Stichwort: Die von Kathrein bereits angebotenen digitalen Dienstleistungen reichen derzeit vom Online-Zahlungsverkehr über die Portfolioanalyse bis zum Realtime Status SMS, das Kunden über den Status ihrer Order an der Börse informiert. Kathrein wird sich auch in Zukunft daran orientieren, seine Kernkompetenzen durch digitale Dienstleistungen zum Nutzen der Kunden zu verstärken und auszubauen. Die Zukunft für vermögende Kunden liegt unserer Meinung

nach in einem guten digitalisierten Prozess der Strukturierung, wo der Kunde selbst via App, hier steht Kathrein eBanking am Start, seine Veranlagung analysieren und Veränderungen simulieren kann. Er greift aber dann zur Remote-Beratung, um einen Expertencheck zur eigenen Meinung zu bekommen. Die Transaktion selbst kann dann entweder von der Bank oder vom Kunden vorgenommen werden. Wir sehen Fintechs oder Robo-Advisors nicht als Konkurrenz, sondern im Teilbereich als sinnvolle Ergänzung. Ab einer gewissen Komplexität des Veranlagungsbedarfs ist aber der persönliche Kontakt immer noch ein sehr wichtiger Aspekt, der bei Kathrein nie verloren gehen wird.

Wir sehen auch nachhaltige Geldanlagen als großen Trend. Dies wird durch das seit mehreren Jahren zu beobachtende, dynamische Wachstum bestätigt.

In der Alpenrepublik ist das Sparbuch nach wie vor das „Liebkind“ der Nation,

sollten wir uns bei Investments doch etwas mehr trauen?

Die reale Vermehrung des Vermögens nach Inflationsabgeltung ist für den langfristig orientierten Investor von entscheidender Bedeutung. Durch das aktuelle ultratiefe Zinsniveau, bedingt durch eine einmalige Notenbankpolitik rund um den gesamten Globus, bieten aber klassische Staatsanleihen sowie Geldmarktveranlagungen oder das Sparbuch keinen realen Werterhalt mehr. Daher ist man gezwungen, in Veranlagungen mit höherem Risiko auszuweichen. Wir setzen bei unserer Strategie auf ein breit diversifiziertes Portfolio mit dynamischer Aktiengewichtung und einer aktiven Laufzeitsteuerung im Anleihebereich. Bei Bonds empfehlen wir nicht nur Euro-Staatsanleihen, sondern durchaus auch Anleihen aus Emerging Markets, wobei wir die Gewichtung und Duration regelmäßig anpassen. Staatsanleihen von Entwicklungsländern in lokaler Währung bieten derzeit sehr attraktive Renditen. Auch Unternehmens- und High Yield-Bonds offerieren weiterhin eine attraktive Rendite im Niedrigzinsumfeld. Inflationsgeschützte Anleihen wie auch Cash plus Fonds bieten den besten Schutz bei steigenden Inflationszahlen.

Welche Alternativen bzw. Ergänzungen zum Sparbuch sind Anlegern besonders ans Herz zu legen?

Wir setzen bei unserer Strategie zum Vermögensschutz auf ein breit diversifiziertes Portfolio. Ein Großteil unserer Kunden ist mit einer Vermögensverwaltung, basierend auf Einzeltitel/Investmentfonds und/oder ETFs, bei uns investiert. Eine breite Auswahl an internationalen Anbietern wird dabei berücksichtigt. Die Asset Allocation wird in der

Privatbank gemacht und spiegelt unsere Expertise wider. Im Bondbereich setzen wir auf ein breit diversifiziertes Portfolio mit Euro-Staatsanleihen, Anleihen aus den Emerging Markets, High Yield-Bonds und europäischen sowie US-Staatsanleihen. Da wir auch weiterhin positiv für die Entwicklung an den Börsen eingestellt sind, empfehlen wir die Beimischung von Aktien. Am stärksten wird unser breit diversifizierter Asset Allocation Fonds Mandatum 25 mit einer durchschnittlichen Aktienquote von 25 Prozent nachgefragt. Dieser Fonds hat ein sehr gut ausgewogenes Return/Risikoprofil. In einem unsicheren Umfeld ist Diversifikation die beste Strategie.

Wo ist die Kundennachfrage im Anlagebereich noch groß?

Investments mit Nachhaltigkeitsstrategien nehmen bei Kathrein eine immer bedeutendere Stellung im Veranlagungsprozess ein. So wollen viele Kunden mit ihrem Investment auch einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften leisten. Die Kunden und wir möchten damit sicherstellen, dass sozial verantwortlich und Ressourcen schonend gewirtschaftet wird. Es zeigt sich auch, dass nachhaltige Investments keine Performance-Einbußen zu konventionellen Ansätzen hinnehmen müssen. Kathrein managt selbst sowohl Spezial- als auch Publikumsfonds, deren Nachhaltigkeitsansatz von einer unabhängigen Stelle überprüft wird. Die Produkte erfüllen die Vorgaben des Europäischen Transparenz Kodex für Nachhaltigkeitsfonds und dürfen offiziell das Europäische SRI Transparenz Logo führen. Insgesamt sind es 30 Prozent unserer Asset under Management in der Kathrein Gruppe. In unserer Tochter KCM sind es sogar 70

Prozent im Bereich der Publikumsfonds. Zusätzlich zum Europäischen SRI Transparenz Logo sind hier drei Rentenfonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert. Aber auch in der klassischen Vermögensverwaltung mit maßgeschneiderten Veranlagungskonzepten bietet Kathrein seit Sommer letzten Jahres Socially Responsible Investment-Lösungen an.

Abschließend: Was macht eine gute Privatbank aus?

In der Kathrein Privatbank wird ein funktionierender Kapitalmarkt als Fundament des gesamten Geschäftsmodells betrachtet. Es ist uns ein Anliegen, Chancen und Risiken durch professionelle Analysen transparent aufzuzeigen, um ein profitables Portfolio für Investoren zusammenzustellen. Besonders wichtig ist uns dabei: Kunden sollen sich in diesem Prozess wohl fühlen, deshalb sprechen unsere Fondsmanager auch direkt mit ihnen. Als 100-prozentiger Eigentümer sorgt nicht zuletzt die Raiffeisen Bank International für Sicherheit.

www.kathrein.at «

ZUR PERSON:

Harald P. Holzer absolvierte die University of Illinois mit einem MBA und ist Chartered Financial Analyst. Er begann seine berufliche Laufbahn 1989 als Portfolio-Manager für International Bonds bei der Sparinvest Kapitalanlage AG und wechselte 1994 als Geschäftsführer zur Constantia Privatbank. Seit 1999 ist Holzer bei Kathrein & Co. als Chief Investment Officer tätig sowie als Mitglied der erweiterten Geschäftsführung für Entwicklung, Implementierung und Kontrolle des Portfolio-Managements verantwortlich.

AUTOMOBILINDUSTRIE: Viel Sand im Getriebe

IN DER SACKGASSE? Nach dem veritablen Dieselskandal schieben sich in Form der von Donald Trump erwogenen Restriktionen schon wieder neue Schatten über die europäische Automobilindustrie. Ob und in welcher Form es zu Strafzöllen kommen könnte, ist noch nicht spruchreif, klar ist jedenfalls, dass ein Handelskonflikt mit den USA alles andere als gut tun würde. Zwischen Europa und den USA zeichnet sich unübersehbar ein Ringen um die Autoindustrie ab: Der Import von europäischen Autos gefährdet die Sicherheit der USA, so der Vorwurf des amerikanischen Präsidenten. Man muss an dieser Stelle bedenken, dass rund 25 Prozent der EU-Autoexporte in die Vereinigten Staaten gehen. Wobei die Automobilindustrie indirekt und direkt für rund 3,3 Millionen Jobs innerhalb der EU sorgt – das sind ca. 1,5 Prozent der gesamten Arbeitsplätze. Abgesehen



von dem Disput mit dem nicht gerade konflikt-scheuen Trump steht der nach wie vor sehr wichtige Industriezweig aber noch vor einer Reihe von anderen schwierigen Herausforderungen. So verzichten immer mehr junge Menschen (Millennials) gleich ganz auf einen Führerschein oder zumindest auf einen fahrbaren Untersatz. Mit Carsharing-Diensten und künftig auch selbstfahrenden Fahrzeugen steht die Branche vor großen Umbrüchen. Die alteingesessenen (tragen?) Autobauer befinden sich in einem heißen Rennen mit neuen Konkurrenten wie Google und Tesla – noch ist nicht klar, wer als Sieger über die Ziellinie brausen wird. Und psychologisch gesehen scheidet der Lack des Autos als Statussymbol zumindest angekratzt. Dass Fahrverbote im Auto-Vorzeigeland Deutschland überhaupt diskutiert werden, war vor wenigen Jahren praktisch noch undenkbar gewesen.

AQUILA: Der Volatilität getrotzt

KLEINES JUBILÄUM. Der von Aquila Capital und dem Investmentmanager Algert Global LLC gemeinsam lancierte Aktienfonds „AQC1 Algert Global Equity Neutral“ feiert seinen einjährigen „Geburtstag“. Er hat seit Auflegung am 12. Februar 2018 eine Rendite von 4,71 Prozent für seine Anleger erwirtschaftet. Somit liegt der Fonds unter den besten fünf Prozent der Fonds innerhalb der Alternative Market Neutral Aktien-Kategorie von Morningstar. „Gerade angesichts des schlechten Börsenjahres 2018 und der signifikanten Verluste im Dezember für die meisten Börsen-Indices ist die Wertentwicklung des Fonds überaus erfreulich. Der Fokus auf eine minimale Korrelation zu den Aktienmärkten hat sich für unsere Investoren in diesem Marktumfeld bewährt“, erläutert Jan Bratteberg, Partner und Head of Investment Strategy bei Algert Global. Der „AQC1 Algert Global Equity Neutral“ bietet tägliche Liquidität und wendet eine UCITS-konforme marktneutrale Aktienmarktstrategie an, die über einen mehr als dreijährigen Track Record verfügt.

SHILLER-KGV: Aussagekräftig

QUO VADIS, AKTIENMÄRKTE? „Oft steht die Frage im Raum, ob sich Aktien bereits in einem Abwärtstrend befinden und Rücksetzer wie der am Jahresende 2018 überhaupt noch einmalige Gelegenheiten für den Einstieg oder die Aufstockung von Aktienpositionen darstellen“, so Guy Lermينياux, CIO für die fundamentale Aktienanalyse bei Degroof Petercam. Um die Aktienbewertungen zu analysieren, ist es laut dem Experten sinnvoll, auf das Shiller-KGV zurückzugreifen. Der Nobelpreisträger Robert Shiller entwickelte dieses zyklisch bereinigte Kurs-Gewinn-Verhältnis, einfach ausgedrückt berücksichtigt es die Gewinne über einen vollständigen Konjunkturzyklus hinweg. Lermينياux: „Das Shiller-KGV ist der für den späten Konjunkturzyklus geeignetere Aktienindikator als das herkömmliche KGV.“



Guy Lermينياux,
CIO Aktienanalyse
Degroof Petercam

ZAHLENSPIEL

1,1 MILLIONEN batteriebetriebene und Plug-in-Hybrid-Pkw wurden im Jahr 2018 verkauft – und damit laut Bloomberg 57 Prozent mehr als im Jahr davor. Nur ein Beispiel dafür, dass neue Technologien in alte Geschäftsmodelle eindringen. Technologieaktien bieten die Wachstumsperspektiven eines Sektors, der unser Leben auf vielfältige und tief greifende Weise verändert – von der Art, wie wir uns kleiden, bis hin zum modernen Dating. „Wir bleiben optimistisch, was die langfristigen Perspektiven der Branche angeht“, meint Peter Finn, ETF-Experte bei Legal & General Investment Management. Und dafür gibt es seiner Ansicht nach gute Gründe: „Der Technologiesektor kann das Leben der Menschen verbessern und bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Effizienz massiv zu steigern.“ So hat der chinesische Logistikkonzern JD.com kürzlich ein Warenlager vorgestellt, das 200.000 Bestellungen pro Tag verarbeiten kann – aber nur vier Mitarbeiter beschäftigt. Der Experte sieht alles in allem „eine rosige Zukunft für Technologieaktien“.

DWS: Neue Themen-ETFs

PORTFOLIO MIT ZUKUNFT. Mit der Einführung neuer thematischer Xtrackers ETFs will DWS Investoren einen Zugang zu Unternehmen ermöglichen, die bei Zukunftstrends eine führende Rolle einnehmen. Der Xtrackers Future Mobility UCITS ETF setzt auf Unternehmen, die besonders stark in Trends im Mobilitätssektor engagiert sind. Dazu zählen autonom fahrende Fahrzeuge, die Umstellung auf Elektro- und Hybridautos sowie damit verbundene Trends wie etwa die Entwicklung von Lithium-Batterien. Der Xtrackers Artificial Intelligence and Big Data UCITS ETF zielt wiederum auf Aktienunternehmen ab, die mit hoher Wahrscheinlichkeit steigende Gewinne aus Entwicklungen wie Deep Learning, Cloud Computing, Bilderkennung, Spracherkennung und Chatbots sowie verwandten Themen wie natürlicher Sprachverarbeitung erzielen werden. Im Kern werden bei beiden ETFs Unternehmen identifiziert, die Patente besitzen, die höchstwahrscheinlich zu bedeutenden Umsätzen in zukunftsträchtigen Bereichen verhelfen werden.

INDIEN: „Geld-Revolution“ geht weiter

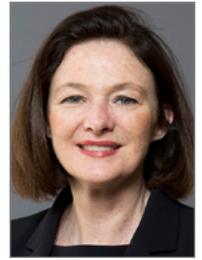
IM WANDEL. Indien ist ein Land scharfer Gegensätze: Arm und Reich; modern und veraltet. Werfen wir dazu einen Blick auf den Umgang mit dem lieben Geld: Nach Angaben der indischen Denkfabrik Niti Aayog werden gerade einmal elf bargeldlose Transaktionen pro Kopf und Jahr auf dem Subkontinent abgewickelt – einer der niedrigsten Werte unter den großen Volkswirtschaften der Welt. Das soll sich allerdings ändern. Nach dem ersten spektakulären und nicht unumstrittenen Schritt, der Abschaffung großer Banknoten praktisch über Nacht, folgt nun das Projekt „Aadhaar“: Indien verfolgt das Ziel, den Zugang zu Finanzmitteln in der Binnenwirtschaft zu verbessern und zugänglich zu standardisieren. Die Regierung Modi hat



das universelle biometrische Erkennungssystem „Aadhaar“ eingeführt, das die Effizienz der indischen Wirtschaft verbessern und gleichzeitig die Abhängigkeit des Landes von physischen Geldtransaktionen verringern soll. Durch „Aadhaar“ wird es einfacher, die Kredithistorie von Einzelpersonen nachzuvollziehen, sodass Indiens Kreditinstitute den Kreditvergabeprozess effizienter gestalten können. Der Vorstoß erfolgt parallel zu den jüngsten Maßnahmen der Regierung zur Umsetzung des Gesetzes über Steuern auf Waren und Dienstleistungen. Seine Einführung zielt auf den Abbau von Binnen-Handelsschranken, die Beseitigung unnötiger Kosten und langfristige Förderung eines stärkeren Wachstums ab.

CARMIGNAC: Nachhaltig

AUSGEZEICHNET. Der Vermögensverwalter Carmignac hat drei Nachhaltigkeits-Labels von der unabhängigen Akkreditierungsstelle der französischen Regierung erhalten. Die Gütesiegel wurden jeweils an zwei Aktienfonds, den Carmignac Emergents und Carmignac



Sandra Crowl, Führungsmanagement Carmignac

Portfolio Grande Europe, sowie an den Multi-Asset Schwellenländerfonds, Carmignac Portfolio Emerging Patrimoine, vergeben. Sandra Crowl, Investmentexpertin und Stewardship Manager bei Carmignac, erklärt: „Dieses Label spiegelt unser Engagement im Bereich Responsible Investments wider. Zum ersten Mal seit Auflegung des Labels hat ein Multi-Asset Schwellenländerfonds eine solche Akkreditierung erhalten.“



Für den
Index, Forex
& FedEx
Trader



Gehen Sie Ihren eigenen Tradingweg an mehr als 15.000 Märkten.

Erfahren Sie mehr auf **IG.com**

Indizes / Aktien / Forex / Rohstoffe

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. **81% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter.** Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

Zauberwort Diversifikation

Das Niedrigzinsumfeld stellt Investoren auf der Suche nach regelmäßigen Erträgen vor Probleme: Sollten sie auf Aktien setzen oder lieber auf bonitätsschwächere Anleihen, um ihre Renditeansprüche zu erreichen? Wir beleuchten das Anlagedilemma im Fokus einiger Multi-Asset-Fonds.

Wolfgang Regner

Im Vorjahr gelang es vielen Multi-Asset-Fonds nicht, ihrer angestammten Rolle als Diversifikationsbaustein im Portfolio gerecht zu werden. Vielmehr trugen sie noch zur Underperformance bei. Könnte dies 2019 so weitergehen? Jakob Tanzmeister, Investmentspezialist der Multi-Asset Solutions Gruppe bei JPMorgan, meint hierzu: „Der JPM Global Macro Opportunities Fund, der Investmentstrategien von den bedeutendsten makroökonomischen Trends ableitet und diese mit Anlageinstrumenten auch über Aktien und Anleihen hinaus umsetzt, konnte sich in dem herausfordernden Umfeld relativ gut behaupten und erzielte 2018 eine Wertentwicklung von minus 2,6 Prozent. Denn das schwierige Umfeld kam unserer defensiven Positionierung zugute. Das Management nutzte aber die Flexibilität des Fondsansatzes und hat Anfang 2019 die Allokation angepasst und das Engagement in Aktien von null auf 30 Prozent aufgestockt.“ Tanzmeister erachtet als sinnvoll, die klassische Aktien-Renten-Diversifikation zu überdenken. „Korrelationen werden zunehmend instabil, was eine Streuung, die über Aktien und Renten hinausgeht, umso wichtiger macht. Denn Staatsanleihen sind heute in ihrer Funktion als Lieferanten von Portfoliodiversifizierung weniger zuverlässig, da aufgrund der niedrigen Renditen bei steigenden Zinsen nur ein geringer Puffer besteht. In diesem Umfeld können alternative Strategien, die unabhängiger vom Marktbeta investieren, eine zusätzliche Portfoliodiversifizierung bieten.“ Als Beispiel für alternative Ansätze nennt Tanzmeister Relative Value-Strategien. „Diese setzen

auf relative Wertentwicklungen zwischen Währungen, Regionen oder Sektoren.“

KEINE REZSSION IN SICHT

„Gegenwärtig besteht ein ziemlich geringes Rezessionsrisiko, obwohl der Zyklus schon weit fortgeschritten ist und sich in seiner letzten Phase befindet. Faktoren, die in früheren Zyklen zu einer Rezession führten, wiederholen sich nicht notwendigerweise. Auslöser von zwei der neun Nachkriegsrezessionen war eine geldpolitische Straffung, zwei können auf fiskalpolitisches Sparen zurückgeführt werden, zwei auf Ölpreisschocks, zwei auf Finanzkrisen und bei der Rezession von 1990 ist die Ursache nach wie vor ein Rätsel. Was den Aktienbereich angeht, so deuten Analysen darauf hin, dass die Rentabilität der Unternehmen solide bleibt. Obgleich die Wirtschaftsdynamik zweifellos nachgelassen hat, ist sie dennoch stark genug, um die Erträge weltweit zu stützen. Bei nahendem Zyklusende ist es umso wichtiger, eine Anlagestrategie zu verfolgen, die nicht nur bei steigenden Märkten profitieren kann“, so Tanzmeister.

MEISTER ALLER KLASSEN

Auch Klaus Kaldemorgen, Fondsmanager-Urgestein der deutschen DWS Group, kam mit den schwierigen Bedingungen relativ gut zurecht. „Diversifikationseffekte haben wir mit Goldpositionen, dem Dollar sowie US-Staatsanleihen erzielt. Mein Ausblick für 2019 ist zuversichtlicher. Ein großer Vorteil ist, dass bereits viel Negatives an den Märkten eingepreist zu sein scheint. Wenn nicht alles so schlecht läuft, wie befürchtet,

könnte dies die Märkte 2019 beflügeln.“ Zu seiner Anlagestrategie sagt Kaldemorgen: „Nachdem wir im DWS Concept Kaldemorgen eher defensiv in die letzten Wochen des vergangenen Jahres gestartet sind, haben wir die Schwäche an den Märkten im Dezember dazu genutzt, den Fonds wieder deutlich offensiver auszurichten. Für Anleihen bin ich mittlerweile deutlich positiver gestimmt. Wir hatten uns gegen Ende 2017/Anfang 2018 dazu entschieden, uns aus Unternehmensanleihen, vor allem High Yield-Anleihen, zurückzuziehen. Mittlerweile sind Hochzinstitel wieder auf einem Niveau, das interessant ist. Renten



CREDIT: TeamDaf/stock.adobe.com

aus den Emerging Markets werden wieder attraktiver. So haben wir 2018 in Hartwährungsanleihen der Türkei investiert – ohne ein Engagement in der türkischen Lira, da im Portfolio nicht zu viele Währungen aus den Schwellenländern vertreten sein sollen. Im Kontext eines Total-Return-Mischfonds steht für uns bei jeder Anlageentscheidung das Chance-Risiko-Verhältnis im Mittelpunkt.“ Und wie lautet sein Ausblick? „Aus Erfahrung sage ich, dass von vier Sachen, die schiefgehen können, zwei tatsächlich schiefgehen. Einige Themen könnten sich in Luft auflösen.“

Beim Threadneedle Global Multi Asset Income Fund steht die Generierung regelmäßiger Erträge bei einer im Vergleich zu einem Aktienportfolio geringeren Volatilität im Fokus.

FLEXIBLER ANSATZ

Felicity Long, Multi-Asset Client Portfolio Manager bei Columbia Threadneedle, erläutert: „Wir schöpfen aus einer Reihe unterschiedlicher Ertragsquellen. Die ersten beiden Performancequellen sind globale Aktien und Anleihen. Wir investieren ausschließlich in Qualitätstitel. Im Anleihebereich ist

es uns gelungen, hohe Renditen zu erzielen, ohne uns entlang der Bonitätskurve deutlich nach unten zu bewegen (also ohne in schlechtere Qualität zu investieren). Eine Covered-Call-Strategie (Verkauf von Kaufoptionen) dient als dritte Performancequelle, um höhere Erträge aus den Aktienanlagen zu generieren.“ Und zum fundamentalen Umfeld meint Long: „Der laufende Konjunkturzyklus ist historisch gesehen zwar einer der längsten, aber auch einer der schwächsten. Doch wir glauben nicht, dass Wirt-

„Ein Wirtschaftsaufschwung stirbt nicht an Altersschwäche, sondern an Zinserhöhungen“

Felicity Long, Managerin Threadneedle

schaftsaufschwünge an Altersschwäche sterben. Viel eher enden sie mit einer Liquiditätsverknappung durch die Notenbanken, um die Inflation oder zu große Verschuldungsraten zu bekämpfen. Keine dieser beiden Faktoren stellen aktuell ein Problem dar. Unsere Prognosen gehen von einer US-Konjunktur aus, die ungefähr trendmäßig wächst und von Steigerungen der US-Unternehmensgewinne von sieben bis acht Prozent. Die Inflation bleibt zudem unter Kontrolle. Allerdings steigen die Renditen als Folge der Liquiditätsverknappung der Notenbanken. „Damit sehen wir bei Anleihen ein schlechtes Risiko-Ertrags-Verhältnis. Zudem denken wir, dass der Markt zu optimistisch ist, was die US-Notenbankpolitik angeht. Es wird auch 2019 Zin-

serhöhungen geben. Vor allem Anleihen mit längerer Laufzeit können keine effektive Diversifikation mehr bieten. Deshalb halten wir die Duration kurz und setzen kurzfristige Anleihen und Cash ein, um die Volatilität zu senken.“

VIELE RENDITEQUELLEN

Erik Knutzen, CIO Multi-Asset Class bei Neuberger Berman, sagt ebenfalls: „Um den zuletzt so sehr vermissten Diversifikationseffekt zu erzeugen benötigen Investoren einen multi-dimensionalen Ansatz, gespeist aus verschiedenen wenig korrelierten Renditequellen. Im Neuberger Berman Multi-Asset Class Income Fund sind wir bei Investment Grade (IG) Staatsanleihen untergewichtet, dafür gefallen uns IG Corporate Bonds und verbrieftete Produkte. Dazu kommen inflationsgeschützte US-Staatsanleihen (TIPS). Die US-Löhne steigen deutlich und auch die Konsumentenpreise haben noch Aufwärtspotenzial, vor allem, wenn die Handelskonflikte die Kosten der Unternehmen erhöhen und diese an die Endverbraucher weitergereicht werden. Übergewichtet sind wir bei Emerging Markets Bonds, da trotz unveränderter Fundamentaldaten die Bewertungen seit Mitte 2018 günstiger geworden sind. Im Aktienbereich haben wir US-Titel zugekauft, da die nun tieferen Bewertungen ein steigendes KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) ermöglichen. Allerdings wird das Wachstum der Unternehmensgewinne von 24 Prozent in 2018 auf rund fünf Prozent zurückgehen. Christian Lehr, im Nordea Product Management Team Multi-Assets, bestätigt: „Es stimmt, dass Multi-Asset-Fonds 2018 »



nicht wie üblich einen Diversifikations-effekt geliefert haben. Doch gab es einige, die die Erwartung erfüllt haben. Aus unserer Global Macro-Sicht erwarten wir, dass Wachstum und Gewinnmomentum der Unternehmen ihre Hochs gesehen haben und zurückgehen werden. Multi-Asset-Fonds, die sich keine alternativen unkorrelierten Renditequellen erschließen, werden hart zu kämpfen haben.“

AUF RISIKOPRÄMIEN ACHTEN

„Die traditionellen Assets bieten einfach zu wenig Diversifikationspotenzial. Im Nordea 1 – Alpha 10 MA Fund setzen wir auf eine breite Palette an wenig korrelierten alternativen Risikoprämien. Diese generieren besser diversifizierte Renditequellen, die geringere Risiken in sich bergen. Unter Risikoprämien versteht man den Ertrag über der risikofreien Rate, den Anleger erhalten, wenn sie höhere Risiken eingehen. Unser Ansatz stützt sich auf rund 30 Risikoprämien quer durch alle Assetklassen. Dazu gehören strategisches Beta, Value, Momentum, Low Volatility, Liquidität, Währungen, Unternehmensgröße, Inflation, Zinskurve und die taktische Asset Allocation. Als Assets stehen Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen, Währungen, die implizite Volatilität und Rohstoffe zur Auswahl. Aus dieser Matrix ergeben sich eine Vielzahl wenig korrelierter Kombinationen, die diversifizierte Ertragsquellen erschließen. Zum Beispiel identifizieren wir in der Aktien-Superstrategie die Qualitätsprämie von Unternehmen, die in risikoaversen („risk off“) Märkten gut funktioniert oder die Value-Prämie, die mehr mit dem Beta korreliert ist und in einem risikofreudigeren („risk on“) Marktumfeld

„Wir setzen auf inflationsgeschützte Anleihen. Die Inflationserwartungen sind zu niedrig.“

Erik Knutzen,
Neuberger Berman



gut performt. Wir haben also eine breite Palette an ‚Risk on‘ und ‚Risk off‘ Renditetreibern.“ So konnten die Nordea-Manager der ungewöhnlich hohen Korrelation zwischen Aktien und Anleihen im letzten Jahr zum Teil entgehen.

KURVENREICHE MÄRKTE

Harald Berres, Senior Portfolio Manager bei Ethnea Independent Investors, erklärt, warum sich die meisten Multi-Asset-Fonds 2018 so schwer taten: „2018 war ein Jahr ohne klare Trends. Im Jänner sind die Aktienkurse stark gestiegen und brachen schon im Februar innerhalb weniger Tage um zehn Prozent ein. Ab Mai dominierten nur noch US-amerikanische Aktien, Europa und Asien hatten das Nachsehen. Wer keine entsprechende Gewichtung hatte, konnte mit dem Gesamtmarkt nicht mithalten. Daraufhin sind viele Fonds mit einer zu hohen Aktienquote in das vierte Quartal gestartet. Auf der Rentenseite verhielt es sich ähnlich. Zu Beginn des Jahres stiegen die Zinsen stark an und sanken im vierten Quartal schon wieder. Wieder traf dies viele Fonds, da diese Entwicklung überraschend kam. Für die ersten Wochen des neuen Jahres gilt, dass sowohl Aktien als auch Renten bislang positive Erträge liefern. Multi-Asset-Fonds pro-

fitieren hiervon und weisen seit Jahresbeginn attraktive Renditen aus.“ Und wie erging es dem Ethna-Dynamisch Fonds? „Grundsätzlich haben die Diversifikationseffekte 2018 gut funktioniert. Unsere Absicherungsstrategie mittels Put-Optionen und unsere im Jahresverlauf aufgebaute Position in langlaufenden US-Staatsanleihen haben positiv zur Performance beigetragen. Bei Aktien hatten wir im vierten Quartal 2018 Verluste zu verzeichnen. Für 2019 erwarten wir weniger Volatilität und eine homogenere und positive Entwicklung der Aktienmärkte“, erklärt Berres. Marcus Stahlhake, Head of Retail Active Allocation Europe bei der Allianz, sagt zum Rückblick: „Trotz aktiver Steuerung der Anlageklassen musste der Allianz Dynamic Multi Asset Strategy 15 (DMAS 15) mit seiner Mischung aus konservativen und chancenreicheren Anlagen 2018 einen Kursrückgang von 4,2 Prozent hinnehmen.

„Anleger achten oft nur auf die Asset Allocation anstatt auf alternative Risikoprämien.“

Christian Lehr,
Nordea



Während erstklassige Anleihen einen leicht positiven Ergebnisbeitrag lieferten, erwies sich die schwache Entwicklung bei chancenreicheren Anlageklassen, wie beispielsweise Aktien, als nachteilig. Im bisherigen Verlauf von 2019 konnten die Vorjahresverluste zum Teil wieder kompensiert werden. Von Vorteil erweist sich dabei die breite Aufstellung auf viele unterschiedliche Assets: So sind im DMAS 15 auch REITs (ImmobilienAGs), Private Equity und Micro Caps, also Aktien sehr kleiner Unternehmen, vertreten. Und der Ausblick? „Die durchschnittliche Pause zwischen der letzten Zinserhöhung der Federal Reserve und der ersten Zinssenkung beträgt nur vier Monate. Auch »

DIE BESTEN MULTI-ASSET-FONDS

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 Jahre	5 Jahre	TER
LU0599946893	DWS Concept Kaldemorgen	6.933 Mio.€	3,2%	13,2%	19,8%	1,58%
LU0445386369	Nordea 1 - Alpha 10 MA	1.290 Mio.€	-0,2%	13,1%	34,7%	1,99%
LU0455735596	ETHNA-Dynamisch	299 Mio.€	-4,0%	8,6%	12,6%	1,95%
LU0278152516	ACATIS Fair Value Modulor VV Nr. 1	105 Mio.€	-6,5%	12,0%	18,0%	1,98%
IE00BYX4Q314	Neuberger Berman Multi Asset Class Inc.	27 Mio.€	6,7%	-	-	0,85%

Quelle: Lipper IM, alle Angaben auf Euro-Basis, Stichtzeitpunkt: 28. Februar 2019

Time 4 Timing – Patriarch Classic Trend 200

Was für ein Risiko-/Rendite-verhältnis suchen die allermeisten Investoren? Richtig – gerne wenig verlieren und vorne mit dabei sein, wenn die Wertpapiermärkte steigen. Haben Sie da nicht sofort eine Lösung problemlos zur Hand haben, dann sollten Sie unbedingt weiterlesen.

Patriarch Multi-Manager hat eine professionelle Vermögensverwaltung mit erfolgreichem Absicherungskonzept im Dachfondsmantel am 01.02.2014 auf den Markt gebracht und blickt somit auf fünf Jahre Live-Erfahrung zurück.

Die Strategie des Patriarch Classic Trend 200 (HAFX6P) Dachfonds kombiniert ein erfolgreiches Dachfondsmanagement aus dem Hause DJE Kapital AG, basierend auf einem internationalen Basisportfolio mit 55 Prozent Aktien- und 45 Prozent Rentenfondsanteil. Je nach Marktlage kann der Aktienanteil (gegen den Rentenanteil) zwischen 75 Prozent und 35 Prozent schwanken. Diese Entscheidung liegt – basierend auf der Marktmeinung der DJE, bei Marc Worbach, dem

verantwortlichen Dachfondsmanager. Doch damit noch nicht genug! In besonders turbulenten Börsenphasen – davor will der Investor ja geschützt werden – greift die rein auf der technischen Marktanalyse basierende Trend 200 Kapitalabsicherung. Dabei wird der Tageskurs der Benchmark des Fonds (27,5% MSCI World EUR, 27,5% MSCI World ex Europe und 45,0% JPM Global Bond Index) börsentäglich mit seiner 200-Tage-Linie abgeglichen. Liegt der Tageskurs über der 200-Tage-Linie, profitiert man von den dynamischen Wertpapiermärkten. Ist der Tageskurs aber unter der 200-Tage-Linie, wird das gesamte Portfolio sofort in Geldmarktfonds investiert. Somit ist das Marktrisiko rasch gebannt und der Investor entspannt.

Was wäre in dieser Produktwelt das bestmögliche Einstiegsszenario für einen Investor? Genau – wenn die Strategie bereits in der Desinvestition befindlich ist! Dann bleibt bei weiterfallenden Wertpapiermärkten sein Geld in Geldmarktfonds geparkt, wird aber bei steigenden Märkten automatisch in die Wertpapiermärkte zurückgedreht. Die Top-

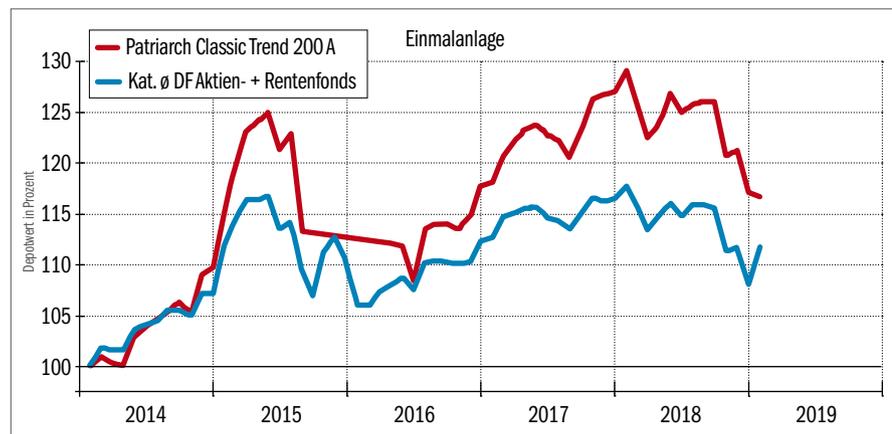


Michael Kopf, Senior Schulungs- und Vertriebsleiter, Patriarch Multi-Manager

Empfehlung ist daher der langjährig bewährte dynamische Balanced-Misch-Dachfonds Patriarch Classic Trend 200 (WKN: HAFX6P), der derzeit in der Warteposition auf das Re-Investment in die Märkte lauert und sich hervorragend als konservatives Core Investment in vielen gut aufgestellten Portfolios nahezu aufdrängt.

Das Konzept ist einleuchtend und jahrelang erprobt. Aber hat es sich auch rentiert? Klares Ja! Im Vergleich des Fonds zur Peer Group zeigt sich seine Stärke. Daher zuschlagen, solange dieses Szenario noch besteht – es ist „Time 4 Timing“!

LANGJÄHRIG BEWÄHRT



KONTAKTDATEN:

Patriarch Multi-Manager GmbH
 Grüneburgweg 18
 D-60322 Frankfurt am Main
 Michael Kopf,
 Senior Schulungs- und Vertriebsleiter
 T: +49/8102/99 99 66 2
 M: +49/174 348 72 78
 E: michael.kopf@patriarch-fonds.de

www.patriarch-fonds.de

BEZEICHNUNG	WERTZUWACHS	WERTENTWICKLUNG PA.	VOLATILITÄT
Patriarch Classic Trend 200 A	16,71 %	3,14 %	7,25 %
Kat.Ø DF Aktien- + Rentenfonds	11,70 %	2,24 %	5,94 %

Quelle: FVBS, nach laufenden Kosten, ohne Gewähr

wenn sich global die Verschuldung seit der Großen Finanzkrise 2008 erhöht hat, ist der Finanzzyklus noch weit von einem Boom entfernt. Die Wirtschaft sollte also eine sanfte Landung ohne Rezession hinlegen“, meint Stahlhacke. Dennoch blei-

„Der Acatis Fair Value Modulator nutzt Künstliche Intelligenz für Renditeprognosen.“

Hendrik Leber, Acatis



ben die Allianz-Manager achtsam: „Die spätzyklische Tendenz zeigt sich in Produktionslücken, der Zinskurve, den (sinkenden) Erwartungen der Verbraucher

und der niedrigen Arbeitslosigkeit“, erklärt Stahlhacke.

Auch Hendrik Leber, Gründer und Fondsmanager bei Acatis Investment, hatte 2018 hart zu kämpfen. „Praktisch alle Anlageklassen verzeichneten in 2018 Rückgänge. Und dies, obwohl es der Wirtschaft gut geht: es hat keine Bankenpleiten gegeben, keine Staatsbankrotte und keine neuen Kriege. Ein allgemein negativer Trend macht es Multi-Asset-Fonds schwer, eine positive Performance zu erzielen.“ 2019 sollte der Acatis Fair Value Modulator Vermögensverwaltungsfonds besser laufen. „Unser Portfolio ist sehr breit aufgestellt und mit vielen Zukunftsthemen bestückt. Was die Assetklassen anbelangt, sollten mit Aktien gute Ergebnisse erzielt werden, daher bildet dieses Segment mit über 50 Prozent den größten Anteil am Portfolio. Top-Unterneh-

„Multi-Asset-Fonds müssen flexibler agieren und alternative Renditequellen erschließen.“

Harald Berres, Ethenea



men sind zurzeit günstig zu haben. Allerdings haben wir Kurssicherungen im Fonds eingebaut. Wir setzen auch auf exotischere Anleihen wie Contingent Convertibles (Wandelanleihen), die eine hohe Zinsrendite abwerfen. Weitere Renditequellen sollen aus den Bereichen Income-Trusts und Listed-Private Equity kommen“, erklärt Leber. Ein Exote im Portfolio: eine mit Holzpaletten besicherte Anleihe.

Klaus Kaldemorgen, Fondsmanager des DWS Concept Kaldemorgen | **INTERVIEW**

2018 gelang es vielen Multi-Asset-Fonds nicht, ihrer Rolle als Diversifikationsbaustein im Portfolio gerecht zu werden. Könnte dies 2019 so weitergehen?

2018 war ein sehr ungewöhnliches Jahr. Sage und schreibe 90 Prozent aller Anlageklassen, die wir betrachten, haben in Dollar gerechnet das Jahr im negativen Bereich abgeschlossen. Zudem beendete nicht einer der 30 von uns beobachteten nationalen Aktienmärkte das Jahr mit einer in Dollar gerechneten positiven Rendite. Damit war 2018 das schlechteste Jahr seit Beginn unserer Aufzeichnungen im Jahr 1901. Dadurch war es auch für Mischfonds schwierig, ihren großen Vorteil – die Diversifikation über verschiedene Anlageklassen hinweg – umzusetzen. Für 2019 erwarte ich, dass die Diversifikation Mischfonds wieder positiv unterstützen sollte. Gerade zum Jahresende 2018 haben sich in Anlageklassen und Regionen wieder einige Möglichkeiten eröffnet. Wichtig ist es, diese frühzeitig zu erkennen und zu nutzen.

Was haben Sie unternommen, um positive Diversifikationseffekte zu erzielen?

Diversifikation war 2018 nicht der Schlüssel zum Erfolg. Viel wichtiger war es, antizyklisch und flexibel zu agieren. So ist es meinem Team und mir gelungen, die Aktienquote antizyklisch zu steuern. Während starker Marktphasen haben wir uns durch einen stückweisen Abbau



der Aktienquote im Fonds einen Risikopuffer aufgebaut. Diesen Puffer haben wir dann während Schwächephasen, wie zuletzt im Dezember, dazu genutzt, die Ausrichtung des Fonds wieder offensiver zu gestalten. Die Verluste aus 2018 haben wir im DWS Concept Kaldemorgen innerhalb der ersten Wochen von 2019 vollständig aufgeholt.

2018 fielen Aktien und Anleihen gleichzeitig und brachten keine Diversifikation. Ihr Kommentar?

Übergeordnet trifft dies zu. Innerhalb der Anlageklassen gibt es aber Segmente, mit denen nach wie vor positive Diversifikationseffekte erzielt werden konnten. Betrachten Sie den Kursanstieg bei zehnjährigen US-Staatsanleihen gegen Ende 2018. Hier sind die Renditen von mehr als 3,2 Prozent auf unter 2,6 Prozent gefallen, sprich: der Kurs der Anleihe ist deutlich gestiegen. Der S&P 500 hingegen hat zur gleichen Zeit mehr als 15 Prozent abgegeben. Ich beobachte einen Fehler, den viele Investoren machen: Sie schauen nur auf Spreads. Bei US-Treasuries gibt es bis auf das Währungsrisiko nahezu kein Risiko und die bringen 2,7 Prozent. Ich will gar nicht abstreiten, dass High Yields oder EM-Anleihen Risiko bergen, aber sie bringen drei bis vier Prozent. Wenn es sechs bis neun Prozent sind, noch besser – denken Sie alleine an den Carry (Zinskupon). Gleichzeitig ist das Risiko immer noch geringer als bei Aktien.

Ausgewählte Small Caps als strategisches Plus

Durch eine treffsichere Auswahl langfristig erfolgreicher Unternehmen haben helllichtige und scharfsinnige Investoren immer wieder an den Börsen überzeugt. Warren Buffett, George Soros und andere gelten vielen als lebende Legenden. Doch es gibt auch weniger bekannte Koryphäen – Harry Nimmo etwa, Small und Mid Cap Manager bei Aberdeen Standard Investments.

Harry Nimmo verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung als Investor und ist überzeugt, dass „...es zwei Dinge gibt, die ihn das Investieren gelehrt hat: Erstens, dass nach jeder Krise am Morgen wieder die Sonne aufgeht. Und zweitens, dass mit Qualitätsunternehmen jede Krise zu überstehen ist.“ So zeichnet der Fokus auf Qualitätsunternehmen, ohne zu hohen Verschuldungsgrad und einem rentablen Geschäftsmodell, ganz grundsätzlich das Aktienmanagement von Aberdeen Standard Investments aus. Besonders Erfolg versprechend ist dies bei konzentrierten Portfolios in Small und Mid Caps.

WAHRE UNTERNEHMENSWERTE

Ein Beispiel für eine solche Strategie ist der europäische Small Caps Fonds, den Aberdeen Standard Investments in Edinburgh managt. Es sind vor allem Faktoren wie die Wettbewerbssituation der Unternehmen, die Inves-

toren- und Governance-Struktur oder auch der Blick auf frühere Entscheidungen des Managements, die das achtköpfige, von Harry Nimmo geleitete Team interessieren. Mit diesem Fokus agiert das Team sehr erfolgreich seit 1997 und verwaltet mittlerweile über 5,8 Milliarden Euro an Kundengeldern.

DREI KRITERIEN

Drei Kriterien machen den Fokus auf Qualitätsunternehmen noch sichtbarer: Wachstum, Momentum und Überzeugung. Langfristiges, nachhaltiges, prognostizierbares und von der Zyklik der Märkte unabhängiges Wachstum ist erstrebenswert. Präferiert werden Unternehmen, die von strukturellen Trends (technologische Veränderungen innerhalb eines Sektors etwa) profitieren. Aber auch patentgeschützte Nischen findet das Team sehr spannend, da hier Unternehmen wachsen können, ohne durch Wettbewerber bedroht zu werden. Diese Art von „nachvollziehbarem“ Wachstum zu finden, ist eines der obersten Ziele des Teams, um so ein stabiles Gesamtportfolio aufzubauen.

Momentum heißt für das Team, Gewinne laufen zu lassen und Verluste zu begrenzen. Hier ist ein flexibler Investmentansatz gefragt. Operativ bedeutet es, dass, selbst wenn ein Nebenwert durch sein erfolgreiches Geschäftsmodell zu einem mittelgroßen Unternehmen aufgestiegen ist, der Investmentprozess nicht sofort einen Verkauf signalisiert, wenn die Unternehmensentwicklung weiterhin positiv eingeschätzt wird. Andererseits gilt es aber auch, sich von Unternehmen zu trennen, die ihre Ziele nicht erreicht haben oder bei denen unerwartete Änderungen eingetreten sind.

Überzeugung ist der dritte Faktor. Das Team um Harry Nimmo investiert



Michael Heidinger, Investment Specialist, Aberdeen Standard Investments

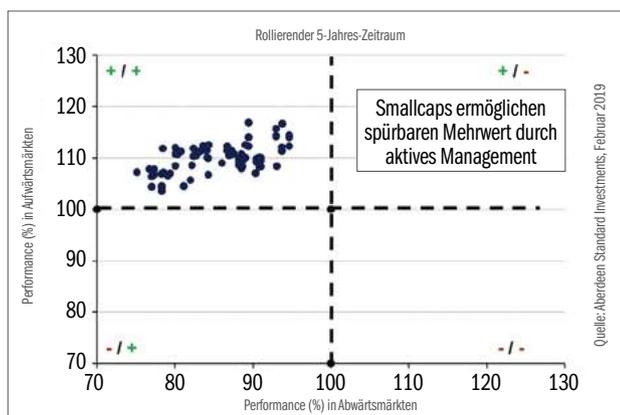
in Unternehmen, unabhängig von ihrem Gewicht in der Benchmark, dem Sektor oder der jeweiligen Länderzugehörigkeit. Der Active Share des 45 Titel umfassenden Portfolios liegt bei 95% und es gibt keine festen Limits. Wenn das Team eine qualitativ hochwertige Aktie nach sorgfältiger Fundamentalanalyse identifiziert hat und der Titel auch unter Einbezug von Korrelationskennziffern und Risikoanalysen ins Gesamtportfolio passt, wird langfristig investiert.

VERLÄSSLICHE STRATEGIE

Dieser Prozess liefert professionellen Asset Managern einen stabilen Rahmen, um auch in turbulenten Phasen wie Ende 2018 Positionen auszubauen. Der Kern der Investmentstrategie mit einem Fokus auf Qualitätsunternehmen, die noch am Anfang einer Erfolg versprechenden Entwicklung stehen und auch in Krisen weiter positive Erträge liefern können, bleibt auch in unsicheren geopolitischen Zeiten das Credo des Small Caps Teams von Aberdeen Standard Investments unter Leitung von Harry Nimmo.

www.aberdeenstandard.at

PERFORMANCE-ENTWICKLUNG IN 5 JAHREN



ADVERTORIAL

Disclaimer: Nur für professionelle Investoren bestimmt. Nicht für Privatanleger. Der Wert von Anlagen sowie die mit ihnen erzielten Erträge können sowohl sinken als auch steigen. Unter Umständen erhalten Sie Ihren Anlagebetrag nicht in voller Höhe zurück. Die in diesen Marketing-Unterlagen enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Handel mit Anteilen an Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Zeichnungen von Fondsanteilen dürfen nur auf der Grundlage des letzten Verkaufsprospektes, der wesentlichen Anlegerinformationen („KIID“) sowie des letzten Jahres- bzw. Halbjahresberichts getroffen werden, die bei Aberdeen Asset Management Deutschland AG, Beckenhofener Landstraße 25, 60325 Frankfurt am Main, sowie der Zahlstelle: Marcard, Stein & Co. AG, Ballindamm 36, 20095 Hamburg, kostenlos bezogen werden können. Herausgegeben von Aberdeen Asset Managers Limited, einer in Großbritannien der Zulassung und Aufsicht der Financial Conduct Authority unterliegenden Gesellschaft.



Anlegen in Megatrends

Megatrends als langfristige, branchenübergreifende Transformationsprozesse und stabile Treiber des globalen Wandels. Als solche sind sie auch attraktive Anlagethemen. In unserem Research haben wir den Fokus auf die technologiebezogenen Themen gelegt, die die besten Zukunftschancen haben.

Wolfgang Regner

Megatrends sind langfristig, dominant und entfalten ihre Wirkung nachhaltig über mehrere Börsen- bzw. Wirtschaftszyklen hinweg. Beispiele wären die Künstliche Intelligenz (KI), die Digitalisierung, vor allem in der Industrie (Industrie 4.0), und damit verbunden die Robotik. Im Gegensatz zu kurzlebigen Modethemen ändern sich echte Megatrends nicht innerhalb eines Börsenzyklus. Das Schöne daran für Anleger: Ein Megatrend-Anlagethema wächst deutlich schneller als die Weltwirtschaft, und davon profitierende Unternehmen sollten an der Börse besser performen. So haben sich seit einigen Jahren technologieorientierte Themen besser entwickelt, etwa die Robotik oder die Internet-Vernetzung (Digitalisierung). Da aber auch die Gewinne stark nachgezogen haben, handelt es sich dabei um keine Blase. Auch die

Reichweite der Umsätze und Gewinne der Technologieunternehmen hat sich erweitert. Man spricht hierbei von disruptiven Geschäftsmodellen (s. Kasten).

HÖHEPUNKT NOCH NICHT ERREICHT

Haben wir den Zenit der Disruption schon gesehen? Wahrscheinlich nicht. Alexander Sacerdote ist Hedgefondsmanager mit dem Fokus Technologieaktien. Seine Recherchen sind eindeutig: Egal ob Onlinehandel, Cloud Computing oder Streaming von Videos: in vielen Bereichen machen die neuen Geschäftsmodelle gerade erst fünf bis 15 Prozent des adressierbaren Markts aus. Sacerdote meint, dass sich der Siegeszug der Tech-Aktien in den kommenden Jahren noch beschleunigen wird: „Wir sind erst an der Schwelle einer Entwicklung, bei der mehrere Megatrends wie selbstfahrende Autos, Künstliche Intelligenz

(KI), Roboter und das Internet der Dinge gleichzeitig ihre Wirkung entfalten werden.“ Heute haben viele Tech-Konzerne eine überragende marktbeherrschende Stellung. Google ist für 93 Prozent aller Suchanfragen in Europa verantwortlich. Fast drei Viertel aller Bücher in den USA werden über Amazon verkauft. Facebook hat zwei Milliarden Mitglieder. Das Unternehmen vereinnahmt mit Google zusammen fast zwei Drittel aller digitalen Werbeeinnahmen in den USA. Und diese Monopole entstehen fast automatisch. Netzwerkeffekte wie bei Facebook (je mehr Nutzer, desto attraktiver ist das Angebot) und die extreme Skalierbarkeit von Software (Digitales lässt sich nahezu ohne weitere Kosten kopieren und vertreiben) führen dazu, dass immer mehr Märkte einem Prinzip folgen: „The winner takes it all.“ Seit 2010 sprang der Marktanteil von Onlinewerbung von 17 auf 37



DISRUPTIVE GESCHÄFTSMODELLE

Mit Disruption wird eine Art Störung bezeichnet, die bestehende konventionelle Geschäftsmodelle oder Angebote durch eine digitale Innovation ablöst oder versucht vom Markt zu drängen. Das Free Modell ist das wohl bekannteste digitale Geschäftsmodell. Für viele aber auch das unverständlichste, denn wie kann man mit einer kostenlosen Dienstleistung Geld verdienen? Der Konsument bezahlt die Leistung mit seinen persönlichen Daten, die für die Weiterentwicklung des Produkts, den Weiterverkauf oder zu Werbezwecken verwendet werden. Die bekanntesten Anwender sind Alphabet (Google) und Facebook. Sehr erfolgreich ist auch das Ökosystem-Modell. Einzelne Produkte sind voneinander abhängig oder bringen nur in gemeinsamer Verwendung einen Mehrwert für den Konsumenten. Je mehr Produkte der Konsument aus dem gleichen Ökosystem besitzt, desto größer ist sein erhaltener Mehrwert. Der Konsument wird somit immer stärker vom Ökosystem abhängig – siehe wiederum Google und Apple. Und schließlich das Marktplatz-Modell, der eCommerce. Käufer und Verkäufer werden auf einer digitalen Plattform zusammengebracht, etwa bei eBay oder im Online-Apple App Store. Als Bezahldienstleister profitieren Visa und Mastercard sowie Wirecard und Ingenico.

Prozent. Der wichtigste Grund: Daten. Weil Menschen, die im Internet unterwegs sind, über Suchanfragen, besuchte Websites und Aktivitäten in sozialen Netzwerken wie Facebook Spuren hinterlassen, lassen sich mithilfe intelligenter Algorithmen genaue Profile über Interessen und Vorlieben erstellen. Die Menschen können mit Werbung zielgerichteter angesprochen werden. Aktuell besonders spannend findet Mikko Ripatti, Manager des DNB Technology Fund, die Trends zur KI und der virtuellen Realität

(VR), dem „Machine Learning“, weiters zu Cloud Computing und dem Übergang von Offline- zu Online-Geschäftsmodellen. „Generell zuversichtlich sind wir für den Softwarebereich gestimmt, wobei die Segmente Cloud, IT-Sicherheit und das ‚Internet der Dinge‘ große Wachstumschancen bieten.“

MASCHINEN WERDEN LERNFÄHIG

Auf Titlebene des DNB-Fonds sind in den Top 10 des Fonds Namen wie Oracle, Apple, Baidu (die chinesische Google), »

DIE BESTEN AKTIENFONDS – BRANCHE TECHNOLOGIE

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 Jahre	5 Jahre	TER
LU0302296495	DNB Fund Technology	532 Mio.€	16,4%	73,1%	142,1%	1,59%
LU0823421689	PARVEST Disruptive Technology	484 Mio.€	20,2%	83,3%	153,8%	1,98%
IE0030772275	Polar Capital Global Technology	2.616 Mio.€	17,5%	112,7%	160,4%	1,65%
LU0082616367	JPM US Technology	880 Mio.€	26,0%	120,0%	164,7%	1,79%
LU0109392836	Franklin Technology	2.517 Mio.€	19,4%	93,7%	150,2%	1,82%

Quelle: Lipper IM, alle Angaben auf Euro-Basis, Stichtzeitpunkt: 28. Februar 2019

Facebook und Nintendo zu finden. Eine „disruptive“ Entwicklung, also eine solche, die imstande ist, traditionelle Branchen völlig umzukrempeln, sehen manche Fondsmanager in der Verlangsamung des „Moor’schen Gesetzes“, das die Wachstumsgeschwindigkeit des Halbleitersektors bisher quasi normiert hat (die Leistungsfähigkeit eines Halbleiters verdoppelt sich alle 12 bis 24 Monate). Das eröffnet jenen Halbleiterraüstern hohe Wachstumschancen, die neue Materialien und Halbleiter-Architekturen (wie z.B. 3-D-Chips) anbieten können, um so die Geschwindigkeitsexpansion am Laufen zu halten. Von diesem Trend zur Miniaturisierung profitiert der Chip-Maschinenbauer ASML. „Big Data“ kommen

“Die Geschwindigkeit der Veränderungen ist durch die vielen Innovationen schneller als früher.“

Greg Tuorto, Fondsmanager bei JPM

vor allem beim „Machine Learning“ (ML) zum Einsatz, wobei der Lernprozess gewaltige Eingabe- und Ausgabedatenmengen verarbeitet, um Korrelationen zwi-

schen diesen Datensets aufzuspüren. Diese Korrelationen wiederum können zur Prognose von Ereignissen genutzt werden, wenn neue Dateneingaben erfolgen. Im Bereich breit aufgestellter Infrastruktur-Plattformen für das Cloud Computing sind Microsoft, Amazon und Alibaba die Marktführer. Amazon und Alibaba dominieren den eCommerce.

HIGHTECH-ÖKOSYSTEME

Dank seines verzweigten „Ökosystems“ steht Apple noch vor großen Wachstumschancen im Servicebereich. Auch für Facebook eröffnet sich erhebliches Potenzial von anderen Services auf seiner Plattform wie Internetsuche, ausgefeiltere Online-Werbung und eCommerce. Viele Facebook-Assets befinden sich erst am Anfang ihres Wachstumszyklus, wie Instagram, What’s App und der Facebook Nachrichtendienst. Auch YouTube (Alphabet) verfügt über hohes Potenzial, indem der Content immer stärker ausgeweitet wird und „Big Data“ auf der gesamten Plattform mit höherem Leverage (Multiplikator) monetisiert werden. Damit ist Alphabet ein sich selbst verstärkendes Monopol, da die Qualität der Suchergebnisse die Anzahl der Suchanfragen erhöht und umgekehrt.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

Auch die Künstliche Intelligenz hat einen Wendepunkt erreicht. Die rasant gesunkenen Kosten für Rechenleistung – getrieben durch das Moor’sche Gesetz und die Cloud – machen maschinelles Lernen und neuronale Netze in einem Ausmaß möglich, das vor wenigen Jahren noch undenkbar war. Ein führender Zulieferer ist der Grafikkartenhersteller Nvidia. Der Halbleiterhersteller Broadcom ist top bei KI/ASIC-Chips, das sind anwenderspezifische Halbleiter für die Künstliche Intelligenz. Die Aktie, die sogar eine Dividendenrendite von 3,8 Prozent erbringt, hat gesunde Wachstumsaussichten und eine attraktive Bewertung. Weiters interessant sind Intuitive Surgical, Hersteller hochpräziser und minimal invasiver Chirurgie-Roboter. Das System verfügt über ein 3-D-Bildverarbeitungssystem und winzige Gelenke, die sich weit stärker biegen und drehen können als die Hand eines menschlichen Operateurs. Zebra Technologies stellt Anwendungen zur Überwachung von Maschinen und Arbeitsprozessen her. Dazu zählen z.B. Radiofrequenz-Überwachungsmodule (RFID-Technologie), Echtzeit-Ortungs- und Datenerfassungssysteme. Unternehmen erhalten einen Echtzeit-Überblick über Inventar, Warenlager, Maschinen und andere Vermögenswerte. Dadurch wird es für Computer und Maschinen möglich, zu entscheiden, zu handeln und zu lernen, entweder selbstständig oder zur Unterstützung von Mitarbeitern.

„Besonders spannend finden wir die Künstliche Intelligenz und das Machine Learning“

Mikko Ripatti, DNB Technology



Ein erfolgreicher Nischenplayer ist Akamai, Weltmarktführer im Bereich der Content Delivery Networks (CDN). Das Unternehmen bedient bis zu 30 Prozent des Internetverkehrs im Content-Bereich und bietet dazu Sicherheitslösungen als Cloud-Produkt.

FINTECHS AUF DEM VORMARSCH

„Eines der erfolgreichsten Fintechs ist die chinesische Ant Financial, eine Tochter von Alibaba. Ant wird mit 150 Milliarden Dollar und damit bereits höher bewertet als etwa Goldman Sachs. Denn Ant Financial hat bereits die Finanzindustrie Chinas auf den Kopf gestellt und wiederholt dies – mittels seines Investments in Paytm – gerade in Indien“, erklärt Alison Porter, Portfoliomanagerin des Janus Henderson Global Technology. Doch was hat sich gegenüber früheren Megatrends geändert? „Neue Technologien entwickeln sich rasant zu kommerziellen Produkten, da sie aufgrund der weltweiten Verbreitung des Internets, der Cloud und der Digitalisierung des Zahlungsverkehrs schneller als jemals zuvor Abnehmer finden. Hierdurch kommt eine Positivspirale für Technologieunternehmen in Gang, die neue Technologien ähnlich schnell monetisieren und Gewinne in sich rapide entwickelnde Neuerungen reinvestieren können“, sagt Porter. Auch auf Fondsebene gibt es bereits interessante Produkte: So den CPR Invest Global Disruptive Opportunities (ISIN LU1530899142) und den Allianz Global Artificial Intelligence (ISIN LU1548497772). „Als disruptive Technologien sehen wir autonome Fahrzeuge bzw. die E-Mobilität, bei denen KI zum Einsatz kommt. Davon pro-

fitieren Chiphersteller wie Infineon und NXP. Wir halten auch Tesla für aussichtsreich, seit das Model 3 gut läuft“, meint Hyun Ho Sohn, Portfoliomanager des Fidelity Global Technology Fund. „Uns gefallen die Trends in den Bereichen Software, Robotics und Automation (Industrie 4.0). Auch Intel hat sich trotz des schwachen PC-Bereichs mit innovativen Produkten für die Digitalisierung, im Speziellen die Cloud, KI und das Internet der Dinge und dank seines breiten ‚Burggrabens‘ behaupten können“, sagt Sohn. „Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen, die voll und ganz auf digitale Abläufe setzen, wertvoller sind als ihre herkömmlichen Wettbewerber, da sie serviceorientierte, dauerhafte Kundenbeziehungen auf der Basis neuartiger und sorgfältig aufbereiteter Daten-

sätze aufbauen“, erklärt Jonathan Curtis, Portfolio Manager des Franklin Technology. Schon in naher Zukunft werden Softwareanwendungen und intelligente Geräte in allen Branchen eine Art eingebettete KI enthalten. „Hauptrisiko ist

„Viele nicht digitale Unternehmen erkennen die Gefahr, Opfer der digitalen Disruption zu werden.“

Jonathan Curtis, Fondsmanager Franklin T.

eine verschärfte Regulierung, besonders was die per Digitalisierung gesammelten Daten betrifft. Die neuen Technologien wie KI oder auch die Online-Werbung benötigen riesige Datensätze, um ihre Algo-

rithmen effizient und zielgenau – etwa im Bereich Kundenbeziehungen – einsetzen zu können“, so Curtis. „Disruption ist im Technologiesektor eine Konstante geworden. Gute Beispiele für ‚disruptive‘ Unternehmen sind z.B.: ServiceNow, ein IT Service Provider, der sich breiter aufgestellt und sich in Bereichen wie Human Resources, IT-Sicherheit und Kundenservice neue Märkte mit starkem Wachstum erschlossen hat. Oder PayPal, ein Online-Bezahlungsdienstleister. Schließlich Shopify, das mit Cloud-basierten eCommerce-Plattformen 425.000 Händlern ermöglicht, ihre Produkte und Services besser und effizienter anzubieten. Damit können Unternehmen ihre adressierbaren Märkte erweitern“, schließt Greg Tuorto, Fondsmanager des JPM US Technology. «

Alison Porter, Portfoliomanagerin im Janus Henderson Gl. Technology Team | **INTERVIEW**

Bitte nennen Sie disruptive Trends in der Technologie, auf die Sie in Ihrem Fonds setzen und erläutern Sie, warum Sie diese Trends favorisieren.

Ein globaler Technologie-Fonds sollte seinen Anlegern naturgemäß Exposition zu einer Reihe von disruptiven Trends geben. Die Anlagestrategie des Janus Henderson Horizon Global Technology Fund basiert auf vier übergreifenden Themen: Transformation des Internets, z.B. durch Cloud Computing, der Digitalisierung des Zahlungsverkehrs, der Infrastruktur der nächsten Generation (Stichwort 5G) und der Künstlichen Intelligenz (KI). Wir denken, dass die Konvergenz und gegenseitige Beschleunigung dieser Metatrends immer neue Möglichkeiten in diesem Sektor bieten und konzentrieren uns darauf, diejenigen Unternehmen zu entdecken, die davon langfristig am meisten profitieren.

Welche Geschäftsmodelle werden am meisten unter einer Disruption durch technologische Innovation leiden?

Die technologische Disruption gewinnt an Fahrt, begleitet von unaufhaltsamer Konvergenz technologischer Trends. Probleme erwachsen hieraus Branchen wie etwa den traditionellen Medien, Einzelhändlern ohne Online-Shop oder Banken. Die Hälfte der Weltbevölkerung ist mittlerweile online und verfügt über Mobilgeräte. Das eröffnet den Zugang zu immer mehr Verbrauchern, während rasante Fortschritte im digitalen Zahlungsverkehr die Monetisierung von Online-Diensten



ermöglichen. In vielen Schwellenländern lernen die Menschen mit dem Smartphone zu bezahlen, noch bevor sie eine Kreditkarte haben. China entwickelt sich derzeit mit rasantem Tempo zu einer bargeldlosen Gesellschaft.

Wo machen sich die von Ihnen genannten Megatrends noch bemerkbar?

Generell sorgt die Digitalisierung für neue Trends in der Cloud und bei Künstlicher Intelligenz. Die Cloud (dezentrale Anbietung von Software über das Internet) demokratisiert die Technologie, hat sie doch einen massiven Rückgang der Kosten für Rechenleistung bewirkt und ermöglicht es jedem, überall, jederzeit und zu sehr niedrigen Kosten auf Cloud-Dienstleistungen zuzugreifen. Amazon, Alibaba und Co. ziehen die nächste Generation der Technologiefirmen heran, die wie Netflix und Spotify komplett in der Cloud aufgebaut sind. Auch die Künstliche Intelligenz hat endlich einen Wendepunkt erreicht. Die rasant gesunkenen Kosten für Rechenleistung – getrieben durch das Mooresche Gesetz, nach dem die Miniaturisierung der Halbleiter die Anzahl der Schaltkreiskomponenten auf einem Chip alle 12 bis 24 Monate verdoppelt, wodurch die relativen Kosten sinken, und die Cloud – machen maschinelles Lernen und neuronale Netze in einem Ausmaß möglich, das vor wenigen Jahren noch undenkbar war. Dazu kommen noch Sub-Trends wie autonomes Fahren oder die immer stärkere Vernetzung (= Connectivity).

Mehrwert in Schwellenländern

Schwellenländerfonds, die soziale, ökologische und Governance-Kriterien berücksichtigen, sind oft deutlich erfolgreicher als der Durchschnitt. Das GELD-Magazin sprach mit international renommierten ESG-Experten, warum nachhaltige Faktoren gerade in ineffizienten Märkten zu einer deutlichen Outperformance führen.

Michael Kordovsky

Die in Fachkreisen bekannte Metastudie von Gunnar Friede, Alexander Bassen und Timo Bush, mit dem Titel „ESG and financial performance: aggregated evidence from more than 2000 empirical studies“, kommt zu dem Ergebnis, dass die Einbeziehung von ESG-Aspekten in der Selektion von Geldanlagen in rund 90 Prozent aller Studien keine negativen Wirkungen auf die finanzielle Performance von Unternehmen führt. Mit 65,4 Prozent mit Abstand am höchsten sind positive Nachhaltigkeitseffekte in den Schwellenländern, während sie in den entwickelten Ländern Europas und Asiens (plus Australien und Neuseeland) mit je 26,1 bzw. 33,3 Prozent der Studien am schwächsten sind. In Nordamerika bescheinigten 42,7 Prozent der Studien positive Wirkung auf Unternehmensfinanzen.

PERFORMANCE DURCH KONTRAST ZWISCHEN LICHT UND SCHATTEN

Eine Erklärung dafür liefert Dinah A. Koehler, Executive Director, Sustainable Investment Research bei UBS Asset Management in Chicago: „Viele Studien haben gezeigt, dass sich ESG-Transparenz lohnt, besonders wenn der Markt nachlässt oder die Konkurrenz einen negativen ESG-Vorfall hat. Der Aktienpreis einer ESG-transparenteren Firma fällt nicht so stark und ist generell weniger volatil.“ Eine andere Methode, um in Schwellenländern positiv aufzufallen, ist die Zertifizierung nach ISO 9001 (Quality Management) oder ISO 14001 (Environmental Management Standard). „Um die höheren politischen und sozialen Risiken

in Schwellenländern zu verringern, neigen Firmen dazu, Zertifikate zu erlangen, auch um eventuelle negative Börsenstimmungen zu vermeiden“, erklärt Koehler.

Charakteristisch für viele Schwellenländer sind Betrugereien, Korruption, Vetternwirtschaft, Umweltverschmutzung und Ausbeutung von Arbeitskräften. Damit lässt sich ein größerer Kontrast zwischen ESG-korrekten und ESG-inkorrekten Firmen erzeugen. In diese Kerbe schlägt auch Thomas Schaffner,

„Nachhaltigkeitswerte und -normen besitzen prinzipiell globale Gültigkeit.“

Dieter Niewierra, ISS-oekom

Portfoliomanager, Vontobel Asset Management: „Generell gilt, dass ESG-Investitionen dort am effektivsten sind, wo es die größten Unterschiede bezüglich der ESG-Performance gibt und wo das übergeordnete institutionelle, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld am schwächsten ist.“ Seine Erkenntnis: „Wie zu erwarten ist, ist der Unterschied zwischen den nachhaltigen und nicht nachhaltig bewerteten Indexmitgliedern in Schwellenländern viel größer als in den entwickelten Märkten. Für uns zeigt dies, dass Kunden von der Reduzierung von ESG-Risiken bei ihren Schwellenländeranlagen profitieren können, denn der Einbezug von ESG-Kriterien im Anlageprozess kann Tail-Risiken und Volatilität begrenzen.“ Auf den Punkt bringt es Wim

Van Hyfte, Global Head of Responsible Investments and Research bei Candriam: „Emerging Market-Firmen, die bei Umwelt, Sozialem und Governance punkten, zeigen einen Level an Commitment, der für die langfristige Wertschaffung erforderlich ist.“

ESG-KRITERIEN UND -DATEN FÜR EMERGING MARKETS

ISS-oekom, eine der weltweit führenden ESG Research- und Ratingagenturen, wendet bei der Einstufung von Staaten und Unternehmen aus Schwellenländern genau die gleichen Kriterien an wie auch in den entwickelten Ländern. Dazu Dieter Niewierra, Vice President Communications ISS ESG: „Nachhaltigkeitswerte und -normen besitzen globale Gültigkeit, daher machen wir bei der Bewertung keine regionalen Unterschiede.“ Wichtige Punkte sind auf Staatsebene Schutz der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Korruption, Energiemix und Klimapolitik/-performance. „Mangels entsprechender Kapazitäten weisen Emerging Markets jedoch oft weniger belastbare Datenpunkte auf. Oft fehlt es in diesen Staaten an professionellen, konsistenten und vergleichbaren Datenquellen, wie es sie etwa in EU- oder OECD-Staaten gibt. Bei Fehlen von Datenpunkten wird bei Emerging Markets eine Materialitätsabwägung getroffen, bei der die engeren Kapazitätsgrenzen dieser Staaten als Faktor hinzugezogen werden“, erklärt Niewierra und präzisiert: „Die Materialitätsabwägung betrachtet die Themen/Indikatoren, die je nach Branche oder Land am wesentlichsten



sind, also den stärksten Einfluss haben.“ Doch wo kommen die Daten her? Dazu Niewierra: „Unsere Analysten nehmen keine Vor-Ort-Besuche vor – das würde die Kapazitäten sprengen, wenn man bedenkt, dass wir über 7000 Unternehmen und 60 Staaten im Rating haben.“ Dafür erheben die Analysten relevante Infos sowohl bei den zu analysierenden Unternehmen als auch bei unabhängigen Spezialisten. „Ein Netzwerk internationaler Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Menschen- und Arbeitsrechte, Verbraucherschutz unterstützt die Arbeit der Analysten von ISS-oekom.“ Die hauseigenen Analysten von ISS-oekom werten Unternehmensinfos aus, führen Interviews mit Unternehmensvertretern und unabhängigen Experten und befinden sich im Austausch mit unabhängigen Spezialisten in Nichtregierungsorganisationen, Behörden, Wirtschaftsverbänden, Forschungsinstituten, Verbraucherschutzorganisationen etc. und können dabei auf ein Netzwerk von Know-how-Trägern zurückgreifen.

„Beispiele für Upgrades wären zuletzt Chile und Uruguay, die jetzt Prime sind und noch gewissermaßen als Emerging Markets gelten“, zeigt Niewierra konkrete Positivbeispiele. Doch bei zu starker ESG-Auslegung wird das investierbare

Spektrum zu sehr eingeschränkt, was auf Kosten der Diversifikation ginge. Wie lösen renommierte Anbieter von Emerging Markets ESG-Fonds diesen Konflikt?

SO SELEKTIEREN INTERNATIONALE FONDSGESELLSCHAFTEN

Keinen derartigen Konflikt sieht UBS-Nachhaltigkeitsanalytikerin Koehler: „Unser Ziel ist es, Unternehmen zu finden, die in ihrer Unternehmensgruppe von der finanziellen und ESG-Perspektive her attraktiver sind. Nach unserer Erfahrung schränkt dies unser Investment-Universum nicht wesentlich ein.“ Und Koehler ergänzt: „Unsere Entscheidungen werden durch Gespräche vor Ort geleitet, durch unser eigenes ESG-Rating und die Investmentideen unserer Analysten auf globaler Ebene“. Als Back-up wird Research von Sustainalytics und MSCI ESG genutzt.

Wim Van Hyfte, Candriam-Nachhaltigkeitsinvestmentexperte, geht es weniger um die Einschränkung des Investment-Universums, sondern um die Identifizierung versteckter Chancen und Risiken, was zu einer Verbesserung der langfristigen risikobereinigten Renditen führt: „Investment-Chancen resultieren aus unserer ESG-Philosophie, die Chancen und Risiken in Bezug auf Um-

welt, soziale und Governance-Herausforderungen identifiziert. Diese sind branchenspezifisch.“ Probleme in den Schwell- »

SCHWELLENLÄNDER-BEWERTUNGEN

	TI-KORRUPT.-INDEX* 2018	RATING S&P	LEITZINS
Argentinien	40	B	49,03%
Türkei	41	B+	24,00%
Ägypten	35	B	15,75%
Nigeria	27	B	14,00%
Uruguay	70	BBB	9,25%
Mexiko	28	BBB+	8,25%
Russland	28	BBB-	7,75%
Südafrika	43	BB	6,75%
Brasilien	35	BB-	6,50%
Indien	41	BBB-	6,25%
Indonesien	38	BBB-	6,00%
China	39	A+	4,35%
Kolumbien	36	BBB-	4,25%
Vietnam	33	BB-	4,25%
Malaysia	47	A-*	3,25%
Chile	67	A+	3,00%
Peru	35	BBB+	2,75%
HongKong	76	AA+	2,75%
Thailand	36	BBB+	1,75%
Polen	60	A-	1,50%
Ungarn	46	BBB	0,90%

Quellen: Transparency International, leitzinsen.info, tradingeconomics.com, countryeconomy.com; *Corruption Perception Index misst Wahrnehmen von Korruption im öffentlichen Dienst, je höher, desto weniger Korruption, **Fremdwährung. Korruption ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Bonität von Ländern. Korrupte Staaten sind ausfallgefährdeter als weniger korrupte, zumal mit Bonitätsverschlechterung höhere Zinsen folgen.

lenländern liegen jedoch in der Datenqualität. „Emerging Markets können unterschiedliche Publizitätspflichten sowie niedrigere Umwelt- und Sozialstandards haben. Um besser informiert Anlageentscheidungen zu treffen, konsultieren unsere ESG-Experten viele unterschiedliche Informationsquellen wie ESG Rating-Agenturen, aber auch Berichte von Industrie-Experten, NGOs und Regulatoren“, berichtet Van Hyfte aus der Praxis. Trotz kultureller und sprachlicher Barrieren setzt sich Candriam direkt in Verbindung mit EM-Firmen, um an nicht öffentlich zugängliche Infos für den ESG-Analyseprozess zu gelangen und um eine Verbesserung in sehr spezifischen ESG-Fragen, wie Vergütungspolitik, Offenlegung von Umweltrisiken oder Arbeitsbedingungen zu erwirken. Dass sich der Aufwand bis dato auch auszahlt, zeigt die Performance des Candriam SRI Equity Emerging Markets, die mit dem Marktschnitt auf fünf Jahre gut Schritt halten kann und diesen sogar leicht outperformte. Der Fonds enthält Aktien von EM-Firmen, die die zehn Prinzipien des UN Global Compact einhalten und nicht in umstrittenen Branchen wie Glücksspiel oder Rüstung aktiv sind.

LETZTENDLICH ZÄHLT DER WIRTSCHAFTLICHE ERFOLG

Vontobel Portfolio-Manager Schaffner setzt indessen auf klare Erfolgs-

„Der Unterschied zwischen nachhaltigen und nicht nachhaltigen Unternehmen ist in Schwellenländern viel größer als in entwickelten Märkten“

Thomas Schaffner, Vontobel



„Emerging Market-Firmen, die bei Umwelt, Sozialem und Governance punkten, zeigen langfristig eine bessere Wertentwicklung“

Wim Van Hyfte, Candriam



fakten: „Wir bevorzugen Unternehmen, die in Bezug auf Return on Invested Capital (ROIC) und Branchenpositionierung führend sind, die attraktiv bewertet sind und deren Management Mindestkriterien in Bezug auf die effektive Bewältigung von Environment, Social, Governance (ESG)-Themen erfüllen.“ In puncto Wettbewerbsposition und ROIC sind diese Unternehmen im besten Quartil angesiedelt und deren Bewertung sollte mindestens 25 Prozent plus zulassen. Entsprechend lag der Vontobel Fund – mtX Sustainable Emerging Markets Leaders in den vergangenen drei Jahren auf Dollarbasis mit einem Plus von fast 69 Prozent deutlich über dem Durchschnitt der Schwellenländer-Aktien.

Die Sektoranalysten von Vontobel kombinieren ihre eigene Analyse mit den qualitativen Inputs mehrerer externer Nachhaltigkeits-Researchanbieter wie Sustainalytics, Vigeo, Governance Me-

tric von MSCI ESG Research, Inrate und Hermes EOS. Da aber in Schwellenländern relevante Daten durch externe Researchanbieter schwieriger zu erhalten sind als in entwickelten Ländern, ist Eigeninitiative unumgänglich. „Das bedeutet, dass die Analysten in einen direkten Dialog mit bestimmten Unternehmen treten – bei Bedarf mit Übersetzern, um die notwendigen Informationen über die zu bewertenden Kriterien zu erhalten, wie sie in unseren firmeneigenen branchenspezifischen Mindeststandards definiert sind.“

Besuche vor Ort nehmen auch die Analysten von BlackRock In Emerging Markets vor. Die renommierte Investmentbank verfügt mit dem ESG Emerging Markets Local Currency Bond Fund über einen nach ESG-Kriterien ausgerichteten Lokalwährungsanleihenfonds, der in den vergangenen Monaten mit starkem Momentum überzeugte (siehe Tabelle). «

DIE BESTEN ESG-SCHWELLENLÄNDER-AKTIEN- UND ANLEIHENFONDS

ISIN	Fonds	Volumen	Perf. 1 J.	3 Jahre	5 Jahre	Anmerkung
Aktien (USD)						
LU0571085686	Vontobel Fund - mtX Sust. Em. Markets Leaders	3.227 Mio.\$	-9,1%	68,6%	64,1%	Identifizierung von ESG-Nachzüglern
LU0153359632	BMO Responsible Global Em. Markets Equity Fund	224 Mio.\$	-6,0%	49,4%	29,7%	im Peer Group-Vergleich günstiges Chancen/Risiko-Verhältnis
Aktien (EUR)						
LU1434523954	Candriam SRI Equity Emerging Markets	515 Mio.€	-13,1%	33,7%	47,4%	Orientiert sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact
LU0398999499	UBS (Lux) Equity SICAV - Em. Markets Sustainable	13 Mio.€	-1,8%	32,9%	40,9%	China, Südkorea, Indien u. Taiwan zusammen ca. 70%
LU0725974439	Pictet Emerging Markets Sustainable Equities	155 Mio.€	0,5%	28,8%	36,9%	Solide Bilanz, günstige Bewertung, gute Governance, wenig Kontroversen
Anleihen (EUR)						
AT000A1XFK8	Apollo Nachhaltig New World	125 Mio.€	2,8%	k.A.	k.A.	Korruptionsindex mindestens 30, diverse Ausschlüsse wie Todesstrafe
LU0966596875	DPAM L - Bonds Emerging Markets Sustainable	1.540 Mio.€	3,1%	23,5%	41,9%	breit diversifiziert, größte Positionen: Polen 9,5% u. Mexiko 8,3%
Anleihen (USD)						
LU1864665945	BGF ESG Emerging Markets Local Curr. Bond Fund	247 Mio.\$	k.A.	k.A.	k.A.	Hochzinswährungsanleihen, ESG-selektiert, Auflage: 05.09.18; YTD: 3,6%

Quelle: Mountain-View u. Fondsanbieter, Stichtzeitpunkt: 22. Februar 2019

Der Finanzsektor als Brücke zum Klimaziel

Sind nachhaltige Infrastrukturinvestments eine viel versprechende Alternative? Tatsächlich erkennen immer mehr institutionelle Anleger ihre gesellschaftliche Verantwortung – zum Beispiel im Bereich Klimawandel – und auch die Renditechancen, die ökologisches Impact Investment ermöglicht.

Gastbeitrag von Susanne Leder-Pabst

Als ein europäischer Vorreiter gilt die holländische APG: Die Pensionskasse ist mit über 400 Milliarden Euro verwaltetem Vermögen einer der größten institutionellen Anleger Europas. Bereits seit 2014 investiert sie kräftig in die Entwicklung europäischer Wasserkraftinfrastruktur.

Wem es ein ehrliches Anliegen ist, der kommt nicht umhin, zu realisieren: Der Schlüssel zur Realisierung der Klimawende liegt nicht allein bei der Politik – die Finanzierung muss von vielen Seiten getragen werden. Eine Studie der Konrad Adenauer Stiftung bringt's auf den Punkt: ‚Der Finanzsektor als Brücke zum 2° C-Klimaziel‘, denn die Hebelwirkung des Finanzsektors auf die Realwirtschaft spielt eine wichtige Rolle bei Erreichung dieses Zieles.

ZUR PERSON:

Der berufliche Weg führte die ausgebildete Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige zunächst ins Fondsmanagement der Volksbank Invest. Danach fungierte sie beim internationalen Asset Manager ‚Fidelity Investments‘ als Head of Sales Österreich.



2012 gründete sie ihr eigenes Unternehmen. Der promovierten Wirtschaftlerin liegt es am Herzen, nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus institutioneller Investoren zu rücken.

PRIVATES KAPITAL IST NÖTIG

Der Finanzsektor ist mit dem Klima in vielerlei Hinsicht, vor allem aber über zwei Themenbereiche, verbunden. Erstens ist zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens privates Kapital zur kostengünstigen und zügigen Finanzierung notwendig. Zweitens entstehen im Rahmen der angestrebten Dekarbonisierung auch für den Finanzsektor Risiken – etwa durch Werteverluste im Zuge falscher Preisfestsetzungen der Assets. Diese Verbindungen ergeben direkten Handlungsbedarf. Die Umsetzung ist nicht einfach. Herausfordernd und aufwändig ist die geforderte Klimatransparenz durch genaues Monitoring von Finanzprodukten. Direkte Eingriffe in Investitionsverpflichtungen und das Risikomanagement von Finanzinstitutionen hängen damit zusammen. Nach den USA, Kanada, vielen asiatischen Staaten und großen Staatsfonds im arabischen Raum wird das Thema ‚Nachhaltige Infrastrukturinvestments‘ auch in Europa immer mehr zum Mainstream-Thema. Nur nicht in Österreich. Woran liegt das?

WO BLEIBT ÖSTERREICH?

Projekte gäbe es zu den Stichworten Energieeffizienz, Ausbau Solarenergie und Windkraft, E-Mobilität, um nur einige zu nennen, genug:

- Contractingfirmen im Bereich Energieeffizienz berichten von Projektpipelines bis zu einer Milliarde Euro, wenn die Politik ihre eigenen Ankün-

digungen (Energieoffensive für Österreichs Bundesgebäude¹) umsetzt.

- Noch großes Potenzial gibt es im Bereich Photovoltaik, vor allem im Süden Österreichs.
- Viele Windenergie-Projekte wären genehmigt, bleiben jedoch wegen fehlender Finanzierung unrealisiert.

Der politische Wille scheint in Österreich vorhanden. Wir haben das aktuelle Regierungsübereinkommen hinsichtlich ‚Impact Investing‘ gescreent. Was wir gefunden haben, lässt uns hoffen – bleibt nur zu fragen, woran es mangelt?

HAUSAUFGABEN DES GESETZGEBERS

Am Interesse der Investoren liegt es jedenfalls nicht. Kapital ist vorhanden, der Nachhaltigkeitsgedanke ein Gebot der Stunde. Wer sich jedoch unter institutionellen Anlegern umhört, wird immer mit der gleichen Problematik konfrontiert: Investiert wird im illiquiden Bereich – also jenseits der klassischen Anleihen- und Aktienportfolios – so gut wie ausschließlich in Immobilien, auch wenn der Markt in Teilbereichen überhitzt ist. Denn in diesem Segment gibt's gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben, die bürokratischen und buchhalterischen Herausforderungen sind bereits adaptiert. Nicht so im Bereich Infrastruktur – da gibt es noch einiges zu tun. Hier gehören die Hausaufgaben für die Politik als Gesetzgeber noch erledigt – zu hoffen bleibt bald!

www.4-your-biz.com «

1) Langzeit-Klimaschutzprojekt Energieeinsparung „BUNDESCONTRACTING“ / „ENSPAR-CONTRACTING“ https://www.bmwf-w.gv.at/Tourismus/energieeinsparungen/Documents/Bundescontracting_5.2013.pdf

WIENERBERGER: Baute 2018 den Gewinn deutlich aus

PLUS ACHT PROZENT. Der österreichische Ziegelkonzern Wienerberger hat 2018 in allen Unternehmensbereichen eine „sehr gute Geschäftsentwicklung“ verzeichnet. Der Umsatz kletterte um sechs Prozent auf 3,31 Milliarden Euro. Unter dem Strich blieb ein Gewinn von 133,5 Millionen Euro – ein Plus von acht Prozent gegenüber dem Jahr davor. Der Gewinn je Aktie wuchs um neun Prozent von 1,05 auf 1,15 Euro (KGV 18). Die Dividendenauszahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr soll nun um 70 Prozent von 30 auf 50 Cent je Aktie hinaufgeschraubt werden (Rendite: 2,42%). Wienerberger habe 2018 im Rahmen der Wachstumsstrategie deutlich mehr in Akquisitionen und Werkserweiterungen investiert. Insgesamt seien die Investitionen im Jahresabstand von 206,3 auf 325,2 Millionen Euro gestiegen. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 15 Prozent auf rund 470 Millionen Euro zu.



Willy van Riet, CFO, und Heimo Scheuch, CEO von Wienerberger, freuen sich über das gute Ergebnis 2018.

Auch der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019 ist positiv: Angesichts „stabiler bis leicht wachsender Märkte“ für den Wohnungsneubau und Infrastruktur rechnet Wienerberger mit einer Steigerung des bereinigten EBITDA auf 560 bis 580 Millionen Euro. Darin inkludiert sei ein Ergebnisbeitrag von rund 41 Millionen Euro aus der erstmaligen Anwendung der neuen IFRS 16 Bilanzierungsrichtlinie. Vom laufenden Sparprogramm („Fast Forward 2020“) erwartet sich das Management weiters ergebniswirksame 40 Millionen Euro.

MARINOMED: EIB-Finanzierung

15 MILLIONEN EURO. Die europäische Investitionsbank (EIB) stellt Marinomed Biotech AG, ein biopharmazeutisches Unternehmen mit Sitz in Wien, das innovative Therapien für Allergie-, Atemwegs- und Augenerkrankungen entwickelt, 15 Millionen Euro zur Verfügung. Die entsprechenden Verträge wurden am 25. Februar in Luxemburg unterzeichnet. Die EIB-Mittel werden 2019 bis 2022 an Marinomed ausgezahlt und sind 2024 bis 2027 zurückzuführen. Die Finanzierung der EIB wird die Entwicklung der beiden Plattformen von Marinomed, Carragelose® und Marinosolv®, unterstützen. Zu den weit fortgeschrittenen klinischen Programmen unter der Marinosolv®-Plattform gehören innovative Lösungen zur Wirkstofffreisetzung bei allergischer Rhinitis (d.h. Heuschnupfen), allergischer Konjunktivitis und trockenen Augen. Die zulassungsrelevante klinische Phase-III-Studie für das Leitprodukt Budesolv von Marinosolv® wurde wie geplant im Jänner gestartet. Die Ergebnisse werden voraussichtlich bis Ende des zweiten Quartals 2019 vorliegen.

S IMMO: Kursziel angehoben

RCB, SRC. Die Wertpapierexperten der Raiffeisen Centrobank (RCB) wie auch jene von SRC Research haben ihr Kursziel für die Aktien der S IMMO auf 20,00 Euro bzw. 20,50 Euro angehoben. Die Einschätzung „Kaufen“ bleibt unverändert. Für 2019 und 2020 sei eine robuste Einnahmenentwicklung zu erwarten. Zu den Mieterträgen sollen Projektentwicklungen von Bürogebäuden in Berlin und Bukarest beitragen, die voraussichtlich noch heuer fertig gestellt werden und jährlich rund 8,3 Millionen Euro generieren werden. Für 2018 meldete S IMMO einen deutlichen Gewinnanstieg gegenüber dem Jahr zuvor. Zusätzliches Kurspotenzial sehen die Experten in der möglichen Zusammenführung der S IMMO mit der Immofinanz. Zu diesem Vorhaben könnten ab der Mitte dieses Jahres Details bekannt werden, schreibt Analyst Christian Bader von der RCB in seiner Studie. Ende Februar notierten die S IMMO-Titel an der Wiener Börse bei 16,70 Euro, was bis zu den angegebenen Kurszielen ein Potenzial von gut 20 Prozent verspricht.

PALFINGER: Joint Venture für digitale Brückeninspektion



Andreas Klauer, CEO von Palfinger, arbeitet an der weiteren Expansion in aussichtsreiche Segmente.

LEBENSZYKLUS-PLANUNG. Der Kranhersteller Palfinger hat ein Joint Venture zur Inspektion von Brücken aus der Taufe gehoben. Dank verschiedenster Sensoren, Drohnen und Künstlicher Intelligenz soll die Überprüfung deutlich schneller werden und eine Sperre der Bauwerke vermieden werden, teilte Palfinger am Donnerstag mit. „Der Zustand des Bauwerks sowie die Veränderung der Materialien werden umfassend digitalisiert, sodass Bestandsaufnahme, erforderliche Instand-

haltung sowie Lebenszyklusplanung präzise und wirtschaftlich realisiert werden können“, teilte Palfinger mit. Palfinger hält 51 Prozent am neuen Joint Venture Palfinger Structural Inspection, das Bauingenieurbüro VCE Vienna Consulting Engineers ZT und das Vermessungsbüro Angst Group jeweils 24,5 Prozent. Alleine in Österreich und Deutschland müssten über 40.000 Straßenbrücken und über 25.000 Eisenbahnbrücken regelmäßig inspiziert werden. Der Marktwert von Brückeninspektionen liege in Europa derzeit bei mindestens 100 Millionen Euro. Insgesamt erwartet das Management für 2019 eine Fortsetzung der guten Geschäftsentwicklung der Palfinger-Gruppe – mit einer weiteren Steigerung des Umsatzes und der Profitabilität. Die mittelfristigen Ziele einer organischen Umsatzsteigerung auf rund zwei Milliarden Euro bis 2022 sowie einer durchschnittlichen EBIT-Marge von zehn Prozent wurden bestätigt.

Günstige Einstiegskurse nützen

Value Investing ist im gegenwärtigen Marktumfeld kein Honiglecken – das weiß auch Mandarine-Gründer und Fondsmanager Marc Renaud. Er erklärt, warum er diesem Stil trotzdem die Treue hält, welche Aktien bei ihm im Portfolio landen und wovon man besser die Finger lässt.

Harald Kolerus

2018 war prinzipiell ein schwieriges Aktienjahr, aber vor allem für Value-Investoren sehr herausfordernd...

MARC RENAUD: Aus Sicht des Fonds Mandarine Valeur war 2016 ein wundervolles Jahr, 2017 war okay, hingegen 2018 ein Albtraum. Heuer bewegen wir uns nahe am Vergleichs-Index, dem Stoxx Europe 600. Die Schwierigkeit besteht darin, dass niedrige Zinsen gute Nachrichten für Growth-Aktien, aber Bad News für Value-Titel bedeuten. Damit der Value-Ansatz wirklich reüssieren kann, brauchen wir eine Normalisierung der Zinslandschaft, denn es existiert eine enge positive Korrelation zwischen steigenden Zinsen und der Outperformance des Value-Stils. Obwohl es in den vergangenen sechs Monaten so scheint, als ob die Zins-Normalisierung gebremst worden ist, hat der Zinsanstieg dort aber zumindest begonnen.

Dennoch weiß man nicht, wie schnell Zinsschritte folgen werden, wäre es da nicht besser, zu Growth zu switchen?

Es gibt Raum für eine Wiederentdeckung von Value. Wenn man den MSCI World Value Index mit dem MSCI World Growth Index einem Zehn-Jahres-Vergleich unterzieht, schneidet der Value-Stil schlecht ab und befindet sich seit der Technologie-Bubble auf einem Tiefststand. Das bedeutet, wir sehen eine exzessive Bewegung, die wieder ein Hoch erreicht hat. Das wird nicht ewig so bleiben und es wird zu einer Normalisierung kommen, nur wann weiß noch niemand. Wir werden mit unserer Portfolio-Ausrichtung aber jedenfalls bereit sein. Klar erscheint: Nachdem Value jahrelang eine unterdurchschnittliche Wertentwicklung gezeigt hat, ist der Markt nunmehr zweigeteilt und Value-Titel bieten sehr günstige Einstiegskurse.

Wie genau funktioniert die Aktienausswahl für den Mandarine Valeur?

Der Fonds hat seinen Fokus auf unterbewertete Aktien gelegt. Wir beobachten den ganzen Tag den Markt; Unternehmen mit niedriger Profitabilität erscheinen dann interessant, wenn wir daran glauben, dass sie wieder verbessert werden kann. Wenn eine Aktie günstig bewertet ist, Probleme hat, wir aber meinen, dass das Management diese Probleme lösen kann, dann ist das ein attraktiver Titel. Wir fahren also eine opportunistische Strategie. Das Prinzip lautet: „Rückkehr zum Mittelwert“ – ein konträrer Ansatz, mit dessen Hilfe man sich der Massenpsychologie widersetzen kann, von der Übertreibungen gekennzeichnet sind. Denn wir sind der Meinung, dass alle Übertreibungen des Marktes – nach unten oder nach oben – vorübergehende Erscheinungen sind und nicht von Dauer sein können.

Welche Branchen und Aktien gefallen Ihnen derzeit besonders gut?

Als Ergebnis unseres Auswahlprozesses ist der Fonds aktuell am stärksten im Sektor Öl und Gas übergewichtet. Diese Branche ist defensiv ausgerichtet und gilt als Spätzyklischer. Das bedeutet, dass sie von der Verlangsamung der Konjunktur, die sich ja abzeichnet, später betroffen sein wird als Industriegüter und Dienstleistungen – bei denen wir aus diesem Grund untergewichtet sind. Übergewichtet sind wir hingegen bei Banken. Warum, werden Sie fragen? Banken gelten doch sozusagen als „Bad Boys“. Wir folgen hier unserem opportunistischen Ansatz und meinen, dass aus jeder Krise Gewinner und Verlierer hervorgehen werden. Es gilt also, auch im Bankensektor jene Unternehmen zu finden, die starke Bilanzen



Marc Renaud, Gründer und Fondsmanager, Mandarine Gestion

aufweisen, mit dem Niedrigzinsumfeld umgehen können und günstig sind. Banken erscheinen vielleicht nicht als besonders spannendes Thema, wir glauben aber, dass hier Geld zu verdienen ist. Weiters meinen wir, dass Banken nicht durch Fintechs verdrängt werden. Vielmehr kaufen Banken Fintechs auf.

Sehr günstig sind auch Autotitel, die muss man aber in Ihrem Portfolio mit der Lupe suchen, warum?

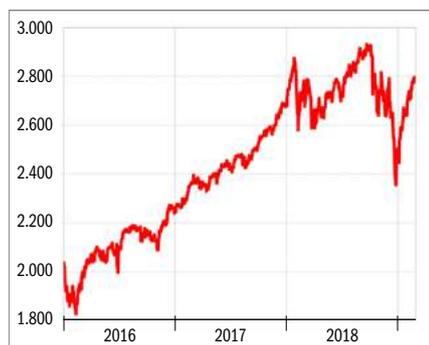
Obwohl extrem günstig, sind wir praktisch aus dem Sektor draußen. Das beruht auf den unglaublichen Veränderungen in der Automobilindustrie. Es wird hier enorm viel Geld in Bereiche investiert, die nicht profitabel sind oder nicht in den eigentlichen Geschäftsbereich fallen. Ich denke hier an Big Data, autonomes Fahren, Elektro-Autos etc. Hier wird sozusagen ein Kampf gegen Google & Co. geführt, und man weiß noch nicht, wer als Sieger hervorgehen wird.

www.mandarine-gestion.com «

USA | Schwächezeichen nehmen zu

GEMISCHTE DATENLAGE. Die US-Industrieproduktion ist im Jänner erstmals seit acht Monaten um 0,6 Prozent gefallen, erwartet war ein Anstieg um 0,3 Prozent. Damit nicht genug, wurden auch die Dezember-Daten nach unten revidiert, von plus 0,3 auf plus 0,1 Prozent. Im Jahresabstand allerdings stieg die Produktion um 3,8 Prozent. Auch die Kapazitätsauslastung fiel um 0,6 Prozent auf 78,2 Prozent, der tiefste Stand seit letztem Juli. Schwach waren vor allem die Industriebetriebe und da besonders die Automobilhersteller, die einen satten Rückgang um 8,8 Prozent verzeichneten. Ohne den Autosektor wäre die Produktion trotzdem um 0,2 Prozent gefallen. Der Handelskonflikt und die China-Schwäche machen sich immer stärker bemerkbar. Ökonomen erwarten nun für den produzierenden Sektor allein eine milde Rezession in den kommenden Monaten.

S&P 500



Zudem fielen die Einzelhandelsumsätze um 1,2 Prozent und damit so stark wie neun Jahren nicht mehr. Das Weihnachtsgeschäft ist deutlich schlechter als erwartet ausgefallen. Besonders überraschend war ein Rückgang der Online-Umsätze um 3,9 Prozent, was allerdings von Marktführern wie Amazon nicht bestätigt wird. Hoffnung macht ein Blick auf das Konsumentenvertrauen, das im Februar einen Rebound von 91 auf 95,5 Punkte geschafft hat. Das Ende des Regierungsstillstands spielte eine wichtige Rolle. (wr)

JAHRESANFANGSRALLY BREMST

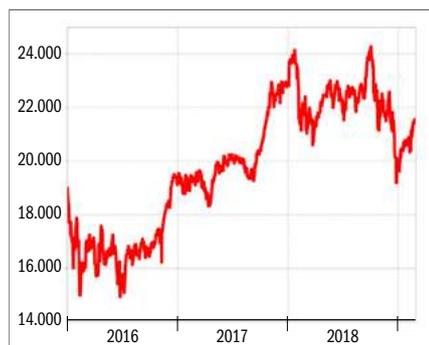
SICH EIN | Nachdem sich der marktweite S&P 500-Index wieder auf rund 2700 Punkte erholen konnte, entbrannte ein Kampf zwischen Bullen und Bären um die 200-Tage-Linie bei 2750 Punkten. Bei 2790 Punkten drehte der Index jedoch wieder nach unten ab.



JAPAN | Bringen Reformen den nötigen Schwung?

ROBUSTE ENTWICKLUNG. Japans Wirtschaft könnte sich als relativ robust gegenüber der weltwirtschaftlichen Entwicklung erweisen. Das aktuelle Reformprogramm sollte die langfristige Wachstumsrate beflügeln. Dieses Programm hat drei Schwerpunkte: Erstens die Vergrößerung der Erwerbsbevölkerung, zweitens die Steigerung der Produktivität und drittens die Verbesserung der Corporate Governance. M&A-Vorhaben, Investitionsausgaben, Restrukturierungen, Veräußerungen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vermögenswerten und Produktinnovationen, die bislang auf Eis gelegen waren, könnten nun in Angriff genommen werden, wenn die Regierung mit gutem Beispiel vorangeht. Angesichts hoher Cash-Bestände von rund 1,7 Billionen US-Dollar in den Kassen japanischer Unternehmen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Firmen ihre Dividenden erhöhen und eigene Aktien zurückkaufen werden.

NIKKEI 225



Allerdings legte die Kernrate der Inflation, bei der schwankungsanfällige Preise für frische Nahrungsmittel herausgerechnet werden, im Jänner im Vergleich zum Vorjahr um nur 0,8 Prozent zu – schon im Dezember hatte sich der Anstieg wegen der sinkenden Rohstoffpreise verlangsamt. Zudem stottert Japans Exportmotor, die Ausfuhren brachen im Jänner um 8,4 Prozent ein. Es ist der zweite Exportrückgang in Folge und der stärkste Rückschlag seit Oktober 2016. (wr)

SCHWACHER REBOUND

| Der Nikkei-Index konnte sich nicht so deutlich erholen wie die meisten anderen Weltbörsen und stieg seit Jahresbeginn um sieben Prozent. Der harte Widerstand bei 22.000 Punkten ist nicht leicht zu knacken und nach unten sollte die Marke von 20.000 Punkten unbedingt halten.

EUROPA | Schwache Fundamentaldaten

WIEDER ÜBER 3200 | Der Euro Stoxx 50 beendete seinen kurzfristigen Abwärtstrend und konnte die wichtige 3250-Punkte-Marke wieder überwinden. Der nächste Widerstand lauert allerdings bereits bei 3300 Punkten. Die Stopp Loss-Marke sollte auf 3170 Punkte nachgezogen werden, um etwaige Gewinne zu sichern.



NEUES HOCH ERREICHT | Der Hang Seng China Enterprises Index (HSCEI) konnte die wichtige Marke von 11.000 Punkten überwinden und in weiterer Folge auch ein neues Sechsmonats-Hoch bei 11.450 Punkten erklimmen. Bis zum Jahreshoch bei 12.800 ist es allerdings noch ein weiter Weg.

GESCHÄFTSKLIMA WIRD RAUER. Auch in Europa zeigen sich die Auswirkungen der Unsicherheiten wegen der Handelskonflikte und des Brexit immer deutlicher. So fiel der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex im Februar von revidierten 99,3 auf 98,5 Punkte. Zwar wird, dank der absehbaren Erholung der europäischen Automobilindustrie, das Wachstum im ersten Quartal im positiven Bereich gehalten werden können, aufgrund von Nachholeffekten nach dem Desaster mit dem neuen Abgasmessverfahren WLTP. Auch die quasi ausgetrockneten Lieferketten über die deutschen Flüsse sind kein Thema mehr. US-Strafzölle auf Autos würden aber die deutsche Wirtschaft bis ins Mark treffen. Die Staatsausgaben und die Investitionen haben bisher Schlimmeres, nämlich eine Rezession, verhindert. Doch ausgerechnet der so stabile private Konsum präsentierte sich mit einer Zuwachsrate von nur 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal erneut schwach. Auch die Exporte konnten keinen Ausgleich schaffen. Und die Frühindikatoren geben wenig Grund zur Hoffnung – so etwa in Italien, aber auch in Deutschland, wo der Einkaufsmanagerindex unter 50 gefallen ist. Die Europäische Zentralbank (EZB) könnte gezwungen sein, mehrjährige Bankkredite, die sich „Targeted Longer-Term Refinancing operations“ (die „Dicke Berta“) nennen, wie schon vor einigen Jahren vergeben, denn die früher verteilten Kredite laufen in der Zeit von Juni 2020 bis zum März 2021 aus. (wr)

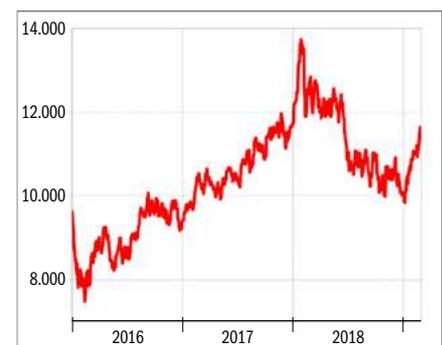
EURO STOXX 50



CHINA | Regierung rudert herum

NEUER AUFWÄRTSTREND ETABLIERT. In China gingen im Jänner die Erzeugerpreise den siebenten Monat in Folge zurück und schürten Ängste vor einer Deflation – eine Spirale fallender Preise und rückläufiger Investitionen. Die Regierung in Peking werde aber sicher bald gegensteuern, so die Meinung von Julian Evans-Pritchard, Volkswirt für China beim Research-Haus Capital Economics. Angekündigt sind Investitionen in die Infrastruktur, Steuersenkungen für Haushalte und Konzerne sowie deutliche Erleichterungen bei der Vergabe von Krediten an Privatunternehmen. Zudem gibt es wachsende Hoffnungen der Anleger auf eine Einigung im Zollstreit zwischen den USA und China. So könnte US-Präsident Trump die bislang für den 1. März geplante Verschärfung der US-Strafzölle auf chinesische Waren um 60 Tage verschieben, um Zeit für eine Einigung zu gewinnen. Hält der Optimismus, was die „Tweets“ versprechen, so könnte Chinas Wachstumsschwäche im zweiten Quartal ihren Boden finden – von da an wäre dann eine Erholung denkbar. Zu bedenken ist auch, dass 80 Prozent der Verlangsamung seit Mitte 2017 auf staatliche Maßnahmen zur Rückführung des hohen Kredit-Leverage (Verschuldungsgrad) in Kommunen und Privatwirtschaft zurückgehen – wird hier der Hebel umgelegt, könnte es rasch wieder aufwärts gehen. (wr)

HANG SENG CHINA ENTERPRISES



Die Entscheidung naht

Nach dem fulminanten Jahresstart haben sich die Weltbörsen bereits wieder deutlich eingebremst. Das ist nicht verwunderlich, rücken doch die Entscheidungen im Handelsstreit zwischen den USA und China sowie im Fall des Brexit immer näher. Starke Marktschwankungen stehen uns bevor.

Wolfgang Regner

Auch die Furcht vor einer noch stärkeren Konjunkturertrübung als bisher erwartet zog die Börsen wieder in die Tiefe. Außerdem ist die Quartalsberichtssaison bisher eher enttäuschend verlaufen. Besonders die zumeist vorsichtigen Ausblicke auf das laufende Jahr 2019 ließen zunehmend mehr Anleger an der Outline zurück. Der Handelskonflikt, der bevorstehende Brexit und die China-Schwäche entfalten vermehrt ihre Wirkung auf die Realwirtschaft und verunsichern damit Unternehmen und Anleger. Die Wachstumsprognosen für die Eurozone wurden zum wiederholten Mal nach unten revidiert – mittlerweile sind die meisten Volkswirte schon froh, wenn das gesamteuropäische Bruttoinlandsprodukt um rund ein Prozent zulegen kann. Und dazu kommen weitere Belastungsfaktoren. So gibt es mittlerweile kein einziges Land, in dem die Prognosen für die Unternehmensgewinne nach oben revidiert worden wären,

so schlecht lief es zuletzt 2013. Immerhin hat sich das Ratio für steigende Gewinnrevisionen in Europa zuletzt etwas verbessert, offenbar haben die Börsen schon einen Gutteil der erwarteten Abschwächung eingepreist.

Doch die Lage bleibt angespannt: Während der Morgan Stanley Frühindikator der Fundamentaldaten ein Kaufsignal gegeben hat, steht der Risikoindikator weiterhin auf Verkaufen. Das gab es in der Vergangenheit nur fünf Mal, und stets sind in einer solchen Situation die Börsen in den folgenden sechs Monaten gefallen. Besonders schwach auf den Beinen steht nach wie vor Europa, das nicht einmal in Zeiten einer Euro-Schwäche zu einer Outperformance auflaufen kann. Da helfen auch vereinzelte Lichtblicke nicht viel, so etwa der starke Quartalsbericht des Schweizer Nahrungsmittelmultis Nestlé.

Auch die Inflationsprognosen sind deutlich zurückgegangen. Damit sind

Zinserhöhungen in Europa 2019 wohl endgültig vom Tisch. Ein weiteres Problem ist die Überbewertung vieler defensiver Titel, die in einer Börsenphase wie dieser am stärksten laufen sollten. Dazu gehört auch der französische Kosmetikriese L'Oreal, der allerdings einen starken Quartalsbericht ablieferte. Das Umsatzwachstum lag bei 7,7 Prozent und damit höher als von Analysten erwartet. Ja, und das gibt es auch: Der französische Spirituosen-Konzern Pernod Ricard erhöhte die Prognose wegen der hohen China-Nachfrage. Auch unsere Kaufempfehlung Vinci, ein französischer Infrastrukturkonzern, ist gut ins neue Jahr gestartet. Und der Pharmariese Sanofi hat dank guter Geschäfte der Biotechnologie-Sparte Genzyme und mit Impfstoffen im vierten Quartal deutlich mehr umgesetzt. Damit haben die französischen Player im Euro Stoxx 50 ihren deutschen Konkurrenten klar den Rang abgelaufen.

VINCI | Lukrative Infrastruktur

Der französische Bau- und Dienstleistungskonzern Vinci hat dank einer guten Auftragslage das Jahr 2018 mit einem Gewinn- und Umsatzplus beendet. Für das laufende Jahr rechnet Vinci dank gut gefüllter Auftragsbücher und steigender Passagierzahlen an den von ihnen betriebenen Flughäfen mit weiterem Wachstum. 2018 kletterten die Erlöse um acht Prozent auf 43,5 Milliarden Euro. Rechnet man Zukäufe und Währungseffekte heraus, dann legte der Umsatz um 3,3 Prozent zu. Unter dem Strich blieb ein Gewinn von drei Milliarden Euro, fast neun Prozent

mehr als im Vorjahr. Davon sollen auch die Aktionäre profitieren. Das Management will die Dividende für 2018 um neun Prozent auf 2,67 Euro je Anteilschein erhöhen. Wachsen konnte Vinci 2018 in allen Sparten. Dabei stieg der Umsatz in der Sparte mit Konzessionen vor allem dank dem kräftigen Zuwachs im Flughafengeschäft. Hier stiegen die Erlöse im Gesamtjahr um 4,6 Prozent. Deutlicher war der Anstieg im Auftragsgeschäft (Energieanlagen und Baugeschäft), das um neun Prozent zulegte. Die Erträge aus Immobilien stiegen um ein Viertel.



Die Vinci-Aktie befindet sich in einem langfristigen Aufwärtstrend. Bis zum Rekordhoch sind es nur mehr gut zehn Prozent. Daher steigen Anleger besser bei einem Rücksetzer bei rund 77,50 Euro ein. Stopp Loss bei 58 Euro setzen. ISIN FR0000125486 Börse Frankfurt (Xetra)

JOHNSON & JOHNSON | Einstieg in die Medizin-Robotik

Johnson & Johnson ist ein US-Hersteller und Anbieter von Gesundheitsprodukten und Konsumgütern. Zum Portfolio gehören sowohl verschreibungspflichtige wie auch frei erhältliche Medikamente, darunter Wirkstoffe gegen Rheuma, Schuppenflechte, Pilzinfektionen, Wundsalben, Kosmetika, Augentropfen, Schmerzmittel und Kontaktlinsen. Ein Schlüsselprodukt zur Behandlung von Lungenkrebs wurde bereits in den USA zugelassen. Über Akquisitionen ist J&J in den Medizintechnik-Bereichen Orthopädie oder Kardiologie (z.B. Stents) tätig. Nun wird

in die Robotermedizin expandiert – durch die Übernahme von der auf Roboter für die Chirurgie spezialisierten Firma Auris Health um 3,4 Milliarden Dollar. Minimalinvasive Operationen mit Hilfe spezieller OP-Roboter machen durchaus Sinn. Der Patient verliert weniger Blut und die Genesungszeit verkürzt sich. Das Wachstumspotenzial gilt unter Experten als riesig. Neueste Studien rechnen bis 2023 mit jährlichen Zuwächsen von über 20 Prozent. Von diesem Kuchen möchte sich der US-Gesundheitskonzern Johnson & Johnson (J&J) eine Scheibe abschneiden.



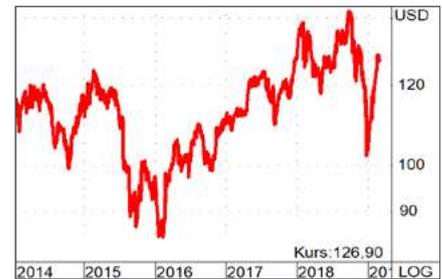
Die J&J-Aktie musste zuletzt eine starke Korrektur hinnehmen – wegen angeblicher Asbestverseuchung eines Baby-puders. Anleger legen sich daher mit einem tieferen Limit bei rund 112 Euro auf die Lauer.

ISIN US4781601046 Börse Frankfurt (Xetra)

UNITED TECHNOLOGIES | Dividenden-Aristokrat

Aktien von Unternehmen, die seit mindestens 25 Jahren ihre Ausschüttungen erhöhen, dürfen sich Dividenden-Aristokraten nennen. In der Regel geht dies auch mit einer guten Wertentwicklung der Aktien einher. In den USA erreichten 2018 vier Titel neu den Status als Dividenden-Aristokraten, darunter United Technologies. Das Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsunternehmen erhöhte zuletzt im vergangenen Oktober seine Quartalsdividende um fünf Prozent auf 0,735 Dollar je Aktie – auf ein Jahr hochgerechnet ein Ausschüttungssatz von 2,94 Dol-

lar je Aktie. Bei einem Börsenkurs von 126 Dollar errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,35 Prozent. Die Ausschüttungsquote liegt bei 38,6 Prozent. Das lässt Spielraum für eine weiterhin aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Die Gesellschaft leistet seit 83 Jahren eine Dividendenzahlung. Bei der Ergebnisvorlage wies das US-Industriekonglomerat Zuwächse bei Umsatz und Gewinn aus. United Technologies arbeitet zudem daran, einzelne Geschäftsbereiche auszugliedern – etwa die Aufzugs- bzw. die Flugzeugsparte und das Geschäft mit Klimaanlagen.



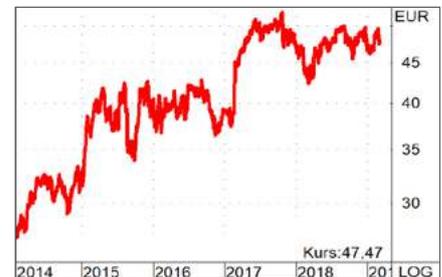
Der Konzern entwickelt sich zu einem reineren Luft- und Raumfahrtunternehmen. Der langfristige Aufwärtstrend der US-Aktie wurde zwar gebrochen, doch ebenso erging es einem kurzfristigen Abwärtstrend. Kauf bei rund 102 Euro.

ISIN US9130171096 Börse Frankfurt (Xetra)

UNILEVER | Konsumgüter werden profitabler

Wenn es an den Börsen holpriger zugeht, fokussieren sich viele Anleger auf defensive Branchen – z.B. Basiskonsumgüter des täglichen Lebens. Unilever zählt zu den weltweit größten Herstellern von Verbrauchsgütern. Die Produktpalette umfasst Nahrungsmittel, Kosmetika sowie Körperpflege- und Haushaltsartikel. Zu den rund 400 Marken zählen Knorr, Pfanni, Mazola, Lipton, Rexona, Lux sowie Produkte von Calvin Klein, Sara Lee und Alberto Culver. Unilever hat für die ersten neun Monate relativ schwache Zahlen präsentiert. Der Umsatz sank um 5,3 Pro-

zent auf 38,7 Milliarden Euro. Wegen einer geringeren Anzahl Aktien aufgrund von Rückkäufen wird der Gewinn pro Aktie aber leicht gestiegen sein. Belastet haben negative Wechselkurseffekte und gestiegene Kosten, die nicht über die Verkaufspreise weitergegeben werden konnten. Dafür ist das Marktumfeld zu wettbewerbsintensiv. Vor diesem Hintergrund schlägt sich Unilever gut. Die EBIT-Marge wurde um 0,8 Prozentpunkte gesteigert. Mit seinem starken Markenportfolio und der robusten Bilanz ist der Konzern auch für längere Durststrecken gut gerüstet.



Die Unilever-Aktie befindet sich in einem intakten langfristigen Aufwärtstrend. Zuletzt ging es allerdings unter hohen Kursschwankungen vielmehr seitwärts. Kauf daher an der unteren Trendbegrenzung bei 46,50 Euro.

ISIN NL000009355 Börse Frankfurt (Xetra)

Abseits des Mainstreams

In Wien ticken die Uhren anders. Bis auf einige ATX-Unternehmen, die intensiv von Analysten beobachtet werden, dümpeln die Kurse einiger kleinerer Firmen relativ unbeobachtet vor sich hin. Für langfristige Investoren, die es auf hohe Dividenden abgesehen haben, bieten sich hier hervorragende Kaufgelegenheiten.

Mario Franzin

An der Börse in Wien notieren einige Unternehmen, die unter fundamentalen Gesichtspunkten sensationell günstig sind. Um das zu dokumentieren ein Beispiel: Polytec. Der Autozulieferer wird 2018 einen Umsatz von knapp 640 Millionen Euro gemacht haben. Zugegeben, 2017 waren es mit 676 Millionen Euro um rund fünf Prozent mehr. Aber wir kennen alle die Probleme in der europäischen Autobranche. Trotz allem wird das EBITDA, also der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation, etwa 67 Millionen Euro betragen – die derzeitige Marktkapitalisierung von 196 Millionen Euro macht lediglich etwa das 2,9-Fache aus. Bei einer Firmenübernahme wird in der Regel zumindest das Fünf- bis Siebenfache des EBITDA als Kaufpreis angesetzt – oder auch etwa das 15-Fache des Jahresergebnisses, das bei Polytec rund 30 Millionen Euro ausmacht. Demnach wäre ein Aktienkurs von gut 15 bis 21 Euro durchaus gerechtfertigt. Es gibt natürlich bei der Bewertung einige Faktoren, die den Unternehmenswert drücken können, wie drohende Abwertungen, hohe Schulden, ein unfähiges Management etc. Nichts von alledem ist bei Polytec auszumachen. Warum also ist die Aktie derzeit so günstig? Neben der Angst der Anleger, dass sich das Umfeld in der Autoindustrie weiter verschärfen könnte, liegt die Unterbewertung in der geringen Liquidität der Aktie. Knapp 30 Prozent der Firmenanteile hält die Familie Huemer, einige Prozente langfristig orientierte Investmentfonds. Daher bleibt nur rund die Hälfte der Marktkapitalisierung für den freien Börsenhandel. Und

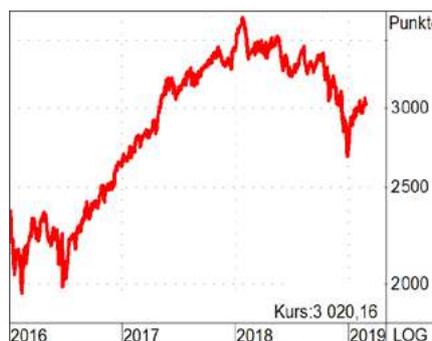
das ist institutionellen Anlegern einfach zu wenig, um ohne größere Kursbewegungen Käufe und Verkäufe vornehmen zu können. Den Großaktionären wiederum ist es schlicht egal, wo der Kurs kurzfristig steht, sie profitieren von der Dividende. Polytec zahlt von den 30 Millionen Euro Nettogewinn rund zehn Millionen Euro an die Aktionäre aus – also drei Millionen Euro an die Familie Huemer. Völlig egal, wo der Aktienkurs steht. Für Anleger, die sich mit dem Großaktionär ins gleiche Boot setzen wollen, ist es jedoch vorteilhaft, zu einem günstigen Zeitpunkt einzusteigen. Zu einem Zeitpunkt, bei dem der Kurs tief liegt und die Dividendenrendite hoch ist. Und das ist bei Polytec derzeit der Fall: Die Aktie ist mit lediglich dem 2,8-fachen EBITDA und einem KGV von 6,8 bewertet. Ein KGV von 6,8 bedeutet übrigens eine Nettorendite, die das Unternehmen erwirtschaftet, auf das Aktienkapital gerechnet von 14,7 Prozent! Würde Polytec nicht nur ein Drittel des Gewinns, sondern die Hälfte als Dividende auszahlen, läge die Dividendenrendite nicht bei 4,6

Prozent, sondern bei 7,4 Prozent. Also, was will man mehr?

PORR UND UBM ALS „FAMILIENUNTERNEHMEN“

Aber Polytec ist nicht die einzige auf diese Weise herausragende Aktie. Wir haben sie hier ausführlicher beschrieben, um die zeitweilige Diskrepanz zwischen fundamentaler und Marktbewertung zu veranschaulichen. Nehmen wir ein anderes Beispiel: die durch die Großaktionäre Karl-Heinz Strauss und Klaus Ortner verbundenen beiden Konzerne Porr und UBM Development. Da liegt der Fall ähnlich: Ortner und Strauss halten am Baukonzern Porr 53,7 Prozent, am Immobilienentwickler UBM Development 38,8 Prozent. Durch zusätzliche Mitarbeiterbeteiligungen reduziert sich der Streubesitz bei beiden Unternehmen auf unter 50 Prozent, womit die Firmenlenkung ausschließlich bei Strauss & Ortner liegt. Großanlegern ist so eine Konzentration nicht wirklich recht. Reduziert man jedoch den Blickwinkel auf die fundamentale Bewertung, ergibt sich

ATX | Deutliche Erholung seit Jahresbeginn



Negative Nachrichten vom US-Handelsstreit, dem Brexit und einer nachlassenden Wirtschaftsdynamik in Europa haben sich Ende 2018 an der Börse mehr als eingepreist. Eine leichte Entspannung bei den Konfliktthemen führte seit Jahresbeginn zu einer Erholung des ATX. Er konnte sich zuletzt zwar über der 3000-Punkte-Marke halten, doch nun scheint ihm wieder etwas die Luft auszugehen.

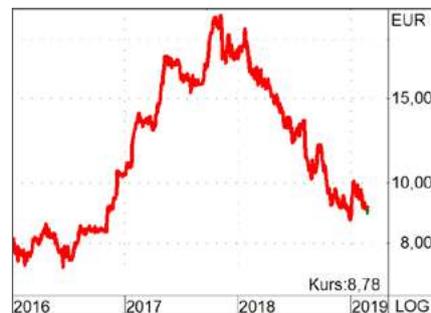


folgendes Bild: Der Aktienkurs der Porr liegt bei lediglich dem 2,5-Fachen des EBITDA, einem KGV von 8,6 und einer Dividendenrendite von 5,67 Prozent. Bei der UBM Development ähnlich: das 4,6-fache EBITDA, wobei bei Immobilienunternehmen etwa das zeh- bis 15-fache EBITDA als „faire“ Bewertung gesehen wird, ein KGV von 6,9 und eine Dividendenrendite von 5,60 Prozent. Das heißt, zum aktuellen Kurs von 19,40 Euro (Porr) und 36,10 Euro (UBM) erhält man bei beiden eine tolle Dividende. Auf die Kursentwicklung braucht man eigentlich nicht zu achten – ebensowenig, wie es die Großaktionäre tun. Sollte der Kurs noch etwas nachgeben, wäre das eine Gelegenheit, sich eine noch höhere Dividendenrendite einzukaufen.

AT&S MIT STARKEN KERNAKTIONÄREN

Beim Leiterplattenhersteller AT&S ist eine ähnliche Konstellation in der Aktienstruktur festzustellen. Über ihre Privatstiftungen halten Willi Dörflinger und Hannes Androsch 17,8 bzw. 17,6 Prozent. Anders als bei den vorhin genannten Unternehmen, werden vom Jahresgewinn (rund 70 Millionen Euro) nur 13 Millionen Euro als Dividende ausbezahlt. Hier ist die Strategie wesentlich stärker nach vorne gerichtet, es werden hohe Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Werke getätigt – und seit Jahren weniger Geld über die Dividende entzogen. Aber die Bewertung mit dem nur 2,5-Fachen des EBITDA und ein Börsenkurs (16,40 Euro), der unter dem Buchwert pro Aktie von 17,30 Euro liegt, lässt jedes Anlegerherz jubeln.

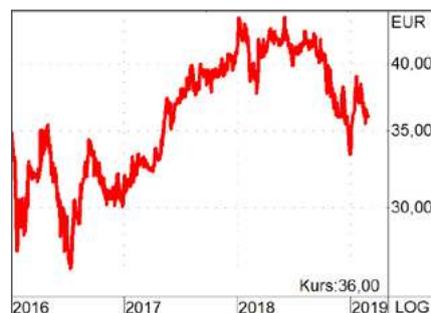
POLYTEC | Tiefer Aktienkurs und hohe Dividende verlocken zum Kauf



ISIN		AT0000A00XX9	
KURS (25.02.2019)	8,78€	KGV 2018 e	6,9
MARKTKAP.	196 Mio.€	KGV 2019 e	6,3
UMSATZ 2018 e	637 Mio.€	KGV 2020 e	5,7
BUCHWERT/AKTIE 2018 e	10,50€	DIV. 2018 e	4,56%

Aufgrund von Abrufkürzungen (weniger Dieselfahrzeuge) ging der Umsatz im Jahr 2018 um 5,6 Prozent auf 637 Millionen Euro zurück. Das EBIT reduzierte sich um 15 auf 40 Millionen Euro, da zusätzlich Preissteigerungen bei Rohmaterial und Energie das Ergebnis belasteten. Unterm Strich wird ein Nettogewinn von knapp 30 Millionen Euro stehen, was einer Rendite auf das Aktienkapital von 14,6 Prozent entspricht. Für heuer erwarten Analysten eine leichte Verbesserung beim Umsatz und dem Ergebnis, was den tief gefallenen Aktienkurs nach unten absichern sollte.

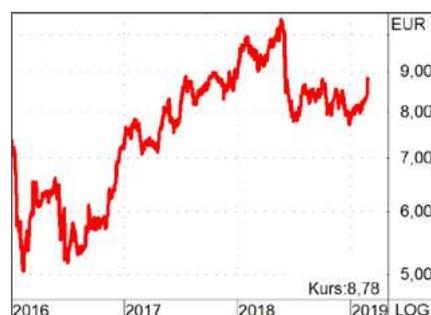
UBM DEVELOPMENT | Eine der günstigsten Aktien an der Wiener Börse



ISIN		AT0000815402	
KURS (25.02.2019)	36,00€	KGV 2018 e	6,9
MARKTKAP.	269 Mio.€	KGV 2019 e	6,8
UMSATZ 2018 e	550 Mio.€	KGV 2020 e	6,4
BUCHWERT/AKTIE 2018 e	52,70€	DIV. 2018 e	5,61%

Der Immobilienentwickler ist sehr aktiv. Im vergangenen Jahr wurden mehrere Immobilien entwickelt und verkauft (z.B. das Zaland Headquarter, mehrere Hotels, zuletzt ein Bürokomplex im 10. Bezirk um 69 Millionen Euro). Mit der frei werdenden Liquidität wurden die Verbindlichkeiten reduziert und neue Projekte gestartet. So akquirierte UBM jüngst ein drei Hektar großes Entwicklungsareal in München. Unterm Strich dürfte 2018 ein Gewinn von knapp 40 Millionen Euro stehen, wovon rund 15 Millionen Euro als Dividende an die Aktionäre ausbezahlt werden. Das sind gut 5,6 Prozent.

UNIQA | Einmalereignisse pushten den Gewinn nach oben



ISIN		AT0000821103	
KURS (25.02.2019)	8,78€	KGV 2018 e	11,1
MARKTKAP.	2,71 Mrd.€	KGV 2019 e	11,4
PRÄMIEN 2018 e	5,14 Mrd.€	KGV 2020 e	10,7
BUCHWERT/AKTIE 2018 e	10,56€	DIV. 2018 e	6,04%

Obwohl die Prämieinnahmen 2018 moderat um 2,9 Prozent gestiegen sind, führte der außerordentliche Ertrag aus dem Verkauf des Casino Austria-Anteils und eine niedrigere Schadensquote zu einem Anstieg des Konzernergebnisses um 42 Prozent auf 243 Millionen Euro. Die Dividende soll um zwei Cent auf 0,53 Euro je Aktie angehoben werden, was einer Rendite von 6,04 Prozent entspricht. Der Vorstand geht für heuer von einem weiteren leichten Anstieg des Ergebnisses (bereinigt um den Verkauf der Casinos Austria) und einer weiteren kontinuierlichen Anhebung der Dividende aus.

Wirecard-Skandal zieht Kreise

Die Vorgänge rund um den DAX-Neuling Wirecard erinnern an einen riesigen Finanzpoker. Anleger fragen sich, wann der erste Dominostein fällt und der Online-Zahlungsdienstleister doch einer Regelwidrigkeit oder Schlimmerem überführt werden könnte.

Wolfgang Regner

Auch die Berichtssaison verläuft für viele DAX-Titel wenig erbaulich. Nach einer Studie von Ernst & Young kam es zuletzt zu spektakulären Ergebnissen – leider auf der Negativseite. Die Zahl der Ergebniswarnungen war im Vorfeld rekordverdächtig hoch. Diese „Warnungen“ haben zuletzt in Deutschland der Studie nach gut 30 Prozent aller börsennotierten Unternehmen ausgesprochen. Die Anzahl der Warnungen nahm gegenüber 2017 um 55 Prozent zu, ein Alarmzeichen. Manchmal gab es sogar mehrere Warnungen pro Unternehmen, wie z.B. bei Continental. Insgesamt 138 Prognosen zeigten allerdings bessere Zahlen an. Zum ersten Mal seit Jahren übertraf die Anzahl der Warnungen die Anzahl der positiven Korrekturen. Interessant ist auch, dass die Kursverluste nach negativen Warnungen dreimal so hoch waren, als die Kursgewinne bei positiven Berichten.

BAFIN VERBIETET LEERVERKÄUFE

Die Kurskapriolen der Wirecard-Aktie könnten möglicherweise doch einen ernsteren Hintergrund haben. Der allgemeine Vorwurf geht dahin, dass Wirecards Geschäftsmodell intransparent sei und Umsätze generiert werden, die schwer nachvollziehbar sind. Angeblich habe das Unternehmen in Asien Aktiva hin und her geschoben und damit ein sogenanntes Round Tripping betrieben, also Umsätze ohne zugrunde liegende Aufträge generiert. Wirecard weist diese Vorwürfe allerdings von sich und hat rechtliche Schritte gegen die „Financial Times“ angekündigt. Von Seiten der Analysten bei der britischen Bank HSBC

heißt es dazu, der Beginn von Ermittlungen durch die Finanzbehörden in Singapur sei weder überraschend, noch sollte er als Schuldbeweis angesehen werden. Der bekannte Fondsmanager Jens Ehrhardt von DJE Kapital kommentiert: „Was an kritischen Berichten veröffentlicht wurde, reicht nicht zur Rechtfertigung des erlittenen Verlustes an Börsenwert. Die Anlageidee hinter Wirecard bleibt intakt. Insbesondere im Vergleich mit dem Konkurrenten Adyen ist die Bewertung nun sehr niedrig. Zudem wurde eine Übernahme für einen Käufer attraktiver.“ Weltweit unterstützt Wirecard über 20.000 Kunden bei der Automatisierung ihrer Zahlungsprozesse und der Minimierung von Forderungsausfällen. Die Wirecard Bank AG bietet Konten- und Kreditkarten-Dienstleistungen sowohl für Geschäfts- als auch Privatkunden und ist als Principal Member von VISA, MasterCard und JCB weltweit aktiv. Darüber hinaus bietet die Wirecard-Gruppe über die eigene Bank Lösungen in den Bereichen Corporate Banking, Prepaid-Karten, Konten und andere Finanzprodukte an.

UNGEDECKTE SHORT-VERKÄUFE

Immerhin hat die deutsche Finanzaufsicht BaFin neue Spekulationen auf fallende Aktienkurse bei Wirecard untersagt – vor allem gilt dies für ungedeckte Leerverkäufe. Dabei verkaufen die „Shorties“ Papiere, mit denen sie sich zuvor nicht eingedeckt haben. Im Extremfall könnte ein pessimistischer Leerverkäufer dabei eine große Menge Aktien eines Unternehmens auf den Markt werfen, die es gar nicht gibt. Durch das große Angebot erzeugt er massiven Druck auf die Kurse, weil das Angebot dadurch künstlich erhöht wird. Solche Deals sind möglich, weil eine Lieferpflicht für die Papiere meist erst nach Tagen besteht. In Deutschland sind ungedeckte Leerverkäufe verboten.

Deshalb ermittelt die Staatsanwaltschaft München wegen des Verdachts der Marktmanipulation auch gegen einen Journalisten der „Financial Times“. Wirecard lieferte dazu umfangreiches Material. Bei all dem Getöse rund um Wirecard gerieten einige positive Unternehmensnews ins Hintertreffen. So erzielte Europas größte Versicherung Allianz 2018 ei-

DEUTSCHER AKTIENINDEX | DAX hängt bei Widerstand fest



Der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte nach dem Ausbruch über die 11.000-Punkte-Marke weiter zulegen. Doch nun wartet ein erster Widerstand bei 11.540 Punkten. Da dieser relativ schwach ist, könnte ein weiterer Ausbruch gelingen. Letzten Endes wird alles davon abhängen, ob die massive Widerstandzone zwischen 11.800 und 12.000 Punkten geknackt werden kann. In einem ersten Anlauf wird das wohl nicht gelingen.



FRESENIUS | Stellt Weichen für Wachstum



ISIN	DE0005785604		
KURS (01.03.2019)	48,83 €	KGV 2018	13,5
MARKTKAP.	27,41 Mrd.€	KGV 2019 e	14,6
UMSATZ 2018	33,53 Mrd.€	KGV 2020 e	13,7
BUCHWERT/AKTIE 2018 e	27,21 €	DIV. 2018	1,88%

Der Gesundheitskonzern Fresenius hat mit der geplatzten Übernahme des US-Generikaherstellers Akorn sowie Problemen im deutschen Klinikgeschäft und bei seiner Dialysetochter Fresenius Medical Care ein steiniges Jahr hinter sich. Mit Investitionen von 2,5 Milliarden Euro will Fresenius die Weichen für künftiges Wachstum stellen, die Personaldecke im Pflegebereich der deutschen Krankenhäuser stärken, mittelgroße Kliniken in Lateinamerika kaufen und im Dialysegeschäft in China wachsen. Zuletzt sanken die Behandlungszahlen aufgrund des Trends zu ambulanten Behandlungen.

nen Gewinn auf Rekordniveau. Das operative Ergebnis (Ebit) stieg um vier Prozent auf 11,5 Milliarden Euro. Die Ausschüttung soll um einen Euro auf neun Euro je Aktie steigen, das übertrifft die Erwartungen. Damit liegt die Dividendenrendite fast bei fünf Prozent. Weiters wurde ein erneutes Aktienrückkaufprogramm im Volumen von 1,5 Milliarden Euro bis Jahresende angekündigt. Gewinntreiber war 2018 das Geschäft mit der Schaden- und Unfallversicherung.

ALLIANZ WIRD PROFITABLER

Schäden durch Naturkatastrophen waren 2018 geringer als im Vorjahr. Und die Münchner arbeiteten profitabler: Die in der Branche viel beachtete Schaden-Kosten-Quote – das Verhältnis zwischen Aufwendungen für Schäden, Verwaltung und Abschlusskosten und den Einnahmen durch Prämien – verbesserte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 94 Prozent. Infineon musste wegen der schwachen Autokonjunktur die Wachstumsprognose zurückfahren. Dennoch: Die Münchner profitieren von Zukunftstrends – und fertigen günstiger als die Konkurrenz. Um Leistungshalbleiter, die Ströme und Spannungen regulieren, bei hohen Produktionsvolumen günstiger zu fertigen, hat man ein Verfahren für größere Siliziumscheiben entwickelt und als Erster eingeführt. Damit lassen sich mehr Chips aus den 300 mm Wafern herausholen. «

HEIDELBERGCEMENT | Ölpreis und schlechtes Wetter belasten



ISIN	DE0006047004		
KURS (01.03.2019)	65,14 €	KGV 2018	9,3
MARKTKAP.	12,82 Mrd.€	KGV 2019 e	10,0
UMSATZ 2018	18,08 Mrd.€	KGV 2020 e	8,9
BUCHWERT/AKTIE 2018	77,34 €	DIV. 2018	4,04%

Gestiegene Energiekosten, widriges Wetter und ungünstige Wechselkurse haben dem Baustoffkonzern HeidelbergCement 2018 einen Gewinnrückgang eingebrockt. Der Hersteller von Zement, Sand und Beton verdiente operativ 3,07 Milliarden Euro – knapp sieben Prozent weniger als im Vorjahr. Der Umsatz kletterte jedoch um 4,7 Prozent auf gut 18 Milliarden Euro. Im Oktober hatte HeidelbergCement eine Gewinnwarnung herausgegeben. Absatzsteigerungen und Preiserhöhungen konnten das Schlimmste verhindern. Wechselkurseffekte schmälerten Erlös um 600 Millionen Euro.

DEUTSCHE POST | Höheres Briefporto umstritten



ISIN	DE0005552004		
KURS (01.03.2019)	27,30 €	KGV 2018 e	14,9
MARKTKAP.	33,96 Mrd.€	KGV 2019 e	12,2
UMSATZ 2018 e	61,79 Mrd.€	KGV 2020 e	10,7
BUCHWERT/AKTIE 2018 e	10,78 €	DIV. 2018 e	4,39%

Derzeit gehen die Meinungen zu dem Logistik- und Postunternehmen weit auseinander. Die Kursziele schwanken zwischen 24 und 34 Euro. So gibt es etwa die Frage, wie es sich auswirken würde, falls Amazon künftig selbst stärker in das Logistikgeschäft einsteigen oder wenn der Welthandel mehr als zuletzt unter dem gestiegenen Protektionismus leiden sollte. Auch die Erhöhung des Briefportos ist umstritten. Dieses könnte ab Juli etwas später erfolgen als bisher gedacht, aber höher ausfallen. Ein KGV von 12,2 und 4,4 Prozent Dividendenrendite auf Basis 2019 sind sehr attraktiv.

AKTIEN LONG/SHORT: Neuer nachhaltig ausgerichteter Fonds

TERRENEUVE. Lombard Odier Investment Managers (LOIM) hat seine ‚1798 Alternatives Investment Palette‘ um ein UCITS-Vehikel im Rahmen der jüngst neu aufgelegten TerreNeuve-Strategie erweitert. Damit soll Onshore-Investoren der Zugang zur marktneutralen Equity-Long-Short-Strategie mit Nachhaltigkeitsfokus ermöglicht werden. Der ‚LO Funds – TerreNeuve‘ wird von Arnaud Langlois verwaltet, der im Februar dieses Jahres zu LOIM gekommen ist, um den offshore domizilierten ‚1798-TerreNeuve-Fonds‘ aufzulegen. Seit Auflage erzielte der Fonds eine Nettorendite von rund sieben Prozent. Der LO Funds – TerreNeuve folgt dem gleichen Investmentprozess, wie die Offshore-Version.

Die Strategie von TerreNeuve basiert auf einem branchenspezialisierten Bottom-up-Ansatz, der sich auf globale Sektoren wie Verbrauchsgüter, Landwirtschaft, Chemie, Umwelt und Medizintechnik konzentriert. Dabei ist das Investmentteam



Arnaud Langlois,
Portfolio Manager,
Lombard Odier

darauf fokussiert, wesentliche langfristige Treiber der Unternehmensbewertung zu identifizieren und zu messen – einschließlich weniger greifbarer Umwelt-, Sozial- und/oder Governance-Faktoren. Hierfür nutzt das Team unter anderem ein von ihm entwickeltes eigenes Nachhaltigkeits-Rating-System, das als umfassender Due-Diligence-Prozess für Unternehmen fungiert und sie bei der Analyse starker ESG-Themen in den jeweiligen Branchen unterstützt. Der UCITS-Fonds strebt eine hohe einstellige Nettorendite mit einer Volatilität von ca. sechs bis sieben Prozent an. Insgesamt verwaltet LOIM Kundenvermögen in der Höhe von 49 Milliarden Schweizer Franken.

JUPITER AM: Wird geshortet

WIRECARD. Konkurrierende Investment-Gruppen erhöhen ihre Einsätze gegen Jupiter Asset Management auf 9,4 Prozent der Unternehmensaktien. Das geht einer Studie von IHS Markt hervor. Der Londoner Informationsanbieter führt Jupiter damit unter den am meist geshorteten UK-Unternehmen. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass einige von Jupiters wichtigsten Fonds eine große Position an Wirecard halten. Der Kurs des deutschen Zahlungsdienstleisters fiel seit Jänner um 30 Prozent. Der Asset Manager hält beispielsweise im 6,1 Milliarden Euro großen Jupiter European-Fonds Wirecard mit 8,9 Prozent als größte Position. Wirecard hatte in den letzten Wochen für Schlagzeilen gesorgt, nachdem die BaFin Leerverkäufe auf Wirecard untersagte. Mittlerweile gehe aus verschiedenen Medien hervor, dass mehrere Personen eine weitere Short-Attacke gegen Wirecard geplant hatten. Es stehe der Vorwurf der Erpressung im Raum.

AUSGEWÄHLTE TIPPS FÜR PERFORMANCE-ZERTIFIKATE**POTENZIELLE ÜBERNAHMEKANDIDATEN**

Übernahmen wie der Kauf des Roboterherstellers KUKA haben für Furore gesorgt, zumal weitere Deals folgen sollten. Das Finanzierungsumfeld bleibt günstig. Außerdem ist es nicht einfach, Wachstum zu erzielen, sodass Übernahmen umso attraktiver erscheinen. Für Anleger lohnt es sich, frühzeitig in die Übernahmekandidaten zu investieren. Bei einem tatsächlichen Deal sind enorme Bewertungsaufschläge drin. Der **Solactive German Mergers & Acquisitions (M&A) Performance-Index** bildet die Kursentwicklung deutscher Unternehmen ab, die aufgrund verschiedener qualitativer Kriterien eine vergleichsweise hohe Wahrscheinlichkeit aufweisen, Ziel einer Übernahme zu werden. Mithilfe eines entsprechenden Open-End-Zertifikats (ISIN DE000HU5JPC0) von **UniCredit onemarkets** können Anleger auf die aussichtsreichsten Übernahmekandidaten setzen. Bei der Auswahl der Einzelunternehmen spielt auch die fundamentale Bewertung eine zentrale Rolle.

5G – DIE ZUKUNFT DER KONNEKTIVITÄT

Die Anwendungsbereiche der neuen Mobilfunkgeneration 5G sind vielfältig. Das hat der größte Live-Test im Frühjahr 2018 gezeigt. Die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang waren nicht nur eine Bühne für athletische Höchstleistungen, sondern auch eine Olympiade der Technologien. Korea Telecom übertrug mithilfe der neuen Mobilfunktechnik beispielsweise hochauflösende UHD-Videobilder aus dem Bobbahn-Eiskanal mit Datenraten von über drei Gigabit pro Sekunde.

Der Anwendungsbereich für 5G geht jedoch noch viel weiter und wird eine große Rolle in der Industrie 4.0, intelligenter Mobilität, E-Health, Smart Cities usw. spielen. Um diesen bevorstehenden Boom abzubilden, wurde der **Solactive 5G Technology Performance-Index** emittiert (20 Konzerne der digitalisierten Zukunft mit 5G), in den Anleger mittels eines **Vontobel**-Open-End-Partizipationszertifikats investieren können (ISIN DE000VA9H372).

MEGATRENDS UND KAPITALGARANTIE

Megatrends wie Künstliche Intelligenz, Robotik oder Demografie sind mehr als Modeerscheinungen. Entwicklungen in diesen Bereichen haben das Potenzial, sich auf lange Sicht deutlich stärker durchzusetzen, unsere Zukunft zu bestimmen und ganze Gesellschaften umzuformen. Mit der **ERSTE Megatrends Garant-Anleihe** (ISIN AT0000A269L0) haben Anleger die Möglichkeit, mit nur einem einzigen Produkt und bei vollem Kapitalschutz in vier interessante Megatrends (Infrastruktur, Silver Age, Environment, Robotik) zu investieren. Basiswert ist der **Solactive Megatrends RISE Index**. Der Preisindex, bei dem die Dividenden unberücksichtigt bleiben, setzt sich aus insgesamt 40 Aktien (zehn pro Megatrend) zusammen, die anfänglich gleichgewichtet werden. Eine Überprüfung und Neugewichtung der Indexkomponenten erfolgt quartalsweise. Anspruch auf Rückzahlung des Nominalbetrags besteht ausschließlich zum Laufzeitende im Februar 2026.

ANBIETER	PRODUKTE																																																																																																																																																																								
 BNP PARIBAS Tel: 0800 295 518 derivate@bnpparibas.com www.bnpp.at Kontakt ETC Tel.: +49 69 596 736 06 etc@bnpparibas.com www.etc.bnpparibas.com 	Aktienanleihen Classic <table border="1"> <thead> <tr> <th>WKN</th> <th>Basiswert</th> <th>Kurs Basis</th> <th>Strike</th> <th>Koupon p.a.</th> <th>Bewertungstag</th> <th>Max. Rendite p.a.</th> <th>Briefkurs</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>PZ6NW1</td> <td>THYSSEN KRUPP</td> <td>13,20 €</td> <td>13,00 €</td> <td>12,00 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>12,61 %</td> <td>99,50 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NVE</td> <td>PRO SIEBEN SAT1</td> <td>15,30 €</td> <td>15,00 €</td> <td>12,00 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>12,40 %</td> <td>99,70 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6N13</td> <td>FIAT CHRYSLER AUTOMOBILES</td> <td>13,00 €</td> <td>13,00 €</td> <td>12,00 %</td> <td>18.09.2020</td> <td>12,11 %</td> <td>99,42 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6C4P</td> <td>BMW</td> <td>74,00 €</td> <td>74,00 €</td> <td>11,00 %</td> <td>20.12.2019</td> <td>11,63 %</td> <td>99,82 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NN7</td> <td>DRAEGERWERK VZ.</td> <td>49,30 €</td> <td>50,00 €</td> <td>12,00 %</td> <td>20.12.2019</td> <td>11,17 %</td> <td>100,96 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NNG</td> <td>SAP</td> <td>93,60 €</td> <td>94,00 €</td> <td>11,00 %</td> <td>20.09.2019</td> <td>10,95 %</td> <td>100,29 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NR6</td> <td>LANXESS</td> <td>47,60 €</td> <td>48,00 €</td> <td>9,50 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>10,15 %</td> <td>99,45 %</td> </tr> <tr> <td>PZ5RSW</td> <td>DEUTSCHE BÖRSE</td> <td>111,10 €</td> <td>110,00 €</td> <td>10,00 %</td> <td>20.12.2019</td> <td>9,49 %</td> <td>100,60 %</td> </tr> <tr> <td>PZ5R26</td> <td>ARCELORMITTAL</td> <td>20,10 €</td> <td>20,00 €</td> <td>10,00 %</td> <td>18.09.2020</td> <td>9,45 %</td> <td>100,37 %</td> </tr> <tr> <td>PZ5RKG</td> <td>DEUTSCHE TELEKOM</td> <td>14,40 €</td> <td>14,50 €</td> <td>8,50 %</td> <td>19.06.2020</td> <td>9,06 %</td> <td>99,19 %</td> </tr> <tr> <td>PZ5RYS</td> <td>VOLKSWAGEN VZ.</td> <td>150,30 €</td> <td>150,00 €</td> <td>10,00 %</td> <td>18.09.2020</td> <td>9,01 %</td> <td>101,01 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NLO</td> <td>DEUTSCHE EUROSHOP</td> <td>25,80 €</td> <td>26,00 €</td> <td>8,00 %</td> <td>20.09.2019</td> <td>8,97 %</td> <td>99,67 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NNF</td> <td>E.ON</td> <td>9,70 €</td> <td>9,50 €</td> <td>8,50 %</td> <td>19.06.2020</td> <td>8,85 %</td> <td>99,53 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NSM</td> <td>INFINEON</td> <td>19,10 €</td> <td>19,00 €</td> <td>8,50 %</td> <td>18.09.2020</td> <td>8,29 %</td> <td>100,10 %</td> </tr> <tr> <td>PZ5R3A</td> <td>VEOLIA ENVIRONNEMENT</td> <td>19,30 €</td> <td>19,00 €</td> <td>9,00 %</td> <td>18.09.2020</td> <td>8,12 %</td> <td>100,94 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NZ2</td> <td>DANONE</td> <td>66,40 €</td> <td>65,00 €</td> <td>9,00 %</td> <td>20.09.2019</td> <td>7,97 %</td> <td>100,74 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NOR</td> <td>SANOFI</td> <td>72,70 €</td> <td>72,00 €</td> <td>7,00 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>7,26 %</td> <td>99,81 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NYQ</td> <td>SYMRISE</td> <td>78,10 €</td> <td>78,00 €</td> <td>7,00 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>7,08 %</td> <td>99,99 %</td> </tr> <tr> <td>PZ5R4J</td> <td>ORANGE</td> <td>13,20 €</td> <td>13,00 €</td> <td>6,50 %</td> <td>18.09.2020</td> <td>6,72 %</td> <td>99,52 %</td> </tr> <tr> <td>PZ6NX8</td> <td>VONOVIA</td> <td>42,90 €</td> <td>42,00 €</td> <td>6,50 %</td> <td>18.09.2020</td> <td>6,63 %</td> <td>99,71 %</td> </tr> </tbody> </table>	WKN	Basiswert	Kurs Basis	Strike	Koupon p.a.	Bewertungstag	Max. Rendite p.a.	Briefkurs	PZ6NW1	THYSSEN KRUPP	13,20 €	13,00 €	12,00 %	20.03.2020	12,61 %	99,50 %	PZ6NVE	PRO SIEBEN SAT1	15,30 €	15,00 €	12,00 %	20.03.2020	12,40 %	99,70 %	PZ6N13	FIAT CHRYSLER AUTOMOBILES	13,00 €	13,00 €	12,00 %	18.09.2020	12,11 %	99,42 %	PZ6C4P	BMW	74,00 €	74,00 €	11,00 %	20.12.2019	11,63 %	99,82 %	PZ6NN7	DRAEGERWERK VZ.	49,30 €	50,00 €	12,00 %	20.12.2019	11,17 %	100,96 %	PZ6NNG	SAP	93,60 €	94,00 €	11,00 %	20.09.2019	10,95 %	100,29 %	PZ6NR6	LANXESS	47,60 €	48,00 €	9,50 %	20.03.2020	10,15 %	99,45 %	PZ5RSW	DEUTSCHE BÖRSE	111,10 €	110,00 €	10,00 %	20.12.2019	9,49 %	100,60 %	PZ5R26	ARCELORMITTAL	20,10 €	20,00 €	10,00 %	18.09.2020	9,45 %	100,37 %	PZ5RKG	DEUTSCHE TELEKOM	14,40 €	14,50 €	8,50 %	19.06.2020	9,06 %	99,19 %	PZ5RYS	VOLKSWAGEN VZ.	150,30 €	150,00 €	10,00 %	18.09.2020	9,01 %	101,01 %	PZ6NLO	DEUTSCHE EUROSHOP	25,80 €	26,00 €	8,00 %	20.09.2019	8,97 %	99,67 %	PZ6NNF	E.ON	9,70 €	9,50 €	8,50 %	19.06.2020	8,85 %	99,53 %	PZ6NSM	INFINEON	19,10 €	19,00 €	8,50 %	18.09.2020	8,29 %	100,10 %	PZ5R3A	VEOLIA ENVIRONNEMENT	19,30 €	19,00 €	9,00 %	18.09.2020	8,12 %	100,94 %	PZ6NZ2	DANONE	66,40 €	65,00 €	9,00 %	20.09.2019	7,97 %	100,74 %	PZ6NOR	SANOFI	72,70 €	72,00 €	7,00 %	20.03.2020	7,26 %	99,81 %	PZ6NYQ	SYMRISE	78,10 €	78,00 €	7,00 %	20.03.2020	7,08 %	99,99 %	PZ5R4J	ORANGE	13,20 €	13,00 €	6,50 %	18.09.2020	6,72 %	99,52 %	PZ6NX8	VONOVIA	42,90 €	42,00 €	6,50 %	18.09.2020	6,63 %	99,71 %
	WKN	Basiswert	Kurs Basis	Strike	Koupon p.a.	Bewertungstag	Max. Rendite p.a.	Briefkurs																																																																																																																																																																	
	PZ6NW1	THYSSEN KRUPP	13,20 €	13,00 €	12,00 %	20.03.2020	12,61 %	99,50 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NVE	PRO SIEBEN SAT1	15,30 €	15,00 €	12,00 %	20.03.2020	12,40 %	99,70 %																																																																																																																																																																	
	PZ6N13	FIAT CHRYSLER AUTOMOBILES	13,00 €	13,00 €	12,00 %	18.09.2020	12,11 %	99,42 %																																																																																																																																																																	
	PZ6C4P	BMW	74,00 €	74,00 €	11,00 %	20.12.2019	11,63 %	99,82 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NN7	DRAEGERWERK VZ.	49,30 €	50,00 €	12,00 %	20.12.2019	11,17 %	100,96 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NNG	SAP	93,60 €	94,00 €	11,00 %	20.09.2019	10,95 %	100,29 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NR6	LANXESS	47,60 €	48,00 €	9,50 %	20.03.2020	10,15 %	99,45 %																																																																																																																																																																	
	PZ5RSW	DEUTSCHE BÖRSE	111,10 €	110,00 €	10,00 %	20.12.2019	9,49 %	100,60 %																																																																																																																																																																	
	PZ5R26	ARCELORMITTAL	20,10 €	20,00 €	10,00 %	18.09.2020	9,45 %	100,37 %																																																																																																																																																																	
	PZ5RKG	DEUTSCHE TELEKOM	14,40 €	14,50 €	8,50 %	19.06.2020	9,06 %	99,19 %																																																																																																																																																																	
	PZ5RYS	VOLKSWAGEN VZ.	150,30 €	150,00 €	10,00 %	18.09.2020	9,01 %	101,01 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NLO	DEUTSCHE EUROSHOP	25,80 €	26,00 €	8,00 %	20.09.2019	8,97 %	99,67 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NNF	E.ON	9,70 €	9,50 €	8,50 %	19.06.2020	8,85 %	99,53 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NSM	INFINEON	19,10 €	19,00 €	8,50 %	18.09.2020	8,29 %	100,10 %																																																																																																																																																																	
	PZ5R3A	VEOLIA ENVIRONNEMENT	19,30 €	19,00 €	9,00 %	18.09.2020	8,12 %	100,94 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NZ2	DANONE	66,40 €	65,00 €	9,00 %	20.09.2019	7,97 %	100,74 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NOR	SANOFI	72,70 €	72,00 €	7,00 %	20.03.2020	7,26 %	99,81 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NYQ	SYMRISE	78,10 €	78,00 €	7,00 %	20.03.2020	7,08 %	99,99 %																																																																																																																																																																	
	PZ5R4J	ORANGE	13,20 €	13,00 €	6,50 %	18.09.2020	6,72 %	99,52 %																																																																																																																																																																	
	PZ6NX8	VONOVIA	42,90 €	42,00 €	6,50 %	18.09.2020	6,63 %	99,71 %																																																																																																																																																																	
		Stand: 28. Februar 2019, alle Angaben ohne Gewähr																																																																																																																																																																							
Vontobel zertifikate@vontobel.de www.vontobel-zertifikate.de	Open End Index-Zertifikate <table border="1"> <thead> <tr> <th>WKN</th> <th>Underlying</th> <th>Basiswerte (unter anderem)</th> <th>Briefkurs</th> <th>seit Start</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>VT0DL4</td> <td>DAXplus Family 30 Index</td> <td>DAXplus® Family 30</td> <td>418,4</td> <td>+107,75 %</td> </tr> <tr> <td>VL3SJB</td> <td>Solactive Artificial Intelligence Performance-Index</td> <td>Boeing, Intel, Tencent, Alibaba, Tesla, Blackrock, SAP,...</td> <td>127,4</td> <td>+26,17 %</td> </tr> <tr> <td>VN4AA1</td> <td>Solactive Euro am Sonntag Qualitätsaktien Perf.-Index</td> <td>Nestlé, Cincinnati Financial corp, Atmos Energy,...</td> <td>118,1</td> <td>+15,82 %</td> </tr> <tr> <td>VA9H37</td> <td>Solactive 5G Technology Performance-Index</td> <td>Fujitsu, Nokia, Intel, Cisco, AT&T, Apple, Xiaomi,...</td> <td>104,8</td> <td>+3,08 %</td> </tr> </tbody> </table>	WKN	Underlying	Basiswerte (unter anderem)	Briefkurs	seit Start	VT0DL4	DAXplus Family 30 Index	DAXplus® Family 30	418,4	+107,75 %	VL3SJB	Solactive Artificial Intelligence Performance-Index	Boeing, Intel, Tencent, Alibaba, Tesla, Blackrock, SAP,...	127,4	+26,17 %	VN4AA1	Solactive Euro am Sonntag Qualitätsaktien Perf.-Index	Nestlé, Cincinnati Financial corp, Atmos Energy,...	118,1	+15,82 %	VA9H37	Solactive 5G Technology Performance-Index	Fujitsu, Nokia, Intel, Cisco, AT&T, Apple, Xiaomi,...	104,8	+3,08 %																																																																																																																																															
	WKN	Underlying	Basiswerte (unter anderem)	Briefkurs	seit Start																																																																																																																																																																				
	VT0DL4	DAXplus Family 30 Index	DAXplus® Family 30	418,4	+107,75 %																																																																																																																																																																				
	VL3SJB	Solactive Artificial Intelligence Performance-Index	Boeing, Intel, Tencent, Alibaba, Tesla, Blackrock, SAP,...	127,4	+26,17 %																																																																																																																																																																				
	VN4AA1	Solactive Euro am Sonntag Qualitätsaktien Perf.-Index	Nestlé, Cincinnati Financial corp, Atmos Energy,...	118,1	+15,82 %																																																																																																																																																																				
	VA9H37	Solactive 5G Technology Performance-Index	Fujitsu, Nokia, Intel, Cisco, AT&T, Apple, Xiaomi,...	104,8	+3,08 %																																																																																																																																																																				
	Aktienanleihen <table border="1"> <thead> <tr> <th>WKN</th> <th>Basiswert</th> <th>Kurs Basis</th> <th>Strike</th> <th>Koupon p.a.</th> <th>Bewertungstag</th> <th>Max. Rendite p.a.</th> <th>Briefkurs</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>VF233F</td> <td>COVESTRO</td> <td>48,83 €</td> <td>48,00 €</td> <td>10,00 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>12,87 %</td> <td>97,56 %</td> </tr> <tr> <td>VF233Y</td> <td>BMW</td> <td>74,03 €</td> <td>72,00 €</td> <td>10,00 %</td> <td>20.12.2019</td> <td>10,17 %</td> <td>100,38 %</td> </tr> <tr> <td>VF23BV</td> <td>AIRBUS</td> <td>113,37 €</td> <td>115,00 €</td> <td>9,50 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>9,83 %</td> <td>99,90 %</td> </tr> <tr> <td>VF23LS</td> <td>DEUTSCHE BANK</td> <td>7,83 €</td> <td>6,50 €</td> <td>9,50 %</td> <td>20.12.2019</td> <td>9,47 %</td> <td>100,50 %</td> </tr> <tr> <td>VF23QA</td> <td>UNILEVER</td> <td>48,63 €</td> <td>50,00 €</td> <td>7,50 %</td> <td>20.12.2019</td> <td>9,39 %</td> <td>99,38 %</td> </tr> <tr> <td>VF23PK</td> <td>TELEFONICA</td> <td>7,60 €</td> <td>7,50 €</td> <td>7,00 %</td> <td>20.12.2019</td> <td>9,31 %</td> <td>98,68 %</td> </tr> <tr> <td>VF2QVA</td> <td>NOKIA</td> <td>5,40 €</td> <td>5,00 €</td> <td>7,50 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>8,88 %</td> <td>98,89 %</td> </tr> <tr> <td>VF2QVD</td> <td>BANCO SANTANDER</td> <td>4,18 €</td> <td>4,00 €</td> <td>8,00 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>8,52 %</td> <td>99,80 %</td> </tr> <tr> <td>VF2LC8</td> <td>MERCK</td> <td>95,01 €</td> <td>90,00 €</td> <td>6,00 %</td> <td>20.03.2020</td> <td>5,67 %</td> <td>100,59 %</td> </tr> </tbody> </table>	WKN	Basiswert	Kurs Basis	Strike	Koupon p.a.	Bewertungstag	Max. Rendite p.a.	Briefkurs	VF233F	COVESTRO	48,83 €	48,00 €	10,00 %	20.03.2020	12,87 %	97,56 %	VF233Y	BMW	74,03 €	72,00 €	10,00 %	20.12.2019	10,17 %	100,38 %	VF23BV	AIRBUS	113,37 €	115,00 €	9,50 %	20.03.2020	9,83 %	99,90 %	VF23LS	DEUTSCHE BANK	7,83 €	6,50 €	9,50 %	20.12.2019	9,47 %	100,50 %	VF23QA	UNILEVER	48,63 €	50,00 €	7,50 %	20.12.2019	9,39 %	99,38 %	VF23PK	TELEFONICA	7,60 €	7,50 €	7,00 %	20.12.2019	9,31 %	98,68 %	VF2QVA	NOKIA	5,40 €	5,00 €	7,50 %	20.03.2020	8,88 %	98,89 %	VF2QVD	BANCO SANTANDER	4,18 €	4,00 €	8,00 %	20.03.2020	8,52 %	99,80 %	VF2LC8	MERCK	95,01 €	90,00 €	6,00 %	20.03.2020	5,67 %	100,59 %																																																																																								
	WKN	Basiswert	Kurs Basis	Strike	Koupon p.a.	Bewertungstag	Max. Rendite p.a.	Briefkurs																																																																																																																																																																	
	VF233F	COVESTRO	48,83 €	48,00 €	10,00 %	20.03.2020	12,87 %	97,56 %																																																																																																																																																																	
	VF233Y	BMW	74,03 €	72,00 €	10,00 %	20.12.2019	10,17 %	100,38 %																																																																																																																																																																	
VF23BV	AIRBUS	113,37 €	115,00 €	9,50 %	20.03.2020	9,83 %	99,90 %																																																																																																																																																																		
VF23LS	DEUTSCHE BANK	7,83 €	6,50 €	9,50 %	20.12.2019	9,47 %	100,50 %																																																																																																																																																																		
VF23QA	UNILEVER	48,63 €	50,00 €	7,50 %	20.12.2019	9,39 %	99,38 %																																																																																																																																																																		
VF23PK	TELEFONICA	7,60 €	7,50 €	7,00 %	20.12.2019	9,31 %	98,68 %																																																																																																																																																																		
VF2QVA	NOKIA	5,40 €	5,00 €	7,50 %	20.03.2020	8,88 %	98,89 %																																																																																																																																																																		
VF2QVD	BANCO SANTANDER	4,18 €	4,00 €	8,00 %	20.03.2020	8,52 %	99,80 %																																																																																																																																																																		
VF2LC8	MERCK	95,01 €	90,00 €	6,00 %	20.03.2020	5,67 %	100,59 %																																																																																																																																																																		
	Stand: 28. Februar 2019, alle Angaben ohne Gewähr																																																																																																																																																																								

SIE ERREICHEN DIE RELEVANTEN MEDIEN
 IN ÖSTERREICH NICHT? IHNEN FEHLT DER DRAHT
 ZU DEN WICHTIGEN INVESTOREN IM LAND?



Profite in Seitwärtstrends

Die Volatilität vieler Euro Stoxx 50-Aktien oder auch von Werten aus dem DAX oder ATX hat sich zuletzt stark erhöht. Mit Bonuspapieren und Discount-Zertifikaten können Anleger davon profitieren. Denn diese Investments laufen bei schwankungsfreudigen Seitwärtstrends am besten.

Wolfgang Regner

Nach dem Kursrutsch Ende 2018 und dem starken Anstieg im neuen Jahr wissen viele Anleger nicht, wie sie agieren sollen. Denn kaufen sie zu früh und die Kurse schwächeln erneut, drohen weitere Verluste. Rund die Hälfte der Werte der größeren deutschen Indizes (DAX und MDAX) büßten, gemessen am 52-Wochen-Hoch, mehr als 30 Prozent an Wert ein. Davon haben sich zuletzt viele wieder deutlich erholt – an den Märkten herrscht ein volatiler Seitwärtstrend vor. Für solche Marktphasen eignen sich klassische Bonuszertifikate. Viele Aktien notieren weit unter ihren Jahreshöchstkursen. Wer sich auf Schnäppchenjagd macht, findet bei Bonuszertifikaten lukrative Alternativen

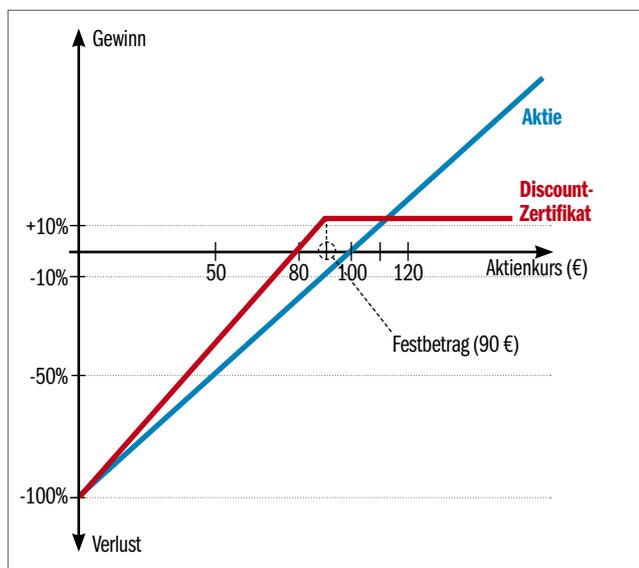
mit dicken Sicherheitspuffern und hohen Renditen. Denn damit investieren Anleger mit Risikopolster in Aktien und federn so Verluste ab. Zugleich partizipieren sie voll an Kursgewinnen, falls die Aktien weiter klettern. Wegen hoher Schwankungen (Volatilität) sind bei einigen Aktien aus dem Euro Stoxx 50 nun attraktive Bonuskonditionen darstellbar. Denn die im Zertifikat enthaltene Put-Option steigt im Wert, wenn die Volatilität steigt, und damit steigt, wenn alle anderen Parameter unverändert bleiben, auch das Bonuspapier. Negativ für Bonuspapiere sind aber etwa Erhöhungen der Dividende. Zu den volatilsten Titeln im Euro Stoxx 50 bzw. im DAX-Index zählen Covestro und Fresenius. Das zeigt

sich beim Bonuszertifikat (ISIN DE000CJ3JLB6) der Commerzbank auf die Aktie des Spezialchemiekonzerns. Aktuell kostet die Covestro-Aktie 50,5 Euro. Die Barriere von 37,5 Euro entspricht einem 25-prozentigen Risikopuffer. Der Bonuslevel liegt bei 58 Euro, was identisch ist mit knapp 16 Prozent Bonusertrag, falls die Barriere bis zur Fälligkeit Ende 2019 nie touchiert wird. Übertrifft die Aktie 58 Euro, erhalten Anleger den höheren Kursgewinn. Steigt die Aktie etwa auf 65 Euro, gibt es 65 Euro zurück – ein schöner Kurszuwachs.

HOFFNUNG AUF ERHOLUNG LEBT

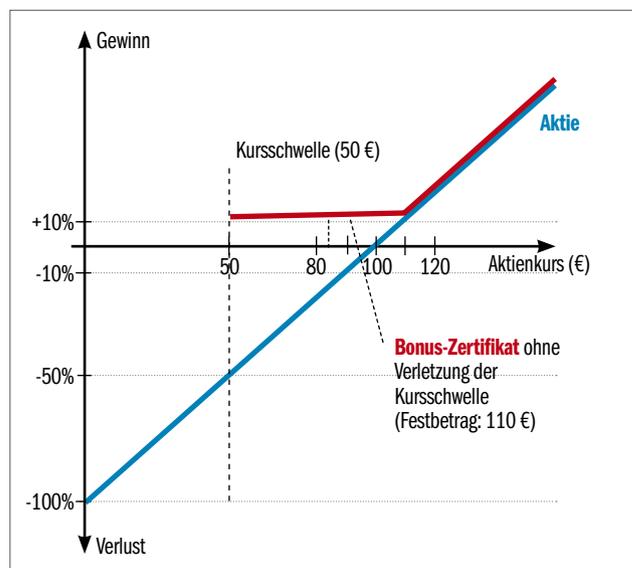
Darauf hoffen die Fresenius-Aktionäre ebenfalls. Sie haben harte Zeiten »

AKTIE UND DISCOUNT-ZERTIFIKAT AM AUSÜBUNGSTAG IM VERGLEICH



Der Festbetrag des Discount-Zertifikats liegt zum Einstiegszeitpunkt unterhalb des aktuellen Aktienkurses.

AKTIE UND BONUS-ZERTIFIKAT AM AUSÜBUNGSTAG IM VERGLEICH



Ist die untere Kursschwelle (Barriere) nicht verletzt, gibt es 110 Euro Bonus sowie eine Partizipation an weiter steigenden Kursen.

Wiener Zeitung
E-PAPER APP
gratis
downloaden.



Jetzt das neue E-Paper 6 Wochen gratis testen!

Intelligenter Journalismus in einer intelligenten App.

Testen Sie das E-Paper der ältesten Tageszeitung der Welt.
Laden Sie jetzt kostenlos die neue E-Paper App der Wiener Zeitung herunter
und erleben Sie anspruchsvollen Journalismus in einer völlig neuen Form.
Bestellbar unter: wienerzeitung.at/epaper



wienerzeitung.at/epaper

WIENER ZEITUNG

Zusammenhänge verstehen

hinter sich. Der Medizinkonzern galt lange als Börsenmusterschüler. 2018 hagelte es aber Gewinnwarnungen wegen Problemen im Klinik- und Dialysegeschäft. Die ließen die Aktie auf ein Drei-Jahres-Tief fallen. Jetzt steht sie bei 47 Euro. Mit dem Bonuspapier der UBS (ISIN: DE000UX8ZM36) setzen Anleger darauf, dass das Schlimmste vorbei ist. Die Barriere steht bei 36 Euro, was 24 Prozent Sicherheitspuffer entspricht. Wird sie 2019 nie berührt, beträgt der Bonusertrag gut zehn Prozent. Übertrifft die Aktie die Bonusschwelle von 55 Euro, gibt es den vollen Kursgewinn. Bei der Einschätzung, ob ein Bonuspapier sinnvoll ist, sollten Anleger die folgenden Fragen stellen: Wie hoch ist der Sicherheitsabschlag, den mir die untere Barriere bietet? Wie hoch wäre der gesicherte Ertrag (Bonusrendite), wenn der Sicherheitspuffer hält? Wie hoch ist das Potenzial oberhalb der Bonusschwelle? Und wie

DISCOUNT-ZERTIFIKATE

Im Gegensatz zu Bonus-Zertifikaten geraten Discounter bei steigender Volatilität unter Abwärtsdruck. Denn die Konstruktion – eine Aktie oder ein Index als Basiswert und eine auf dem höher gelegenen Cap-Level verkaufte Option (Short-Call) führt dazu, dass der Call mehr wert wird. Da er dem Basiswert eine Kursobergrenze (= Cap) einzieht, wird sein Wert vom Kurs des Underlyings abgezogen. Dies macht den Discounter billiger. Ein Discount-Zertifikat kann niemals höher steigen als der Cap. Anleger können sich die maximale Discount-Rendite leicht ausrechnen. Liegt der Kurs einer Aktie bei 50 Euro, und ein Discount-Zertifikat auf diese Aktie bei 45, so beträgt die absolute Discount-Rendite bei elf Prozent. Der Preisabschlag (= Discount) liegt absolut gesehen bei fünf Euro oder zehn Prozent. Er kann auch als Sicherheitspolster betrachtet werden. Erst wenn – wie in unserem Beispiel – die Aktie unter 45 Euro fällt, gerät der Anleger in die Verlustzone. Solange die Aktie unter 50 Euro notiert, macht der Anleger mit dem Zertifikat einen höheren Gewinn.

hoch ist das Aufgeld, das man für die Sicherheitskomponente zu zahlen bereit ist? Wer hohe Bonusrenditen erreichen will, muss das entweder über einen niedrigeren Sicherheitspuffer erkaufen oder aber ein erhebliches Aufgeld gegenüber der Direktanlage zahlen. Hier entscheidet die Risikoneigung, wie Puffer und Gewinnchance gewichtet werden. Auch ein Bonuspapier auf Daimler erscheint attraktiv. Das Zertifikat von Goldman Sachs (ISIN DE000GA0S2G4) ist sogar ein wenig günstiger als die Aktie. Dafür verzichtet der Anleger auf eine Bonusrendite und auf die Dividende. Die Barriere liegt mit 27 Euro um 46 Prozent unterhalb des aktuellen Kurses des Basiswerts. Nur in der Finanzkrise 2009 unterschritt die Aktie dieses Niveau.

ATTRAKTIVE NEBENWERTE

Auch unter den Nebenwerten gibt es attraktive Zertifikate-Investments. Soverzeichnet der Münchner IT-Dienstleister Cancom eine starke Nachfrage. Im dritten Quartal legten die Erlöse um 23 Prozent zu, der Gewinn stieg sogar über ein Viertel an. Dennoch verlor die Cancom-Aktie gegenüber ihren Spitzenkursen mehr als 40 Prozent an Wert. Über ein Bonuspapier (ISIN DE000CJ8BX04) glückt der Einstieg noch einmal etwas billiger. Die Barriere liegt bei 24 Euro und damit unter dem 52-Wochen-Tief und bietet einen Puffer von fast 33 Prozent. Bleibt der Ak-

tienkurs während der Laufzeit über 24 Euro, erhalten Anleger am Ende 41 Euro ausgezahlt. Das entspricht einer Rendite von annualisiert über 20 Prozent.

DISCOUNT: MIT DER VOLA ABWÄRTS

Konstruktionsbedingt fallen Discount-Zertifikate im Gegensatz zu Bonuspapieren bei steigender Volatilität. Denn die verkaufte Call-Option, die den Cap (Kursobergrenze) darstellt, gewinnt bei höherer Schwankungsbreite an Wert. Dieser muss jedoch vom zugrunde liegenden Basiswert abgezogen werden, das Zertifikat sinkt im Kurs. Allerdings muss schon ein starker Vola-Anstieg erfolgen, damit es zu größeren Kursbewegungen kommt. Klar ist jedoch: Am attraktivsten sind Discounter bei hoher Volatilität. Das ist derzeit der Fall, wie ein Blick auf einen Allianz-Discounter der Commerzbank zeigt. Das Papier (ISIN DE000CA6DB41) ist mit einem Cap bei 190 Euro ausgestattet, das ergibt beim aktuellen Kurs von 165 eine maximale absolute Rendite von 14,7 Prozent. Der Preisabschlag (Discount) beträgt 12,6 Prozent. Weitere interessante Discounter sind jene der Commerzbank auf Covestro (ISIN DE000CA0UQX1) mit einem Discount von 17 Prozent und einem absoluten Gewinn von 18,7 Prozent und Siemens Healthineers (ISIN DE000CA05CG3) mit einem Preisabschlag von 8,0 Prozent und einem maximalen Gewinn von 10,4 Prozent. «

BONUS-ZERTIFIKATE

Bei Bonuszertifikaten existiert – wenn man sich am aktuellen Kurs des Basiswertes orientiert, eine Sicherheits-Barriere nach unten und eine Bonusschwelle nach oben. Wird die Barriere bis zur Fälligkeit nie berührt, erhalten Anleger mindestens den Gegenwert des Bonuslevels – den Bonusertrag. Übertrifft der Kurs des Basiswerts den Bonuslevel, wird der höhere Kursgewinn statt des Bonusertrags erstattet. Bei Berührung der Barriere sind aber Verluste möglich. Wird die Kursgrenze verletzt, gleicht das Produkt fortan einem Indexzertifikat ohne Dividendenanspruch, das die Kursentwicklung des Basiswertes eins zu eins abbildet. Dabei gilt: Je höher der Sicherheitspuffer, umso niedriger der mögliche Gewinn. Auf die Dividenden müssen Anleger hier verzichten, doch dies ermöglicht oft günstige Einstiegspreise. Interessant: Der Bonuslevel wird mittels einer gekauften Option (Long-Put) abgesichert, und diese steigt im Preis, wenn die Volatilität zunimmt. Viele Bonuspapiere können dann attraktive Konditionen bieten. Der Put geht verloren, wenn die Sicherheits-Barriere touchiert wird.

Sie wissen, was sie tun

Zertifikate eignen sich praktisch für jede Börsenphase, da hier auch bewusst von Märkten mit stagnierender oder fallender Tendenz profitiert werden kann. Christian Glaser, Zertifikate-Spezialist bei BNP Paribas, erklärt, worauf es bei der Auswahl ankommt.

Harald Kolerus

Das Umfeld an den Börsen ist derzeit schwierig. Hat man bei BNP vielleicht extra dafür neue Zertifikate aufgelegt?

Wir erweitern unsere Produktpalette ständig, aber speziell für die gegenwärtige Marktsituation haben wir keine neuen Zertifikate entwickelt. Der aktuellen Phase kann man etwa mit Discount-, Bonus- oder Reverse Bonus-Zertifikaten begegnen. Gerade die zuletzt genannten erfreuen sich jetzt starker Nachfrage. Reverse Bonus-Zertifikate funktionieren analog zu klassischen Bonus-Zertifikaten, jedoch in entgegengesetzter Richtung. Das bedeutet also: Die Rendite ist umso höher, je stärker der Kurs des Basiswertes fällt. Gleichzeitig besitzt das Reverse Bonus-Zertifikat einen Risikopuffer, der ihn in begrenztem Maß gegen steigende Kurse absichert. Das passt wohl zu den Erwartungen vieler Anleger, die von einem volatilen Seitwärtstrend ausgehen. Also können auch in diesen für den Anleger eher schwierigen Phasen positive Renditen erwirtschaftet werden. Investoren, die wiederum noch kein sehr großes Aktienportfolio haben, wagen den Einstieg sehr gerne über Discount-Zertifikate. Anleger, die Aufwärtspotenzial an den Märkten sehen, wollen sich gerne mit der Gruppe der klassischen Bonus-Zertifikate absichern.

Ist somit ein besonders guter Zeitpunkt für Zertifikate-Investments gekommen?

Ja, denn ETFs oder aktiv gemanagte Fonds sind auf das Upside-Potenzial konzentriert, womit man also nur von einem Aufwärtstrend profitieren kann. Und noch immer gibt es keine nennenswerten Zinsen, weshalb es schade ist, in Taggeld zu „parken“. Ich würde also sogar sagen, dass das aktuelle Szenario ideal für Zertifikate ist.

Man muss sich mit diesem Thema aber doch etwas intensiver beschäftigen, will man an der Börse erfolgreich sein...

Zertifikate sind prinzipiell transparent und nicht schwierig zu verstehen. Aber natürlich hat der Investor sein Schicksal selbst in der Hand und bestimmt über den eigenen Erfolg oder Nicht-Erfolg. Es gilt also für Zertifikate-Investoren das Motto: Sie wissen, was sie tun. Der Anleger muss sich schon seine Gedanken machen, in welcher Börsenphase wir uns befinden und zu welchem Produkt er greift. Natürlich darf nicht verschwiegen werden, dass hier ein gewisses Risiko mitspielt. Jedenfalls meine ich, dass die Zeit der alten „Buy and Hold“-Regel endgültig vorbei ist. Sie funktioniert nicht mehr, stattdessen muss man sich heute aktiv um seine Investitionen kümmern.

Welche Informationsmöglichkeiten werden Investoren angeboten?

Zu nennen ist etwa unser Handbuch für Anleger. Hier wird einfach und verständlich die Welt der Anlageprodukte – vom Grundgedanken bis hin zu den Details und dem Einsatz in der Praxis – erklärt. Gleichgültig, ob Sie sich als Privatanleger erstmals für die Börse interessieren oder als Vermögensverwalter nach neuen Perspektiven zur Absicherung von Depots suchen, haben wir hiermit einen nützlichen Wegweiser geschaffen. Das Handbuch kann einfach auf der Homepage eingesehen oder kostenlos in gedruckter Form bestellt werden. Das gilt auch für unser Handbuch für Trader, wo nach einer einfachen Einführung auf die wichtigsten Details des Tradens eingegangen wird. Außerdem bietet BNP Paribas eine Reihe wöchentlicher Gratis-Newsletter zu unterschiedlichen Anlagethemen an.



Christian Glaser, Product Manager Zertifikate, Distribution BNP Paribas

Haben Sie nach dem schwierigen Börsenjahr 2018 eine gewisse Änderung der Nachfrage beobachtet?

Nein, eine solche Verschiebung haben wir nicht wirklich beobachtet. Beliebt sind Produkte auf wichtige Indizes, wobei vor allem die Nasdaq stark im Fokus steht. Hier ist es den großen US-Firmen wohl gelungen, eine hohe awareness zu schaffen – sprich: Google, Amazon & Co. kennt man einfach. Prinzipiell meine ich, dass die Bereitschaft der Kunden, sich an der Börse zu engagieren, heute größer ist als vor einem Jahr. Damals notierten wichtige Indizes auf ihren Hochs, nach der Korrektur scheint jetzt das Vertrauen zu steigen, dass wieder Potenzial nach oben da ist. Interessante Produkte wären zum Beispiel ein Discount-Zertifikat auf den DAX (ISIN: DE000PR2Q8P7), ein Bonus-Produkt auf den EURO STOXX 50 (ISIN: DE000PX11XR8) oder ein Capped Reverse Bonus auf den S&P 500 (ISIN: DE000PP6AAS2).

www.derivate.bnpparibas.com «

ROHÖL | Luft nach oben

WEITERER ANSTIEG PROGNOTIZIERT. Dem Ölpreis scheint es zu gelingen, seinen durch eine umgekehrte Schulter-Kopf-Schulter-Formation eingeleiteten Aufwärtstrend auch weiterhin fortzusetzen. Aus charttechnischer Sicht dürfte noch durchaus Luft nach oben vorhanden sein: Ende des vergangenen Jahres notierte der Preis der Sorte Brent bei 52 Dollar, mittlerweile ist man auf über 65 Dollar vormarschiert – das sind bereits recht passable Gewinne, aber vom Hoch des Vorjahres mit 85 Dollar (Oktober) ist man noch ein Stück weit entfernt. Diesem Niveau sollte man sich schrittweise annähern, wobei der hartnäckigste Widerstand auf diesem Weg im Bereich von 71 Dollar liegt. Aus fundamentaler Sicht konnten relativ positive Nachrichten zum Handelskonflikt zwischen den USA und China



die Rohölpreise stützen. Wie fragil die Situation allerdings ist, stellte wieder einmal ein Tweet von US-Präsident Trump unter Beweis: „Die Ölpreise steigen zu hoch. Die Welt kann eine Preiserhöhung nicht verkraften“, zwitscherte er und zielte dabei auf die drosselnde Preispolitik der OPEC ab. Trotz all dieser Machtspiele gehen die meisten Experten von weiter steigenden Preisen aus. Nach Ansicht der US-Bank Goldman Sachs etwa sollte die Nordseesorte Brent in den kommenden Monaten ein Niveau von 70 bis 75 Dollar je Barrel erreichen. (hk)

ÖLPREIS (BRENT)



TRUMP ZUM TROTZ | Auch wenn der US-Präsident wieder kräftig auf die Preispolitik der OPEC schimpft, wird das Kartell der Drosselung wohl weiter die Treue halten. Das könnte die Preise auf ein Niveau von 70 bis 75 Dollar weiter anheizen.

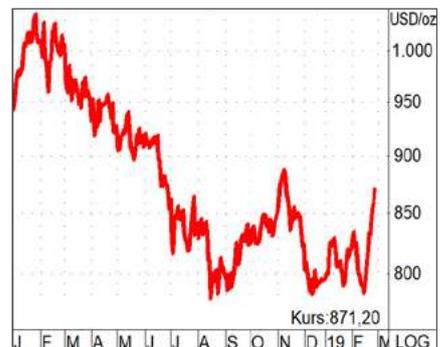
Investieren in Rohstoffe:
www.etcbnp.com
BNP PARIBAS

PLATIN | Rasante Rally

VORBILDLICHER TREND. Sehr schön präsentiert sich Platin seit Februar, der Chart zeigt wie mit dem Lineal gezogen nach oben. Nun ist Platin nicht so sehr „Anlegermetall“ bzw. Krisenwährung wie Gold, sondern findet mehr im industriellen Bereich seine Anwendung. So gelang es Platin, just in dem Moment nach oben auszubrechen, als Gold (im Februar) eine Verschnaufpause machte. Wie geht es jetzt weiter? Die Rohstoff-Experten bei BNP Paribas fassen die Situation zusammen: „Mitte Februar endete eine im November 2018 begonnene Abwärtsbewegung bei Platin. Seither befindet sich der Wert im Höhenflug und konnte zuletzt sogar dynamisch über den Widerstand bei 831 Dollar ausbrechen, an dem das Edelmetall noch im Jänner und Anfang Februar gescheitert war.“ Die Spezialisten heben weiterhin unter anderem positiv hervor, dass im Vormonat auch der Widerstand bei 845 Dollar durchbrochen worden ist und somit ein weiteres kurzfristiges Kaufsignal generiert wurde. Jetzt könnte die kleine Rally bis an die Hürde bei 868 Dollar führen, ehe es dort zu einer leichten Korrektur kommen kann. Bei BNP Paribas heißt es weiter: „Verbleibt der Wert dabei über der 845-Dollar-Marke, könnte es auch direkt zu einer Ausbruchsbewegung und einem weiteren Anstieg bis 900 Dollar kommen.“ Dort könnte dann allerdings eine stärkere Korrektur anschließen. (hk)



PLATINPREIS



AUFWÄRTS | Das nächste charttechnische Widerstandsgebiet für Platin liegt knapp unter 870 Dollar; wird diese Hürde gemeistert, sollte es bis zu 900 Dollar weiter aufwärts gehen. Dann ist wohl eine Korrektur bei dem Edelmetall fällig.

Investieren in Rohstoffe:
www.etcbnp.com
BNP PARIBAS

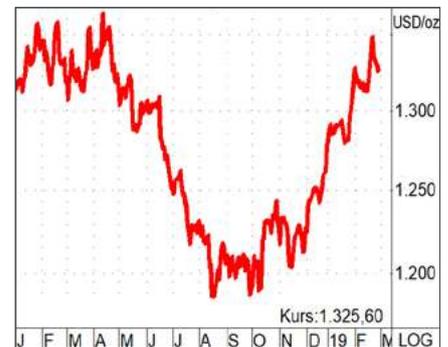
GOLD | Verschnaufpause

KASSA GEMACHT. Tatsächlich hat die positive Trendwende beim Gold bereits im August des vergangenen Jahres begonnen, was wohl mit zunehmenden Volatilitäten an den Aktienmärkten sowie sich weiter eintrübenden Wirtschaftsaussichten zusammenhängt. Seither kann das Edelmetall seinen Status als Krisenwährung erfolgreich ausspielen. Das führte dazu, dass Gold im heurigen Februar ein Zehn-Monats-Hoch markierte. Es darf nicht verwundern, dass an dieser Stelle einige Investoren Kassa gemacht und Gewinne realisiert haben. Die Folge waren leichte Verluste und das Umschwenken in einen Seitwärtstrend. Wobei die meisten Beobachter davon ausgehen, dass es aber bald schon wieder bergauf gehen sollte. So heißt es in einer aktuellen Analyse der Rohstoff-Spezialisten von WisdomTree:



2019 ein Comeback erlebt und wir gehen davon aus, dass das Metall alle 2018 erlittenen Verluste wieder ausgleichen wird. Da das Metall als spekulative Positionierung wieder gewinnt, erwarten wir, dass es höher gehandelt wird. Eine weniger falkenhaft handelnde Fed könnte die Preise bis nahe an die Marke von 1400 Dollar je Unze bringen.“ Ähnlich kommentierten die Rohstoffexperten der Commerzbank die gegenwärtige Situation: „Gold ist dank der weiterhin vorhandenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit im Aufwind.“ (hk)

GOLDPREIS



HOCH ERKLOMMEN | Es ist nicht weiter verwunderlich, dass Verkäufe einsetzten, nachdem Gold im Februar den höchsten Stand seit zehn Monaten erreicht hatte. Nach einem kurzen Seitwärtstrend sprechen die Fundamentaldaten wieder für steigende Preise.

Investieren in Rohstoffe:

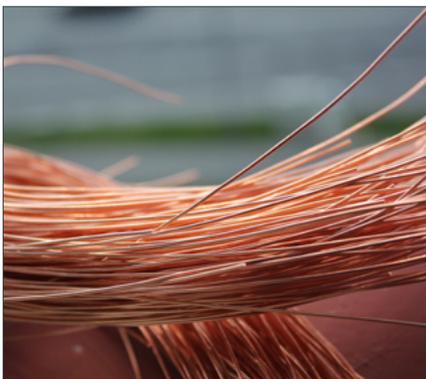
www.etcbnp.com



BNP PARIBAS

KUPFER | Optimistische Prognose

HANDELSZWIST. Über weite Strecken des Jahres 2018 befanden sich Industriemetalle im Fallen – die Ursache dafür liegt auf der Hand: Die schwer absehbare Entwicklung des internationalen Handelskonflikts führte zu Sorgen um einen Nachfragerückgang in diesem Sektor. Industriemetalle sind das empfindlichste Gut im Hin und Her der US-Handelspolitik und leiden unter der Furcht vor zunehmendem Protektionismus besonders stark. Im noch jungen Jahr 2019 kam es allerdings zu teilweise deutlichen Preissteigerungen am Metallsektor, weil Zeichen der Entspannung zumindest in der Luft liegen. WisdomTree analysiert die Lage in ihrem aktuellen Commoditybericht wie folgt: „Da es immer wahrscheinlicher danach aussieht, dass eine Art Deal zwischen den USA und China zustande kommt, gehen wir



davon aus, dass die Industriemetallpreise ausbrechen und sich wieder den Fundamentaldaten angleichen werden.“ Als besondere Gewinner der gegenwärtigen Entwicklung nennen die Experten vor allem Kupfer und Nickel: „Bei beiden Industriemetallen ist die Angebotssituation angespannt, wobei eine strukturelle Änderung der Nachfrage Kupfer und Nickel unterstützen und einen Puffer für möglichen zyklischen Gegenwind schaffen sollte.“ Mit den strukturellen Änderungen ist dabei der Vormarsch der Elektromobilität gemeint, der höhere Preise verspricht. (hk)

KUPFERPREIS



ERHOLUNG | Nachdem es im Handelskonflikt zarte Signale der Entspannung gibt, können auch Industrierohstoffe wie Kupfer wieder aufholen. Das wichtige Metall konnte zu Beginn des Jahres in einen nach wie vor intakten Aufwärtstrend umschwenken.

Investieren in Rohstoffe:

www.etcbnp.com



BNP PARIBAS

IMMER TEURER: Preise für Eigentumswohnungen in Wien stiegen 2018 um bis zu 23 Prozent

SPITZENREITER WIEDEN. In Wien wird an allen Ecken gebaut und modernisiert. Trotzdem gehen die Immobilienpreise steil nach oben. Besonders die innenstadtnahen Quartiere sind laut einer Analyse von immo-welt.at sehr hochpreisig geworden: In Wieden kosten Eigentumswohnungen aktuell im Durchschnitt 5520 Euro pro Quadratmeter und sind demnach innerhalb eines Jahres um 23 Prozent gestiegen, so stark wie in keinem anderen Bezirk. Der vierte Bezirk überzeugt nicht nur durch die unmittelbare Nähe zum Zentrum, sondern grenzt im Süden an den Hauptbahnhof und im Westen an den Schlosspark Belvedere. Die gute Lage und hohe Nachfrage treiben die Preise rasant nach oben. Neben Wieden haben 2018 weitere innenstadtnahe Bezirke die 5000-Euro-Marke geknackt: In Josefstadt kostet der Quadratmeter nach einer Steigerung von 13 Prozent nun 5250 Euro, in Neubau haben sich die Preise



Im vierten Bezirk verteuerten sich Wohnungen auf 5520 Euro/m², im ersten Bezirk kosten sie im Mittel 7590 Euro/m².

um neun Prozent auf 5190 Euro verteuert. Die beiden benachbarten Bezirke überzeugen besonders durch ihr großes Kulturangebot, Szenelokale und viele Einkaufsmöglichkeiten. Ähnlich wie in Wieden entstehen auch dort hauptsächlich Immobilien im gehobenen Segment. Die ebenfalls an die Innenstadt angrenzenden Viertel Alser-

grund (4910 Euro) und Mariahilf (4870 Euro) liegen preislich etwas darunter, allerdings befindet sich vor allem Alsergrund im Aufwind: 14 Prozent zahlen Käufer in diesem Bezirk mehr als noch vor einem Jahr. Die hohen Preise in den zentrumsnahen Stadtteilen hängen damit zusammen, dass Wohneigentum im ersten Bezirk sehr teuer ist, wo Wohnimmobilien im Mittel für 7590 Euro pro Quadratmeter angeboten werden – das sind noch einmal fünf Prozent mehr als 2017. In den Fokus rücken immer mehr Quartiere im Westen der Stadt. So schiebt sich Währing nach einer Steigerung von 16 Prozent inzwischen auf Platz fünf der teuersten Bezirke. Im Median 5030 Euro pro Quadratmeter werden dort für Eigentumswohnungen und Häuser verlangt. Etwas günstiger ist das benachbarte Döbling mit Quadratmeterpreisen von 4810 Euro. Auch in diesem Stadtteil sind die Preise innerhalb eines Jahres um 15 Prozent gestiegen.

CREDIT: privatbay

| TRIVIUM GMBH |

Alle Jahre wieder – Ein Plädoyer für Immobilien

Fast täglich lese ich in Print- und Online-Medien Meinungen zum Ausblick für den Immobilienmarkt 2019. Die Damen und Herren mahnen und warnen und sind vorsichtig optimistisch. Unisono wird gemeint, dass man zumindest nicht mit sinkenden Preisen rechnet. Aber, „die Investoren“ werden vorsichtiger und selektiver.

In der Regel sind solche Marktaussagen richtig, gelten aber für institutionelle Investoren, die große Summen bewegen. Diese haben es aufgrund ihrer Größe oft schwer, die ausnehmend interessanten Nischen im Immobilienmarkt zu nutzen. Für Privatinvestoren, und an diese sind die oben erwähnten Artikel in den Tageszeitungen und Magazinen gerichtet, schaut die Welt ganz anders aus. Ich bin der Meinung, dass es für einen Pri-

vatinvestor kein lukrativeres Investment gibt als Immobilien. Das Risiko/Return-Verhältnis ist optimal und das Investment verständlich. Das kann man etwa von alternativen Investments nicht sagen. Warum wird sich daran auch 2019 nichts ändern? Die Zinsen sind und bleiben niedrig. Ein Privatinvestor kann zum Ankauf einer Investmentimmobilie relativ problemlos Zinssätze zwischen 1,5 und 2 Prozent für 10 bis 15 Jahre sichern. Damit ist der wichtigste Effekt des Immobilieninvestments – der Hebel – ungefährdet. Bei keinem anderen Investment bekommt man bis zu 80 Prozent des Kaufpreises zu extrem günstigen Konditionen fremdfinanziert. Wenn Sie sich also 80 Prozent zu 1,75 Prozent auf 15 Jahre absichern und eine Immobilie mit einer Rendite von 3,5 Prozent kaufen, dann verdienen Sie auf diese 80 Prozent 1,75 Prozent und

auf Ihr Eigenkapital 3,5 Prozent. In Summe beträgt Ihre Mietrendite also 10,5 Prozent, hinzu kommt die Wertentwicklung. Hierbei wären wir wieder bei „vorsichtig und selektiv“. Im Mikroumfeld, in dem sich ein Investor auskennt, sollte er auch investieren. Hier sind die



Mario Kmenta, Geschäftsführer, [trivium gmbH](http://trivium.gmbh)

Preise und die wirtschaftlichen sowie demografischen Umfeldfaktoren bekannt. Erfreulich: Diese schauen für die meisten kleinen und großen Ballungsräume in Österreich für 2019 und darüber hinaus recht gut aus.

mario.kmenta@trivium.at

KOLUMNE

Abenteuerurlaub mit den Kids im Urslauerhof

Der Kleine“ will schon um 6 morgens die Welt erobern, während „die Große“ partout nicht aus den Federn will und sich verschlafen murrend unterm Kissen versteckt? Willkommen im Familienurlaub! Max, der Dreikäsehoch, ist 4 und Lilli ist mit ihren 13 schon (fast) eine junge Dame. Mama und Papa wissen: Das Reiseziel für Familienurlaub muss viel bieten, denn die Ansprüche an das Feriendomizil sind hoch.

Fad werden darf es auf keinen Fall! Und das wird es auch nicht bei Familie Kraker im ****Berg & SPA Hotel Urslauerhof in Maria Alm. „Der Erlebnisberg Natrun ist unser Aktivberg, quasi fast vor der Haustür, mit vielen Highlights, die es zu entdecken gilt – auch für große Abenteuer“, verrät Junior-Chefin Claudia Kraker augenzwinkernd. Vom Ortszentrum geht's mit der Kabinenbahn Natrun rauf auf den Berg, wo jede Menge Attraktionen warten: ein Erlebnisspielplatz lockt mit vielen Attraktionen, am Flowtrail wartet Mountainbike-Spaß, das Jagdfieber bricht am 3D-Bogenparcours bei der Jufenalm aus, Geschicklichkeit ist beim Minigolf gefragt, im Wildgehege können Tiere hautnah beobachtet werden und wieder runter ins Tal geht's rasant über die Edeltahlrutschen im Waldrutschenpark für alle Mutigen! Mehr als 30 Ausflugsziele warten in der Region Hochkönig. Und: mit der Hochkönig Card kann vieles kostenlos genutzt werden, wie Sommerrodeln am Biberg oder Familien-



spaß am Almspielplatz auf der Karbachalm. Große und kleine Bergfexe genießen auf den uralten Almhütten in der Umgebung original Pinzgauer Schmankerl und holen sich bei dieser Gelegenheit bei den Hüttenwirten gleich Tipps für die nächsten Wanderungen.

„DAHOAM“ IM URSLAUERHOF

Fehlt nur noch die richtige Unterkunft? Die finden Familien im Urslauerhof in Maria Alm: ein gemütliches Ambiente, gelebte Herzlichkeit seitens der Gastgeberfamilie, kombiniert mit einem umfangreichen Sport-, Freizeit- und Wellnessangebot – und das atemberaubende Bergpanorama gibt's sowieso dazu. Gastgeberin Claudia setzt auf ein familiäres Umfeld und die persönliche Betreuung ihrer großen und kleinen Gäste. Zum Ausspannen nach einem actionbeladenen Tag geht's in den Hochkönig Wellnessbereich

– der perfekte Ort zum Abschalten und Energietanken. Energie wird übrigens auch kulinarisch getankt: Die Urslauerhof Küchencrew schwört auf regionale Produkte. Generell wird „Hoamat“ im Familienhotel ganz groß geschrieben! „Urlaub bei uns heißt aktiv sein und entspannen, wohl fühlen und genießen, und das alles ‚wie dahoam‘“, erklärt Junior-Chefin Claudia die Philosophie des Hauses. Eine Philosophie, die ankommt: Max und Lilli fallen nach einem aufregenden Urlaubstag in ihre Betten – Mama und Papa genießen noch ein Glas Wein an der Hotelbar. Und morgen? Geht's auf zu neuen Abenteuern, ganz klar!

****Berg & SPA Hotel Urslauerhof

A-5761 Maria Alm/Hinterthal

T: +43/6584-8164, E: info@urslauerhof.at

www.urslauerhof.at



EMPEHLUNG

GEFINKELT: Bestellbetrug nimmt weiter zu



Peter Androsch,
Geschäftsführer
A.C.I.C.

WARNUNG. „Bestellbetrug ist ein Thema, über das geschädigte Unternehmen nicht gerne reden, das aber dennoch weltweit im Steigen ist und auch immer mehr österreichische Lieferanten betrifft“, warnt Peter Androsch, Geschäftsführer des heimischen Kreditversicherungsmaklers A.C.I.C.

Die Vorgehensweise der Kriminellen ist dabei meist ähnlich: Sie hacken die EDV-Systeme langjähriger Businesskunden, nehmen deren Identität an und bestellen bei deren Lieferanten exakt die gleichen Waren wie immer. Die vermeintlichen Kunden lassen sich die Ware diesmal allerdings in ein anderes Lager liefern. Die auf Ziel gekaufte Ware wird zwar übernommen, aber niemals bezahlt. „Besonders tragisch für die betroffenen Lieferanten ist, dass ‚Fake Buyer Fraud‘ von einer herkömmlichen Warenkreditversicherung

nicht abgedeckt wird, auch wenn für den vermeintlichen Kunden eine Versicherungssumme bereitgestellt wurde. Aufgrund des gehäuften Auftretens bieten einige Kreditversicherer allerdings bereits Ergänzungen zu bestehenden Polizen an“, führt Androsch weiter aus. Einige Tipps des Experten lautet: „Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter, dass langjährige Geschäftsbeziehungen besonders anfällig für Fake Orders sind, weil Betrüger bevorzugt die Identität von Bestandskunden annehmen. Achten Sie bei E-Mail-Anfragen nicht nur auf Rechtschreibfehler, sondern auch, ob die Formulierung vom üblichen Wording abweicht, denn die Rechtschreibung der Betrüger wird immer besser. Und überprüfen Sie jeden Buchstaben in der Web- und der E-Mail-Adresse bei Anfragen von Kunden.“ Übrigens: Laut Kriminalstatistik ist die Zahl der angezeigten Fälle von Wirtschaftskriminalität prinzipiell gestiegen: In Österreich von 2008 bis 2017 von 43.252 auf 55.308 Fälle, bei Cybercrime gab es gar einen Zuwachs von 3291 auf 16.804 Fälle. Zugleich dürfte die Dunkelziffer höher liegen.

GUT GELAUNT: „Golden Ager“

FINANZIELL GESICHERT. Um das Altern ranken sich viele Mythen und noch mehr Klischees: Ab 60 geht es bergab, ältere Menschen sind geizig, gebrechlich, schlecht gelaunt und wünschen sich die gute alte Zeit zurück – um nur ein paar davon zu nennen. Dass dem nicht so ist, zeigt Marketagent.com nun in seinem „Golden Ager Report“, für den mehr als 1500 Personen im Alter von 50 bis 79 Jahren befragt wurden. Ergebnis: Drei Viertel der Befragten wännen sich mitten im Leben. „Im Schnitt fühlen sich die befragten Best Ager um ganze zehn Jahre jünger, als es in ihrem Pass steht“, so Thomas Schwabl, Geschäftsführer von Marketagent.com. Ebenfalls erfreulich: Jeder Dritte Best Ager schätzt seine Finanzen als überdurchschnittlich gut ein, nur jeder Vierte hat weniger Geld als der Durchschnitt zur Verfügung.



WETTBEWERB: Beste Ideen

WEITBLICK GESUCHT. Die Fachgruppe Wien der Versicherungsmakler startet einen Ideenwettbewerb unter ihren Mitgliedern: Auf die Gewinner warten Preise im Gesamtwert von 1000 Euro. Der Wettbewerb „Ideen mit Weitblick“ dreht sich um Themen wie Innovation, Generationenwechsel, Weiterbildung, Kommunikation, Administration und Kundenberatung. Wer seine Gedanken, Anregungen oder Lösungen für ein Problem als Text, Video oder Skizze einreicht, kann hier mitrittern. Der Makler oder die Maklerin mit der besten Idee erhält ein Jahr lang ein persönliches Werbeplakat auf einem Bahnhof der eigenen Wahl. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2019. „Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorneherein ausgeschlossen erscheint, hat schon Albert Einstein einmal gesagt. Unsere Mitglieder sind deshalb herzlich eingeladen, uns auch Ideen zu schicken, die auf den ersten Blick vielleicht unrealistisch erscheinen“, erklärt Helmut Mojesick, Fachgruppenobmann der Wiener Versicherungsmakler.



UNIQA: Liebe ist gesund

WUNDERMITTEL. „Wer liebt, hat gute Chancen, länger gesund zu leben“, so die Frohbotschaft der Uniqa. Das hat mehrere Ursachen: Durch angenehme Berührungen und Küsse werden im Körper Dopamin, Serotonin und Endorphine freigesetzt, die unser Belohnungssystem aktivieren und für entspannte, gute Laune sorgen. Gleichzeitig wird das Hormon Kortisol abgebaut und so Stress eingedämmt. Zudem wird das „Kuschelhormon“ Oxytocin ausgeschüttet, das für die Partnerschaft und das soziale Vertrauen wichtig ist. Außerdem heißt es seitens der Versicherung: „Enge, gute Beziehungen verlängern das Leben und erhöhen die Lebensqualität. Emotionale Unterstützung in stressigen Phasen wirkt sich positiv auf Blutdruck und Kortisolspiegel aus.“

WIENER STÄDTISCHE: Offensive



Robert Lasshofer,
Generaldirektor
Wiener Städtische

PROFIS GESUCHT. Die Wiener Städtische Versicherung bietet auch heuer wieder 100 jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Lehre zur Versicherungskauffrau bzw. zum Versicherungskaufmann zu beginnen. Bewerbungen sind ab sofort möglich. „In der Versicherungsbranche sind kompetente Beratung und bestens ausgebildete Versicherungsberater das Um und Auf. Eine umfassende, praxisorientierte Lehre ist für künftige Versicherungsprofis somit unverzichtbar“, so Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen. Aktuell bildet die Wiener Städtische 150 Lehrlinge aus, mehrere hundert junge Menschen haben in den letzten Jahren ihre Lehre erfolgreich absolviert, mehr als ein Drittel sogar mit „ausgezeichnetem“ oder „gutem“ Erfolg.

ANBIETER	PORTFOLIO	GEWICHTUNG	2016	2017	2018	31.1.	Ø PA. (seit Start)	
 <p>Allianz Elementar Lebensversicherung AG 1130 Wien, Hietzinger Kai 101-105 Tel.: +43 1/878 07-0 Fax: +43 1/878 07-2830 www.allianz.at</p>	Dachfonds							
	Allianz Invest Defensiv	100 % Renten	5,0%	2,8%	-3,3%	1,3%	4,1%	
	Allianz Invest Konservativ	75 % Renten / 25 % Aktien	5,0%	3,3%	-4,5%	2,4%	4,3%	
	Allianz Invest Klassisch	50 % Renten / 50 % Aktien	4,4%	7,1%	-8,0%	4,2%	3,7%	
	Allianz Invest Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	7,6%	7,3%	-8,0%	5,7%	3,4%	
	Allianz Invest Progressiv	100 % Aktien	7,8%	9,4%	-10,3%	7,1%	0,5%	
	Allianz Invest Portfolio Blue	vermögensverwaltend	4,4%	5,7%	-7,5%	4,4%	2,8%	
	Einzelfonds							
	Allianz Invest Vorsorgefonds	100 % Renten	3,0%	-1,2%	0,4%	0,3%	4,0%	
	Allianz Invest Rentenfonds	100 % Renten	7,3%	1,9%	-0,8%	0,8%	4,9%	
	Allianz Invest Osteuropa Rentenfonds	100 % Renten	1,9%	4,6%	-1,5%	0,9%	5,2%	
	Allianz Invest Osteuropafonds	100 % Aktien	21,5%	10,6%	-10,1%	10,4%	4,4%	
	Allianz Invest Aktienfonds	100 % Aktien	-3,8%	7,7%	-11,7%	8,8%	-1,1%	
	Allianz PIMCO Corporate	100 % Renten	11,0%	-7,5%	1,5%	1,8%	3,5%	
	Allianz PIMCO Mortgage	100 % Renten	-0,1%	-0,6%	-2,8%	0,7%	3,5%	
	Allianz Invest Austria Plus	100 % Aktien	12,7%	32,8%	-17,6%	11,7%	5,7%	
 <p>UNIQA Österreich Versicherungen AG 1029 Wien, Untere Donaustraße 21 Service-Telefon: 0810/200 541 Fax: +43 1/214 54 01/3780 E-Mail: info@uniqa.at www.uniqa.at</p>	Raiffeisen Fondspolizen							
	I Hohe Sicherheit	100 % Renten	3,4%	0,8%	-2,3%	1,2%	4,0% (02.01.96)	
	II Risikoarm	80 % Renten / 20 % Aktien	4,6%	2,4%	-3,4%	1,9%	4,9% (02.01.96)	
	III Ausgewogen	55 % Renten / 45 % Aktien	7,3%	4,7%	-5,8%	4,2%	5,4% (02.01.96)	
	IV Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	10,2%	7,0%	-8,0%	5,7%	5,9% (02.01.96)	
	UNIQA Fondspolizen							
	I Hohe Sicherheit	100 % Renten	3,2%	0,8%	-1,9%	0,8%	3,6% (01.09.95)	
	II Sicherheit mit Wachstumschance	80 % Renten / 20 % Aktien	4,8%	1,9%	-2,1%	2,2%	4,3% (01.09.95)	
	III Wachstum mit begrenztem Risiko	55 % Renten / 45 % Aktien	6,7%	4,8%	-5,9%	4,1%	4,1% (01.09.95)	
	IV Aktives Risikomanagement	25 % Renten / 75 % Aktien	7,8%	7,1%	-8,9%	5,6%	4,1% (01.09.95)	
	Mindestanlagesumme Einmalbeitrag: 3.634,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 37,- Euro, Vertriebspartner: Berater der UNIQA Versicherungen AG, Raiffeisen Bankensystem, unabhängige Makler. Vier Vermögensverwaltungen, in Summe sechzehn gemanagte Portfolios, unabhängige Fondsselektion aus einem Bestand von über 300 Fonds der renommiertesten Kapitalanlagegesellschaften.							
	 <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group 1010 Wien, Schottenring 30 Hotline: 050 350 351 www.ufos.at</p>	Portfolios UNITED FUNDS OF SUCCESS						
		WSTV ESPA Traditionell	2/3 Rentenfonds/1/3 Aktienfonds	3,1%	6,2%	-6,7%	5,0%	3,4% (15.07.03)
		WSTV ESPA Dynamisch	1/3 Rentenfonds/2/3 Aktienfonds	3,3%	10,2%	-10,0%	8,2%	3,3% (15.07.03)
WSTV ESPA Progressiv		100 % Aktienfonds	7,1%	7,6%	-9,0%	10,7%	4,5% (15.07.03)	
RT Active Global Trend		0-100 % Aktien-, 0-100 % Rentenfonds	-3,8%	13,2%	-12,3%	5,9%	0,9% (17.01.00)	
RT Panorama Fonds		Dachfonds, 45 % RT Active Global Trend	1,3%	7,2%	-7,0%	5,1%	3,7% (02.04.12)	
Mindestanlagesumme Einmalbeitrag: 3.500,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 70,- Euro, Todesfallschutz 10 % bis 400 % der Beitragssumme.								
 <p>Generali Versicherung AG 1011 Wien, Landskronergasse 1-3 Tel.: +43 1/534 01-0 Fax: +43 1/534 01-4113 www.generali.at</p>		Portfolios (Kurse)		31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.01.2019
		Sicherheitsklasse	ca. 25 % Aktienanteil	17,19 €	17,71 €	17,86 €	17,20 €	17,53 €
		Balanceklasse	ca. 50 % Aktienanteil	16,79 €	17,51 €	18,00 €	16,92 €	17,55 €
	Dynamikklasse	ca. 75 % Aktienanteil	15,98 €	16,84 €	17,62 €	16,16 €	17,07 €	
	Aktivklasse	ca. 100 % Aktienanteil	11,33 €	12,03 €	12,77 €	11,44 €	12,29 €	
	A 25	ca. 25 % Aktienanteil	11,73 €	12,07 €	12,17 €	11,72 €	11,95 €	
	A 50	ca. 50 % Aktienanteil	10,63 €	11,08 €	11,38 €	11,72 €	11,10 €	
	A 75	ca. 75 % Aktienanteil	9,95 €	10,46 €	10,96 €	10,05 €	10,62 €	
	A 100	ca. 100 % Aktienanteil	8,51 €	9,03 €	9,59 €	8,59 €	9,32 €	

Stand: 31. Jänner 2019, alle Angaben ohne Gewähr

Goodbye Baby-Boomer!

Die extrem geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre haben sich lange genug abgerackert und treten nach und nach ihren wohlverdienten Ruhestand an. Am Arbeitsmarkt könnte das allerdings eine schwer zu schließende Lücke hinterlassen, was wiederum die Finanzierung des ohnedies strapazierten staatlichen Pensionssystems zusätzlich erschwert.

Harald Kolerus

Sie sind in die Jahre gekommen und haben eine stattliche Reife erreicht – nämlich die Pensionsreife. Die Rede ist von den Baby-Boomern der 1960er-Jahre, sie sind heute zwischen 50 und 60 Jahre alt und möchten in den kommenden Jahren den lange ersehnten Ruhestand antreten. Das ist ihnen natürlich vergönnt, für den Arbeitsmarkt und in weiterer Folge für das Pensionssystem könnte das allerdings erhebliche Konsequenzen haben.

750.000 RENTNER ZUSÄTZLICH

Berechnungen gehen davon aus, dass aufgrund der Baby-Boomer-Pensionswelle bis 2035 zusätzlich rund 750.000 Menschen in Rente gehen werden. Jetzt könnte der Volksmund natürlich sagen: „Ist doch okay, so werden wieder

Jobs für Jüngere frei.“ Ganz so einfach ist die Sachlage allerdings nicht. Bereits heute besteht ein von der Wirtschaft heftig beklagter Mangel an Facharbeitern – rund 162.000 sollen es laut einer Untersuchung des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (iwb) sein. Die von den Baby-Boomern am Arbeitsmarkt zusätzlich hinterlassene Lücke wird nun nicht so ohne weiteres zu füllen sein und hat das Potenzial, die Situation markant zu verschärfen. Hinzu kommt, dass eben innerhalb einer relativ kurzen Zeitspanne viele Menschen die Pension antreten bzw. den Arbeitsmarkt verlassen. Was da auf uns zukommt, sieht man anhand des besonders starken Jahrgangs 1963: Fast 135.000 Geburten hat es damals gegeben. Werden die Jobs nicht adäquat nachbesetzt, fehlen natürlich wiederum

„Ein entscheidender Punkt am Arbeitsmarkt ist es, ältere Menschen noch länger im Berufsleben zu halten.“

Johannes Kopf, AMS

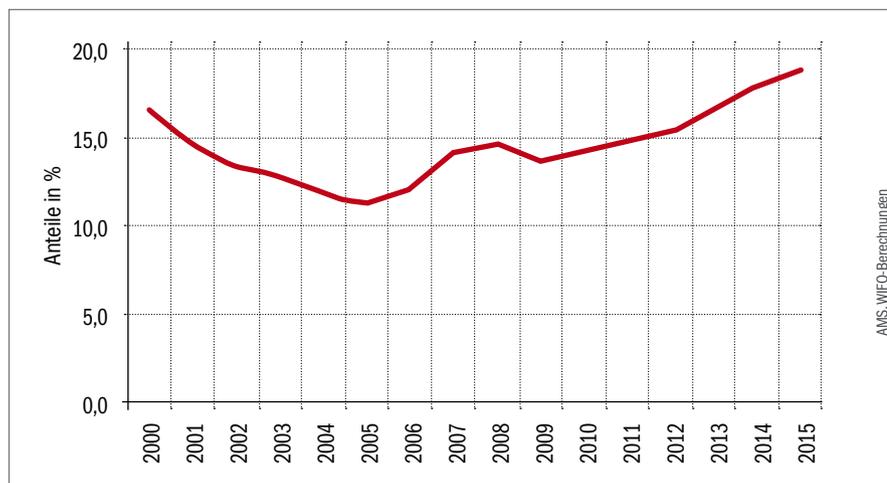


Beitragszahler, die das Umlageverfahren nicht stützen können. Und das, obwohl das staatliche Rentensystem bereits an seiner Belastungsgrenze angekommen ist. Welche Lösungen gibt es jetzt, um diesem Dilemma zu entkommen?

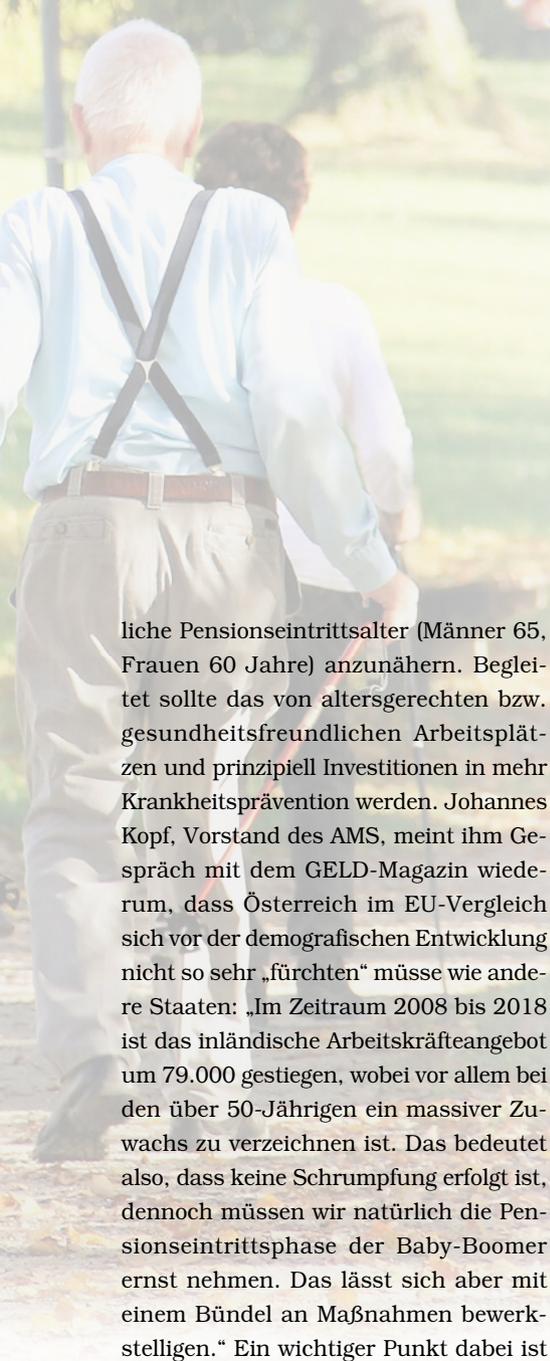
BEI DEN WURZELN PACKEN

Experten wie Thomas Url, er hat sich als Ökonom am Wifo intensiv mit Fragen des Pensionssystems und des Arbeitsmarktes beschäftigt, meinen, dass man aus gegebenem Anlass natürlich nicht nur die Baby-Boomer auf die Agenda setzen darf: „Die prinzipielle Problematik liegt darin, dass wir in Österreich mit einem besonders niedrigen Pensionseintrittsalter konfrontiert sind. Günstige Frühpensions- und ‚Hacklerregelung‘ werden gerne genutzt und haben dazu geführt, dass die Österreicherinnen und Österreicher im Durchschnitt mit 59 Jahren in Pension gehen. Zieht man wiederum die durchschnittliche Lebenserwartung heran, kommt man auf 26 Jahre, die in der Pension verbracht werden. Das ist natürlich schwer zu stemmen – mit oder ohne Baby-Boomer.“ Ein Lösungsansatz liegt deshalb für den Experten darin, das faktische an das gesetz-

ANTEIL DER ARBEITSLOSEN MIT GESUNDHEITSPROBLEMEN



Die Zahl der Arbeitslosen mit Behindertenstatus sowie Personen mit einer „sonstigen gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung“ nach AMS-Definition steigt weiter an. Deshalb empfehlen Experten Investitionen in Krankheitsprävention.



liche Pensionseintrittsalter (Männer 65, Frauen 60 Jahre) anzunähern. Begleitet sollte das von altersgerechten bzw. gesundheitsfreundlichen Arbeitsplätzen und prinzipiell Investitionen in mehr Krankheitsprävention werden. Johannes Kopf, Vorstand des AMS, meint ihm Gespräch mit dem GELD-Magazin wiederum, dass Österreich im EU-Vergleich sich vor der demografischen Entwicklung nicht so sehr „fürchten“ müsse wie andere Staaten: „Im Zeitraum 2008 bis 2018 ist das inländische Arbeitskräfteangebot um 79.000 gestiegen, wobei vor allem bei den über 50-Jährigen ein massiver Zuwachs zu verzeichnen ist. Das bedeutet also, dass keine Schrumpfung erfolgt ist, dennoch müssen wir natürlich die Pensionseintrittsphase der Baby-Boomer ernst nehmen. Das lässt sich aber mit einem Bündel an Maßnahmen bewerkstelligen.“ Ein wichtiger Punkt dabei ist

„In Österreich fehlen 162.000 Fachkräfte.“

Aus einer Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft

es, auch hier ältere Menschen länger im Arbeitsleben zu halten, auch wenn es bereits Fortschritte gegeben hat: Mitte der 2000er-Jahre lag die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen bei 28 Prozent, heute hingegen bereits bei 51 Prozent. Kopf: „Dennoch befinden wir uns im EU-Vergleich hier erst am Beginn des letzten Drittels. In Schweden liegt diese

Quote aber bei 76 und in Deutschland bei 70 Prozent. Warum soll uns das nicht auch gelingen?“ Kopf plädiert deshalb für altersgerechte Arbeitsplätze, Arbeitsorgani-

sation und Bildung. Es ist also der Common Sense unter Experten, dass ein späteres Rentenantrittsalter wünschenswert wäre. Aber stimmt es nicht, dass dann die Älteren den Jüngeren die Jobs wegnehmen? Kopf meint dazu: „Nein, denn der Arbeitsmarkt ist keine Closed Box, also kein abgeschlossenes System, wie man das früher geglaubt hat. Ein Beispiel: Sie gehen zum Tischler Ihres Vertrauens und wollen einen Kleiderschrank bestellen. Wenn Ihnen eine Lieferzeit von neun Wochen genannt wird, werden Sie vielleicht zu Ikea gehen. Dann erfolgt die Wertschöpfung im Ausland. Wenn aber beim kleinen Tischlerbetrieb der Meister nicht in Pension gegangen ist und zu Ihnen nach Hause kommt, könnten Sie so zufrieden sein, dass Sie vielleicht noch ein Gewürzregal oder Ähnliches extra bestellen. Prinzipiell gilt: Zusätzliche Beschäftigung schafft wiederum mehr Arbeit und mehr Kaufkraft.“ Aber nicht nur bei den Älteren, sondern natürlich auch bei den Jüngeren müsse man ansetzen. Hier könnte durch gezielte Förderung schon

„Wichtig sind gesundheitsfreundliche und altersgerechte Arbeitsplätze sowie mehr Investitionen in Krankheitsprävention.“

Thomas Url, Wifo

in Kindergarten und Volksschule die Zahl der Nur-Pflichtschulabschlüsse verringert werden. Und natürlich sei es notwendig, noch deutlich mehr Frauen in den Arbeitsmarkt

zu integrieren, beim Ausbau der Kinderbetreuungsplätze wurde hier schon ein richtiger Weg eingeschlagen. Greift dieses Bündel an Maßnahmen, können die Baby-Boomer noch beruhigter ihren Ruhestand antreten.

WER GEHT WANN IN RENTE?

(Durschnittliches Erwerbsaustrittsalter 2016)

	Männer		Frauen	
	Effektiv	Gesetzlich	Effektiv	Gesetzlich
Korea	72,0	61,0	72,2	61,0
Japan	70,2	65,0	68,8	65,0
Portugal	69,0	66,2	64,9	66,2
Irland	66,9	66,0	63,5	66,0
USA	66,8	66,0	65,4	66,0
Schweiz	66,0	65,0	64,3	64,0
Kanada	65,9	65,0	63,1	65,0
Schweden	65,8	65,0	64,6	65,0
Australien	65,2	65,0	63,6	65,0
OECD	65,1	64,3	63,6	63,4
Großbritannien	64,6	65,0	63,2	63,0
Dänemark	63,7	65,0	63,1	65,0
Ungarn	63,6	63,0	60,7	60,0
Niederlande	63,5	65,5	62,3	65,5
Deutschland	63,3	65,0	63,2	65,0
Polen	62,6	66,0	59,8	61,0
Tschechien	62,5	63,0	60,8	62,3
Slowenien	62,3	59,3	60,9	59,0
Spanien	62,2	65,0	62,6	65,0
Italien	62,1	66,6	61,3	65,6
Österreich	62,0	65,0	60,6	60,0
Griechenland	62,0	62,0	60,2	62,0
Slowakei	60,8	62,0	59,5	62,0
Frankreich	60,0	61,6	60,3	61,6

Quelle: OECD 2017



Alle Sieger im Überblick

Preisträger. In Österreich sind rund 6500 Fonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen – eine regelrechte Qual der Wahl für Investoren. Einen hervorragenden Anhaltspunkt für überdurchschnittlich gut gemanagte Fonds bilden hier, wie jedes Jahr, die Lipper Fund Awards Austria.

Die Ermittlung der Sieger im Rahmen der Lipper Fund Awards wird von der Financial Community jedes Jahr mit Spannung erwartet. Denn die Veröffentlichung der Preisträger stellt für die Gewinner einen Höhepunkt ihrer Karrieren dar. Die Information ist aber nicht nur für institutionelle, sondern besonders auch für Privatinvestoren interessant, da sie einen guten Anhaltspunkt für die eigenen Anlageentscheidungen darstellt. Überprüft man die heutige Rangfolge der Sieger der Lipper Awards aus den vergangenen Jahren, ist festzustellen, dass ehemals ausgezeichnete Fonds oftmals auch in den folgenden Jahren wieder überproportionale Erträge erwirtschafteten.

AUSZEICHNUNG LIPPER-LEADER

Bei der Ermittlung der sogenannten Leader-Auszeichnungen hat Lipper ein Rating-System nach den vier folgenden Kriterien entwickelt: Absoluter Ertrag, Konsistenz des Ertrags, Kapitalerhalt und Fondsgebühren. Damit wer-

BEWERTUNG NACH KONSISTENTER RENDITE

Sattes Plus. Auf Basis der Kriterien, die zur Auszeichnung der sogenannten Lipper-Leader führen, wird jedes Jahr die „konsistente Rendite“ der Fonds neu errechnet, die der Ermittlung der Award-Preisträger dient.

Die Fonds müssen in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sein und die erstmalige Zulassung muss mindestens drei Jahre zurückliegen – Stichzeitpunkt ist der 31. Dezember 2018. Für die Berechnungen werden jeweils die Kurse in Euro herangezogen. Die Berechnungen erfolgen auf Basis monatlicher Daten für die Zeiträume von drei, fünf und zehn Jahren. Als Sieger ausgezeichnete Fonds erhalten ein Gewinner-Zertifikat.

Disclaimer. Trotz umfangreicher Bemühungen um die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Daten kann Lipper diese nicht garantieren. Jede Verwendung der Daten für Analysen oder für den Handel von Finanzinstrumenten geschieht im eigenen Risiko des Benützers. Die Daten stellen auch weder eine Empfehlung noch ein Angebot zum Kauf dar.

den dem Investor bei der Fondsauswahl Werkzeuge in die Hand gegeben, mit denen er eine persönliche Gewichtung der einzelnen Aspekte auch selbst vornehmen kann. Die besten 20 Prozent der Fonds innerhalb ihrer Peer Group erhalten die Auszeichnung Lipper-Leader. Die Berechnungen erfolgen auf monatlicher Basis und jeweils für die Zeiträume drei, fünf und zehn Jahre.

EINZEL-AWARDS FÜR FONDS

Auf Basis des konsistenten Ertrags werden die besten Fonds je Anlagekategorie für die Award-Verleihung ausge-

wählt. „Es werden diejenigen Fonds ausgezeichnet, die im Vergleich zu anderen Fonds mit demselben Anlageschwerpunkt kontinuierlich überdurchschnittliche risikoadjustierte Erträge erwirtschaftet haben“, beschreibt Detlef Glow, Head of Lipper Research EMEA, in aller Kürze das Ergebnis des Researchprozesses. Bei den Lipper Fund Awards Austria 2019 wurden heuer in 87 Kategorien 232 Awards an 179 Fonds verliehen. Ab Seite 64 finden Sie alle Gewinner.

GRUPPEN-AWARDS

Zusätzlich zu den Einzelwertungen gibt es sogenannte Gruppen-Awards. Mit ihnen werden Fondsgesellschaften für ein überdurchschnittlich erfolgreiches Management ihrer Fonds ausgezeichnet. Die Gewinner der einzelnen Anlageklassen zeichnen sich dadurch aus, dass sie über alle von ihnen verwalteten und zum Vertrieb in Österreich zugelassenen Fonds hinweg das beste durchschnittliche perzentile Ergebnis beim „consistent return“ erreichen konnten. Als Assetklassen gelten Aktien, Anleihen und gemischte Fonds. Über alle Assetklassen hinweg gerechnet gibt es wieder einen Gesamt-Award.

INTERNATIONAL FÜHREND

BESSER ALS AKTIEN UND ANLEIHEN. Lipper Analytical Services wurde 1973 in den USA von Michael Lipper gegründet. Seine Intention war es, präzise Daten von Investmentfonds und deren unabhängige analytische Aufbereitung anzubieten. Nachdem sich das Unternehmen zum führenden Anbieter in den USA entwickelt hatte, wurde es 1998 von Reuters übernommen und mit einigen anderen namhaften Fondsanalysehäusern (zum Beispiel Fitzrovia, TASS, Hedgeworld, Feri-FMI) zu einem international führenden Anbieter fusioniert. Tausende internationale Fondsunternehmen, institutionelle Investoren, Medien und Privatanleger vertrauen mittlerweile auf die zuverlässige Lieferung der täglichen Fondsdaten und Marktcommentare. Seit mehreren Jahren kürt Lipper die besten Fondsgesellschaften und die besten Investmentfonds zu Siegern. In Österreich ist das GELD-Magazin der Exklusiv-Medienpartner dieses Awards.



DIE GRUPPEN-AWARDS

GROSSE FONDSGESELLSCHAFTEN

GESAMT	SEITE 64
GEMISCHTE FONDS	SEITE 64
AKTIEN	SEITE 64
ANLEIHEN	SEITE 64

KLEINE FONDSGESELLSCHAFTEN

GESAMT	SEITE 64
GEMISCHTE FONDS	SEITE 64
AKTIEN	SEITE 64
ANLEIHEN	SEITE 64

DIE EINZEL-AWARDS

ABSOLUTE RETURN-FONDS

ABSOLUTE RETURN IN EURO – LOW RISK	SEITE 65
ABSOLUTE RETURN IN EURO – MEDIUM RISK	SEITE 65
ABSOLUTE RETURN IN EURO – HIGH RISK	SEITE 66
ABSOLUTE RETURN IN US-DOLLAR – LOW RISK	SEITE 66

ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN IN EURO – GEMISCHT	SEITE 66
ANLEIHEN IN EURO – KURZE LAUFZEITEN	SEITE 66
ANLEIHEN IN EURO – INFLATIONSGEBUNDEN	SEITE 66
ANLEIHEN IN EURO – UNTERNEHMEN	SEITE 66
ANLEIHEN IN EURO – UNTERNEHMEN, KURZE LAUFZEITEN	SEITE 66
ANLEIHEN IN EURO – HOCHZINS	SEITE 66
ANLEIHEN EUROPA	SEITE 68
ANLEIHEN EUROPA – HOCHZINS	SEITE 68
ANLEIHEN EUROZONE – STAATSANLEIHEN	SEITE 68
ANLEIHEN GLOBAL	SEITE 68
ANLEIHEN GLOBAL – EURO GEHEDGED	SEITE 68
ANLEIHEN GLOBAL – UNTERNEHMEN	SEITE 68
ANLEIHEN GLOBAL – HOCHZINS	SEITE 68
ANLEIHEN GLOBAL – INFLATIONSGEBUNDEN	SEITE 68
ANLEIHEN GLOBAL – US-DOLLAR GEHEDGED	SEITE 69
ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL – IN HARTWÄHRUNG	SEITE 69
ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL – IN LOKALEN WÄHRUNGEN	SEITE 69
ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL – UNTERNEHMEN	SEITE 69
ANLEIHEN ASIEN/PAZIFIK – IN HARTWÄHRUNG	SEITE 69
ANLEIHEN ASIEN/PAZIFIK – IN LOKALEN WÄHRUNGEN	SEITE 69
ANLEIHEN CHINA (RENMIMBI)	SEITE 69
ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER EUROPA (OSTEUROPA)	SEITE 69
ANLEIHEN IN SCHWEIZER FRANKEN	SEITE 70
ANLEIHEN IN US-DOLLAR	SEITE 70
ANLEIHEN IN US-DOLLAR – KURZE LAUFZEITEN	SEITE 70
ANLEIHEN IN US-DOLLAR – HOCHZINS	SEITE 70
ANLEIHEN IN US-DOLLAR – UNTERNEHMEN	SEITE 70
WANDELANLEIHEN GLOBAL	SEITE 70
WANDELANLEIHEN EUROPA	SEITE 70
ANLEIHEN ZIELSPARFONDS 2020+	SEITE 70

AKTIENFONDS LÄNDER & REGIONEN

AKTIEN GLOBAL	SEITE 72
AKTIEN GLOBAL – SCHWERPUNKT DIVIDENDEN	SEITE 72
AKTIEN GLOBAL – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN	SEITE 72
AKTIEN EUROPA	SEITE 72
AKTIEN EUROPA – SCHWERPUNKT DIVIDENDEN	SEITE 72
AKTIEN EUROPA – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN	SEITE 72
AKTIEN EUROPA OHNE GROSSBRITANNIEN	SEITE 73
AKTIEN EUROZONE	SEITE 73
AKTIEN GROSSBRITANNIEN	SEITE 73

AKTIEN DEUTSCHLAND	SEITE 73
AKTIEN DEUTSCHLAND – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN	SEITE 73
AKTIEN ÖSTERREICH	SEITE 73
AKTIEN SCHWEIZ	SEITE 74
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL	SEITE 74
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER EUROPA (OSTEUROPA)	SEITE 74
AKTIEN RUSSLAND	SEITE 74
AKTIEN LATEINAMERIKA	SEITE 75
AKTIEN ASIEN-PAZIFIK	SEITE 75
AKTIEN ASIEN-PAZIFIK – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN	SEITE 75
AKTIEN ASIEN-PAZIFIK OHNE JAPAN	SEITE 75
AKTIEN CHINA	SEITE 75
AKTIEN GROSSRAUM CHINA (CHINA, TAIWAN & SINGAPUR)	SEITE 75
AKTIEN INDIEN	SEITE 75
AKTIEN JAPAN	SEITE 75
AKTIEN JAPAN – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN	SEITE 76
AKTIEN USA	SEITE 76
AKTIEN USA – KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN	SEITE 76

AKTIENFONDS BRANCHEN

AKTIEN GLOBAL – BANKEN UND ANDERE FINANZWERTE	SEITE 76
AKTIEN GLOBAL – GESUNDHEIT	SEITE 76
AKTIEN GLOBAL – BIOTECHNOLOGIE	SEITE 76
AKTIEN GLOBAL – KONSUM-/LUXUSGÜTER	SEITE 78
AKTIEN GLOBAL – INFORMATIONSTECHNOLOGIE	SEITE 78
AKTIEN GLOBAL – WERKSTOFFE	SEITE 78
AKTIEN GLOBAL – ENERGIE	SEITE 78
AKTIEN GLOBAL – GOLD & EDELMETALLE	SEITE 78
AKTIEN EUROPA – IMMOBILIEN	SEITE 78
AKTIEN GLOBAL – IMMOBILIEN	SEITE 80

GEMISCHTE FONDS

GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV (EUR) – GLOBAL	SEITE 80
GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV (EUR) – EUROPA	SEITE 80
GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN (EUR) – GLOBAL	SEITE 80
GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN (CHF)	SEITE 80
GEMISCHTE FONDS AGGRESSIV (EUR) – GLOBAL	SEITE 80
GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL (EUR) – GLOBAL	SEITE 82
GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN (USD) – GLOBAL	SEITE 82
GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL (USD) – GLOBAL	SEITE 82

ALTERNATIVE FONDS

ALTERNATIVE MULTI-STRATEGIEN	SEITE 82
GLOBAL MACRO	SEITE 82
LONG/SHORT AKTIEN GLOBAL	SEITE 82
LONG/SHORT AKTIEN EUROPA	SEITE 83
ALTERNATIVE ZINSSTRATEGIEN	SEITE 83
MANAGED FUTURES	SEITE 83
ROHSTOFFE GEMISCHT	SEITE 83



DIE GRUPPEN-SIEGER

MFS | Große KAG - Gesamtsieger



Adresse: **GB-EC4V 5ER London, One Carter Lane**
 Telefon: **+44/20/7429 7200**
 Internet: **www.mfs.com**
 Gründung: **1924**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2018): **373 Mrd. €**

Teo Gianinazzi, Director - Switzerland & Austria,
MFS International Switzerland

KEPLER-FONDS | Kleine KAG - Gesamtsieger



Adresse: **A-4020 Linz, Europaplatz 1a**
 Telefon: **+43/732/659 625 314**
 Internet: **www.kepler.at**
 Gründung: **1998**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.01.2019): **15,3 Mrd. €**

Andreas Lassner-Klein, Sprecher Geschäftsführung,
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft

FVS | Große KAG - Gemischte Fonds



Adresse: **L-2132 Luxemburg, 6, Avenue Marie-Thérèse**
 Telefon: **+352/2645 84 22**
 Internet: **www.flossbachvonstorch.at/de/**
 Gründung: **2012**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 28.02.2019): **26 Mrd. €**

Dirk von Velsen, Vorstand,
Flossbach von Storch Invest S.A.

STAR CAPITAL | Kleine KAG - Gemischte Fonds



Adresse: **D-61440 Oberursel, Kronberger Str. 45**
 Telefon: **+49/6171/694 190**
 Internet: **www.starcapital.de**
 Gründung: **1992**
 Verwaltetes Fondsvolumen (31.12.2018): **1,9 Mrd. €**

Dr. Manfred Schlumberger, Vorstand und
Leiter Portfoliomanagement, StarCapital

RUSSELL | Große KAG - Aktienfonds



Adresse: **D-60310 Frankfurt am Main, Taunustor 1**
 Telefon: **+49/69/50 50 60 4410**
 Internet: **www.russellinvestments.com**
 Gründung: **1936**
 Verwaltetes Fondsvolumen (31.12.2018): **331,7 Mrd. €**

Klaus Paesler, Director Investment Solutions DACH,
Russell Investments

MEAG | Kleine KAG - Aktienfonds



Adresse: **D-80805 München, Am Münchner Tor 1**
 Telefon: **+49/89/248 90**
 Internet: **www.meag.com**
 Gründung: **1999**
 Verwaltetes Fondsvolumen (per 31.12.2018): **252 Mrd. €**

Philipp Waldstein, CEO,
MEAG MUNICH ERGO AssetManagement

ASHMORE | Große KAG - Anleihenfonds



Adresse: **GB-WC2B 4AE, London, 61 Aldwych**
 Telefon: **+44/20/3077 6000**
 Internet: **www.ashmoregroup.com**
 Gründung: **1992**
 Verwaltetes Fondsvolumen (31.12.2018): **76,7 Mrd. USD**

Nicky Merriman, Vertrieb Österreich,
Deutschland & Schweiz, Ashmore Group

LORD ABBETT | Kleine KAG - Anleihenfonds



Adresse: **GB-W1K 6SS London, Park House, 116 Park Street**
 Telefon: **+44/20/3786 9201**
 Internet: **www.lordabbett.com**
 Gründung: **1929**
 Verwaltetes Fondsvolumen (01.03.2019): **172 Mrd. USD**

Charles Barnick, Managing Director,
Lord Abbett (UK) Ltd.



Chartstürmer.

An den Börsen – da spielt die Musik. Besonders, wenn die Zinsen niedrig sind. Geben Sie jetzt bei der Geldanlage einen neuen Takt vor! Mit den klassenbesten Fondsmanagern, die ihre Instrumente beherrschen und seit Jahren die Charts in Österreich und Deutschland stürmen.

KEPLER Fonds. Evergreens für Ihr Geld.
Mehr unter www.kepler.at

Diese Marketingmitteilung stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Fonds oder unabhängige Finanzanalyse dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Aktuelle Prospekte (für ÖGAW) sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) sind in deutscher Sprache bei der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Europaplatz 1a, 4020 Linz, den Vertriebsstellen sowie unter www.kepler.at erhältlich.

www.kepler.at



» ABSOLUTE RETURN EUR LOW



Leo Willert,
Geschäftsführer,
ARTS Asset Mgmt.

10 JAHRE **C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND**

ISIN: **AT0000634720** 10 Jahre p.a.: **+ 6,51 %**
Mgmt.: **ARTS Asset Management** Volumen: **93 Mio. €**

5 JAHRE **C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND**

ISIN: **AT0000634720** 5 Jahre p.a.: **+ 3,13 %**
Mgmt.: **ARTS Asset Management** Volumen: **93 Mio. €**

3 JAHRE **C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND**

ISIN: **AT0000634720** 3 Jahre p.a.: **+ 1,94 %**
Mgmt.: **ARTS Asset Management** Volumen: **93 Mio. €**

» ABSOLUTE RETURN EUR MEDIUM



Peter Ladreiter,
Geschäftsführer,
Security KAG

10 JAHRE **VALUE INVESTMENT FONDS KLASSIK**

ISIN: **AT0000990346** 10 Jahre p.a.: **+ 6,17 %**
Mgmt.: **Security KAG** Volumen: **853 Mio. €**

5 JAHRE **MAINFIRST - ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET**

ISIN: **LU0864714000** 5 Jahre p.a.: **+ 4,00 %**
Mgmt.: **Mainfirst Fund Managers (D)** Volumen: **168 Mio. €**

3 JAHRE **MAINFIRST - ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET**

ISIN: **LU0864714000** 3 Jahre p.a.: **+ 2,43 %**
Mgmt.: **Mainfirst Fund Managers (D)** Volumen: **168 Mio. €**



DJE Kapital AG
Pullacher Straße 24
D-82049 Pullach

T: +49/89 790453-0
E: info@dje.de
www.dje.de



Dr. Jan Ehrhardt,
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender,
DJE Kapital AG

Die **DJE KAPITAL AG** ist seit 45 Jahren als unabhängige Vermögensverwaltung am Kapitalmarkt aktiv. Das familiengeführte Unternehmen aus Pullach bei München verwaltet mit ca. 125 Mitarbeitern, darunter rd. 25 Fondsmanager und Analysten, über 12,1 Mrd. Euro (per 31.01.2019) in den Bereichen individuelle Vermögensverwaltung, institutionelles Asset Management sowie Publikumsfonds. Es gehört damit zu den führenden bankenunabhängigen Finanzdienstleistern im deutschsprachigen Europa. Den Grundstein dafür hat Dr. Jens Ehrhardt 1974 gelegt, der das Unternehmen als Vorstandsvorsitzender führt. Stellvertreter ist sein Sohn Dr. Jan Ehrhardt, der u.a. den DJE – Zins & Dividende managt, den Flaggschiff-Fonds des Hauses. Der ausgewogene Mischfonds zielt ab auf einen stetigen Ertrag aus möglichst stabilen Zinserträgen, nachhaltige Dividendenzahlungen und Aktienkursgewinne. Kern des Anlageprozesses und Grundlage aller Investmentsentscheidungen ist die FMM-Methode (fundamental, monetär, markttechnisch), die auf dem hauseigenen, unabhängigen Research basiert. Seit 2017 bietet DJE mit Solidvest auch eine einzeltitelbasierte Online-Vermögensverwaltung an.



DIE BESTEN ABSOLUT RETURN-FONDS

» ABSOLUTE RETURN EUR HIGH



Frank Zinnecker,
Gründer und GF,
Zinnecker Consult

10 JAHRE **MILLENNIUM GLOBAL OPPORTUNITIES**

ISIN: LU0140354944 10 Jahre p.a.: +6,75%

Mgmt.: Banque Thaler/Zinnecker Consult Volumen: 54 Mio. €

5 JAHRE **DJE - ZINS & DIVIDENDE**

ISIN: LU0553164731 5 Jahre p.a.: +5,44%

Mgmt.: DJE Kapital AG Volumen: 1.250 Mio. €

3 JAHRE **NORDEA 1 - ALPHA 10 MA**

ISIN: LU0445386369 3 Jahre p.a.: +3,36%

Mgmt.: Nordea Investment Mgmt. Volumen: 2.260 Mio. €

» ABSOLUTE RETURN USD LOW



Marc P. Seidner,
Portfoliomanager,
PIMCO

5 JAHRE **PIMCO GIS DYNAMIC BOND**

ISIN: IE00B3Y6DR28 5 Jahre p.a.: +5,21%

Mgmt.: Pacific Investment Mgmt. Volumen: 2.670 Mio. €

3 JAHRE **JPM INCOME OPPORTUNITY**

ISIN: LU0323456466 3 Jahre p.a.: +1,36%

Mgmt.: JP Morgan Investment Mgmt. Volumen: 2.630 Mio. €

» ANLEIHEN EUR



David Simmer,
Portfoliomanager,
FIL Fund Mgmt.

10 JAHRE **FIDELITY FUNDS - EURO BOND**

ISIN: LU0048579097 10 Jahre p.a.: +5,17%

Mgmt.: FIL Fund Management Volumen: 890 Mio. €

5 JAHRE **BLUEBAY INV. GRADE EURO AGGREGATE BOND**

ISIN: LU0549543014 5 Jahre p.a.: +4,23%

Mgmt.: BlueBay Asset Management Volumen: 2.800 Mio. €

3 JAHRE **BLUEBAY INV. GRADE EURO AGGREGATE BOND**

ISIN: LU0549543014 3 Jahre p.a.: +3,08%

Mgmt.: BlueBay Asset Management Volumen: 2.800 Mio. €

» ANLEIHEN EUR KURZE LAUFZEITEN



Anton Kuzmanoski,
Portfoliomanager,
Allianz Invest KAG

10 JAHRE **ALLIANZ INVEST EURORENT**

ISIN: AT0000A05H33 10 Jahre p.a.: +2,96%

Mgmt.: Allianz Invest KAG Volumen: 110 Mio. €

5 JAHRE **ALLIANZ INVEST EURORENT**

ISIN: AT0000A05H33 5 Jahre p.a.: +1,57%

Mgmt.: Allianz Invest KAG Volumen: 110 Mio. €

3 JAHRE **ALLIANZ INVEST EURORENT**

ISIN: AT0000A05H33 3 Jahre p.a.: +1,25%

Mgmt.: Allianz Invest KAG Volumen: 110 Mio. €

» ANLEIHEN EUR INFLATIONSINDEXIERT



Holger Brauer,
Portfoliomanager,
Nomura

10 JAHRE **NOMURA REAL RETURN FONDS**

ISIN: DE0008484361 10 Jahre p.a.: +3,58%

Mgmt.: Nomura Asset Mgmt. (D) KAG Volumen: 136 Mio. €

5 JAHRE **NOMURA REAL RETURN FONDS**

ISIN: DE0008484361 5 Jahre p.a.: +2,48%

Mgmt.: Nomura Asset Mgmt. (D) KAG Volumen: 136 Mio. €

3 JAHRE **NOMURA REAL RETURN FONDS**

ISIN: DE0008484361 3 Jahre p.a.: +2,06%

Mgmt.: Nomura Asset Mgmt. (D) KAG Volumen: 136 Mio. €

» ANLEIHEN EUR UNTERNEHMEN



Bernd Stampf,
Portfoliomanager,
Erste Asset Mgmt.

10 JAHRE **ESPA BOND CORPORATE**

ISIN: AT0000A09HD5 10 Jahre p.a.: +8,09%

Mgmt.: Erste Asset Management Volumen: 150 Mio. €

5 JAHRE **SCHRODER ISF EURO CREDIT CONVICTION**

ISIN: LU0995119665 5 Jahre p.a.: +3,91%

Mgmt.: Schroder Investment Mgmt. Volumen: 1.620 Mio. €

3 JAHRE **SCHRODER ISF EURO CREDIT CONVICTION**

ISIN: LU0995119665 3 Jahre p.a.: +3,02%

Mgmt.: Schroder Investment Mgmt. Volumen: 1.620 Mio. €

» ANLEIHEN EUR UNTERNEHMEN KURZE LAUFZEITEN



Olaf Struckmeier,
Portfoliomanager,
Union Investment

5 JAHRE **UNIEUROKAPITAL CORPORATES**

ISIN: LU0168092178 5 Jahre p.a.: +1,13%

Mgmt.: Union Investment Luxembourg Volumen: 1.400 Mio. €

3 JAHRE **METZLER EURO CORPORATES SHORT TERM**

ISIN: IE00B8KKJ775 3 Jahre p.a.: +0,64%

Mgmt.: Metzler Asset Management Volumen: 25 Mio. €

» ANLEIHEN EUR HOCHZINS



Colm d'Rosario,
Co-Head EM Corp.
& EM HY, Amundi

10 JAHRE **AMUNDI FUNDS II OPTIMAL YIELD**

ISIN: LU0229386650 10 Jahre p.a.: +13,15%

Mgmt.: Amundi Asset Management Volumen: 790 Mio. €

5 JAHRE **DPAM L BONDS EUR CORPORATE HIGH YIELD**

ISIN: LU0966248915 5 Jahre p.a.: +5,15%

Mgmt.: Degroof Petercam Asset Mgmt. Volumen: 76 Mio. €

3 JAHRE **ARBOR INVEST - SPEZIALRENTEN -**

ISIN: LU1035659520 3 Jahre p.a.: +4,82%

Mgmt.: Huber, Reuss & Kollegen VV Volumen: 50 Mio. €

G-QUADRAT
Wealth Management



ARTS

THE ART OF TRADING

www.arts.co.at



DIE BESTEN ABSOLUT RETURN-FONDS / ANLEIHENFONDS

» ANLEIHEN EUROPA



Reinhold Zeithofer,
Portfoliomanager,
Kepler-Fonds KAG

10 JAHRE **KEPLER EUROPA RENTENFONDS**

ISIN: AT0000799846 10 Jahre p.a.: **+ 6,56 %**

Mgmt.: **Kepler-Fonds KAG** Volumen: **390 Mio. €**

5 JAHRE **KEPLER EUROPA RENTENFONDS**

ISIN: AT0000799846 5 Jahre p.a.: **+ 4,28 %**

Mgmt.: **Kepler-Fonds KAG** Volumen: **390 Mio. €**

3 JAHRE **IP BOND-SELECT**

ISIN: LU0204032683 3 Jahre p.a.: **+ 2,56 %**

Mgmt.: **Freie Internationale Sparkasse** Volumen: **64 Mio. €**

» ANLEIHEN EUROPA HOCHZINS



Sandro Naef,
Portfoliomanager,
Nordea A.M.

10 JAHRE **NORDEA 1 - EUROPEAN HIGH YIELD BOND**

ISIN: LU0141799501 10 Jahre p.a.: **+ 12,40 %**

Mgmt.: **Nordea/Capital Four Mgmt.** Volumen: **3.920 Mio. €**

5 JAHRE **ROBECO EUROPEAN HIGH YIELD BONDS**

ISIN: LU0226953981 5 Jahre p.a.: **+ 3,49 %**

Mgmt.: **Robeco Institutional Asset Mgmt.** Volumen: **260 Mio. €**

3 JAHRE **ROBECO EUROPEAN HIGH YIELD BONDS**

ISIN: LU0226953981 3 Jahre p.a.: **+ 3,61 %**

Mgmt.: **Robeco Institutional Asset Mgmt.** Volumen: **260 Mio. €**

» ANLEIHEN EUROZONE - STAATSANLEIHEN



Paolo Bernardelli,
Portfoliomanager,
Eurizon Capital

10 JAHRE **EPSILON FUND EURO BOND**

ISIN: LU0367640660 10 Jahre p.a.: **+ 4,21 %**

Mgmt.: **Eurizon Capital** Volumen: **2.540 Mio. €**

5 JAHRE **BLUEBAY INV. GRADE EURO GOV. BOND**

ISIN: LU0549537040 5 Jahre p.a.: **+ 4,62 %**

Mgmt.: **BlueBay Asset Management** Volumen: **3.920 Mio. €**

3 JAHRE **BLUEBAY INV. GRADE EURO GOV. BOND**

ISIN: LU0549537040 3 Jahre p.a.: **+ 3,05 %**

Mgmt.: **BlueBay Asset Management** Volumen: **3.920 Mio. €**

» ANLEIHEN GLOBAL



Michael Hasenstab,
Portfoliomanager,
Franklin Advisers

10 JAHRE **TEMPLETON GLOBAL TOTAL RETURN**

ISIN: LU0170475312 10 Jahre p.a.: **+ 8,95 %**

Mgmt.: **Franklin Advisers** Volumen: **14.000 Mio. €**

5 JAHRE **NEW CAPITAL WEALTHY NATIONS BOND**

ISIN: IE00B8HR5X72 5 Jahre p.a.: **+ 7,78 %**

Mgmt.: **EFG Asset Management** Volumen: **840 Mio. €**

3 JAHRE **JPM INCOME FUND**

ISIN: LU1041599405 3 Jahre p.a.: **+ 2,96 %**

Mgmt.: **JPMorgan Asset Management** Volumen: **170 Mio. €**

» ANLEIHEN GLOBAL - EURO GEHEDGED



James Mitchell,
Portfoliomanager,
Russell Investment

5 JAHRE **RUSSELL INVESTMENTS GLOBAL BOND (HEUR)**

ISIN: IE0002414120 5 Jahre p.a.: **+ 1,76 %**

Mgmt.: **Russell Investments** Volumen: **330 Mio. €**

3 JAHRE **RUSSELL INVESTMENTS GLOBAL BOND (HEUR)**

ISIN: IE0002414120 3 Jahre p.a.: **+ 0,91 %**

Mgmt.: **Russell Investments** Volumen: **330 Mio. €**

» ANLEIHEN GLOBAL - UNTERNEHMEN



Maurizio Pedrini,
Leiter Team Credit,
ZKB

5 JAHRE **SWC (LU) BF GLOBAL CORPORATE**

ISIN: LU0519886476 5 Jahre p.a.: **+ 7,60 %**

Mgmt.: **ZKB / Swisscanto** Volumen: **260 Mio. €**

3 JAHRE **FLOSSBACH VON STORCH - BOND OPP.**

ISIN: LU0399027613 3 Jahre p.a.: **+ 3,63 %**

Mgmt.: **Flossbach von Storch** Volumen: **840 Mio. €**

» ANLEIHEN GLOBAL - HOCHZINS



James Keenan,
Portfoliomanager,
BlackRock

10 JAHRE **BGF GLOBAL HIGH YIELD BOND**

ISIN: LU0171284937 10 Jahre p.a.: **+ 11,81 %**

Mgmt.: **BlackRock** Volumen: **1.050 Mio. €**

5 JAHRE **JANUS HENDERSON HF GLB. HIGH YIELD BOND**

ISIN: LU0978624194 5 Jahre p.a.: **+ 8,90 %**

Mgmt.: **Henderson Global Investors** Volumen: **120 Mio. €**

3 JAHRE **CAPITAL GROUP GLOBAL HIGH INCOME OPP.**

ISIN: LU0110450813 3 Jahre p.a.: **+ 5,16 %**

Mgmt.: **Capital Group** Volumen: **550 Mio. €**

» ANLEIHEN GLOBAL - INFLATIONSgebunden



Julien Renoncourt,
Portfoliomanager,
HSBC Global A.M.

5 JAHRE **HSBC GIF GLOBAL INFLATION LINKED BOND**

ISIN: LU0518436224 5 Jahre p.a.: **+ 7,41 %**

Mgmt.: **HSBC Global Asset Mgmt. (UK)** Volumen: **385 Mio. €**

3 JAHRE **HSBC GIF GLOBAL INFLATION LINKED BOND**

ISIN: LU0518436224 3 Jahre p.a.: **+ 2,30 %**

Mgmt.: **HSBC Global Asset Mgmt. (UK)** Volumen: **385 Mio. €**



DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

» ANLEIHEN GLOBAL USD-GEHEDGED



Andrew Thomas
Balls, Portfolio-
manager, PIMCO

10 JAHRE **PIMCO GIS GLOBAL BOND EX-US**
ISIN: IE00B2R34XG5 10 Jahre p.a.: **+8,10%**
Mgmt.: Pacific Investment Mgmt. Volumen: 850 Mio. €

5 JAHRE **PIMCO GIS INCOME**
ISIN: IE00B7KFL990 5 Jahre p.a.: **+8,19%**
Mgmt.: Pacific Investment Mgmt. Volumen: 45.000 Mio. €

3 JAHRE **PIMCO GIS DIVERSIFIED INCOME**
ISIN: IE00B193MK07 3 Jahre p.a.: **+3,50%**
Mgmt.: Pacific Investment Mgmt. Volumen: 5.950 Mio. €

» ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL HARTW.



Yerlan Syzdykov,
Head of EM-Invest-
ment, Amundi

10 JAHRE **AMUNDI FUNDS II EM. MARKETS BOND**
ISIN: LU0111925136 10 Jahre p.a.: **+13,89%**
Mgmt.: Amundi Asset Management Volumen: 7.100 Mio. €

5 JAHRE **VONTOBEL FUND EMERGING MARKETS DEBT**
ISIN: LU0926439562 5 Jahre p.a.: **+8,93%**
Mgmt.: Vontobel Asset Management Volumen: 2.470 Mio. €

3 JAHRE **ASHMORE EM. MARKETS SHORT DURATION**
ISIN: LU1076346573 3 Jahre p.a.: **+8,46%**
Mgmt.: Ashmore Investment Mgmt. Volumen: 4.240 Mio. €

» ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL LOKALW.



Michael Hasenstab,
Portfoliomanager,
Franklin Advisers

10 JAHRE **TEMPLETON EMERGING MARKETS BOND**
ISIN: LU0029876355 10 Jahre p.a.: **+9,24%**
Mgmt.: Franklin Advisers Volumen: 8.780 Mio. €

5 JAHRE **DPAM I BONDS EMERGING MARKETS SUST.**
ISIN: LU0907927338 5 Jahre p.a.: **+5,78%**
Mgmt.: Degroof Petercam Asset Mgmt. Volumen: 1.340 Mio. €

3 JAHRE **DPAM I BONDS EMERGING MARKETS SUST.**
ISIN: LU0907927338 3 Jahre p.a.: **+5,45%**
Mgmt.: Degroof Petercam Asset Mgmt. Volumen: 1.340 Mio. €

» ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLB. UNTERNEHMEN

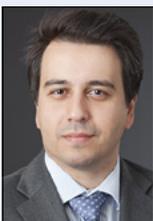


Stéphane Mayor,
Portfoliomanager,
Ed. de Rothschild

5 JAHRE **EDMOND DE ROTHSCHILD FUND-EM. CREDIT**
ISIN: LU1080015420 5 Jahre p.a.: **+8,59%**
Mgmt.: Edmond de Rothschild Suisse Volumen: 350 Mio. €

3 JAHRE **EDMOND DE ROTHSCHILD FUND-EM. CREDIT**
ISIN: LU1080015420 3 Jahre p.a.: **+7,93%**
Mgmt.: Edmond de Rothschild Suisse Volumen: 350 Mio. €

» ANLEIHEN ASIEN PAZIFIK HARTWÄHRUNG



Dhiraj Bajaj,
Portfoliomanager,
Lombard Odier

5 JAHRE **LO FUNDS - ASIA VALUE BOND (USD)**
ISIN: LU1480985222 5 Jahre p.a.: **+8,78%**
Mgmt.: Lombard Odier (Hong Kong) Volumen: 920 Mio. €

3 JAHRE **LO FUNDS - ASIA VALUE BOND (USD)**
ISIN: LU1480985222 3 Jahre p.a.: **+4,47%**
Mgmt.: Lombard Odier (Hong Kong) Volumen: 920 Mio. €

» ANLEIHEN ASIEN PAZIFIK LOKALWÄHRUNG



Adrian Chee,
Portfoliomanager,
Credit Suisse

5 JAHRE **CS (LUX) ASIA LOCAL CURRENCY BOND FUND**
ISIN: LU0828911023 5 Jahre p.a.: **+6,65%**
Mgmt.: Credit Suisse (Singapore) Volumen: 53 Mio. €

3 JAHRE **AB SICAV I-ASIA PACIFIC LOCAL CUR. DEBT**
ISIN: LU0736555797 3 Jahre p.a.: **+2,40%**
Mgmt.: AllianceBernstein LP Volumen: 16 Mio. €

» ANLEIHEN CHINA



Henry Wong,
Portfoliomanager,
Deutsche A.M. (HK)

5 JAHRE **DEUTSCHE INVEST II CHINA HIGH INC. BONDS**
ISIN: LU0826451360 5 Jahre p.a.: **+8,79%**
Mgmt.: Deutsche Asset Management (HK) Volumen: 26 Mio. €

3 JAHRE **DEUTSCHE INVEST II CHINA HIGH INC. BONDS**
ISIN: LU0826451360 3 Jahre p.a.: **+3,21%**
Mgmt.: Deutsche Asset Management (HK) Volumen: 26 Mio. €

» ANLEIHEN OSTEUROPA



Igor Arsenin,
Portfoliomanager,
UBS Asset Mgmt.

10 JAHRE **UBS (LUX) BOND SICAV - EMERGING EUROPE**
ISIN: LU0214905043 10 Jahre p.a.: **+6,18%**
Mgmt.: UBS Asset Management (Americas) Volumen: 67 Mio. €

5 JAHRE **GUTMANN EASTERN EUROPE BOND PORTFOLIO**
ISIN: AT0000A0PET0 5 Jahre p.a.: **+3,07%**
Mgmt.: Gutmann KAG Volumen: 10 Mio. €

3 JAHRE **ALLIANZ INVEST OSTEUROPA RENTENFONDS**
ISIN: AT0000772397 3 Jahre p.a.: **+1,61%**
Mgmt.: Allianz Invest KAG Volumen: 257 Mio. €



DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

» ANLEIHEN – SCHWEIZER FRANKEN



Klaus Göggele,
Portfoliomanager,
Fisch Asset Mgmt.

10 JAHRE **FISCH BOND GLOBAL CHF FUND**
ISIN: **LU0102603379** 10 Jahre p.a.: **+ 6,25 %**
Mgmt.: **Fisch Asset Management** Volumen: **143 Mio. €**

5 JAHRE **KBC RENTA SWISSRENTA**
ISIN: **LU0068457893** 5 Jahre p.a.: **+ 4,13 %**
Mgmt.: **KBC Asset Management** Volumen: **9 Mio. €**

3 JAHRE **LLB STRATEGIE FESTVERZINSLICH (CHF)**
ISIN: **LI0116456398** 3 Jahre p.a.: **- 0,82 %**
Mgmt.: **LLB Asset Management** Volumen: **30 Mio. €**

» ANLEIHEN US-DOLLAR



Steven Lear,
Portfoliomanager,
JPMorgan

10 JAHRE **JPM US BOND**
ISIN: **LU0070215933** 10 Jahre p.a.: **+ 8,01 %**
Mgmt.: **JPMorgan Investment Mgmt.** Volumen: **165 Mio. €**

5 JAHRE **AB FCP I-AMERICAN INCOME PORTFOLIO**
ISIN: **LU0044957727** 5 Jahre p.a.: **+ 6,78 %**
Mgmt.: **AllianceBernstein LP** Volumen: **9.360 Mio. €**

3 JAHRE **SOLITAIRE GLOBAL BOND FUND**
ISIN: **LI0229057109** 3 Jahre p.a.: **+ 5,24 %**
Mgmt.: **Solitaire Aquila AG** Volumen: **160 Mio. €**

» ANLEIHEN US-DOLLAR KURZE LAUFZEITEN



Thomas Musmanno,
Portfoliomanager,
BlackRock

10 JAHRE **BGF US DOLLAR SHORT DURATION BOND**
ISIN: **LU0154237225** 10 Jahre p.a.: **+ 4,97 %**
Mgmt.: **BlackRock Financial Mgmt.** Volumen: **1.690 Mio. €**

5 JAHRE **CS (LUX) CORP. SHORT DUR. USD BOND FUND**
ISIN: **LU0155953705** 5 Jahre p.a.: **+ 5,16 %**
Mgmt.: **Credit Suisse A.M. Schweiz** Volumen: **350 Mio. €**

3 JAHRE **LORD ABBETT SHORT DURATION INCOME**
ISIN: **IE00BFNWXY26** 3 Jahre p.a.: **+ 0,15 %**
Mgmt.: **Lord, Abbett & Co.** Volumen: **1.790 Mio. €**

» ANLEIHEN USD HOCHZINS



Michael Weilheimer,
Portfoliomanager,
Eaton Vance

10 JAHRE **EV INTL. (IRELAND) US HIGH YIELD BOND**
ISIN: **IE0031923802** 10 Jahre p.a.: **+ 12,09 %**
Mgmt.: **Eaton Vance Management** Volumen: **155 Mio. €**

5 JAHRE **UBAM GLOBAL HIGH YIELD SOLUTION**
ISIN: **LU0569862351** 5 Jahre p.a.: **+ 8,27 %**
Mgmt.: **Union Bancaire Privee** Volumen: **3.590 Mio. €**

3 JAHRE **AXA WF US DYNAMIC HIGH YIELD BONDS**
ISIN: **LU1105449950** 3 Jahre p.a.: **+ 6,79 %**
Mgmt.: **AXA Investment Managers** Volumen: **187 Mio. €**

» ANLEIHEN USD UNTERNEHMEN



Mark R. Kiesel,
Portfoliomanager,
PIMCO

5 JAHRE **PIMCO GIS GLOBAL INVEST. GRADE CREDIT**
ISIN: **IE00B2R34T20** 5 Jahre p.a.: **+ 7,13 %**
Mgmt.: **Pacific Investment Mgmt.** Volumen: **15.090 Mio. €**

3 JAHRE **PIMCO GIS GLOBAL INVEST. GRADE CREDIT**
ISIN: **IE00B2R34T20** 3 Jahre p.a.: **+ 1,64 %**
Mgmt.: **Pacific Investment Mgmt.** Volumen: **15.090 Mio. €**

» WANDELANLEIHEN GLOBAL



Eli Pars,
Portfoliomanager,
Calamos Advisors

10 JAHRE **CALAMOS GLOBAL CONVERTIBLE**
ISIN: **IE00B28VTV28** 10 Jahre p.a.: **+ 9,04 %**
Mgmt.: **Calamos Advisors** Volumen: **190 Mio. €**

5 JAHRE **LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL**
ISIN: **FR0010858498** 5 Jahre p.a.: **+ 8,00 %**
Mgmt.: **Lazard Freres Gestion** Volumen: **1.670 Mio. €**

3 JAHRE **LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL**
ISIN: **FR0010858498** 3 Jahre p.a.: **+ 5,35 %**
Mgmt.: **Lazard Freres Gestion** Volumen: **1.670 Mio. €**

» WANDELANLEIHEN EUROPA



Eric Bouthillier,
Portfoliomanager,
BNP Paribas AM

10 JAHRE **PARVEST CONV. BOND EUROPE SMALL CAP**
ISIN: **LU0265291665** 10 Jahre p.a.: **+ 7,94 %**
Mgmt.: **BNP Paribas Asset Management** Volumen: **310 Mio. €**

5 JAHRE **PARVEST CONV. BOND EUROPE SMALL CAP**
ISIN: **LU0265291665** 5 Jahre p.a.: **+ 2,66 %**
Mgmt.: **BNP Paribas Asset Management** Volumen: **310 Mio. €**

3 JAHRE **ARAMEA BALANCED CONVERTIBLE**
ISIN: **DE000A0M2JF6** 3 Jahre p.a.: **+ 0,82 %**
Mgmt.: **Aramea Asset Management** Volumen: **45 Mio. €**

» ANLEIHEN LAUFZEITFONDS EUR – 2020+



Christian Gaiert,
Portfoliomanager,
Erste Asset Mgmt.

3 JAHRE **ESPA CORPORATE BASKET 2020**
ISIN: **AT0000A1DD97** 3 Jahre p.a.: **+ 4,12 %**
Mgmt.: **Erste Asset Management** Volumen: **46 Mio. €**

Fixed Income und noch viel mehr

Fisch Asset Management ist als spezialisierter Asset Manager in ehemaligen Fixed-Income-Nischenmärkten zu Hause, die mittlerweile Mainstream sind: dazu zählen Hochzinsanleihen, Emerging-Markets-Unternehmensanleihen und Wandelanleihen. Seit nunmehr 25 Jahren erwirtschaften wir Alpha für unsere Kunden. Der jüngste Beleg dafür ist die Auszeichnung des FISCH Bond Global CHF Fund bei den Lipper Fund Awards Austria 2019 für den Zeitraum über 10 Jahre.

Wenige Anlageklassen sind so facettenreich wie festverzinsliche Wertpapiere – gerade abseits von Staatsanleihen wird es interessant. Und im anhaltenden Niedrigzinsumfeld finden sich dort die Chancen, auf die institutionelle Kunden heute angewiesen sind. Auch ein Vierteljahrhundert nach unserer Gründung im Jahr 1994 durch Kurt und Dr. Pius Fisch in Zürich repräsentieren Wandelanleihen für uns das perfekte Gesamtpaket: ein wirksamer Mechanismus zur Verlustbegrenzung in Schwächephasen, kombiniert mit dem Gewinnpotenzial von Aktien. Sie zeigen damit im Portfoliokontext gerade in schwachen Marktphasen ihre vorteilhaften Diversifikationseigenschaften. Sie weisen außerdem langfristig eine mit Aktien vergleichbare Performance bei gleichzeitig deutlich geringeren Schwankungen auf. Fisch Asset Management verwaltet Kundenvermögen in Wandelanleihen in Höhe von nahezu EUR 5 Milliarden. Im Laufe der Zeit haben wir eines der größten spezialisierten Wandelanleihen-Teams weltweit aufgebaut. Bei der Auswahl von Wandelanleihen setzen wir auf unsere beiden Kernkompetenzen: Kredit und Momentum. Unser Verständnis für Emittenten und unterschiedliche Marktgegebenheiten hilft uns dabei, den Fokus auf Kapitalerhalt zu legen und Verlustrisiken zu minimieren. Durch unseren integrierten Researchprozess identifizieren wir Veränderungen der Fundamentaldaten, bevor sich diese in den Bewertungen niederschla-

gen. Unser Momentum-Ansatz ist das zentrale Element zur Erzielung überdurchschnittlicher Performance, da er uns Trends frühzeitig erkennen lässt.

FUNDAMENTALANALYSE IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Genau diese Kompetenzen waren es auch, die uns einige Jahre später den logischen nächsten Schritt in Richtung Unternehmensanleihen gingen ließen: denn Investitionen sind dort, ob Investment Grade oder High Yield, ob in Schwellen- oder Industrieländern, immer nur so gut, wie die zugrunde liegende Fundamentalanalyse. Denn typischerweise ist das Gewinnpotenzial bei Anleihen begrenzt, während die Verluste substantiell sein können. Unsere defensive Herangehensweise bei Wandelanleihen erwies uns auch in diesem „neuen“ Segment wertvolle Dienste und wird bis heute von unseren Kunden geschätzt. Die dritte Säule unseres Produktangebots bilden seit 2009 zwei Absolute Return-Strategien. Dort setzen wir allerdings statt auf Aktien auf Wandelanleihen und High Yield Bonds, da uns in diesen Assetklassen unsere fundierte Expertise zugute kommt. Das Verlustrisiko sichern wir strategisch durch erstklassige Staatsanleihen und Trendstrategien ab. Wir sind von dieser Strategie so überzeugt, dass wir von Anfang an sämtliche Pensionskassengelder unserer Mitarbeiter dort investierten.

FIRMENPHILOSOPHIE UND WERTE: NICHT NUR EIN LIPPENBEKENNTNIS

Maßgeblichen Anteil am Erfolg unserer Firma hat die Firmenphilosophie. Denn als unabhängiges Unternehmen, das sich in den Händen der Mitarbeiter befindet, können wir uns vollkommen auf unser Kerngeschäft fokussieren: als aktiver Asset Manager Mehrwert für unsere Kunden zu erzielen. Aus diesem Grund bilden Transparenz, offene Kommunikation, gegenseitiger Respekt, Teamgeist und unternehmerischer Anreiz die Grundlagen unserer Unternehmenskultur. Wir sind



Sikandar Salam, Head of Sales & Relationship Management Germany & Austria



Mag. Holger Leppin, Senior Sales & Relationship Manager Germany & Austria

stolz darauf, mit dieser nachhaltigen Firmenphilosophie unser Unternehmen sehr erfolgreich etabliert zu haben.

Unser Kundenstamm setzt sich aus 82 Prozent institutionellen Kunden (Versicherungen, Banken und Pensionskassen) und 18 Prozent Wholesale-Kunden zusammen. Dabei kommen rund 90 Prozent der verwalteten Assets von rund EUR 9 Milliarden aus dem deutschsprachigen Europa (DACH-Region). Unsere Ambition ist es, in weiteren europäischen Märkten und darüber hinaus zu wachsen.

www.fam.ch



DIE BESTEN AKTIENFONDS

» AKTIEN GLOBAL



Jack Neele,
Portfoliomanager,
Robeco Instit.

10 JAHRE **ROBECO GLB. CONSUMER TRENDS EQUITIES**

ISIN: **LU0187079347** 10 Jahre p.a.: **+ 18,32 %**

Mgmt.: **Robeco Institutional A.M.** Volumen: **1.980 Mio. €**

5 JAHRE **MORGAN STANLEY GLOBAL OPPORTUNITY**

ISIN: **LU0552385295** 5 Jahre p.a.: **+ 15,99 %**

Mgmt.: **Morgan Stanley I.M.** Volumen: **5.710 Mio. €**

3 JAHRE **LO FUNDS - GENERATION GLOBAL**

ISIN: **LU0428704042** 3 Jahre p.a.: **+ 9,92 %**

Mgmt.: **Lombard Odier** Volumen: **1.320 Mio. €**

» AKTIEN GLOBAL DIVIDENDEN



Nick Clay,
Portfoliomanager,
Newton I.M.

10 JAHRE **NEWTON GLOBAL INCOME STERLING**

ISIN: **GB00B0MY6T00** 10 Jahre p.a.: **+ 11,46 %**

Mgmt.: **Newton Investment Mgmt.** Volumen: **5.760 Mio. €**

5 JAHRE **LLB AKTIEN DIVIDENDENPERLEN GLOBAL (CHF)**

ISIN: **LI0008475134** 5 Jahre p.a.: **+ 7,99 %**

Mgmt.: **LLB Asset Management** Volumen: **88 Mio. €**

3 JAHRE **LLB AKTIEN DIVIDENDENPERLEN GLOBAL (CHF)**

ISIN: **LI0008475134** 3 Jahre p.a.: **+ 5,26 %**

Mgmt.: **LLB Asset Management** Volumen: **88 Mio. €**

» AKTIEN GLOBAL KL. UND MITTLERE UNTERNEHMEN



Mark Heslop,
Portfoliomanager,
Threadneedle A.M.

5 JAHRE **THREADNEEDLE (LUX)-GLOBAL SM. COMP.**

ISIN: **LU0570870567** 5 Jahre p.a.: **+ 10,10 %**

Mgmt.: **Threadneedle Asset Mgmt.** Volumen: **110 Mio. €**

3 JAHRE **THREADNEEDLE (LUX)-GLOBAL SM. COMP.**

ISIN: **LU0570870567** 3 Jahre p.a.: **+ 6,67 %**

Mgmt.: **Threadneedle Asset Mgmt.** Volumen: **110 Mio. €**

» AKTIEN EUROPA



Alexander Darwall,
Portfoliomanager,
Jupiter A.M.

10 JAHRE **JUPITER EUROPEAN GROWTH**

ISIN: **LU0260085492** 10 Jahre p.a.: **+ 14,48 %**

Mgmt.: **Jupiter Asset Management** Volumen: **2.600 Mio. €**

5 JAHRE **COMGEST GROWTH EUROPE OPPORTUNITIES**

ISIN: **IE00B4ZJ4188** 5 Jahre p.a.: **+ 8,25 %**

Mgmt.: **Comgest S.A.** Volumen: **690 Mio. €**

3 JAHRE **SQUAD CAPITAL - SQUAD VALUE**

ISIN: **LU0199057307** 3 Jahre p.a.: **+ 4,73 %**

Mgmt.: **PEH Wertpapier AG** Volumen: **250 Mio. €**

» AKTIEN EUROPA DIVIDENDEN



Michael Barakos,
Portfoliomanager,
JPMorgan A.M.

10 JAHRE **JPM EUROPE STRATEGIC DIVIDEND**

ISIN: **LU0169527297** 10 Jahre p.a.: **+ 8,83 %**

Mgmt.: **JPMorgan Asset Mgmt. (UK)** Volumen: **2.330 Mio. €**

5 JAHRE **SIEMENS QUALITÄT & DIVIDENDE EUROPA**

ISIN: **DE000A0MYQ28** 5 Jahre p.a.: **+ 4,73 %**

Mgmt.: **Siemens Fonds Invest** Volumen: **95 Mio. €**

3 JAHRE **SCHRODER ISF EUROPEAN EQUITY YIELD**

ISIN: **LU0106236267** 3 Jahre p.a.: **+ 1,69 %**

Mgmt.: **Schroder Investment Mgmt.** Volumen: **113 Mio. €**

» AKTIEN EUROPA KL. UND MITTLERE UNTERNEHMEN



Stephan Hornung,
Geschäftsführer,
Discover Capital

10 JAHRE **SQUAD CAPITAL - SQUAD GROWTH**

ISIN: **LU0241337616** 10 Jahre p.a.: **+ 19,11 %**

Mgmt.: **PEH Wertpapier AG** Volumen: **118 Mio. €**

5 JAHRE **SQUAD CAPITAL - SQUAD GROWTH**

ISIN: **LU0241337616** 5 Jahre p.a.: **+ 11,90 %**

Mgmt.: **PEH Wertpapier AG** Volumen: **118 Mio. €**

3 JAHRE **LUPUS ALPHA MICRO CHAMPIONS**

ISIN: **LU0218245263** 3 Jahre p.a.: **+ 11,86 %**

Mgmt.: **Lupus alpha Asset Management** Volumen: **47 Mio. €**

SQUAD
FONDS

SQUAD Fonds – Discover Capital GmbH
Am Silbermannpark 1a
D-86160 Augsburg

T: +49/821/455420 10
E: investor@squad-fonds.de
www.squad-fonds.de



Stephan Hornung,
Geschäftsführer,
Discover Capital

SQUAD FONDS versteht sich seit Gründung im Jahr 2004 als Plattform für Investmentboutiquen, die sich auf die Analyse und Auswahl von unterbewerteten, werthaltigen Aktien und Wertpapieren spezialisiert haben. In aktuell sechs Fonds wird ein Vermögen von rund 750 Mio. Euro verwaltet. Der erste Fonds, SQUAD Value, kann mittlerweile auf einen fast 15-jährigen, sehr erfolgreichen Track-Record zurückblicken, was unter anderem auch Lipper mit dem Fund Award 2019 bestätigt. Der Fonds investiert unabhängig von der Unternehmensgröße und Benchmarks in europäische Value-Aktien. Daneben besteht das Portfolio zu ca. 25 Prozent aus Spezialsituationen. Durch Kombination der beiden Bausteine soll eine attraktive und relativ stabile Rendite generiert werden. Dagegen konzentriert sich der mehrfach ausgezeichnete SQUAD Growth eher auf Unternehmen aus dem Segment der europäischen Small- und Midcaps. Diese sollten bei günstiger fundamentaler Bewertung und hohen freien Cash-Flows überdurchschnittliche Wachstums- und Gewinnaussichten bieten. Um die Anlagestrategie konsequent umsetzen zu können, befindet sich der SQUAD Growth derzeit im Softclose.



» AKTIEN EUROPA OHNE GROSSBRITANNIEN



Alister M. Hibbert,
Portfoliomanager,
BlackRock

10 JAHRE **BGF CONTINENTAL EUROPEAN FLEXIBLE**

ISIN: **LU0224105477** 10 Jahre p.a.: **+ 12,73 %**

Mgmt.: **BlackRock Invest. Mgmt. (UK)** Volumen: **4.300 Mio. €**

5 JAHRE **DIGITAL FUNDS STARS EUROPE EX-UK**

ISIN: **LU0259626645** 5 Jahre p.a.: **+ 6,99 %**

Mgmt.: **J. Chahine Capital S.A.** Volumen: **345 Mio. €**

3 JAHRE **MFS MERIDIAN FUNDS-CONT. EUROPEAN EQU.**

ISIN: **LU0219419214** 3 Jahre p.a.: **+ 3,06 %**

Mgmt.: **Massachusetts Financial Services** Volumen: **12 Mio. €**

» AKTIEN EUROZONE



Andreas Hildebrand,
Portfoliomanager,
Allianz G.I.

10 JAHRE **ALLIANZ WACHSTUM EUROLAND**

ISIN: **DE0009789842** 10 Jahre p.a.: **+ 11,04 %**

Mgmt.: **Allianz Global Investors** Volumen: **316 Mio. €**

5 JAHRE **DWS INVEST CROCI EURO**

ISIN: **LU1769938041** 5 Jahre p.a.: **+ 5,91 %**

Mgmt.: **DWS Investments UK** Volumen: **1.260 Mio. €**

3 JAHRE **DWS INVEST CROCI EURO**

ISIN: **LU1769938041** 3 Jahre p.a.: **+ 2,98 %**

Mgmt.: **DWS Investments UK** Volumen: **1.260 Mio. €**



Ihr Erfolg. Unsere Priorität.

Threadneedle International Investments GmbH

Schottenring 16
A-1010 Wien

T: +43 1 53712 4211

E: herbert.kronaus@columbiathreadneedle.com

www.columbiathreadneedle.at



Herbert Kronaus,
Country Head
Austria, Columbia
Threadneedle
Investments

COLUMBIA THREADNEEDLE INVESTMENTS ist ein führender globaler Asset Manager mit einer breiten Palette aktiv gemanagter Investmentstrategien und Anlagelösungen für Privatanleger und professionelle Investoren. Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern, darunter über 450 Investmentexperten in Nordamerika, Europa und Asien, verwalten wir ein Vermögen von über 376 Mrd. Euro in Aktien aus Industrie- und Schwellenländern, Anleihen, Asset Allocation-Lösungen und alternativen Investments. Columbia Threadneedle Investments ist die globale Vermögensverwaltungsgruppe von Ameriprise Financial (NYSE: AMP), einem führenden Finanzdienstleistungsunternehmen mit Sitz in den USA. Als Teil von Ameriprise genießen wir die Unterstützung eines großen, diversifizierten und kapitalstarken Finanzdienstleistungsunternehmens.

Quelle: Columbia Threadneedle Investments per 31. Dezember 2018

» AKTIEN GROSSBRITANNIEN



Alex Savvides,
Portfoliomanager,
JO Hambro

10 JAHRE **JOHCM UK DYNAMIC**

ISIN: **GB00B4T7JX59** 10 Jahre p.a.: **+ 12,80 %**

Mgmt.: **JO Hambro Capital Mgmt.** Volumen: **1.280 Mio. €**

5 JAHRE **FIDELITY FAST UK**

ISIN: **LU0525802699** 5 Jahre p.a.: **+ 4,29 %**

Mgmt.: **FIL Fund Management** Volumen: **21 Mio. €**

3 JAHRE **JOHCM UK DYNAMIC**

ISIN: **GB00B4T7JX59** 3 Jahre p.a.: **+ 0,66 %**

Mgmt.: **JO Hambro Capital Mgmt.** Volumen: **1.280 Mio. €**

» AKTIEN DEUTSCHLAND



Hansjörg Pack,
Portfoliomanager,
DWS Investment

10 JAHRE **DWS AKTIEN STRATEGIE DEUTSCHLAND**

ISIN: **DE0009769869** 10 Jahre p.a.: **+ 12,91 %**

Mgmt.: **DWS Investment** Volumen: **3.180 Mio. €**

5 JAHRE **DWS AKTIEN STRATEGIE DEUTSCHLAND**

ISIN: **DE0009769869** 5 Jahre p.a.: **+ 5,43 %**

Mgmt.: **DWS Investment** Volumen: **3.180 Mio. €**

3 JAHRE **AG GERMAN EQUITY**

ISIN: **LU1274533659** 3 Jahre p.a.: **+ 1,59 %**

Mgmt.: **Aberdeen Asset Managers** Volumen: **2 Mio. €**

» AKTIEN DEUTSCHLAND KL. U. MITTL. UNTERNEHMEN



Henning Gebhardt,
Portfoliomanager,
Joh. Berenberg

3 JAHRE **BERENBERG-1590-AKTIEN MITTELSTAND**

ISIN: **DE000A14XN59** 3 Jahre p.a.: **+ 5,25 %**

Mgmt.: **Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG** Volumen: **186 Mio. €**

» AKTIEN ÖSTERREICH



Alois Wögerbauer,
Geschäftsführer,
3 Banken Generali

10 JAHRE **3 BANKEN ÖSTERREICH-FONDS**

ISIN: **AT0000662275** 10 Jahre p.a.: **+ 12,00 %**

Mgmt.: **3 Banken Generali Investment** Volumen: **136 Mio. €**

5 JAHRE **3 BANKEN ÖSTERREICH-FONDS**

ISIN: **AT0000662275** 5 Jahre p.a.: **+ 6,21 %**

Mgmt.: **3 Banken Generali Investment** Volumen: **136 Mio. €**

3 JAHRE **ALLIANZ INVEST AUSTRIA PLUS**

ISIN: **AT0000619713** 3 Jahre p.a.: **+ 7,22 %**

Mgmt.: **Allianz Invest KAG** Volumen: **7 Mio. €**



DIE BESTEN AKTIENFONDS

» AKTIEN SCHWEIZ



Martin Möller,
Portfoliomanager,
UBP S.A.

10 JAHRE **UBAM SWISS EQUITY**
ISIN: **LU0073503921** 10 Jahre p.a.: **+ 11,49 %**
Mgmt.: **Union Bancaire Privée** Volumen: **1.210 Mio. €**

5 JAHRE **AXA WF FRAMLINGTON SWITZERLAND**
ISIN: **LU0087657150** 5 Jahre p.a.: **+ 6,86 %**
Mgmt.: **AXA Investment Managers Paris** Volumen: **118 Mio. €**

3 JAHRE **AXA WF FRAMLINGTON SWITZERLAND**
ISIN: **LU0087657150** 3 Jahre p.a.: **+ 3,52 %**
Mgmt.: **AXA Investment Managers Paris** Volumen: **118 Mio. €**

» AKTIEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL



Sonal Tanna,
Portfoliomanager,
JPMorgan

10 JAHRE **JPM EMERGING MARKETS OPPORTUNITIES**
ISIN: **LU0431992006** 10 Jahre p.a.: **+ 11,73 %**
Mgmt.: **Multi Advisors** Volumen: **2.280 Mio. €**

5 JAHRE **VONTOBEL FUND MTX SUST. EM LEADERS**
ISIN: **LU0571085413** 5 Jahre p.a.: **+ 10,32 %**
Mgmt.: **Vontobel Asset Management** Volumen: **2.350 Mio. €**

3 JAHRE **HSBC GIF BRIC EQUITY**
ISIN: **LU0205170342** 3 Jahre p.a.: **+ 15,84 %**
Mgmt.: **HSBC Global Asset Mgmt. (UK)** Volumen: **200 Mio. €**

Vontobel

Bank Vontobel Europe AG
Bockenheimer Landstraße 24
D-60323 Frankfurt

T: +41/58/283 51 26
E: michael.neumayer@vontobel.de
www.vontobel.de



Michael Neumayer,
Director, Senior Re-
lationship Manager
Österreich, Bank
Vontobel Europe AG

BANK VONTOBEL EUROPE AG Wie können Sie beruhigt in Schwellenländer investieren? Wählen Sie Manager aus, die ihren Investmentansatz über viele Jahre hinweg unermüdlich und konsequent verfeinert haben und aufgrund ihrer tiefen Einblicke Wertsteigerungschancen erkennen. Vontobel Asset Management ist ein Pionier bei Anlagen in Schwellenmärkten, mit einer Erfahrung von mehr als 25 Jahren. Bei uns finden Sie die führenden Portfoliomanager für Schwellenländeraktien und -anleihen. Unsere 50 EM-Experten verwalten mehr als 20 Milliarden Euro für Tausende von Anlegern. Unsere Experten eint die Überzeugung, dass Schwellenmärkte sich weiterhin in einem frühen Entwicklungsstadium befinden und Anlegern das Potenzial für langfristiges Wachstum und gute Renditen bieten. Sie alle folgen einer Anlagephilosophie, die auf Kompetenz im Bereich der Bottom-up-Auswahl basiert. Wir freuen uns, dass sowohl unsere Anleihen- als auch Aktienfonds zu den Gewinnern der LIPPER Fund Awards in Österreich gehören.

» AKTIEN SCHWELLENLÄNDER EUROPA



Rollo Roscow,
Portfoliomanager,
Schroder I.M.

10 JAHRE **SCHRODER ISF EMERGING EUROPE**
ISIN: **LU0106817157** 10 Jahre p.a.: **+ 11,10 %**
Mgmt.: **Schroder Investment Mgmt.** Volumen: **850 Mio. €**

5 JAHRE **SCHRODER ISF EMERGING EUROPE**
ISIN: **LU0106817157** 5 Jahre p.a.: **+ 3,16 %**
Mgmt.: **Schroder Investment Mgmt.** Volumen: **850 Mio. €**

3 JAHRE **SCHRODER ISF EMERGING EUROPE**
ISIN: **LU0106817157** 3 Jahre p.a.: **+ 12,21 %**
Mgmt.: **Schroder Investment Mgmt.** Volumen: **850 Mio. €**

» AKTIEN RUSSLAND



Dan Fredrikson,
Portfoliomanager,
BNP Paribas A.M.

10 JAHRE **PARVEST EQUITY RUSSIA OPPORTUNITIES**
ISIN: **LU0265268689** 10 Jahre p.a.: **+ 13,74 %**
Mgmt.: **BNP Paribas Asset Mgmt.** Volumen: **140 Mio. €**

5 JAHRE **PICTET-RUSSIAN EQUITIES**
ISIN: **LU0338482267** 5 Jahre p.a.: **+ 2,26 %**
Mgmt.: **Pictet Asset Management** Volumen: **436 Mio. €**

3 JAHRE **PICTET-RUSSIAN EQUITIES**
ISIN: **LU0338482267** 3 Jahre p.a.: **+ 17,12 %**
Mgmt.: **Pictet Asset Management** Volumen: **436 Mio. €**

COMGEST

Comgest Deutschland GmbH
Sky Office, Kennedydamm 24
D-40476 Düsseldorf

T: +49/151/23041472
E: dwimmer@comgest.com
www.comgest.com



Dieter Wimmer,
Leiter Sales Öster-
reich, Comgest

COMGEST ist ein unabhängiger, internationaler Vermögensverwalter mit Hauptsitz in Paris, strategischen Niederlassungen in Amsterdam, Boston, Dublin, Düsseldorf, Hongkong, Singapur, Tokio und einem Repräsentanzbüro in London. Seit seiner Gründung im Jahr 1985 verfolgt Comgest einen langfristigen, auf Qualitätswachstum und verantwortliches Investieren ausgerichteten Anlagestil mit dem Ziel, Qualitätsunternehmen auszuwählen, die ein solides und nachhaltiges Wachstum erwarten lassen. Als Stock Picker orientiert sich Comgest bei der Titelauswahl an keinem Vergleichsindex. Comgest-Fonds heben sich bewusst ab und weichen um bis zu 90 Prozent von Vergleichsindizes ab. In der Praxis managt die Fondsgesellschaft Portfolios aus 25 bis 45 Einzeltiteln. Zu den über 15 Anlagestrategien zählen Asien, Asien ohne Japan, Asien Pacific ohne Japan, EAFE (Europa, Australasien und Ferner Osten), Globale Schwellenländer, Global, China, Indien, Japan, Lateinamerika, Pan-Europa und die USA. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 160 Mitarbeiter aus über 30 verschiedenen Nationen und verwaltet Kundenkapital in Höhe von 25,7 Milliarden Euro (Stand: 31.12.2018).



» AKTIEN LATEINAMERIKA



Will Landers, Portfoliomanager, BlackRock I.M.

10 JAHRE **BSF LATIN AMERICAN OPPORTUNITIES**
ISIN: LU0298454090 10 Jahre p.a.: +14,00 %
Mgmt.: BlackRock Investment Mgmt. Volumen: 12 Mio. €

5 JAHRE **STEWART INVESTORS LATIN AMERICA**
ISIN: GB00B64TSD33 5 Jahre p.a.: +4,36 %
Mgmt.: First State Invest. Mgmt. (UK) Volumen: 227 Mio. €

3 JAHRE **NORDEA 1 - LATIN AMERICAN EQUITY**
ISIN: LU0309468808 3 Jahre p.a.: +14,10 %
Mgmt.: Itau USA Asset Management Volumen: 66 Mio. €

» AKTIEN ASIEN-PAZIFIK



Dale Nicholls, Portfoliomanager, FIL Fund Mgmt.

10 JAHRE **FIDELITY FUNDS - PACIFIC**
ISIN: LU0049112450 10 Jahre p.a.: +13,58 %
Mgmt.: FIL Fund Management Volumen: 1.700 Mio. €

5 JAHRE **COMGEST GROWTH ASIA**
ISIN: IE00BQ3D6V05 5 Jahre p.a.: +11,08 %
Mgmt.: Comgest S.A. Volumen: 104 Mio. €

3 JAHRE **JPM PACIFIC EQUITY**
ISIN: LU0052474979 3 Jahre p.a.: +6,72 %
Mgmt.: JF Asset Management Volumen: 585 Mio. €

» AKTIEN ASIEN-PAZ. KL. UND MITTL. UNTERNEHMEN



Chetan Sehgal, Portfoliomanager, Templeton A.M.

5 JAHRE **TEMPLETON ASIAN SMALLER COMPANIES**
ISIN: LU0390135332 5 Jahre p.a.: +8,25 %
Mgmt.: Templeton Asset Management Volumen: 1.290 Mio. €

3 JAHRE **TEMPLETON ASIAN SMALLER COMPANIES**
ISIN: LU0390135332 3 Jahre p.a.: +4,67 %
Mgmt.: Templeton Asset Management Volumen: 1.290 Mio. €

» AKTIEN ASIEN-PAZIFIK OHNE JAPAN



Elizabeth Soon, Portfoliomanager, PineBridge

10 JAHRE **PINEBRIDGE ASIA EX JAPAN SM. CAP EQUITY**
ISIN: IE00B12V2V27 10 Jahre p.a.: +17,23 %
Mgmt.: PineBridge Investments Asia Volumen: 464 Mio. €

5 JAHRE **VONTOBEL FUND MTX SUST. ASIAN LEADERS**
ISIN: LU0384409263 5 Jahre p.a.: +12,19 %
Mgmt.: Vontobel Asset Management Volumen: 430 Mio. €

3 JAHRE **GAM MULTISTOCK - ASIA FOCUS EQUITY**
ISIN: LU0529499989 3 Jahre p.a.: +9,13 %
Mgmt.: GAM Investment Mgmt. (CH) Volumen: 110 Mio. €

» AKTIEN CHINA



Martin Lau, Portfoliomanager, First State

10 JAHRE **FIRST STATE CHINA GROWTH**
ISIN: IE0008368742 10 Jahre p.a.: +14,45 %
Mgmt.: First State Investments (HK) Volumen: 2.820 Mio. €

5 JAHRE **UBS (LUX) EF - CHINA OPPORTUNITY**
ISIN: LU0067412154 5 Jahre p.a.: +13,59 %
Mgmt.: UBS Asset Management (HK) Volumen: 4.910 Mio. €

3 JAHRE **UBS (LUX) EF - CHINA OPPORTUNITY**
ISIN: LU0067412154 3 Jahre p.a.: +8,08 %
Mgmt.: UBS Asset Management (HK) Volumen: 4.910 Mio. €

» AKTIEN GROSSRAUM CHINA



Quanqiang Xian, Portfoliomanager, First State

10 JAHRE **FIRST STATE GREATER CHINA GROWTH**
ISIN: IE0031814852 10 Jahre p.a.: +14,59 %
Mgmt.: First State Investments (HK) Volumen: 480 Mio. €

5 JAHRE **UBS (LUX) EQUITY FD - GREATER CHINA**
ISIN: LU0072913022 5 Jahre p.a.: +13,03 %
Mgmt.: UBS Asset Management (HK) Volumen: 735 Mio. €

3 JAHRE **SCHRODER ISF GREATER CHINA**
ISIN: LU0140636845 3 Jahre p.a.: +9,18 %
Mgmt.: Schroder Investment Mgmt. (HK) Volumen: 963 Mio. €

» AKTIEN INDIEN



Vinay Agarwal, Portfoliomanager, First State

10 JAHRE **FIRST STATE INDIAN SUBCONTINENT**
ISIN: IE0008369930 10 Jahre p.a.: +21,15 %
Mgmt.: First State Investments (HK) Volumen: 440 Mio. €

5 JAHRE **NOMURA FUNDS IRELAND-INDIA EQUITY**
ISIN: IE00B3SHDY84 5 Jahre p.a.: +19,38 %
Mgmt.: Nomura Asset Management UK Volumen: 640 Mio. €

3 JAHRE **NOMURA FUNDS IRELAND-INDIA EQUITY**
ISIN: IE00B3SHDY84 3 Jahre p.a.: +12,03 %
Mgmt.: Nomura Asset Management UK Volumen: 640 Mio. €

» AKTIEN JAPAN



Richard J. Kaye, Portfoliomanager, Comgest

10 JAHRE **COMGEST GROWTH JAPAN**
ISIN: IE0004767087 10 Jahre p.a.: +11,55 %
Mgmt.: Comgest S.A. Volumen: 1.226 Mio. €

5 JAHRE **BL EQUITIES JAPAN**
ISIN: LU0578148453 5 Jahre p.a.: +12,69 %
Mgmt.: Banque de Luxembourg Invest. Volumen: 476 Mio. €

3 JAHRE **CS (LUX) JAPAN VALUE EQUITY FUND**
ISIN: LU0496466821 3 Jahre p.a.: +5,85 %
Mgmt.: Credit Suisse Asset Mgmt. (CH) Volumen: 97 Mio. €



DIE BESTEN AKTIENFONDS

» AKTIEN JAPAN KL. UND MITTLERE UNTERNEHMEN



Shunsuke Matsu-
shima, Fondsmgr.,
BNP Paribas A.M.

10 JAHRE **PARVEST EQUITY JAPAN SMALL CAP**

ISIN: **LU0069970746** 10 Jahre p.a.: **+13,96%**

Mgmt.: **BNP Paribas Asset Mgmt.** Volumen: **995 Mio. €**

5 JAHRE **ALLIANZ JAPAN SMALLER COMPANIES**

ISIN: **IE0002554024** 5 Jahre p.a.: **+12,66%**

Mgmt.: **Allianz Global Investors** Volumen: **100 Mio. €**

3 JAHRE **ALLIANZ JAPAN SMALLER COMPANIES**

ISIN: **IE0002554024** 3 Jahre p.a.: **+7,16%**

Mgmt.: **Allianz Global Investors** Volumen: **100 Mio. €**

» AKTIEN USA



Taymour Tamaddon,
Portfoliomanager,
T. Rowe Price

10 JAHRE **T ROWE US LARGE CAP GROWTH EQUITY**

ISIN: **LU0174119429** 10 Jahre p.a.: **+18,92%**

Mgmt.: **T. Rowe Price International** Volumen: **1.500 Mio. €**

5 JAHRE **STRYX AMERICA**

ISIN: **IE00B1ZBRN64** 5 Jahre p.a.: **+15,66%**

Mgmt.: **Seiern Investment Mgmt. (UK)** Volumen: **145 Mio. €**

3 JAHRE **STRYX AMERICA**

ISIN: **IE00B1ZBRN64** 3 Jahre p.a.: **+11,77%**

Mgmt.: **Seiern Investment Mgmt. (UK)** Volumen: **145 Mio. €**

» AKTIEN USA KL. UND MITTLERE UNTERNEHMEN



Ryan Burgess,
Portfoliomanager,
T. Rowe Price

10 JAHRE **T ROWE US SMALLER COMPANIES EQUITY**

ISIN: **LU0133096635** 10 Jahre p.a.: **+16,90%**

Mgmt.: **T. Rowe Price International** Volumen: **1.190 Mio. €**

5 JAHRE **T ROWE US SMALLER COMPANIES EQUITY**

ISIN: **LU0133096635** 5 Jahre p.a.: **+10,28%**

Mgmt.: **T. Rowe Price International** Volumen: **1.190 Mio. €**

3 JAHRE **JPM US SMALL CAP GROWTH**

ISIN: **LU0053671581** 3 Jahre p.a.: **+9,07%**

Mgmt.: **JP Morgan Investment Mgmt.** Volumen: **227 Mio. €**

» AKTIEN BRANCHE FINANZ



Patrick Lemmens,
Portfoliomanager,
Robeco Inst.

10 JAHRE **ROBECO NEW WORLD FINANCIAL EQUITIES**

ISIN: **LU0187077481** 10 Jahre p.a.: **+10,39%**

Mgmt.: **Robeco Institutional Asset Mgmt.** Volumen: **830 Mio. €**

5 JAHRE **POLAR CAPITAL GLOBAL INSURANCE**

ISIN: **IE00B4X2MP98** 5 Jahre p.a.: **+11,10%**

Mgmt.: **Polar Capital** Volumen: **1.340 Mio. €**

3 JAHRE **ROBECO NEW WORLD FINANCIAL EQUITIES**

ISIN: **LU0187077481** 3 Jahre p.a.: **+3,99%**

Mgmt.: **Robeco Institutional Asset Mgmt.** Volumen: **830 Mio. €**

» AKTIEN BRANCHE GESUNDHEIT



Andrew Acker,
Portfoliomanager,
Janus Capital

10 JAHRE **JANUS HENDERSON GLOBAL LIFE SCIENCE**

ISIN: **IE0009355771** 10 Jahre p.a.: **+16,80%**

Mgmt.: **Janus Capital International** Volumen: **1.870 Mio. €**

5 JAHRE **MIV GLOBAL MEDTECH FUND**

ISIN: **LU0329630999** 5 Jahre p.a.: **+16,54%**

Mgmt.: **MIV Asset Management** Volumen: **1.460 Mio. €**

3 JAHRE **BELLEVUE BB ADAMANT MEDTECH&SERVICES**

ISIN: **LU0415391431** 3 Jahre p.a.: **+12,50%**

Mgmt.: **Bellevue Asset Management** Volumen: **416 Mio. €**

» AKTIEN BRANCHE BIOTECHNOLOGIE



David Pinniger,
Portfoliomanager,
Polar Capital

5 JAHRE **POLAR CAPITAL BIOTECHNOLOGY**

ISIN: **IE00B3XLHR60** 5 Jahre p.a.: **+18,07%**

Mgmt.: **Polar Capital** Volumen: **376 Mio. €**

3 JAHRE **POLAR CAPITAL BIOTECHNOLOGY**

ISIN: **IE00B3XLHR60** 3 Jahre p.a.: **+2,96%**

Mgmt.: **Polar Capital** Volumen: **376 Mio. €**



Bellevue Asset Management
Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht

T: +41/44/267 67 00
E: info@bellevue.ch
www.bellevue.ch



Jean-Pierre Gerber,
Product Specialist,
Bellevue Asset
Management

BELLEVUE ASSET MANAGEMENT sowie die Schwestergesellschaft **StarCapital** sind Teil der Bellevue Group, einer unabhängigen, schweizerischen Finanzgruppe mit Sitz in Zürich und Listing an der Schweizer Börse SIX. Bellevue, 1993 gegründet, verwaltet heute Vermögen von 9,5 Mrd. Euro. Neben der am Stoxx Europe 600 gelisteten Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG bietet Bellevue Anlagefonds mit Fokus auf Medizinaltechnik, Biotechnologie, Generika und Healthcare Asien an und ist einer der größten Healthcare-Investoren Europas. Weitere Schwerpunkte umfassen Anlagefonds mit Fokus auf strukturelle Wachstumschancen in ausgewählten aufstrebenden Märkten sowie Portfolios, die in börsennotierte familien- bzw. eigentümergeführte Unternehmen investieren. Das Bedürfnis nach konservativen Renditeansprüchen bei minimalen und kontrollierten Schwankungsrisiken wird durch die Bellevue Global Macro-Strategie abgedeckt. StarCapital verwaltet neben globalen Aktien- und Rentenfonds vermögensverwaltende Strategien (gemischte Anlagen). Eine differenzierte Familie von regelbasierten Strategien (Asset Allocation mit ETFs) rundet das ganzheitliche Profil ab.

Lipper Funds Awards: Comgest Growth Japan erneut ausgezeichnet!

Großer Erfolg für Comgest: Die internationale Aktienfondsboutique ist bei den Lipper Funds Awards Austria 2019 mehrfach ausgezeichnet worden. Einer der prämierten Fonds ist der Comgest Growth Japan. Dieser gehört beständig zu den erfolgreichsten Fonds für japanische Aktien und war dabei in den vergangenen zehn Jahren weniger volatil als der MSCI Japan Index und der Nikkei 225 Index.



Richard Kaye, Fondsmanager, Comgest

Richard Kaye in Tokio sowie Chantana Ward in Paris managen seit 2009 den Comgest Growth Japan. Zum Japan-Team gehören seit 2012 auch Makoto Egami (Tokio) sowie seit 2017 Junzaburo Hyuga (Tokio). Alle Portfolio-management-Teams bei Comgest helfen sich untereinander und stehen im stetigen Austausch, was Kaye als großen Vorzug wertet. Denn für japanische Aktien gebe es grob gesagt zwei Arten von Fondsmanagern. „Manager, die in Tokio sitzen und zu viel über Japan wissen, sowie Manager, die im Ausland sitzen und zu wenig über Japan wissen“, so Kaye. Bei Comgest kombiniere man dagegen beide Sichtweisen. „Ich lebe in Tokio, bekomme aber zum Beispiel Feedback von meinen Pariser Kollegen, die die Konkurrenten meiner japanischen Firmen kennen“, erklärt er.

ZWEITER FRÜHLING FÜR JAPAN-AKTIE

In den Jahren der wirtschaftlichen Stagnation, die auf das Platzen der Vermögenspreisblase des Landes Anfang der 1990er Jahre folgten, entwickelten japanische Aktien einen Ruf als Value-Anlagen mit wenig Potenzial. Die reformorientierte Politik von Premierminister Shinzo Abe, der im September 2018 wiedergewählt wurde, hat jedoch dazu beigetragen, das Vertrauen in das Land wiederherzustellen. Eine wesentliche Rolle spielt Kaye

zufolge dabei die verbesserte Corporate Governance, die Interessen von Minderheitsaktionären stärker berücksichtigt und die Kapitalallokation der Unternehmen verbessert hat. In den sechs Jahren seit Abe's Amtsantritt ist der Nikkei 225 um mehr als 140 Prozent gestiegen. Kaye schildert: „Das Interesse an Japan-Aktien ist gestiegen. Das Gewinnwachstum japanischer Unternehmen hat in den letzten Jahren zu den höchsten weltweit gehört, getrieben von nationalen und internationalen Investitionen. Der Markt hat eine neue Richtung eingeschlagen.“

HOHE SCHULDEN, NA UND?

Wie alle Comgest-Fondsmanager verfolgt Kaye einen Quality Growth-Ansatz und investiert in japanische Unternehmen, die auf mittlere bis längere Sicht überdurchschnittlich stark wachsen können. Er setzt somit nicht auf kurzfristige Hoffnungsträger, sondern auf Unternehmen, die ihr Geld aufgrund eines nachhaltigen Wettbewerbsvorteils verdienen. Dass Japan unter einer hohen Verschuldung und einer alternden Gesellschaft leidet, ist Kaye bewusst. „Aber die 30 bis 40 Unternehmen, in die wir investieren, sind davon kaum betroffen“, betont er. Das sei ähnlich wie bei Apple, das seinen Hauptsitz in San Francisco hat. „Da fragt auch niemand

danach, wie hoch Kalifornien verschuldet ist, weil es irrelevant ist. Wir investieren also nicht in Japan, sondern in Unternehmen, die ihren Sitz zufällig in Japan haben“, führt der Fondsmanager weiter aus.

„KURZFRISTIGEN VERSUCHUNGEN WIDERSTEHEN“

Kaye hält im Portfolio 41 Einzelwerte. Zu seinen fünf größten Einzelwerten zählen Fast Retailing, Pan Pacific, Daifuku, Shin-Etsu Chemical und Keyence. Sektoral stammen die meisten Werte aus den

Bereichen Industrie (24,7%), zyklischer Konsum (19,6%), IT (14,0%) und nichtzyklischer Konsum (13,2%) (Stand: 31.01.2019). Das Portfolio ist sehr konzentriert. Pro Jahr tauscht Kaye im Schnitt nur eine Handvoll der Titel aus. „Man muss den kurzfristigen Versuchungen widerstehen – etwa eine Aktie zu verkaufen, nur weil der Kurs fällt. Wenn wir die langfristigen Aussichten weiterhin positiv einschätzen, handeln wir konträr“, erklärt Kaye.

Generell meidet er zyklische Sektoren wie Banken und Rohstoffe, Chancen sieht der Portfoliomanager in anderen Branchen. Insbesondere der Biotech-Raum Japans entwickle sich aufgrund der staatlichen Unterstützung rasch weiter. Investitionen, die der steigenden Nachfrage nach japanischen Produkten Rechnung tragen, sind ebenfalls einen Blick wert, fügt er hinzu: „Viele asiatische Konsumenten aus Festlandchina, Hongkong, Thailand und Korea sind Fans der japanischen Kultur. Wenn man sich den Konsum von japanischen Comics (Manga), Kosmetika, Kleidung und Pop-Musik ansieht, wird klar, dass Japan Symbol der Jugendkultur in Asien ist – das fördert auch das Geschäft unserer Unternehmen“, führt Kaye aus.

www.comgest.com



DIE BESTEN AKTIENFONDS

» **AKTIEN BRANCHE KONSUM-/LUXUSGÜTER**



Anne Leborgne,
Portfoliomanager,
Amundi A.M.

10 JAHRE **AMUNDI FUNDS CPR GLOBAL LIFESTYLES**

ISIN: **LU0568611650** 10 Jahre p.a.: **+ 14,34 %**

Mgmt.: **Amundi A.M. / CPR Asset Mgmt.** Volumen: **294 Mio. €**

5 JAHRE **INVESCO GLOBAL CONSUMER TRENDS**

ISIN: **LU0052864419** 5 Jahre p.a.: **+ 11,45 %**

Mgmt.: **Invesco Advisers** Volumen: **1.410 Mio. €**

3 JAHRE **INVESCO GLOBAL CONSUMER TRENDS**

ISIN: **LU0052864419** 3 Jahre p.a.: **+ 7,34 %**

Mgmt.: **Invesco Advisers** Volumen: **1.410 Mio. €**

» **AKTIEN BRANCHE INFORMATIONSTECHNOLOGIE**



Nick Evans, Senior
Portfoliomanager,
Polar Capital

10 JAHRE **POLAR CAPITAL GLOBAL TECHNOLOGY**

ISIN: **IE0030772275** 10 Jahre p.a.: **+ 21,08 %**

Mgmt.: **Polar Capital** Volumen: **2.180 Mio. €**

5 JAHRE **POLAR CAPITAL GLOBAL TECHNOLOGY**

ISIN: **IE0030772275** 5 Jahre p.a.: **+ 18,18 %**

Mgmt.: **Polar Capital** Volumen: **2.180 Mio. €**

3 JAHRE **POLAR CAPITAL GLOBAL TECHNOLOGY**

ISIN: **IE0030772275** 3 Jahre p.a.: **+ 16,85 %**

Mgmt.: **Polar Capital** Volumen: **2.180 Mio. €**

» **AKTIEN BRANCHE WERKSTOFFE**



Stefan Breintner,
Portfoliomanager,
DJE Kapital AG

5 JAHRE **DJE - GOLD & RESSOURCEN**

ISIN: **LU0159550077** 5 Jahre p.a.: **- 0,31 %**

Mgmt.: **DJE Kapital AG** Volumen: **80 Mio. €**

3 JAHRE **ALLIANZ GLOBAL METALS AND MINING**

ISIN: **LU0589944643** 3 Jahre p.a.: **+ 16,83 %**

Mgmt.: **Allianz Global Investors** Volumen: **130 Mio. €**

» **AKTIEN BRANCHE ENERGIE**



Jonathan Waghorn,
Portfoliomanager,
Guinness A.M.

10 JAHRE **GUINNESS GLOBAL ENERGY**

ISIN: **IE00B2Q91V27** 10 Jahre p.a.: **+ 3,29 %**

Mgmt.: **Guinness Asset Management** Volumen: **80 Mio. €**

5 JAHRE **DSC EQUITY FUND - ENERGY**

ISIN: **AT0000A0XMK6** 5 Jahre p.a.: **- 1,89 %**

Mgmt.: **Dreyfus Söhne & Cie** Volumen: **28 Mio. €**

3 JAHRE **DSC EQUITY FUND - ENERGY**

ISIN: **AT0000A0XMK6** 3 Jahre p.a.: **+ 2,63 %**

Mgmt.: **Dreyfus Söhne & Cie** Volumen: **28 Mio. €**

» **AKTIEN BRANCHE GOLD & EDELMETALLE**



Mark Burrige,
Portfoliomanager,
Baker Steel Capital

10 JAHRE **BAKERSTEEL GLB. PRECIOUS METALS FUND**

ISIN: **LU0357130854** 10 Jahre p.a.: **+ 8,07 %**

Mgmt.: **Baker Steel Capital Managers** Volumen: **200 Mio. €**

5 JAHRE **BAKERSTEEL GLB. PRECIOUS METALS FUND**

ISIN: **LU0357130854** 5 Jahre p.a.: **+ 19,33 %**

Mgmt.: **Baker Steel Capital Managers** Volumen: **200 Mio. €**

3 JAHRE **BAKERSTEEL GLB. PRECIOUS METALS FUND**

ISIN: **LU0357130854** 3 Jahre p.a.: **+ 21,62 %**

Mgmt.: **Baker Steel Capital Managers** Volumen: **200 Mio. €**

» **IMMOBILIENAKTIEN - EUROPA**



Guy Barnard,
Portfoliomanager,
Henderson G.I.

10 JAHRE **JANUS HENDERSON HF EUROPEAN PROP. EQU.**

ISIN: **LU0088927925** 10 Jahre p.a.: **+ 12,86 %**

Mgmt.: **Henderson Global Investors** Volumen: **342 Mio. €**

5 JAHRE **WIENER PRIVATBANK EUROPEAN PROPERTY**

ISIN: **AT0000500285** 5 Jahre p.a.: **+ 10,93 %**

Mgmt.: **Matejka & Partner Asset Mgmt.** Volumen: **12 Mio. €**

3 JAHRE **DPAM INVEST REAL ESTATE EUROPE DIVIDEND**

ISIN: **BE6213829094** 3 Jahre p.a.: **+ 4,16 %**

Mgmt.: **Degroof Petercam Asset Mgmt.** Volumen: **260 Mio. €**

MATEJKA & PARTNER
Asset Management

**WIENER
PRIVATBANK**

T: +43 /1 /533 77 83-21
E: fr@mp-am.com
www.mp-am.com



Florian Rainer,
Asset Management,
Matejka & Partner
Asset Management

Die Aktienfonds der **WIENER PRIVATBANK** zeichnen sich durch hohe Investmentexpertise und langfristige Performanceerfolge aus und eignen sich als Zielfonds oder die vorhandene Management-Kompetenz für Spezialfondsmandate. Die Asset Manager von **MATEJKA & PARTNER** setzen auf fundamentale Analyse und langfristige Beobachtung der ausgewählten Sektoren & Unternehmen. Als Stockpicker sind sie ständig auf der Suche nach den optimalen Investments, ausschließlich die besten Ideen werden allokiert. Mag. Florian Rainer managt mit dem **WIENER PRIVATBANK EUROPEAN PROPERTY** einen der weltweit erfolgreichsten Fonds seiner Peergroup, ausgezeichnet durch besondere Marktkenntnis der Immo-Aktienunternehmen und seit Jahren Gewinner zahlreicher „Thomson Reuters Lipper Awards“ in Österreich und Deutschland. Der aktiv gemanagte Fonds investiert in Immobilienaktienunternehmen im paneuropäischen Raum. Die Auswahl nach Ländern und Branchen erfolgt auf Top-Down Basis nach einer umfassenden Betrachtung der Volkswirtschaften und der speziellen Situation der jeweiligen Regionen und Branchen.

Ein verlässlicher Partner zeigt Verantwortung.



Sich heute für die Zukunft zu engagieren bedeutet, finanzielle Kriterien und gesellschaftliche Verantwortung miteinander zu verbinden, um Nachhaltigkeit zu erzielen. Seit seiner Gründung beachtet Amundi Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) und hat bei sozial verantwortlichen Investments eine Vorreiterrolle.

Heute will Amundi als führendes Unternehmen in Europa⁽¹⁾ noch einen Schritt weiter gehen: Bis 2021 sollen ESG-Kriterien bei der Bewertung von Emittenten, im Management der Fonds und bei der Abstimmung in Hauptversammlungen zu 100% maßgeblich sein.

[amundi.at](https://www.amundi.at)

#ResponsiblePartner #Ambition2021

Dies ist eine Marketingmitteilung: (1) Quelle: IPE „Top 400 asset managers“, veröffentlicht im Juni 2018 und basierend auf dem verwalteten Vermögen per Dezember 2017. Die Kundeninformationsdokumente und die Prospekte bzw. Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG der von der Amundi Gruppe in Österreich öffentlich angebotenen Investmentfonds stehen Interessenten in deutscher bzw. englischer Sprache in ihrer jeweils aktuellen Fassung unter www.amundi.at kostenlos zur Verfügung. Amundi Asset Management. Französische „Société par Actions Simplifiée“ mit einem Stammkapital von €1,086.262.605 - von der französischen Finanzmarktaufsicht (Autorité des Marchés Financiers) unter der Nummer GP 04000036 zugelassene Kapitalanlagegesellschaft - Firmensitz: 90, boulevard Pasteur, 75015 Paris - Frankreich - 437 574 452 RCS Paris - [amundi.com](https://www.amundi.com) - Responsible Partner: Verantwortungsvoller Partner. Januar 2019. | **W**

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT



DIE BESTEN GEMISCHTEN FONDS

» IMMOBILIENAKTIEN – GLOBAL



Guy Barnard,
Portfoliomanager,
Henderson G.I.

10 JAHRE **JANUS HENDERSON HF GLOBAL PROP. EQU.**
ISIN: **LU0209137388** 10 Jahre p.a.: **+11,74%**
Mgmt.: **Henderson Global Investors** Volumen: **293 Mio. €**

5 JAHRE **NORDEA 1 - GLOBAL REAL ESTATE FUND**
ISIN: **LU0705260189** 5 Jahre p.a.: **+8,29%**
Mgmt.: **Cohen & Steers Capital Mgmt.** Volumen: **655 Mio. €**

3 JAHRE **VE-RI LISTED REAL ESTATE**
ISIN: **DE0009763276** 3 Jahre p.a.: **+3,07%**
Mgmt.: **Ve-RI Listed Real Estate** Volumen: **32 Mio. €**

» MISCHFONDS EUR KONSERVATIV – GLOBAL



Rene Hochsam,
Portfoliomanager,
Security KAG

10 JAHRE **APOLLO KONSERVATIV**
ISIN: **AT0000708755** 10 Jahre p.a.: **+5,72%**
Mgmt.: **Security KAG** Volumen: **25 Mio. €**

5 JAHRE **AMUNDI ETHIK FONDS**
ISIN: **AT0000857164** 5 Jahre p.a.: **+3,92%**
Mgmt.: **Amundi Austria** Volumen: **455 Mio. €**

3 JAHRE **TBF GLOBAL INCOME**
ISIN: **DE000A1JUV78** 3 Jahre p.a.: **+3,08%**
Mgmt.: **TBF Global Asset Mgmt.** Volumen: **139 Mio. €**



TBF Sales and Marketing GmbH
Langenhorner Chaussee 666
D-22419 Hamburg

T: +49/40/308 533 511
M: +49/171/542 17 94
E: reinhold.dirschl@tbfsam.com
www.tbfglobal.com



Reinhold Dirschl,
Vertriebsdirektor,
Österreich, TBF

TBF GLOBAL ASSET MANAGEMENT ist ein unabhängiger Asset Manager mit mehr als 1,7 Mrd. Euro AUM und ist auf das Management von Aktien-, Renten- und Mischfonds spezialisiert. Fondsmanager mit oft mehr als 30 Jahren Erfahrung setzen dabei auf die Unternehmensanalyse von Industrie-, Energie-, Technologie- und M&A-Werten sowie im Anleihenbereich auf risikoadjustierende Strategien. Gepaart mit einem eigenentwickelten Risikomodell können unterschiedliche Strategien umgesetzt werden. Der defensive Mischfonds TBF GLOBAL INCOME investiert global in Aktien und Anleihen. Dabei darf die Aktienquote maximal 25 Prozent des Fondsvolumens betragen. Der Fondsmanager setzt bei den Anleihen einen Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen und verfolgt dabei eine aktive Strategie, die auf strukturelle Veränderungen abzielt. Der Fonds zeichnet sich durch eine konstante Ausschüttungspolitik sowie ein risikoadjustiertes Renditeprofil aus. Das Ergebnis sind diverse Auszeichnungen von unabhängigen Agenturen, wie zum Beispiel dem Goldenen Bullen, 5 Sterne bei Morningstar, Lipper Fund Award und – als einziger Fonds seiner Klasse – dem Platinum von Citywire.

» MISCHFONDS EUR KONSERVATIV – EUROPA



Paul Read,
Portfoliomanager,
Invesco A.M.

5 JAHRE **INVESCO PAN EUROPEAN HIGH INCOME**
ISIN: **LU0243957239** 5 Jahre p.a.: **+2,75%**
Mgmt.: **Invesco Asset Management** Volumen: **9.420 Mio. €**

3 JAHRE **INVESCO PAN EUROPEAN HIGH INCOME**
ISIN: **LU0243957239** 3 Jahre p.a.: **+1,40%**
Mgmt.: **Invesco Asset Management** Volumen: **9.420 Mio. €**

» MISCHFONDS EUR AUSGEWOGEN – GLOBAL



Kurt Eichhorn,
Portfoliomanager,
Kepler-Fonds KAG

10 JAHRE **KEPLER VORSORGE MIXFONDS**
ISIN: **AT0000969787** 10 Jahre p.a.: **+8,10%**
Mgmt.: **Kepler-Fonds KAG** Volumen: **350 Mio. €**

5 JAHRE **PHAIDROS FONDS - BALANCED**
ISIN: **LU0295585748** 5 Jahre p.a.: **+4,44%**
Mgmt.: **Eyb & Wallwitz Vermögensgmt.** Volumen: **440 Mio. €**

3 JAHRE **PRO INVEST PLUS**
ISIN: **AT0000612718** 3 Jahre p.a.: **+4,71%**
Mgmt.: **Kremser Bank & Sparkassen** Volumen: **110 Mio. €**

» MISCHFONDS CHF AUSGEWOGEN



Henning Meyer,
Portfoliomanager,
Sarasin & Partners

10 JAHRE **JSS GLOBALSAR - BALANCED (CHF)**
ISIN: **LU0058890657** 10 Jahre p.a.: **+6,91%**
Mgmt.: **Sarasin & Partners** Volumen: **153 Mio. €**

5 JAHRE **JSS GLOBALSAR - BALANCED (CHF)**
ISIN: **LU0058890657** 5 Jahre p.a.: **+4,63%**
Mgmt.: **Sarasin & Partners** Volumen: **153 Mio. €**

3 JAHRE **RFINANZ STRATEGY FUND-BALANCED**
ISIN: **LI0017543609** 3 Jahre p.a.: **+1,07%**
Mgmt.: **RFinanz (Liechtenstein)** Volumen: **10 Mio. €**

» MISCHFONDS EUR AGGRESSIV – GLOBAL



René Gärtner,
Portfoliomanager,
Allianz G.I.

10 JAHRE **PREMIUMSTARS CHANCE**
ISIN: **DE0009787077** 10 Jahre p.a.: **+9,67%**
Mgmt.: **Allianz Global Investors** Volumen: **120 Mio. €**

5 JAHRE **PREMIUMSTARS CHANCE**
ISIN: **DE0009787077** 5 Jahre p.a.: **+6,77%**
Mgmt.: **Allianz Global Investors** Volumen: **120 Mio. €**

3 JAHRE **ARERO - DER WELTFONDS**
ISIN: **LU0360863863** 3 Jahre p.a.: **+3,37%**
Mgmt.: **DWS Investment** Volumen: **715 Mio. €**

Von Klassikern lernen

„Intelligent investieren“ lautet das Motto von Eyb & Wallwitz. Ernst Konrad, Lead Portfolio Manager des Unternehmens, erklärt, warum er bei diesem Ansatz gerne auf Platon oder den berühmten österreichischen Ökonomen Joseph Schumpeter zurückgreift.

Harald Kolerus

Ungewöhnlich ist, dass Sie mit den Phaidros Funds auf Platon anspielen, können Sie bitte den Hintergrund erklären?

Benannt wurden diese Publikumsfonds nach dem platonischen Dialog „Phaidros“. Er handelt vom Vernünftigen sowie Schönen und geht der Frage nach, auf welche Weise Emotionen vernünftige Entscheidungen beeinträchtigen können. Platon stellt dabei die Ratio in den Vordergrund und rät, Emotionen keine zu große Rolle spielen zu lassen. Dieser Haltung schließen wir uns im Fondsmanagement an. Letztlich geht es um das richtige Zusammenspiel zwischen Vernunft und Gefühlen, um ans Ziel zu gelangen – das gilt auch für Investments. Die gute Performance der Phaidros Funds gibt diesem Ansatz Recht.

Können Sie noch mehr zur Geschichte des Unternehmens sagen?

Eyb & Wallwitz wurde 2004 gegründet und ist einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum.

Das Unternehmen wird von vier Personen eigentümergeführt. Noch vor ein paar Jahren lag das verwaltete Vermögen bei rund 120 Millionen Euro, inzwischen sind wir bei fast 1,2 Milliarden Euro angelangt. Alle unsere Produkte sind auch in Österreich zugelassen. Als aktiver Vermögensverwalter ist unser Investitionsstil opportunistisch, ausgelegt auf einen langfristigen Anlagehorizont. Wir nutzen Gelegenheiten, wo wir sie im gegebenen Anlageuniversum sehen und sind nicht auf einen bestimmten Stil festgelegt. Tendenziell sind wir aber Value-Investoren, die ausschließlich in hoch liquide Assets veranlagen.

Welche Produkte aus Ihrem Haus sind für welche Anleger interessant?

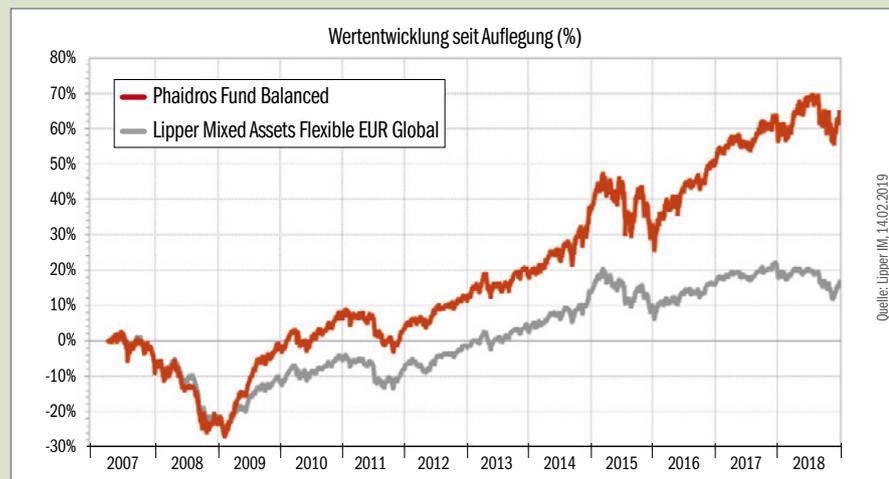
Als Basisinvestment kann zwischen vier Fonds ausgewählt werden: Der Phaidros Funds Conservative kombiniert Aktien-, Anleihen- und manchmal auch Geldmarktkomponenten in einem einzigen Portfolio. Die Aktienquote kann dabei zwischen null



Dr. Ernst Konrad, Lead Portfolio Manager, Eyb & Wallwitz

und 30 Prozent des Fondsvermögens variieren. Beim Phaidros Funds Balanced wiederum kann die Aktienquote zwischen 25 und 75 Prozent betragen. Geeignet ist er für solche Anleger, die die Balance zwischen sicherheits- und renditeorientierten Geldanlagen halten möchten. Beim Phaidros Funds Fallen Angels investieren wir in Unternehmensanleihen von Emittenten, die ursprünglich aus dem Investment Grade-Segment kommen und auf „BB+“ herabgestuft wurden. Weil Herabstufungen negative Entwicklungen signalisieren, könnten Fallen Angels nach signifikantem Kursrückgang eine aussichtsreiche Investmentalternative bieten. Der Phaidros Funds Schumpeter Aktien wurde erst im Dezember 2018 lanciert. Er setzt bei den Theorien des bekannten österreichischen Ökonomen an. Es handelt sich um eine robuste Aktienstrategie, kombiniert aus Innovation und Marktdominanz. Seine Ideen fließen auch in die Strategie der anderen Phaidros Funds ein.

DEUTLICHE OUTPERFORMANCE



www.phaidrosfunds.com «



DIE BESTEN GEMISCHTEN FONDS / ALTERNATIVEN FONDS

» MISCHFONDS EUR FLEXIBEL – GLOBAL



Yoann Ignatiew,
Portfoliomanager,
Rothschild & Co.

10 JAHRE **R-CO VALOR**
ISIN: **FR0011253624** 10 Jahre p.a.: **+11,59%**
Mgmt.: **Rothschild & Co Asset Mgmt.** Volumen: **1.790 Mio. €**

5 JAHRE **SEILERN GLOBAL TRUST**
ISIN: **AT0000934583** 5 Jahre p.a.: **+7,25%**
Mgmt.: **Seilern Investment Mgmt. (UK)** Volumen: **32 Mio. €**

3 JAHRE **WSS-INTERNATIONAL**
ISIN: **AT0000497235** 3 Jahre p.a.: **+7,14%**
Mgmt.: **WSS Vermögensmanagement** Volumen: **13 Mio. €**

» MISCHFONDS USD AUSGEWOGEN – GLOBAL



Michael Hasenstab,
Portfoliomanager,
Franklin Advisors

10 JAHRE **TEMPLETON GLOBAL INCOME**
ISIN: **LU0211326755** 10 Jahre p.a.: **+7,92%**
Mgmt.: **Franklin Advisors** Volumen: **660 Mio. €**

5 JAHRE **UBS (LUX) STRATEGY FUND - BALANCED**
ISIN: **LU0049785792** 5 Jahre p.a.: **+6,52%**
Mgmt.: **UBS Asset Management** Volumen: **1.120 Mio. €**

3 JAHRE **FIDELITY FUNDS - GROWTH & INCOME**
ISIN: **LU0138981039** 3 Jahre p.a.: **+2,41%**
Mgmt.: **FIL Fund Management** Volumen: **76 Mio. €**



WSS Vermögensmanagement GmbH
Promenade 25b
A-4020 Linz

T: +43732/771313-22
E: friedrich.schagerl@wss-vm.at
www.wss-vm.at



Friedrich Schagerl,
Senior Advisor,
WSS Vermögensmanagement GmbH

David gegen Goliath! Die **WSS VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH** setzt sich weiterhin sehr erfolgreich mit ihrer Strategie des individuellen Vermögensmanagements durch. Mit einem ausgezeichneten Track Rekord von nun über 13 Jahren seit der Gründung der WSS Vermögensmanagement GmbH in Linz 2005 durch die Geschäftsführer Weissörtel, Scherrer, Stöbich kann nun zum 4. Mal durchgehend ein Lipper Fund Preis entgegengenommen werden. Der nunmehr ausgezeichnete Fonds WSS International (AT0000497235) erzielte eine 3-Jahres-Performance von 23 Prozent zwischen 2016 und 2018 in einem durchaus schwierigen Umfeld. Somit konnten wir uns zum wiederholten Male gegen die „Goliath's“ in der Fondsszene behaupten. Die WSS Vermögensmanagement GmbH verstärkte sich auch personell mit Herrn Schagerl als Mitverantwortlichen des WSS International. Aktuell wird eine mit Einzeltitel allokierte Onlinevermögensverwaltung gestartet. Dies ist ein weiterer Schritt unseres Hauses, unsere Kunden an dem hervorragenden Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiter teilhaben zu lassen.

» MISCHFONDS USD FLEXIBEL – GLOBAL



Barnaby Wiener,
Portfoliomanager,
MFS

5 JAHRE **MFS MERIDIAN FUNDS-PRUDENT WEALTH**
ISIN: **LU0337786437** 5 Jahre p.a.: **+8,14%**
Mgmt.: **Massachusetts Fin. Services** Volumen: **2.350 Mio. €**

3 JAHRE **MFS MERIDIAN FUNDS-PRUDENT WEALTH**
ISIN: **LU0337786437** 3 Jahre p.a.: **+2,85%**
Mgmt.: **Massachusetts Fin. Services** Volumen: **2.350 Mio. €**

» ALTERNATIVE MULTI-STRATEGIEN



Pascal Dubreuil,
Portfoliomanager,
H2O A.M.

5 JAHRE **H2O MULTIBONDS**
ISIN: **FR0010923375** 5 Jahre p.a.: **+23,41%**
Mgmt.: **H2O A.M.** Volumen: **3.300 Mio. €**

3 JAHRE **H2O MULTIBONDS**
ISIN: **FR0010923375** 3 Jahre p.a.: **+18,92%**
Mgmt.: **H2O A.M.** Volumen: **3.300 Mio. €**

» GLOBAL MACRO



Bruno Crastes,
Geschäftsführer,
H2O A.M.

5 JAHRE **H2O ALLEGRO**
ISIN: **FR0011015460** 5 Jahre p.a.: **+18,45%**
Mgmt.: **H2O A.M.** Volumen: **1.680 Mio. €**

3 JAHRE **H2O ALLEGRO**
ISIN: **FR0011015460** 3 Jahre p.a.: **+18,11%**
Mgmt.: **H2O A.M.** Volumen: **1.680 Mio. €**

» LONG/SHORT AKTIEN GLOBAL



Mark Hawtin,
Investment Director,
GAM International

3 JAHRE **GAM STAR ALPHA TECHNOLOGY**
ISIN: **IE00B5BJ3567** 3 Jahre p.a.: **+5,21%**
Mgmt.: **GAM International Mgmt.** Volumen: **13 Mio. €**



DIE BESTEN ALTERNATIVEN FONDS

» LONG/SHORT AKTIEN EUROPA



David Tovey,
Portfoliomanager,
BlackRock

5 JAHRE **BSF EUROPEAN OPPORTUNITIES EXTENSION**
ISIN: **LU0313923228** 5 Jahre p.a.: **+12,40%**
Mgmt.: **BlackRock Inv. Mgmt. (UK)** Volumen: **910 Mio. €**

3 JAHRE **CARMIGNAC LONG-SHORT EUROPEAN EQU.**
ISIN: **FR0010149179** 3 Jahre p.a.: **+9,17%**
Mgmt.: **Carmignac Gestion Luxembourg** Volumen: **520 Mio. €**

» ALTERNATIVE ZINSSTRATEGIEN



Anthony Smouha,
Portfoliomanager,
GAM A.M.

5 JAHRE **GAM STAR CREDIT OPPORTUNITIES**
ISIN: **IE00B560QG61** 5 Jahre p.a.: **+8,29%**
Mgmt.: **GAM / Atlanticomnium** Volumen: **2.900 Mio. €**

3 JAHRE **H2O MULTI AGGREGATE FUND**
ISIN: **IE00BD8RFH57** 3 Jahre p.a.: **+6,28%**
Mgmt.: **H2O A.M.** Volumen: **1.080 Mio. €**

» MANAGED FUTURES



Matthew Sargaison,
Co-CEO und Port-
foliomanager, AHL

5 JAHRE **MAN AHL TREND ALTERNATIVE**
ISIN: **LU0428380397** 5 Jahre p.a.: **+10,89%**
Mgmt.: **AHL Partners** Volumen: **380 Mio. €**

3 JAHRE **BÖRSENAMPEL FONDS GLOBAL**
ISIN: **DE0009763268** 3 Jahre p.a.: **+1,97%**
Mgmt.: **Veritas Investment** Volumen: **6 Mio. €**

» ROHSTOFFE GEMISCHT



Mihir Worah,
Portfoliomanager,
PIMCO

10 JAHRE **PIMCO GIS COMMODITY REAL RETURN**
ISIN: **IE00B1FZR055** 10 Jahre p.a.: **-0,42%**
Mgmt.: **Pacific Investment Management** Volumen: **460 Mio. €**

5 JAHRE **AMUNDI ROHSTOFF TREND**
ISIN: **AT0000A0GXF8** 5 Jahre p.a.: **-3,96%**
Mgmt.: **Amundi Austria** Volumen: **20 Mio. €**

3 JAHRE **TRESIDES COMMODITY ONE**
ISIN: **DE000A1W1MH5** 3 Jahre p.a.: **+6,10%**
Mgmt.: **Tresides Asset Management** Volumen: **135 Mio. €**

Der Moment, auf den wir täglich hinarbeiten.



Sofortige Hilfe in unserem Spital in Sierra Leone rettete Francis das Leben. Momente wie diesen gibt es nur dank Ihrer Spende.

Jeder Beitrag macht unsere Hilfe stärker.

www.aerzte-ohne-grenzen.at/helfen

Erste Bank AT43 2011 1289 2684 7600



Mit Digital Health einen Schritt voraus

Neue Technologien erobern das Gesundheitswesen und sorgen für einen zusätzlichen Wachstumsschub in der Medizintechnik und bei den Gesundheitsdienstleistungen. Innovative Behandlungskonzepte wie Telemedizin und roboterunterstützte Chirurgie steigern nicht nur die Behandlungsqualität, sondern führen zu dringend benötigten Effizienzsteigerungen und senken damit die Gesundheitskosten. Bellevue Asset Management, der Vermögensverwalter von BB Adamant Medtech & Services, zählt zu den grössten unabhängigen Healthcare-Investoren in Europa. 20 ausgewiesene Anlageexperten verwalten ein Vermögen von mehr als fünf Milliarden Euro – zum Wohle Ihrer Gesundheit und Ihrer Performance.

ISIN B-EUR: LU0415391431

www.bellevue.ch



LIPPER FUND AWARDS
FROM REFINITIV
2019 WINNER
SWITZERLAND



CITYWIRE / AAA

Anzeige. Obige Angaben sind Meinungen von Bellevue Asset Management und sind subjektiver Natur. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Unterlagen zum BB Adamant Medtech & Services (Lux) Fonds können kostenlos bei der Bank Julius Bär Europe AG, An der Welle 1, Postfach, D-60062 Frankfurt a. M., bezogen werden. Copyright © 2018 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Citywire Informationen sind eigentumsrechtlich geschützte und vertrauliche Informationen von Citywire Financial Publishers Ltd («Citywire») und dürfen nicht kopiert werden. Citywire schliesst jegliche Haftung aus, die sich aus ihrer Verwendung ergibt.

BB Adamant Medtech & Services
Bellevue Funds (Lux)